

Prüfungstraining

Goethe-Zertifikat B2

mit 2 Audio-CDs



	Hinweise zum Training		6
	Goethe-Zertifikat B2: Die Prüfungsteile		7
1	Leseverstehen	Übersicht	8
		Leseverstehen 1: Erstes Training Übungstest 1	9
		Leseverstehen 2: Erstes Training Übungstest 1	17
		Leseverstehen 3: Erstes Training Übungstest 1	27
		Leseverstehen 4: Erstes Training Übungstest 1	36
	Hörverstehen	Übersicht	42
		Hörverstehen 1: Erstes Training Übungstest 1	43
		Hörverstehen 2: Erstes Training Übungstest 1	52
	Schriftlicher Ausdruck	Übersicht	65
		Schriftlicher Ausdruck 1: Erstes Training Übungstest 1	66
		Schriftlicher Ausdruck 2: Erstes Training Übungstest 1	85
	Mündlicher Ausdruck	Übersicht	91
		Mündlicher Ausdruck 1: Erstes Training Übungstest 1	92
		Mündlicher Ausdruck 2: Erstes Training Übungstest 1	105
2	Leseverstehen	Zweites Training: Durchführung der Prüfung, Zeitorganisation, Antwortbogen	118
		Leseverstehen 1–4: Übungstest 2	122
	Hörverstehen	Zweites Training: Durchführung der Prüfung, Zeitorganisation, Antwortbogen	129
		Hörverstehen 1–2: Übungstest 2	133
	Schriftlicher Ausdruck	Zweites Training: Durchführung der Prüfung, Wenn Ihnen die Worte fehlen, Eigenkorrektur, Zeitorganisation, Antwortbogen	136
		Schriftlicher Ausdruck 1–2: Übungstest 2	141
	Mündlicher Ausdruck	Zweites Training: Durchführung der Prüfung, Zeitorganisation, Wenn Ihnen die Worte fehlen, Bewertungskriterien, Hörbeispiele	147
		Mündlicher Ausdruck 1–2: Übungstest 2	156

3	Übungstest 3	Übersicht	159
		Leseverstehen 1–4	160
		Hörverstehen 1–2	167
		Schriftlicher Ausdruck 1–2	170
		Mündlicher Ausdruck 1–2	174
4	Übungstest 4	Übersicht	177
		Leseverstehen 1–4	178
		Hörverstehen 1–2	185
		Schriftlicher Ausdruck 1–2	188
		Mündlicher Ausdruck 1–2	192
	Anhang	Prüfungsergebnisse	195
		Farbfotos Mündlicher Ausdruck 2	196
		Wegweiser zum Modelltest / Inhalt Audio-CDs	200

Hinweise zum Training

Wie ist das Trainingsprogramm für jeden Prüfungsteil aufgebaut?

- Erstes Training mit Übungstest 1
- Zweites Training mit Übungstest 2
- Training mit den Übungstests 3 und 4

Im ersten Training können Sie bei jedem Prüfungsteil in drei Schritten arbeiten:

- 1. Übersicht:** Zur schnellen und genauen Information: Zu Anfang jedes Prüfungsteils eine Beschreibung der Anforderungen, der Prüfungsmethoden und des Inhalts.
- 2. Übungstest 1:** Zum Ansehen, zur ersten Orientierung und zum Üben beim Training.
- 3. Erstes Training:** Schritt für Schritt Einführung in den Prüfungsteil als systematisches Training – mit genauen Informationen, praktischen Beispielen, Übungen, Hinweisen und Tipps.

Das zweite Training zu jedem Prüfungsteil besteht aus folgenden Teilen:

- 1. Zweites Training:** Informationen und spezielle Trainingsteile zur Durchführung des Prüfungsteils, Lösung der Aufgaben, Zeit- und Arbeitsorganisation, Überwindung von Schreib- und Sprechblockaden (beim Schriftlichen und Mündlichen Ausdruck), Bewertung.
- 2. Übungstest 2:** Durchführung eines ersten Versuchs unter Prüfungsbedingungen.

Im dritten Teil des Trainings stehen Ihnen zur weiteren Vorbereitung auf die Prüfung

Übungstest 3 und
Übungstest 4

mit allen Prüfungsteilen zur Verfügung, wie in der realen Prüfung.

Zum Prüfungsteil Hörverstehen sind die **Hörtexte auf den beiden im Buch eingelegten CDs**, mit den dazu gehörigen Transkriptionen zum Übungstest 1 im Buch und zu den Übungstests 2–4 im Einleger. Zur Mündlichen Prüfung finden Sie zwei **Prüfungsbeispiele** auf der zweiten CD.

Wie können Sie mit dem Trainingsprogramm arbeiten?

Wir empfehlen, jeden Prüfungsteil in den jeweiligen Schritten erst kennenzulernen und durchzuarbeiten, mit genügend Zeit zum Überlegen.

Erst danach sollte das Üben mit den Übungstests 3 und 4 folgen, und zwar unter genauen Prüfungsbedingungen. Den Übungstest 4 können Sie sich auch für eine „Generalprobe“ kurze Zeit vor der eigentlichen Prüfung reservieren.

Jedes Training für einen Prüfungsteil ist in sich abgeschlossen.

Damit können Sie entweder nach der Reihenfolge im Buch arbeiten oder Sie wählen zunächst die Prüfungsteile aus, die Ihnen wichtiger oder weniger vertraut sind, zum Beispiel zuerst Hörverstehen 1, dann Schriftlicher Ausdruck 2, dann Leseverstehen 4 usw. ...

Kommentare am Rand:

Das Training wird kommentiert von ehemaligen Prüfungsteilnehmern und -teilnehmerinnen aus verschiedenen Ländern, die von ihren Erfahrungen berichten und persönliche Tipps geben.

Die Prüfungsteile des Goethe-Zertifikats B2

Die Mittelstufenprüfung zum Goethe-Zertifikat B2 hat das Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens. In der Prüfung werden gleichberechtigt die vier Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen überprüft. Zu jeder Fertigkeit werden in verschiedenen Prüfungsteilen unterschiedliche Aufgaben gestellt. Ebenso unterschiedlich sind die Prüfungszeiten und die erreichbaren Ergebnisse nach Punkten.

Leseverstehen (LV)

25 Punkte
80 Minuten

LV 1

8 Kurztexte
mit 5 Aufgaben
dazu

LV 2

Text
mit 5 Multiple-
Choice-Aufgaben

LV 3

Text
mit 5 Fragen
zum Standpunkt
des Autors

LV 4

Kurzer Text
mit 10 Aufgaben
zu Lücken im Text

Hörverstehen (HV)

25 Punkte
30 Minuten

HV 1

Nachricht
mit 5 Aufgaben
zur Korrektur oder
Ergänzung

HV 2

Radio-Interview
mit 10 Multiple-
Choice-Aufgaben

Schriftlicher Ausdruck (SA)

25 Punkte
80 Minuten

SA 1

Schriftliche Reak-
tion auf eine Mel-
dung aus Zeitung
oder Internet
ca. 180 Wörter

SA 2

Korrektur
eines Briefes
mit 10 Fehlern

Mündlicher Ausdruck (MA)

25 Punkte
15 / 10 Minuten

MA 1

(Paar- oder Einzel-
prüfung)
Vortrag
zum Thema einer
kurzen Textvorlage
3–4 Minuten

MA 2

(Paar- oder Einzel-
prüfung)
Gespräch
zur Entscheidung
über ein Bild
4–6 Minuten



Leseverstehen

Der Prüfungsteil Leseverstehen (LV) zum Goethe-Zertifikat B2 besteht aus vier Teilen mit jeweils 5 erreichbaren Punkten für LV 1–3 und 10 Punkten für das LV 4. Sie haben 80 Minuten Zeit für die Bearbeitung, wobei Sie die Reihenfolge nicht einhalten müssen.

Leseverstehen				Hörverstehen		Schriftlicher Ausdruck		Mündlicher Ausdruck	
LV 1	LV 2	LV 3	LV 4	HV 1	HV 2	SA 1	SA 2	MA 1	MA 2

Der Prüfungsteil Leseverstehen hat vier Teile, die sich stark voneinander unterscheiden:

- unterschiedliche Texte und Textsorten,
- unterschiedliche Aufgabentypen und Fragestellungen,
- unterschiedliche Bearbeitungszeiten,
- unterschiedliche Punktevergabe.

Es ist also wichtig, sich auf jeden dieser Teile zum LV speziell vorzubereiten, da man in der Prüfung jeden Teil anders bearbeiten muss.

Der Prüfungsteil Leseverstehen besteht aus diesen vier Teilen:

Leseverstehen 1
Aufgabenstellung
Aufgaben 1–5
Kurztexte A–B

➔ 5 Punkte

Leseverstehen 1
Kurztexte C–H

🕒 15 Minuten

Leseverstehen 2
Aufgabenstellung
Aufgaben 6–10

➔ 5 Punkte

Leseverstehen 2
Lesetext

🕒 25 Minuten

Kurztexte: meist Beschreibungen, z.B. von Kursen, Organisationen, Büchern etc.

Lesetext: Sachtext, meist Zeitungsartikel mit Informationen zu aktuellen Themen

Leseverstehen 3
Aufgabenstellung
Aufgaben 11–15

➔ 5 Punkte

Leseverstehen 3
Lesetext

🕒 25 Minuten

Leseverstehen 4
Aufgabenstellung
Aufgaben 16–25

➔ 10 Punkte

🕒 15 Minuten

Lesetext: Kommentar zu einem Thema mit Standpunkt des Autors

Kurzer Sachtext als Lückentest



Erstes Training Leseverstehen 1

In diesem Trainingsteil erfahren Sie, was Sie über das Leseverstehen 1 (LV 1) wissen müssen. Dazu bekommen Sie einen Übungstest mit verschiedenen wichtigen Erläuterungen und Hilfestellungen zu den einzelnen Bestandteilen. So können Sie sich Schritt für Schritt die notwendigen Strategien erarbeiten, um ein möglichst gutes Ergebnis in diesem Prüfungsteil zu erreichen.

► Wie ist das LV 1 aufgebaut?

Das LV 1 besteht aus vier Teilen:

**Einleitung
mit Aufgabenstellung**

**Aufgaben 1–5
mit Beispielen für Lösungen**

8 Kurztexte A–H

**Antwortbogen
Teil Leseverstehen 1**

Ich als Ingenieur finde diese „technischen“ Informationen sehr gut – ich weiß jetzt, welche Teile dieses LV hat! Wie die technischen Bauteile eines Gerätes ...

François B., Lausanne

Zu jedem dieser Teile bekommen Sie ein gesondertes Training.

► Was müssen Sie im LV 1 tun?

Hier sollen Sie zu jeder der fünf Aufgaben den passenden Text finden.

► Wie viel Zeit haben Sie für das LV 1?

Sie haben 15 Minuten Zeit.

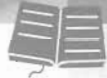
► Wie viele Punkte können Sie für das LV 1 bekommen?

LV 1	LV 2	LV 3	LV 4	LV gesamt
5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte	10 Punkte	25 Punkte

► Wo und wie notieren Sie Ihre Ergebnisse?

Wenn Sie mit dem LV 1 fertig sind, übertragen Sie Ihre Lösungen in den entsprechenden Teil des Antwortbogens (► Erläuterungen, Seite 120; Kopiervorlagen im Einleger, Seite 12).

**Sehen Sie sich den kompletten Übungstest zum LV 1 an.
Lesen Sie die Aufgaben und die Texte kurz durch.
Danach können Sie mit dem Training beginnen.**



Leseverstehen 1 (15 Minuten)

Seit mehr als fünfzig Jahren gibt es in Deutschland neben den normalen Schulen sogenannte Volkshochschulen. An diesen Schulen können sich Erwachsene und auch Jugendliche fortbilden und verschiedene Kurse besuchen, wie z. B. Computer-, Sprach-, Koch- oder Gymnastikkurse.

Was meinen Sie: Für welchen der acht Kurse (A – H) würde sich die jeweilige Person (1–5) interessieren? Es gibt nur eine richtige Lösung.

Es ist aber möglich, dass nicht jede Person ein entsprechendes Angebot findet. In diesem Fall markieren Sie bitte „negativ“ auf dem Antwortbogen.

Welches der acht Kursangebote wäre wohl von Interesse für jeweils eine der folgenden Personen:

- 1 Felix G., der sich für Geschichte und Architektur des Industriezeitalters interessiert?
- 2 Jonas L., Werbefachmann, der bei Kunden noch überzeugender auftreten möchte?
- 3 Almudena M., die gern exotische Länder und Kulturen kennen lernen möchte?
- 4 Gabriela S., die nach einem erfolgreichen Weg sucht, schlank zu werden und zu bleiben?
- 5 Ferdinand T., der mit einer sicheren Methode seine Lese- und Schreibprobleme lösen will?

Beispiele: Welcher Kurs wäre von Interesse für

- 01 Petra B.,
die sich neue Informationen besser merken und sich daran erinnern möchte? **Lösung: E**
- 02 Konstantin H.,
der lernen will, wie man antike Möbel professioneller restauriert? **Lösung: negativ**

A

Erfolgreich präsentieren

Die Präsentation von Ergebnissen und der öffentliche Vortrag sind elementare Bestandteile des Erfolgs. Wer seine Gedanken und Ideen präsentiert, der präsentiert dabei auch sich selbst. Dieser Kurs vermittelt die Fähigkeit, eigene Gedanken und Positionen zu strukturieren und die Ergebnisse angemessen und locker vorzustellen. Mit dieser Strategie wirken Sie auf andere Menschen überzeugender und können sie so für Ihren Standpunkt gewinnen.

B

Gesundes Abnehmen mit Motivation

Nach zahlreichen gescheiterten Diäten haben viele Menschen mit Übergewicht den Glauben an einen Erfolg verloren. Der Gang zur Waage wird zur psychischen Belastung. Zu einem wirkungsvollen Therapieansatz gehört deshalb auch die Fähigkeit, die eigene Schwäche, den „inneren Schweinehund“, zu überwinden und mit Rückschlägen fertig zu werden. Der Vortrag „Gesundes Abnehmen“ zeigt, wie Sie gesund abnehmen und Ihre Motivation dazu erhalten können.



C

Technische Pannenhilfe im Haus

Ziel dieses Kurses ist es zu lernen, wie man kleine Reparaturen im Haushalt selbst erledigen kann, z. B. Lampen anschließen, Kabel verlegen, Wände tapezieren. Auch erfahren Sie etwas über die genaue Funktion der Haushaltsgeräte und darüber, wie man mit ihnen Energie spart. Sogar Fenster, Türen, Möbel können Sie nach diesem Kurs selbst reparieren. Dabei erlernen Sie natürlich auch das genaue Befestigen von Dübeln und Schrauben.

D

Vietnamesische Kochkunst

Reis, Fisch, mageres Fleisch, frische Gemüse und feine Gewürze prägen die Küche Vietnams. Öl wird sparsam verwendet. Frische Zutaten lassen sich mit der einzigartigen Fischsauce Nuoc Mar kombinieren. Exotische Kräuter und Früchte geben den Speisen ein herrliches Aroma. Je kreativer, desto besser. Diese Küche bietet eine gesunde Ernährung bei vollem Genuss.

E

Gehirn-Jogging

Haben Sie Lust, mit einer einfachen, aber wirkungsvollen Methode Ihr Gedächtnis zu trainieren? Mit einem speziellen Training und viel Bewegung an der frischen Luft bringen Sie Ihr Gedächtnis in Schwung. Daneben gibt es Informationen zur Funktionsweise des Gehirns beim Lernen und Speichern sowie Tipps, wie Sie Gehirn-Jogging problemlos in Ihren Alltag einbauen können.

F

Texte schreiben für das Internet

Sie haben eine eigene Homepage oder betreuen den Internet-Auftritt Ihrer Firma? Wenn Sie es richtig machen wollen, müssen Sie wissen, worin sich Print- und Webtext unterscheiden. In diesem Kurs erfahren Sie in praktischen Übungen, worauf es beim Online-Texten ankommt, wie Sie mit Links und Teasern die Neugier Ihrer Kunden wecken und ungeduldigen Besuchern ohne Umwege die gewünschten Informationen bieten.

G

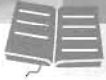
Der Computer als Basistrainer

In diesem Kurs erwerben Sie neben dem Grundwissen im Umgang mit dem Computer und dem Gebrauch der Tastatur die Fähigkeit, leichte Texte zu lesen und im Textverarbeitungsprogramm Word zu erfassen und zu schreiben. Gearbeitet wird mit dem Internet-Lernprogramm www.ich-will-schreiben-lernen.de. Unter Anleitung können Sie die verschiedenen Übungsmöglichkeiten gezielt nutzen.

H

Spaziergang durch den „tiefen Westen“

Unser Power-Point-Vortrag zeigt Ihnen „Die Zeche Zollverein“. Sie wurde zwischen 1928 und 1932 von den Industriearchitekten Fritz Schupp und Martin Kerner erbaut und gilt als „schönste Zeche der Welt“. Diese damals modernste Schachtanlage der Welt wurde zum Prototyp der Industriearchitektur des Ruhrgebiets. Heute wird dort keine Kohle mehr gefördert, sondern Design und Gegenwartskunst ausgestellt.



Training

In diesem Training lernen Sie die einzelnen Bestandteile des Leseverstehens 1 kennen und können sich Schritt für Schritt in die Aufgabenstellung und in die Lösungswege einarbeiten.

Das Training zum LV 1 besteht aus folgenden Teilen:

**Einleitung
mit Aufgabenstellung**

Aufgaben 1–5

Kurztexte A–H

Leseverstehen 1 lösen

Einleitung mit Aufgabenstellung

► Warum ist die Einleitung wichtig?

In der Einleitung steht, um welches Thema oder um welche Situation es geht, und was Sie in diesem Test tun sollen. Stellen Sie sich die Situation konkret vor. So ist es leichter, die Aufgaben und Texte zu verstehen und dann Aufgaben und Texte einander zuzuordnen.

Die Einleitung hat drei Teile:

1. Seit mehr als fünfzig Jahren gibt es in Deutschland neben den normalen Schulen sogenannte Volkshochschulen. An diesen Schulen können sich Erwachsene und auch Jugendliche fortbilden und verschiedene Kurse besuchen, wie z. B. Computer-, Sprach-, Koch- oder Gymnastikkurse.

Sie erfahren hier: **Was ist das Thema? Worum geht es?**

2. Was meinen Sie: Für welchen der acht Kurse (A–H) würde sich die jeweilige Person (1–5) interessieren?

Sie erfahren hier: **Was ist die Situation? Was ist das Ziel?**

3. Es gibt nur eine richtige Lösung. Es ist aber möglich, dass nicht jede Person ein entsprechendes Angebot findet. In diesem Fall markieren Sie bitte „negativ“ auf dem Antwortbogen.

Sie erfahren hier: **Was sollen Sie in der Aufgabe tun? Was müssen Sie dabei beachten?**

Wie lesen Sie die Einleitung?

Wie lange lesen Sie die Einleitung?

➔ **Möglichst genau!**

➔ **Möglichst schnell – maximal 1 Minute!**



Aufgaben 1–5

► Was steht in den Aufgaben?

Am Anfang steht eine einleitende Frage, die für alle Aufgaben gilt. Lesen Sie bitte diese Frage genau:

Welches der acht Kursangebote wäre wohl von Interesse für jeweils eine der folgenden Personen?

Zu dieser Frage folgen dann die Aufgaben: Beschreibungen der einzelnen Personen mit ihren verschiedenen Interessen.

Beispiel:

1 Felix G., der sich für Geschichte und Architektur des Industriezeitalters interessiert?

► Welche Informationen in den einzelnen Aufgaben sind wichtig?

Die wichtigsten Informationen sollten Sie auf einen Blick finden: Was macht diese Person? Welche Interessen hat sie? Dabei helfen Ihnen Schlüsselwörter, die Ihnen klare Signale dazu geben, z. B. „Geschichte“, „Architektur“, „Industriezeitalter“. Diese Signale brauchen Sie, um später schnell das passende Angebot für die Person zu finden.

► Wie können Sie trainieren, Schlüsselwörter schnell aufzufinden?



Übung

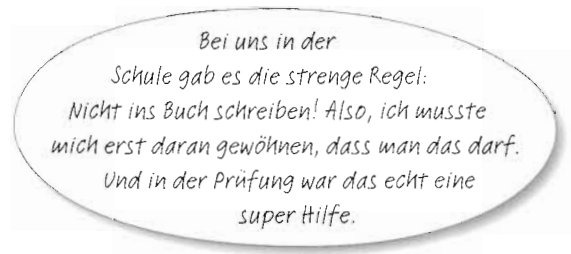
Unterstreichen oder markieren Sie die Schlüsselwörter in den Aufgaben 1–5.

Beispiel:

1 Felix G., der sich für Geschichte und Architektur des Industriezeitalters interessiert?

TIPP

Diese Methode, Wichtiges zu unterstreichen oder zu markieren, ist auch in der Prüfung eine wichtige Hilfe. Sie dürfen in das Prüfungsmaterial hineinschreiben, denn nur der Antwortbogen wird korrigiert; die anderen Papiere gehen in den Müll!



Bei uns in der Schule gab es die strenge Regel: Nicht ins Buch schreiben! Also, ich musste mich erst daran gewöhnen, dass man das darf. Und in der Prüfung war das echt eine super Hilfe.

Serap F., Izmir

Wie lesen Sie die Aufgaben?

➔ Möglichst genau!

Wie lange lesen Sie die Aufgaben?

➔ Möglichst schnell – maximal 2 Minuten!



Kurztexte A – H

► Was steht in den Texten?

Aus der Einleitung wissen Sie schon, dass die acht Kurztexte **acht verschiedene Kurse** beschreiben. Die Länge der Kurztexte liegt bei ca. 50 bis 60 Wörtern.

Beispiel:

A

Erfolgreich präsentieren

Die Präsentation von Ergebnissen und der öffentliche Vortrag sind elementare Bestandteile des Erfolgs. Wer seine Gedanken und Ideen präsentiert, (...)

► Welche Informationen in den Texten sind wichtig?

Da Sie in der Prüfung wenig Zeit haben, sollten Sie in jedem Text **das Wichtigste auf einen Blick** finden. Sie brauchen einen schnellen **Überblick**. Sie lesen also den Text nicht Wort für Wort, sondern Sie überfliegen ihn nur – wie beim Zeitunglesen.

Probieren Sie folgende Technik aus, um die wichtigsten Informationen schnell zu erfassen:

1. Was steht im Titel?
2. Was steht Besonderes im ersten Satz?
3. Was steht Besonderes im letzten Satz?
4. Kann man das zentrale Thema erkennen?

Für diese Schnell-Analyse helfen Ihnen wieder Schlüsselwörter, die deutlich machen:
Was bietet der Kurs?



Übung

Unterstreichen oder markieren Sie jetzt die Schlüsselwörter in den Texten B bis H, vor allem am Anfang und am Ende der Texte.

Beispiel:

A

Erfolgreich präsentieren

Die Präsentation von Ergebnissen und der öffentliche Vortrag sind elementare Bestandteile des Erfolgs. Wer seine Gedanken und Ideen präsentiert, der präsentiert dabei auch sich selbst. Dieser Kurs vermittelt die Fähigkeit, eigene Gedanken und Positionen zu strukturieren und die Ergebnisse angemessen und locker vorzustellen. Mit dieser Strategie wirken Sie auf andere Menschen überzeugender und können sie so für Ihren Standpunkt gewinnen.

TIPP

Auch bei den Texten dürfen Sie hineinschreiben, Wörter unterstreichen, markieren oder ausstreichen.



► Was tun Sie, wenn Sie ein Wort oder einen Ausdruck nicht verstehen?

TIPP

Wenn Sie ein Wort oder mehrere Wörter nicht verstehen, dann überlegen Sie nicht lange! Schauen Sie nach anderen Wörtern im Text, die Ihnen zum Verständnis helfen.

Beispiel:

Sie verstehen das Wort „Zeche“ nicht. Welche Verständnishilfen finden Sie?

H

Spaziergang durch den „tiefen Westen“.

Unser Power-Point-Vortrag zeigt Ihnen „Die Zeche Zollverein“. Sie wurde zwischen 1928 und 1932 von den Industriearchitekten Fritz Schupp und Martin Kerner erbaut und gilt als „schönste Zeche der Welt“. Diese damals modernste Schachtanlage der Welt wurde zum Prototyp der Industriearchitektur des Ruhrgebiets. Heute wird dort keine Kohle mehr gefördert, sondern (...)

Das Wort „Zeche“ in Text H erschließt sich also aus „Schachtanlage“, „Industrie-...“, „Kohle gefördert“, bedeutet also eine Anlage zur Kohleförderung.

Wie lesen Sie die Texte?

Wie lange lesen Sie die Texte?

➤ **Schnell das Thema, das Wichtigste finden!**

➤ **Möglichst schnell – maximal 5 Minuten!**

Leseverstehen 1 lösen

► Wie lösen Sie die Aufgaben?

Den fünf verschiedenen Interessen der Personen stehen acht Kurse gegenüber. Für jedes Interesse überprüfen Sie jedes Kursangebot und fragen sich: Passt das zusammen? Bei diesem Vergleich helfen Ihnen die markierten Schlüsselwörter der Aufgaben und Texte. Die Schlüsselwörter aus den Aufgaben finden Sie im Text entweder wörtlich, als Synonym oder als umschriebenen Ausdruck wieder.

Beispiele:

wörtlich

Die Schlüsselbegriffe „Architektur“ und „Industriezeitalter“ aus Aufgabe 1 entsprechen der „Industrie-architektur“ in Text H.

als Synonym

Der Ausdruck „bei Kunden auftreten“ aus Aufgabe 2 entspricht in Text E „auf Menschen wirken“.

als umschriebenen Ausdruck

Der Ausdruck „schlank bleiben“ in Aufgabe 4 entspricht in Text B „Abnehmen geling“.

Lesen – nee, das ist nicht so schwer, aber diese vielen Texte! Die Zeit ist total kurz! Tipp von mir: Trainiert das schnelle Lesen – dann geht es viel besser.

Jannis P., Tessaioniki



Vorsicht! Manchmal führen Schlüsselwörter zu einer falschen Lösung. Ein einzelnes Schlüsselwort in einer Aufgabe, das auch in einem Text vorkommt, bedeutet allein noch keine Sicherheit!

Beispiel:

Dem Schlüsselbegriff in Aufgabe 3 „exotische Länder“ entspricht nicht die Formulierung „exotische Kräuter“ in Text D. Das Wort „exotisch“ kommt zwar vor, aber es geht hier nur um die exotische Küche. Natürlich hat Küche mit der Kultur eines Landes zu tun, aber es ist nur ein Teilaspekt.

Vergessen Sie nicht: **Nicht für alle Personen finden Sie ein passendes Angebot.**

Sehen Sie sich dazu bitte noch einmal das Beispiel 02 an!



Gerald F., Vancouver

Arbeitsschritte

Für die Auswahl des Textes mit dem passenden Kursangebot für jede Person haben Sie wenig Zeit. Versuchen Sie deshalb, die Texte möglichst schnell den Aufgaben zuzuordnen, und zwar nach folgenden Schritten:

- Schritt 1** Streichen Sie sofort den Text, der zu dem Beispiel 01 oder 02 gehört (hier Text E).
- Schritt 2** Überfliegen Sie die übrigen Texte. (Verfahren wie oben!)
- Schritt 3** Nehmen Sie jetzt Aufgabe 1 und suchen Sie für diese Person den passenden Text (das Kursangebot). Notieren Sie bei der Person den Buchstaben des Textes und streichen Sie den Text durch, zu dem Sie jetzt eine Person gefunden haben. Wenn Sie keinen passenden Text zu dieser Aufgabe gefunden haben, dann notieren Sie ein Minuszeichen zu dieser Aufgabe (-).
- Schritt 4** Gehen Sie jetzt zur nächsten Aufgabe weiter.

TIPP

Wenn Sie zu einer Aufgabe die Lösung nicht gefunden haben, gehen Sie den negativen Weg: Streichen Sie die Texte weg, die überhaupt nicht passen. Dann wählen Sie den Text aus, der wahrscheinlich richtig ist. Der Titel und der Anfang der Texte können dabei helfen!



Übung

Machen Sie jetzt das gesamte LV 1 mit den Aufgaben 1–5 und notieren Sie Ihre Lösungen am Rand. Arbeiten Sie entsprechend dem Training und den obigen Schritten.

In der Prüfung übertragen Sie die Lösungen auf den **Antwortbogen**, wenn der gesamte Prüfungsteil zum Leseverstehen fertig ist. In dieser Trainingsphase können Sie einfach in den Text schreiben.

Wie Sie mit dem Antwortbogen arbeiten, erfahren sie auf Seite 120.

Ihre Lösungen vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel (► Einleger, Seite 2).



Erstes Training Leseverstehen 2

In diesem Trainingsteil erfahren Sie, was Sie über das Leseverstehen 2 (LV 2) wissen müssen. Dazu bekommen Sie einen Übungstest mit verschiedenen wichtigen Erläuterungen und Hilfestellungen zu den einzelnen Bestandteilen. So können Sie sich Schritt für Schritt die notwendigen Strategien erarbeiten, um ein möglichst gutes Ergebnis in diesem Prüfungsteil zu erreichen.

► Wie ist das LV 2 aufgebaut?

Das LV 2 besteht aus vier Teilen:

**Einleitung
mit Aufgabenstellung**

**Aufgaben 6–10 mit
einem Beispiel für die Lösung**

Lesetext

**Antwortbogen
Teil Leseverstehen 2**

Zu jedem dieser Teile bekommen Sie ein gesondertes Training.

► Was müssen Sie im LV 2 tun?

Hier sollen Sie Aufgaben zu einem Text bearbeiten.

► Wie viel Zeit haben Sie für das LV 2?

Sie haben 25 Minuten Zeit.

► Wie viele Punkte können Sie für das LV 2 bekommen?

LV 1	LV 2	LV 3	LV 4	LV gesamt
5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte	10 Punkte	25 Punkte

► Wo und wie notieren Sie Ihre Ergebnisse?

Wenn Sie mit dem LV 2 fertig sind, übertragen Sie Ihre Lösungen in den entsprechenden Teil des Antwortbogens (► Erläuterungen, Seite 120; Kopiervorlage im Einleger, Seite 12).

**Sehen Sie sich den kompletten Übungstest zum LV 2 an.
Lesen Sie den Text und die Aufgaben kurz durch.
Danach können Sie mit dem Training beginnen.**



Leseverstehen 2 (25 Minuten)

Lesen Sie den Text auf der Seite gegenüber.

Welche Antwort (A, B oder C) passt? Nur eine Lösung ist richtig.

Anschließend übertragen Sie die Ergebnisse auf den Antwortbogen (Nr. 6–10).

Beispiel:

0 Bei Esperanto handelt es sich um

- A eine Nationalsprache.
- B eine Kunstsprache.
- C eine Weltsprache.

Lösung: B

6 Was ist der größte Vorteil der Sprache Esperanto?

- A Das einfache System.
- B Die wenigen Ausnahmen.
- C Die europäische Sprachfamilie.

7 Wie ist die Sprache aufgebaut?

- A Aus einer Reihe kombinierbarer Elemente.
- B Nur aus Bausteinen von Vor- und Nachsilben.
- C Aus einer Reihe sprachlicher Bedeutungen.

8 Esperanto ist wichtig für Menschen verschiedener Nationalitäten, weil

- A Esperanto erst eine Kommunikation möglich macht.
- B Esperanto die Sprecher untereinander gleichberechtigt macht.
- C Esperanto die Nationalsprachen ersetzt.

9 „Auch in der Literatur hat Esperanto Einzug gehalten“ bedeutet:

- A Die ganze neuere Literatur wird inzwischen in Esperanto geschrieben.
- B In allen Bibliotheken stehen jetzt auch Esperanto-Werke.
- C Esperanto ist inzwischen auch in der Literatur eingeführt.

10 Was ist das Ziel der Esperanto-Klubs und -Vereine?

- A Ausschließlich Esperanto-Sprachkurse zu veranstalten.
- B Die Sprache Esperanto weiter zu pflegen und zu verbreiten.
- C Esperanto als europäische Sprache einzuführen.



Esperanto – Sprache der Hoffnung

Drei bis fünf Millionen Menschen weltweit sprechen Esperanto. Genaue Schätzungen sind schwierig, weil es sich um keine Nationalsprache handelt, sondern um eine Kunstsprache.

Der Erfinder Lazarus Ludwik Zamenhof konnte sich mit 18 Jahren bereits in 15 Sprachen verständigen. Vor diesem Hintergrund entwickelte er 1887 eine systematische, leicht erlernbare Sprache. Diese besteht überwiegend aus Elementen der indoeuropäischen Sprachfamilie. Die meisten Wurzeln der Esperanto-Wörter kommen aus den romanischen Sprachen. Zamenhof erleichterte die Aussprache von Esperanto dadurch, dass die Wörter genauso ausgesprochen werden, wie sie geschrieben sind. Ausnahmen gibt es keine.

Was macht die Faszination dieser künstlichen Sprache aus? Zum einen ist sie einfach zu lernen und trotzdem ausdrucksstark. Esperanto kommt mit wenigen sprachlichen Grundbausteinen, sogenannten Wortstämmen aus, die der Sprecher durch Kombination mit bestimmten Vor- und Nachsilben oder anderen Wörtern zu allen vorstellbaren Bedeutungen zusammenfügen kann, wie in einer Art Baukastensystem. Auf der anderen Seite macht Esperanto eine freie Kommunikation von Menschen unterschiedlicher Nationalität möglich, da die Dominanz einer bestimmten Muttersprache entfällt.

Ziel ist es jedoch nicht, die einzelnen Nationalsprachen zu verdrängen. Vielmehr soll die Kommunikation in dieser Kunstsprache zu einer Art sprachlicher Gleichberechtigung der Sprecher untereinander führen. Denn niemand hat von Geburt an diese Sprache gelernt und alle Sprecher sind als Anfänger ohne Vorkenntnisse gleichgestellt.

Auch in der Literatur hat Esperanto Einzug gehalten. Mittlerweile sind die großen Werke der Weltliteratur in Esperanto übersetzt worden, einige aktuelle Autoren schreiben sogar direkt in dieser Kunstsprache. Die Fachbibliothek in Wien zählt 20 000 solcher Bücher zu ihrem Bestand.

Esperanto lebt aber nicht nur in Sprachkursen und Bibliotheken. Auch Klubs und Vereine fördern den Erhalt und die Verbreitung dieser Sprache. Sogar Gesprächsrunden, Informations- und Liederabende werden in Esperanto veranstaltet.

Den Münchner Klub zum Beispiel gibt es seit 115 Jahren. Man geht hier davon aus, dass Esperanto auch in Zukunft weiterlebt und dass diese internationale Sprache vielleicht sogar noch mehr an Bedeutung gewinnt. Besonders in der erweiterten EU kann sie von großem Interesse sein, da es bisher keine einheitliche europäische Sprache gibt, wohl aber viele verschiedene und verschieden schwierige Sprachen. Esperanto würde als Zweitsprache eine gleiche und gerechte Ausgangsbasis für alle Mitglieder schaffen.

„Esperanto“ heißt „der Hoffende“ und als solche werden sich die Esperantisten in ihrer Begeisterung für diese Sprache auch weiterhin für ihre Verbreitung einsetzen.



Training

In diesem Training lernen Sie die einzelnen Bestandteile des Leseverstehens 2 kennen und können sich Schritt für Schritt in die Aufgabenstellung und in die Lösungswege einarbeiten.

Das Training zum LV 2 besteht aus folgenden Teilen:

**Einleitung
mit Aufgabenstellung**

Lesetext

Aufgaben 6–10

Leseverstehen 2 lösen

Einleitung mit Aufgabenstellung

► Warum sollten Sie die Aufgabenstellung genau kennen?

Wenn Sie erst in der Prüfung überlegen, was Sie genau tun sollen, verlieren Sie unnötig Zeit. Außerdem können Sie Fehler machen, z. B. bleiben Sie an einer Textstelle hängen, die für die Bearbeitung der Aufgabe unwichtig ist. Auch das kostet Zeit.

Sehen Sie sich in der Prüfung trotzdem die Aufgabenstellung kurz an: zum Wiedererkennen und für eine kurze Überprüfung.

In der Aufgabenstellung bekommen Sie drei Aufträge:

1. Lesen Sie den Text auf der Seite gegenüber.

Der Text ist der wichtigste Teil, denn nur mit ihm können Sie die Aufgaben lösen.

Wie lange, wie intensiv sollten Sie den Text lesen?

Dafür bekommen Sie ein besonderes Training (► Seite 21 – 23).

2. Welche Antwort (A, B oder C) passt? Nur eine Lösung ist richtig.

Bei den Aufgaben zum Text haben Sie drei Wahlmöglichkeiten, von denen nur eine stimmt.

Sollten Sie zuerst alle Aufgaben lesen?

Es ist zu empfehlen, sich zuerst die Aufgaben kurz anzusehen. Erst beim Lösen der Aufgaben lesen Sie diese genau.

3. Anschließend übertragen Sie die Ergebnisse auf den Antwortbogen (Nr. 6–10).

Auf jeden Fall sollten Sie Ihre Lösungen zunächst direkt in das Aufgabenblatt eintragen.

Die Ergebnisse übertragen Sie dann auf den Antwortbogen.

Wie lesen Sie die Aufgabenstellung?

► Kurzer Check zur Überprüfung!



Lesetext

Obwohl die Aufgaben vor dem Text stehen, lesen Sie zuerst den Text und lösen dann die Aufgaben.

► Was steht im Text?

Im Text wird ein bestimmtes Thema präsentiert und diskutiert. Der Text beginnt mit einer Überschrift. Danach ist er in Abschnitte gegliedert, in denen verschiedene Aspekte des Themas behandelt werden. Die Länge des Textes liegt bei ca. 400 Wörtern.

► Wie lesen Sie den Text?

Im Alltag liest man einen Text für die Arbeit oder aus Interesse. Oft liest man ihn ganz – Wort für Wort – durch, manchmal nur teilweise, oder man hört auf, weil er nicht wichtig oder interessant genug ist. Außerdem nimmt man sich dabei noch Zeit zum Nachdenken.

In der Prüfung sind andere Lesetechniken erforderlich.

- Die Lesetechniken werden von der knappen Zeit bestimmt.
- Die Aufgaben bestimmen, worauf Sie sich im Text konzentrieren sollen.

Sie lesen den Text am besten in zwei Phasen:

- **erstes Lesen** im Überblick, zur Orientierung,
- **zweites Lesen** zusammen mit den Aufgaben, um die Lösung zu finden.

Erstes Lesen

Da Sie nur sehr wenig Zeit für das Lesen des Textes haben, brauchen Sie besondere Techniken. Diese können Sie hier in drei Trainingsschritten trainieren.

Schritt 1 Sehen Sie sich den Text an: Wie lautet der Titel?



Übung

Welches Wort signalisiert das Thema des Textes? Markieren Sie es.

Haben Sie von diesem Thema schon etwas gehört oder etwas darüber gelesen?

Haben Sie schon eine Idee, worum es vielleicht im Text gehen könnte?

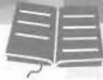
Schritt 2 Sehen Sie sich jetzt den Anfang und das Ende des Textes an:

► Welche wichtigen Informationen stehen am Anfang des Textes?



Übung

Unterstreichen oder markieren Sie zwei bis drei wichtige Wörter im ersten Satz oder in den ersten Zeilen.

**Beispiel:**

Drei bis fünf Millionen Menschen weltweit sprechen Esperanto. Genaue Schätzungen sind schwierig, weil es sich um keine Nationalsprache handelt, sondern um eine Kunstsprache.

**Übung**

Unterstreichen oder markieren Sie zwei bis drei wichtige Wörter im letzten Satz oder in den letzten Zeilen.

Beispiel:

Esperanto würde als Zweitsprache eine gleiche und gerechte Ausgangsbasis für alle Mitglieder schaffen.
„Esperanto“ heißt der „Hoffende“ und als solche werden sich die Esperantisten in ihrer Begeisterung für diese Sprache auch weiterhin für ihre Verbreitung einsetzen.

Schritt 3 Sehen Sie sich jetzt kurz die Abschnitte im Text an:
Welche wichtigen Informationen stehen am Anfang und am Ende eines jeden Abschnitts?

Wahrscheinlich verstehen Sie jetzt ungefähr, worum es im Text geht.
Genauer brauchen Sie noch nicht.

So macht Lesen natürlich nicht so viel Spaß. Aber früher brauchte ich immer zu viel Zeit, weil das Thema so interessant war, dass ich jedes Wort verstehen wollte. Interessant ist hier aber nur die Note am Ende!

Francesca B., Neapel

Wie lesen Sie den Text beim ersten Mal?

➔ Nur im Überblick!

Wie lange lesen Sie den Text beim ersten Mal?

➔ Möglichst schnell – maximal 5 Minuten!

Zweites Lesen

Nachdem Sie einen Überblick über den Text und seine Thematik gewonnen haben, beginnt der eigentliche Test.

Dazu müssen Sie zu einer Aufgabe die passende Textstelle finden, die Ihnen die Lösung bringt.

Sie lesen also beim zweiten Mal gezielt und suchen nach bestimmten Informationen.

Dabei lesen Sie den Text nicht Wort für Wort, sondern überfliegen ihn nur.

TIPP

Wenn Sie ein Wort oder mehrere Wörter nicht verstehen, dann überlegen Sie nicht lange! Schauen Sie nach anderen Wörtern im Text, die Ihnen helfen.

**Beispiel:**

Wenn Sie im folgenden Text die unterstrichenen Wörter nicht kennen, können Sie den Text trotzdem insgesamt verstehen und die Aufgaben bearbeiten:

Der Erfinder Lazarus Ludwik Zamenhof konnte sich mit 18 Jahren bereits in 15 Sprachen verständigen. Vor diesem Hintergrund entwickelte er 1887 eine systematische, leicht erlernbare Sprache. Diese besteht überwiegend aus Elementen der indoeuropäischen Sprachfamilie. Die meisten Wurzeln der Esperanto-Wörter kommen aus den romanischen Sprachen. (...)

► Welche Informationen im Text sind wichtig?

Da Sie in der Prüfung wenig Zeit haben, sollten Sie in jedem Text die wichtigste Information auf einen Blick finden, Sie machen also eine **Schnell-Analyse**. Dazu helfen Ihnen die Schlüsselwörter aus der Aufgabe.

Aufgaben 6–10**► Wie sind die Aufgaben konstruiert?**

Am Anfang der Aufgabe steht jeweils eine Frage oder ein Einleitungssatz; dazu kommen dann drei Antworten zur Auswahl:

Beispiel:

Einleitungssatz: **O Bei Esperanto handelt es sich um**

- Auswahlantworten: A eine Nationalsprache.
 B eine Kunstsprache.
 C eine Weltsprache.

Die Frage oder der Einleitungssatz bestimmen den Inhalt, zu dem Sie eine Lösung finden sollen.

Beispiel:

Mit dem Ausdruck „es handelt sich um“ wird nach einer Definition von Esperanto gefragt. Die Lösung dafür finden Sie im ersten Abschnitt:

Drei bis fünf Millionen Menschen weltweit sprechen Esperanto. Genaue Schätzungen sind schwierig, weil es sich um keine Nationalsprache handelt, sondern um eine Kunstsprache.

Leseverstehen 2 lösen**► Wie finden Sie die richtige Antwort?**

Dazu gehen Sie in zwei Schritten vor:

1. Sie müssen zuerst die passende Stelle im Text finden, auf die sich die Aufgabe bezieht.
2. Sie vergleichen Aufgabe und Textstelle und finden über diese Analyse die passende Lösung.

Für diese Analyse gibt es verschiedene Arbeitsverfahren. Hier die wichtigsten drei Typen:



Typ A

Das Schlüsselwort in der Antwort finden Sie direkt und mit gleicher Bedeutung in der entsprechenden Textstelle wieder.

Beispiel:

0 Bei Esperanto handelt es sich um ...

Die passende Stelle im Text finden Sie, indem Sie zu den Schlüsselwörtern „es handelt sich um“ im Text gehen. Die passende Textstelle ist gleich der erste Abschnitt: „Drei bis fünf Millionen Menschen ...“
Jetzt vergleichen Sie die Auswahlantworten mit der Textstelle:

A eine Nationalsprache

Im Text kommt zwar das Schlüsselwort „Nationalsprache“ vor, aber es heißt dort genau „keine Nationalsprache“. Also ist diese Möglichkeit falsch.

TIPP

*Solche scheinbar richtigen Lösungen über Schlüsselwörter kommen oft vor, sind aber **gefährliche Fallen**. Man muss sich den Text also vor und nach diesem Wort genauer ansehen!*

B eine Kunstsprache

Im Text steht eindeutig „eine Kunstsprache“. Also ist das die Lösung.

C eine Weltsprache

Im Text kommt das Wort „weltweit“ vor, und das macht eine richtige Antwort von der Logik her möglich. Jedoch wird in diesem Zusammenhang nur von „drei bis fünf Millionen Menschen“ gesprochen, nicht von der ganzen Weltbevölkerung. Also ist diese Antwort falsch, obwohl sie auf den ersten Blick attraktiv erscheint.

Das sind ja richtige Fallen! So hat man früher Tiere im Wald gefangen. Also, da muss man verdammt aufpassen, dass man nicht „hereinfällt“.

Piotr P., Sankt Petersburg

Typ B

Das Schlüsselwort in der Antwort finden Sie im Text als Synonym oder umgeformten Ausdruck wieder.

Beispiel:

7 Wie ist die Sprache aufgebaut?

Die passende Stelle im Text finden Sie, indem Sie zum Schlüsselwort „aufgebaut“ aus der Aufgabe entsprechende Schlüsselwörter im Text finden: „Grundbausteine“, „Kombination“ und „Baukastensystem“. Die passende Textstelle finden Sie also im dritten Abschnitt:

Was macht die Faszination dieser künstlichen Sprache aus? Zum einen ist sie einfach zu lernen und trotzdem ausdrucksstark. Esperanto kommt mit wenigen sprachlichen Grundbausteinen, sogenannten Wortstämmen aus, die der Sprecher durch Kombination mit bestimmten Vor- und Nachsilben oder anderen Wörtern zu allen vorstellbaren Bedeutungen zusammenfügen kann, wie in einer Art Baukastensystem.



Jetzt vergleichen Sie die Auswahlantworten mit der Textstelle:

A Aus einer Reihe kombinierbarer Elemente.

Im Text finden Sie die Wörter „sprachliche Grundbausteine“, „Kombination“ und „zusammenfügen“. Das Wort „kombinierbar“ leitet sich ab von „Kombination“, und „Elemente“ bedeutet hier das Gleiche wie „Grundbausteine“. Also ist A die richtige Antwort.

B Aus Bausteinen von Vor- und Nachsilben.

Im Text kommen zwar die Wörter „Bausteine“ und „Vor- und Nachsilben“ vor, aber es heißt auch, dass die Sprache sich auch noch aus anderen Elementen zusammensetzt. Die Antwort stimmt nur teilweise; also ist B nicht richtig.

C Aus einer Reihe sprachlicher Bedeutungen.

Im Text ist zwar von „Bedeutungen“ die Rede, aber diese werden nicht als Elemente des Aufbaus von Esperanto genannt. Die Antwort C ist also falsch.

Typ C

Die Lösung müssen Sie aus dem Kontext des entsprechenden Abschnitts erschließen. Hier sollten Sie auch auf kleine Unterscheidungsmerkmale achten, wie z.B. „alle“, „einige“, „keine“.

Beispiel:

9 „Auch in der Literatur hat Esperanto Einzug gehalten“ bedeutet:

Die passende Stelle im Text finden Sie direkt, da es sich um ein Zitat handelt. Diese Stelle ist im fünften Abschnitt:

Auch in der Literatur hat Esperanto Einzug gehalten. Mittlerweile sind die großen Werke der Weltliteratur in Esperanto übersetzt worden, einige aktuelle Autoren schreiben sogar direkt in dieser Kunstsprache. Die Fachbibliothek in Wien zählt 20 000 solcher Bücher zu ihrem Bestand.

Jetzt vergleichen Sie die Auswahlantworten mit der Textstelle:

A Die ganze neuere Literatur wird inzwischen in Esperanto geschrieben.

Die richtige Antwort muss man hier aus dem Zusammenhang des Textes erschließen. Zwar ist in dem Abschnitt von „Weltliteratur“ die Rede, aber nicht von der „ganzen neueren Literatur“. Zwar schreiben „einige aktuelle Autoren“ in Esperanto, aber „einige“ betrifft einen Teil der Literatur und eben nicht die ganze. Die Antwort A ist also falsch.

Diese schöne Analyse... Ich habe noch einen „Typ D“: Ich gehe in die Aufgaben und in den Text und ich verstehe das und ich finde die richtige Antwort nach Gefühl, mit Intuition – und das funktioniert auch.

Lazlo C., Budapest



B In allen Bibliotheken stehen jetzt auch Esperanto-Werke.

Der Text nennt nur eine „Fachbibliothek in Wien“, nicht aber „alle Bibliotheken“. Damit ist die Antwort B eindeutig falsch.

C Esperanto ist inzwischen auch in der Literatur eingeführt.

In dieser Antwort stimmt das Schlüsselwort „ist ... in der Literatur eingeführt“ mit dem Ausdruck im Text „in der Literatur hat ... Einzug gehalten“ überein. Damit ist dies die richtige Lösung.

Arbeitsschritte

Arbeiten Sie entsprechend dem Training nach folgenden Schritten:

Schritt 1 Sehen Sie sich zuerst kurz die Aufgabenstellung an.

Schritt 2 Lesen Sie den Text im Überblick.

Schritt 3 Sehen Sie sich die Aufgaben kurz an.

Schritt 4 Bearbeiten Sie die Aufgaben hintereinander:
Suchen Sie zur jeweiligen Aufgabe die passende Textstelle.
Vergleichen Sie die drei möglichen Antworten mit dieser Textstelle.
Entscheiden Sie sich für die Lösung und kreuzen Sie sie an.

TIPP

Sollten Sie nicht gleich die passende Textstelle oder die richtige Lösung finden können, so machen Sie einfach weiter. Am Ende suchen Sie dann die wahrscheinlichste Lösung.

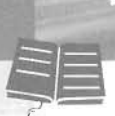
In der Prüfung übertragen Sie die Ergebnisse auf den **Antwortbogen**, wenn der gesamte Prüfungsteil Leseverstehen (LV 1–4) fertig ist. In dieser Trainingsphase können Sie einfach in den Text schreiben.

Wie Sie mit dem Antwortbogen arbeiten, erfahren Sie auf Seite 120.

Ihre Lösungen vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel (➔ Einleger, Seite 2)

*Diese
Multiple-Choice-Dinge, die
kann man auch sportlich erledigen. Das
rausschmeißen, was unlogisch aussieht, und
für die beiden übrigen hast Du eine Chance
von 50:50. Kreuzt auf jeden Fall
etwas an!*

Luke M., Manchester



Erstes Training Leseverstehen 3

In diesem Trainingsteil erfahren Sie, was Sie über das Leseverstehen 3 (LV 3) wissen müssen. Dazu bekommen Sie einen Übungstest mit verschiedenen wichtigen Erläuterungen und Hilfestellungen zu den einzelnen Bestandteilen. So können Sie sich Schritt für Schritt die notwendigen Strategien erarbeiten, um ein möglichst gutes Ergebnis in diesem Prüfungsteil zu erreichen.

► Wie ist das LV 3 aufgebaut?

Das LV 3 besteht aus vier Teilen:

**Einleitung
mit Aufgabenstellung**

**Aufgaben 11–15 mit
einem Beispiel für die Lösung**

Lesetext

**Antwortbogen
Teil Leseverstehen 3**

Zu jedem dieser Teile bekommen Sie ein gesondertes Training.

► Was müssen Sie im LV 3 tun?

Hier sollen sie mithilfe von Fragen den Standpunkt des Autors zum Thema des Textes herausfinden.

► Wie viel Zeit haben Sie für das LV 3?

Sie haben 25 Minuten Zeit.

► Wie viele Punkte können Sie für das LV 3 bekommen?

LV 1	LV 2	LV 3	LV 4	LV gesamt
5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte	10 Punkte	25 Punkte

► Wo und wie notieren Sie Ihre Ergebnisse?

Wenn Sie mit dem LV 3 fertig sind, übertragen Sie Ihre Lösungen in den entsprechenden Teil des Antwortbogens (► Erläuterungen, Seite 120; Kopiervorlage im Einleger, Seite 12).

**Sehen Sie sich den kompletten Übungstest zum LV 3 an.
Lesen Sie den Text und die Aufgaben kurz durch.
Danach können Sie mit dem Training beginnen.**



Leseverstehen 3 (25 Minuten)

Lesen Sie den Text auf der Seite gegenüber.

Finden Sie heraus, wie der Autor die folgenden Fragen beurteilt:

(A) positiv

(B) negativ bzw. skeptisch.

Schreiben Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen (Nr. 11–15).

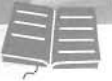
Beispiel:

- 0 Wie beurteilt der Autor die Tatsache, dass die Vorstellung von Traumberufen durch die Medien beeinflusst wurde?

Lösung: A

Wie beurteilt der Autor

- 11 die klare Entscheidung der jungen Frauen für einen realistischen Beruf?
- 12 den Mut der jungen Männer, sich tatsächlich für ihren Traumjob zu entscheiden?
- 13 die Zufriedenheit der Interviewten mit ihrer beruflichen Situation?
- 14 die Bereitschaft der Interviewten, sich für ihren tatsächlichen Beruf mit Freude einzusetzen?
- 15 die Erwartung an einen Traumberuf im Vergleich zur beruflichen Wirklichkeit?



Traumberufe – nur für Auserwählte?

Traumberufe scheinen sich im Laufe der Zeit zu wandeln. In den fünfziger und sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wuchs das Fernweh stetig und jedes zweite Mädchen wollte Stewardess werden. Irgendwann stand in fast jedem Haushalt erst ein Radio, später ein Fernseher, Prominenz füllte die Programmzeitschriften und Jugendblätter. Und plötzlich stand bei jungen Frauen eine Karriere als Schlagersängerin, später als Serienstar hoch im Kurs. So ungefähr steht es in dem Buch „Kinderjahre der Republik“.

Wenn es dann aber an die Wahl einer Ausbildung ging, siegte die Vernunft. Die meisten wählten nicht den Traumjob, sondern den sicheren Weg: Friseurin oder Arzthelferin war häufig die Wahl der Haupt- und Realschülerinnen, Lehramt oder Medizin die der Abiturientinnen. Auch heute noch wird nicht dem Traumjob nachgejagt, sondern – ohne Risiko – ein sicherer Arbeitsplatz gesucht, wenn möglich mit Betriebsrente und der Garantie einer Halbtagsarbeit.

Und für Männer gilt Ähnliches: Als Kinder wollten sie zur Feuerwehr, die ganz Mutigen hatten den Wunsch, Pilot oder Soldat zu werden. Später im Leben, wenn es ernst wird, siegen aber Jura und Wirtschaftswissenschaften, überwiegt sehr realitätsbezogen die Sehnsucht nach: „mein Haus, meine Familie, mein Auto“. Ein Traumjob bleibt offensichtlich auch für die Männer nur ein Traum.

Dabei wird leicht übersehen, dass es Traumjobs gibt, die überhaupt nicht utopisch, nicht unerreichbar sind. Stephanie von Selchow, Buchautorin mit Studium der Germanistik und der Philosophie, hat dieses Phänomen untersucht: was Traumjobs sind und ob Traumjobs sich tatsächlich immer als „Traumjobs“ erweisen.

Dabei hat sie sich Traumjobs angeschaut, die machbar sind und sie auf die Diskrepanz von Wunsch und Wirklichkeit abgeklopft. Sie hat mit Menschen gesprochen, die einen ganz alltäglichen Beruf ausüben, aber völlig davon überzeugt sind, dass sie einen wirklich tollen Job haben und dass sie nie einen anderen Beruf ausüben würden.

Die Berufe, die allgemein als wenig aufregend und selten als erstrebenswert gelten, beispielsweise Lehrer, erscheinen unerwartet in einem anderen Licht, so wenn Interviewte begeistert erzählen, wie viele gute Ideen und Kreativität, Herzblut und Persönliches in ihre Arbeit einfließen.

Bei diesen Interviews stellte sich aber auch heraus, dass die „glamourösen“ Traumjobs wie eben Schauspieler, Pilot, Architekt in Wirklichkeit viel Detail- und Knochenarbeit erfordern, genau besehen oft trocken und fast immer mit kleinschrittigen, sich stetig wiederholenden Arbeitsabläufen verbunden sind. Eine Arbeit wie das monatelange Auflisten von Türen und Fenstern für ein Hochhaus, über das eine junge Architektin berichtet, scheint eben auch zu einem sogenannten Traumjob zu gehören.



Training

In diesem Training lernen Sie die einzelnen Bestandteile des Leseverstehens 3 kennen und können sich Schritt für Schritt in die Aufgabenstellung und in die Lösungswege einarbeiten.

Das Training zum LV 3 besteht aus folgenden Teilen:

Einleitung
mit Aufgabenstellung

Aufgaben 11–15

Lesetext

Leseverstehen 3 lösen

Einleitung mit Aufgabenstellung

► Warum sollten Sie die Aufgabenstellung genau kennen?

Wenn Sie erst in der Prüfung überlegen, was Sie genau tun sollen, verlieren Sie unnötig Zeit.

Außerdem könnten Sie technische Fehler machen, die ebenfalls Zeit kosten.

Sehen Sie sich in der Prüfung trotzdem die Aufgabenstellung kurz an: zum Wiedererkennen und für eine kurze Überprüfung.

In der Aufgabenstellung bekommen Sie drei Aufträge:

1. Lesen Sie den Text auf der Seite gegenüber.

Der Text ist der wichtigste Teil, denn nur mit ihm können Sie die Aufgaben lösen.

Wie lange, wie intensiv sollten Sie den Text lesen?

Dafür bekommen Sie ein besonderes Training (► Seite 32 – 34).

2. Finden Sie heraus, wie der Autor des Textes die folgenden Fragen beurteilt:

Wie stellt der Autor das Thema dar?

(A) positiv (B) negativ bzw. skeptisch.

„Positiv“ bedeutet, dass der Autor einer Aussage im Text zustimmt oder sie für richtig hält. Mit „positiv“ ist hier nicht „gut“ oder „ideal“ gemeint.

„Negativ“ bedeutet, dass er die Aussage ablehnt oder sie für falsch hält. Mit „negativ“ ist hier nicht „schlecht“ oder „abwertend“ gemeint.

„Skeptisch“ bedeutet, dass er Zweifel zeigt und deswegen nicht zustimmen kann oder will.

In der Prüfung ist „negativ“ und „skeptisch“ in (B) zusammen genommen.

Bei jeder Aufgabe zum Text haben Sie also zwei Wahlmöglichkeiten.

Achtung! Hier geht es **nicht** um Ihre eigene positive oder negative Meinung zu dem Thema, sondern nur darum, welche Art von Aussage der Autor macht.



► **Sollten Sie zuerst alle Aufgaben lesen?**

Sehen Sie sich die Aufgaben zunächst nur kurz an. Erst wenn Sie die Aufgaben lösen, lesen Sie sich diese genau durch.

3. Schreiben Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen (Nr. 11–15).

Auf jeden Fall sollten Sie Ihre Lösungen zuerst auf dem Prüfungsbogen notieren. Die Ergebnisse können Sie dann auf den Antwortbogen übertragen, wenn Sie das LV 3 fertig haben.

Wie lesen Sie die Aufgabenstellung?

➔ **Kurzer Check zur Überprüfung!**

Aufgaben 11–15

► **Wie sind die Aufgaben konstruiert?**

Am Anfang steht die einleitende Frage, die dann in den Aufgaben 11–15 fortgesetzt und konkretisiert wird:

Beispiel:

- Einleitende Frage: *Wie beurteilt der Autor ...*
Noch einmal, das bedeutet: **Wie stellt der Autor das Thema dar?**
- Fortsetzung der Frage (Aufgabe):

11 die klare Entscheidung der jungen Frauen für einen realistischen Beruf?

12 den Mut der jungen Männer, sich tatsächlich für ihren Traumjob zu entscheiden?

Bei jeder Aufgabe müssen Sie die wichtigsten inhaltlichen Punkte (Wer?/Was?/Wie? etc.) möglichst schnell erfassen.

Beispiel Aufgabe 11:

Wer? junge Frauen
Was? klare Entscheidung
Wofür? für einen realistischen Beruf

Beispiel Aufgabe 12:

Wer? junge Männer
Was? den Mut (...) zu entscheiden
Wofür? für ihren Traumjob



Übung

Finden Sie nun in den weiteren Aufgaben 13–15 entsprechend die wichtigsten Inhaltspunkte.



Lesetext

► Was steht im Text?

In dem Text wird ein bestimmtes Thema vom Standpunkt des Autors her behandelt. Der Text beginnt mit einer Überschrift. Danach ist er in Abschnitte gegliedert, in denen der Autor seinen Standpunkt entwickelt. Die Länge des Textes liegt bei 350–400 Wörtern.

Im Unterschied zum LV 2 liefert dieser Text nicht nur Sachverhalte und Informationen. Im Vordergrund stehen hier die Ansichten und Betrachtungsweisen des Autors zum behandelten Thema. Ihre Aufgabe ist es, diese Ansichten des Autors herauszufinden.

► Wie lesen Sie den Text?

Hier sind andere **Lesetechniken** erforderlich, als Sie es beim Lesen von Texten gewöhnt sind.

Die Aufgaben verlangen, dass Sie die **Ansicht des Autors** aus dem Text erschließen.

Auch hier ist die Zeit zur Bearbeitung begrenzt.

Sie lesen den Text am besten in zwei Phasen:

- **erstes Lesen** im Überblick, zur Orientierung,
- **zweites Lesen** zusammen mit den Aufgaben, um die Lösung zu finden.

Erstes Lesen

Techniken für das erste Lesen können Sie hier in zwei Schritten trainieren.

Schritt 1 Sehen Sie sich den Text an:

Welcher Titel steht am Anfang?



Überlegen Sie:

Übung

Kann man schon am Titel erkennen, in welche Richtung der Autor denkt?

Traumberufe – **nur** für Auserwählte?

Das Wort „nur“ und das Fragezeichen signalisieren bereits die skeptische Haltung des Autors gegenüber der Aussage, dass es Traumberufe nur für Auserwählte geben soll.

Schritt 2 Sehen Sie sich jetzt kurz den ersten und den letzten Abschnitt an:



Überprüfen Sie:

Übung

Finden Sie Ihre Vermutung, was der Autor meint, bestätigt oder nicht?



Traumberufe scheinen sich im Laufe der Zeit zu wandeln. (...) Und plötzlich stand bei jungen Frauen eine Karriere als Schlagersängerin, später als Serienstar hoch im Kurs (...)

Bei diesen Interviews stellte sich aber auch heraus, dass die „glamourösen“ Traumjobs wie eben Schauspieler, Pilot, Architekt in Wirklichkeit viel Detail- und Knochenarbeit erfordern, genau besehen oft (...)
 (...) das monatelange Auflisten (...) scheint eben auch zu einem sogenannten Traumjob zu gehören.

Wahrscheinlich können Sie an den unterstrichenen Formulierungen bereits erkennen, welche Tendenz die Aussagen des Autors haben:

Der Autor scheint den Vorstellungen von Traumjobs skeptisch gegenüber zu sein und glaubt, dass diese in der Realität kaum umgesetzt werden können.

In den Aufgaben werden Sie dann weiter daran arbeiten.

Wie lesen Sie den Text beim ersten Mal?

➤ **Nur im Überblick!**

Wie lange lesen Sie den Text beim ersten Mal?

➤ **Möglichst schnell, etwa 3 Minuten!**

Zweites Lesen

Nachdem Sie einen allgemeinen Eindruck von der Meinung des Autors gewonnen haben, beginnt der eigentliche Test. Dazu müssen Sie zu einer Frage die passende Textstelle finden, die Ihnen die Antwort gibt. Den Standpunkt des Autors können Sie einmal an der inhaltlichen Struktur des Textes erkennen und auch an bestimmten Ausdrucksmitteln.

A. Inhaltliche Strukturen

Um einen ersten Hinweis auf seinen Standpunkt zu geben, stellt der Autor inhaltliche Aspekte des Themas einander gegenüber:

Beispiel im zweiten Abschnitt:

„Traumjob“

gegenüber:

„ein sicherer Arbeitsplatz“

Beispiel im dritten Abschnitt:

„die ganz Mutigen hatten den Wunsch“

gegenüber:

„Später im Leben (...) überwiegt sehr realitätsbezogen (...)“



Übung

Suchen Sie in den Abschnitten des Textes nach weiteren Gegensatzpaaren!



B. Ausdrucksmittel

Bestimmte Wörter und Ausdrücke lassen im Textzusammenhang die Meinung und den Standpunkt des Autors erkennen.

Ausdrücke mit Verben:

„scheinen“ / „stand (...) hoch im Kurs“ / „wird (...) übersehen“ / „genau besehen“ / ...



Übung

Suchen Sie im Text weitere Verben und Ausdrücke mit Verben, bei denen die Ansicht des Autors zu erkennen ist. Welche Verben und Ausdrücke dazu kennen Sie noch?

Ausdrücke mit Substantiven:

„ohne Risiko“ / „die Diskrepanz“ / „in einem anderen Licht“ / ...



Übung

Suchen Sie im Text weitere Ausdrücke mit Substantiven, bei denen die Ansicht des Autors zu erkennen ist. Welche Substantive dazu kennen Sie noch?

Ausdrücke mit Adjektiven, Adverbien und Partikeln:

„dann aber“ / „realitätsbezogen“ / „tatsächlich“ / „völlig überzeugt“ / ...



Übung

Suchen Sie im Text weitere Adjektive, Adverbien oder Partikel, bei denen die Ansicht des Autors zu erkennen ist. Welche Adjektive, Adverbien oder Partikel dazu kennen Sie noch?

Aus dem Zusammenspiel von inhaltlichen Strukturen und bestimmten Ausdrucksformen können Sie also den Standpunkt des Autors erschließen.

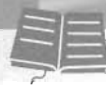
Beachten Sie: Ein positiver Ausdruck bedeutet nicht automatisch einen positiven Standpunkt des Autors, ein negativer Ausdruck nicht unbedingt einen negativen oder skeptischen Standpunkt!

Beispiele:

- Die Textstelle „wählten die meisten (...) den sicheren Weg“ drückt nicht automatisch einen positiven Standpunkt des Autors aus.
- Die Textstelle „Nicht dem Traumjob wurde nachgejagt, sondern (...)“ drückt nicht automatisch einen skeptischen Standpunkt des Autors aus.

Sie lesen also beim zweiten Mal **selektiv**. Die Fragen bestimmen dabei, welche Textstelle Sie auswählen und für die Beurteilung überprüfen müssen.

Hier müssen Sie – anders als beim LV 2 – diese Textstelle **genau** lesen!



Leseverstehen 3 lösen

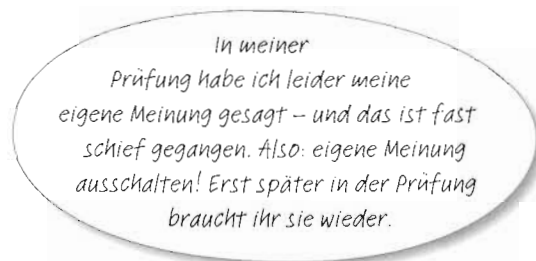
► Wie finden Sie die richtige Antwort?

Dazu gehen Sie in zwei Schritten vor:

1. Sie müssen zuerst die **passende Stelle im Text** finden, auf die sich die Frage bezieht.
2. Sie **vergleichen Frage und Textstelle** und finden über diese Analyse die passende Lösung.

Bei diesem Vergleich konzentrieren Sie sich darauf, **welchen Standpunkt des Autors** Sie in Bezug auf die jeweilige Frage feststellen können, also seinen positiven oder negativen/skeptischen Standpunkt.

Beachten Sie unbedingt, dass es nur um den Standpunkt des Autors geht!



Noami C., Salvador Bahia



Übung

Machen Sie jetzt den gesamten Test zum LV 3, auch die schon trainierten Aufgaben.

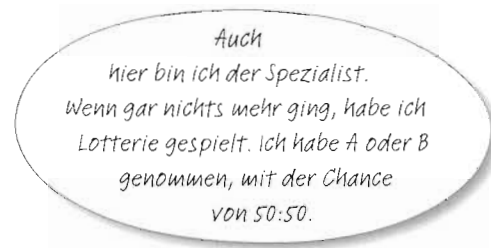
Arbeitsschritte

Arbeiten Sie entsprechend dem Training nach folgenden Schritten:

- Schritt 1** Sehen Sie sich zuerst kurz die Aufgabenstellung an.
- Schritt 2** Sehen Sie sich den Titel an und lesen Sie dann den Text im Überblick. Denken Sie an den Standpunkt des Autors!
- Schritt 3** Sehen Sie sich die Aufgaben kurz an.
- Schritt 4** Bearbeiten Sie die Aufgaben hintereinander:
Suchen Sie zur jeweiligen Aufgabe die passende Textstelle.
Vergleichen Sie Aufgabe und Textstelle.
Stellen Sie den Standpunkt des Autors fest.
Entscheiden Sie über (A) positiv oder (B) negativ/skeptisch

TIPP

Sollten Sie nicht gleich die passende Textstelle oder die richtige Lösung finden, so machen Sie einfach weiter. Am Ende suchen Sie dann die wahrscheinlichste Lösung.



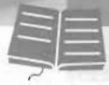
Luke M., Manchester

Wenn Sie noch etwas Zeit haben, überprüfen Sie kurz Ihre Lösungen.

In der Prüfung übertragen Sie die Lösungen auf den **Antwortbogen**, wenn das Leseverstehen 3 fertig ist. In dieser Trainingsphase können Sie einfach in den Text schreiben.

Wie Sie mit dem Antwortbogen arbeiten, erfahren Sie auf Seite 120.

Ihre Lösungen vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel (► Einleger, Seite 2).



Erstes Training Leseverstehen 4

In diesem Trainingsteil erfahren Sie, was Sie über das Leseverstehen 4 (LV 4) wissen müssen. Dazu bekommen Sie einen Übungstest mit verschiedenen wichtigen Erläuterungen und Hilfestellungen. So können Sie sich Schritt für Schritt die notwendigen Strategien erarbeiten, um ein möglichst gutes Ergebnis in diesem Prüfungsteil zu erreichen.

► Wie ist das LV 4 aufgebaut?

Das LV 4 besteht aus drei Teilen:

Einleitung
mit Aufgabenstellung

Text mit Lückenaufgaben 16–25
und zwei Beispielen für die Lösung

Antwortbogen
Teil Leseverstehen 4

Zu jedem dieser Teile bekommen Sie ein gesondertes Training.

► Was müssen Sie im LV 4 tun?

Hier sollen Sie in einem Text zehn fehlende Wörter ergänzen.

► Wie viel Zeit haben Sie für das LV 4?

Sie haben 15 Minuten Zeit.

► Wie viele Punkte können Sie für das LV 4 bekommen?

LV 1	LV 2	LV 3	LV 4	LV gesamt
5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte	10 Punkte	25 Punkte

► Wo und wie notieren Sie Ihre Ergebnisse?

Wenn Sie mit dem LV 4 fertig sind, übertragen Sie Ihre Lösungen in den entsprechenden Teil des Antwortbogens (► Erläuterungen, Seite 120; Kopiervorlage im Einleger, Seite 12).

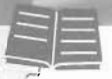
Sehen Sie sich den kompletten Übungstest zum LV 4 an.

Lesen Sie den Text und die Beispiele für die Aufgaben kurz durch.

Danach können Sie mit dem Training beginnen.



Fatima A., Rabat



Leseverstehen 4 (15 Minuten)

In dem folgenden Text ist der rechte Rand nicht leserlich.

Stellen Sie den Text wieder her und schreiben Sie das fehlende Wort an den Rand.

Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den Antwortbogen (Nr. 16–25).

Filme genießen – im Kino oder zu Hause?

Wie schön ist es doch, ins Kino zu gehen und einen aktuellen Film,	<u>über</u>	01
den alle Welt spricht, zusammen im Großformat auf einer Leinwand zu	<u>sehen</u>	02
Bis auf das Rascheln der Popcorn- und Bonbon-Tüten ist alles still in	.....	16
dunklen Raum. Die Zuschauer warten gespannt und konzentriert	.....	17
das, was jetzt im nächsten Moment passieren wird. Sie genießen dabei	.....	18
selben Zeit am selben Ort etwas Besonderes: das intensive Erlebnis	.....	19
Gemeinschaft. Das sagen die Einen.		
Andere bevorzugen die Gemütlichkeit zu Hause. Dabei ist es egal,	.....	20
man einen Film anschaut, der zufällig im Fernsehen läuft,	.....	21
ein Film auf Video oder DVD extra für das Sehvergnügen besorgt	.....	22
Wichtig ist ihnen die Intimität der eigenen vier Wände. Es geht	.....	23
über das „Was“, „Wann“ und „Mit Wem“ selbst die Entscheidung zu	.....	24
Zu jeder Zeit hat man die Möglichkeit, eine Pause zu machen,	.....	25
eigenen Sessel einzuschlafen oder Bier und Knabberzeug zu holen.		
Hier wird die Individualität des „Pantoffelkinos“ gepflegt.		



Training

In diesem Training lernen Sie die einzelnen Bestandteile des Leseverstehens 4 kennen und können sich Schritt für Schritt in die Aufgabenstellung und in die Lösungswege einarbeiten.

Das Training zum Leseverstehen 4 besteht aus folgenden Teilen:

**Einleitung
mit Aufgabenstellung**

Text

Aufgaben 16 – 25

Leseverstehen 4 lösen

Einleitung mit Aufgabenstellung

► **Warum sollten Sie die Aufgabenstellung genau kennen?**

Wenn Sie erst in der Prüfung überlegen, was Sie genau tun sollen, verlieren Sie unnötig Zeit. Außerdem könnten Sie technische Fehler machen, die ebenfalls Zeit kosten. Sehen Sie sich in der Prüfung trotzdem die Aufgabenstellung kurz an: zum Wiedererkennen und für eine kurze Überprüfung.

In der Aufgabenstellung bekommen Sie drei Aufträge:

1. In dem folgenden Text ist der rechte Rand nicht leserlich.

Der Text ist der wichtigste Teil; nur mit ihm können Sie die Aufgaben lösen.

Beachten Sie: Diesen Text sollten Sie nicht extra lesen, sondern erst, wenn Sie die Lücken ergänzen.

Der Text ist nicht vollständig. Es fehlt das letzte Wort am rechten Rand.

2. Stellen Sie den Text wieder her und schreiben Sie das fehlende Wort an den Rand.

Wie der Text da steht, ist er unvollständig. Sie ergänzen also das fehlende Wort in dem Satz.

Dafür bekommen Sie ein besonderes Training (► Seite 39 – 41).

3. Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den Antwortbogen (Nr. 16 – 25).

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Lösungen zuerst auf dem Prüfungsbogen zu notieren. Die Ergebnisse können Sie dann auf den Antwortbogen übertragen, wenn das LV 4 fertig ist.

Wie lesen Sie die Aufgabenstellung?

► **Kurzer Check zur Überprüfung!**



Der Text

► Was steht im Text?

Das Thema des Textes und seine Überschrift haben keine Bedeutung für die Lösung der Aufgaben. Die Länge des Textes liegt bei 150 bis 160 Wörtern.

► Wie lesen Sie den Text?

Dieser Text hat eine andere Funktion als die Texte zum LV 1, LV 2 und LV 3. Es geht hier nicht um Thema und Inhalt, sondern um die Funktion einzelner Wörter in den Sätzen. In den Lücken des Textes werden Kenntnisse in Grammatik und Wortschatz abgefragt.

Sie lesen diesen Text also nicht vorher im Überblick.

Wie lesen Sie den Text?

➔ **Nacheinander, Wort für Wort,
beim gleichzeitigen Lösen der Aufgaben!**

Aufgaben 16 – 25

► Was müssen Sie in diesen Aufgaben tun?

Für jede Lücke (= Aufgabe) suchen Sie das Wort, das im Satz des Textes fehlt.

Das gesuchte Wort muss inhaltlich und in der grammatisch richtigen Form in diesen Satz passen.

► Welche Wortarten können fehlen?

Es können fast alle Wortarten fehlen, zum Beispiel Präpositionen, Artikel, Pronomen, Verben, Substantive, Adverbien, Konjunktionen.

► Welche grammatischen Formen können vorkommen?

Wenn Sie die richtige Wortart gefunden haben, müssen Sie dazu die richtige grammatische Form finden.

- Bei Verben müssen Sie sich fragen: Welches Tempus? Welche Konjugation? Aktiv oder Passiv? Welche Kasus- oder Präpositional-Ergänzung?
- Bei Substantiven, Artikeln, Pronomen fragen Sie sich: Welcher Numerus, Genus, Kasus?
- Bei Adverbien und Konjunktionen achten Sie auf den Zusammenhang der Sätze.

*Bei diesen
Analysen komme ich mir vor
wie ein Computer. Problem: Jede Aufgabe
tickt anders. Mein Freund Timo macht's ganz
anders – mit seinem „Sprachgefühl“,
wie er sagt.*

Liisa A., Helsinki



Leseverstehen 4 lösen

► Wie finden Sie die richtigen Lösungen?

Wenn Sie die Aufgaben lösen wollen, können Sie auf verschiedene Weise vorgehen: Sie lesen den Text mit den Lücken und finden spontan und intuitiv die richtige Lösung. Oder Sie müssen – was häufiger der Fall sein dürfte – die richtige Lösung über eine Analyse erarbeiten.

Arbeitsschritte

Sehen Sie sich die beiden ersten Beispiele an und analysieren Sie diese nach folgenden Schritten:

Schritt 1 Lesen Sie den ersten Satz mit der Lücke.

Schritt 2 Stellen Sie zuerst fest, welche Wortart (z.B. Verb) fehlt. Suchen Sie dazu das passende Wort. Die Lösung dazu finden Sie aus dem Zusammenhang des Satzes.

Schritt 3 Stellen Sie fest, welche grammatische Form der Zusammenhang verlangt.

Schritt 4 Schreiben Sie das Wort in die Lücke.

Bearbeiten Sie entsprechend nacheinander die Aufgaben (Lücken).

Beispiele:

16 Bis auf das Rascheln der Popcorn- und Bonbon-Tüten ist alles still in dunklen Raum.

In der Lücke zwischen der Präposition „in“ und dem Substantiv „dunklen Raum“ fehlt die Wortart **Artikel**. Die grammatische Analyse ergibt: Das Verb im Satz „ist“ hat situative Bedeutung; daher steht nach der Präposition „in“ der Artikel im Dativ. Das zugehörige Substantiv „Raum“ ist maskulin Singular. Der Raum ist bestimmt und konkret, sodass hier der bestimmte Artikel gilt. Die richtige Lösung ist also „dem“.

17 Die Zuschauer warten gespannt und konzentriert das, was (...)

In der Lücke zwischen dem Verb mit Ergänzung „warten gespannt und konzentriert“ und dem Definitpronomen „das“ fehlt die Wortart **Präposition**. Die grammatische Analyse ergibt: Das Verb im Satz „warten“ hat als Ergänzung ein Präpositionalobjekt und zwar mit „auf“, hier bezogen auf „das“ mit folgendem Relativsatz. Die richtige Lösung ist also „auf“.

18 Sie genießen dabei selben Zeit am selben Ort etwas Besonderes (...)

Als Ausdruck für den Zeitpunkt wird die Präposition „zu“ verwendet. Dies ist ein fester Ausdruck! Die richtige Lösung ist „zur“.



20

Dabei ist es egal, man einen Film anschaut, der (...)

An den beiden Verben „ist“ und „anschaut“ können Sie erkennen, dass hier zwei Sätze aufeinanderfolgen. Diese beiden Sätze stehen in Beziehung zueinander und müssen deshalb miteinander verbunden werden. Die gesuchte Wortart ist also eine Konjunktion.

Die grammatische Analyse ergibt: Der einleitende Satz ist ein Hauptsatz (Verb in Position II). Der folgende Satz ist ein Nebensatz (Verb am Satzende). Sie suchen also eine Nebensatz-Konjunktion und zwar eine, die keine Tatsache ausdrückt („dass“), denn mit dem Wort „egal“ wird eine offene Möglichkeit signalisiert.

Die richtige Lösung ist „**ob**“.

24

(...) selbst die Entscheidung zu

Hier befinden Sie sich am Ende eines Infinitivsatzes. Gesucht wird also ein Verb im Infinitiv. Das Substantiv „Entscheidung“ bestimmt das fehlende Verb (Funktionsverb-Gefüge).

Die richtige Lösung ist demnach „**treffen**“.

TIPP

Für das LV 4 lohnt es sich, besonders die Grammatikkapitel „Verben mit Präposition“ (z.B. *sich kümmern um, handeln von*) und „Funktionsverb-Gefüge“ (z.B. *Bescheid geben, zur Verfügung stellen*) zu wiederholen.

**Übung**

Machen Sie jetzt den gesamten Test zum LV 4, auch die schon trainierten Aufgaben.

Wenn Sie noch etwas Zeit haben, lesen Sie den Text mit den Lösungen noch einmal durch und **überprüfen** Sie, ob er Sinn macht und logisch erscheint.

In der Prüfung übertragen Sie die Lösungen auf den **Antwortbogen**, wenn das Leseverstehen 4 fertig ist. In dieser Trainingsphase können Sie einfach in den Text schreiben.

Wie Sie mit dem Antwortbogen arbeiten, erfahren Sie auf Seite 120.

Ihre Lösung vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel (► Einleger, Seite 2).



Hörverstehen

Der Prüfungsteil Hörverstehen (HV) zum Goethe-Zertifikat B2 besteht aus den zwei Teilen HV 1 und HV 2, mit einmal 10 und einmal 15 erreichbaren Punkten. In der Durchführungszeit ist das Hörverstehen insgesamt kürzer als die anderen Prüfungsteile. Die Schwierigkeit liegt darin, dass der laufende Hörtext Ihre Bearbeitungszeit genau festlegt. Da Sie an keine Textstelle zurückgehen können, erfordert dieser Prüfungsteil besondere Konzentration.

Leseverstehen				Hörverstehen		Schriftlicher Ausdruck		Mündlicher Ausdruck	
LV 1	LV 2	LV 3	LV 4	HV 1	HV 2	SA 1	SA 2	MA 1	MA 2

Der Prüfungsteil Hörverstehen hat zwei Teile, die sich stark voneinander unterscheiden:

- unterschiedliche Texte und Textsorten,
- unterschiedliche Aufgabentypen und Fragestellungen,
- unterschiedliche Durchführung (HV 1 einmaliges Hören, HV 2 zweimaliges Hören),
- unterschiedliche Bearbeitungszeiten,
- unterschiedliche Punktevergabe.

Es ist also wichtig, sich auf jeden dieser beiden Teile des HV speziell vorzubereiten, da Sie in der Prüfung jeden Teil anders bearbeiten müssen.

Der Prüfungsteil Hörverstehen besteht aus diesen zwei Teilen:

Hörverstehen 1	Hörverstehen 1	Hörverstehen 2	Hörverstehen 2
Aufgaben 1–5	<i>Nachricht auf Anrufbeantworter</i>	Aufgaben 6–15	<i>Interview aus dem Radio</i>
➔ 5 Punkte x 2 = 10 Punkte	🕒 8 Minuten	➔ 10 Punkte x 1,5 = 15 Punkte	🕒 22 Minuten

Raster mit Informationen, die zu ergänzen oder zu korrigieren sind

Radiointerview zu einem Thema mit ein oder zwei Interviewpartnern und Fragen dazu

Die reine Prüfungszeit beträgt insgesamt **30 Minuten**. Danach bekommen Sie noch **5 Minuten** Zeit, um Ihre Lösungen in den **Antwortbogen** einzutragen.



Erstes Training Hörverstehen 1

In diesem Trainingsteil erfahren Sie, was Sie über das Hörverstehen 1 (HV 1) wissen müssen. Dazu bekommen Sie einen Übungstest mit wichtigen Erläuterungen und Hilfestellungen. Sie brauchen Strategien, um die Aufgaben in der erforderlichen Geschwindigkeit bewältigen zu können.

► Wie ist das HV 1 aufgebaut?

Das HV 1 besteht aus vier Teilen:

Einleitung
mit Aufgabenstellung

Aufgaben 1–5 in einem Raster
mit einem Lösungsbeispiel

Hörtext

Antwortbogen
Teil Hörverstehen 1



► Was für einen Text hören Sie?

Sie hören eine Nachricht, die eine Person für eine andere Person auf den Anrufbeantworter spricht. Sie hören den Text nur einmal.

► Was müssen Sie im HV 1 tun?

Hier sollen Sie aus dem Hörtext die Informationen entnehmen, die in die Lücken eines Rasters passen.

► Wie viel Zeit haben Sie für das HV 1?

Für das Hören und das Notieren der Lösungen haben Sie insgesamt nur 8 Minuten Zeit.

► Wie viele Punkte können Sie für das HV 1 bekommen?

HV 1	HV 2	HV gesamt
5 Punkte x 2 = 10 Punkte	10 Punkte x 1,5 = 15 Punkte	25 Punkte

► Wo und wie notieren Sie Ihre Ergebnisse?

Wenn Sie mit dem gesamten Hörverstehen fertig sind, übertragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen (► Erläuterungen, Seite 131; Kopiervorlage im Einleger, Seite 13).



Sehen Sie sich das Raster mit den Aufgaben zum HV 1 an.
Hören Sie sich dann den Hörtext 1 an.
Danach können Sie mit dem Training beginnen.



Hörverstehen 1 (8 Minuten)

- 1 4 Hören Sie die folgende Nachricht. Während Sie hören, verbessern Sie bereits die falschen Informationen oder ergänzen das, was fehlt. Sie hören die Nachricht nur **einmal**. Übertragen Sie die Ergebnisse anschließend auf den Antwortbogen (Nr. 1–5).

Termin	Programm- punkt	Treffpunkt	Dauer	Ansprech- partner	Kosten
Samstag 6. 5.	Begrüßung der Schüler	Hauptbahnhof 0 am Nachmittag	ca. 1 Stunde	Schule 089/55 43 560	keine
Sonntag 7. 5.	Aufenthalt in Gastfamilie	keiner	ganzer Tag	Begleitlehrer 0171/71 77 221	privat
Montag 8. 5.	Schulbesuch/ Unterricht	in der Aula	1 als eine Stunde	Schuldirektor	2,50 Euro
Dienstag 9. 5.	Stadtrallye	2	2 Stunden	Deutschlehrer 0160/23 12 333	5 Euro
Mittwoch 10. 5.	Olympiapark 3	vor der Schule	von 14.00 bis 17.00 Uhr	Mathelehrer Herr Bertrand 0175/81 26 901	4,50 Euro für Eintritt
Donnerstag 11. 5.	Tagesausflug nach Herren- chiemsee	am Starnberger Bahnhof	von 8.30 bis 15.00 Uhr	Herr Weiß ? 4	10,00 Euro fürs Mittag- essen
Freitag 12. 5.	Besichtigung der Filmstudios	Straßenbahn 17 nach der 6. Stunde	3 Stunden	Herr Althof 0176/38 49 077	3 Euro für 5
Samstag 13. 5.	Abschied	im Café im Hauptbahnhof	ca. 1 Stunde	Begleitlehrer 0171/71 77 221	6,50 Euro für das Essen



Training

In diesem Training lernen Sie das Aufgabenraster und den Hörtext kennen und können sich Schritt für Schritt in die Aufgabenstellung und in den Lösungsweg einarbeiten.

Das Training zum HV 1 besteht aus folgenden Teilen:

**Einleitungstext mit
Aufgabenstellung**

**Aufgaben 1 – 5 in einem Raster
mit einem Lösungsbeispiel**

Hörtext

Hörverstehen 1 lösen

Einleitung mit Aufgabenstellung

► Warum ist die Einleitung wichtig?

In der Einleitung erfahren Sie, wie dieser Test abläuft und was Sie tun sollen.

- Sie hören eine Nachricht; Sie hören sie nur einmal.
- Sofort während des Hörens korrigieren Sie die falschen Informationen oder ergänzen die fehlenden Informationen im Raster.
- Anschließend übertragen Sie die Ergebnisse auf den Antwortbogen.

Beachten Sie, dass Sie keine Zeit extra bekommen, um sich das Aufgabenraster vorher genauer anzusehen.

In der Prüfung laufen drei Arbeitsschritte gleichzeitig ab:

- Raster ansehen,
- Text hören,
- gesuchte Informationen dort eintragen.

Prägen Sie sich den Ablauf dieses Tests so ein, dass Sie diese Einleitung in der Prüfung nicht mehr lesen müssen und mehr Zeit für das Raster haben.

Wie lesen Sie die Einleitung?

➔ **Kurzer Check zur Überprüfung!**



Aufgaben 1–5

► Wie sind die Aufgaben konstruiert?

Anders als die üblichen Aufgaben zum Lese- oder Hörverstehen sind die Aufgaben 1–5 in ein Raster eingebettet. Da diese Aufgabenform ungewöhnlich ist und vielleicht im Unterricht nicht regelmäßig vorkam, ist hier ein besonders intensives Training erforderlich.

Sehen Sie sich das Raster an: Es besteht aus verschiedenen Zeilen und Spalten, die durch Linien unterteilt sind.

Die erste Zeile nennt sechs verschiedene Komponenten einer Planung, z.B. Termin, Dauer, Geld:

Termin	Programm- punkt	Treffpunkt	Dauer	Ansprech- partner	Kosten
--------	--------------------	------------	-------	----------------------	--------

Jeder dieser Titel hat seine eigene Spalte, in der untereinander verschiedene Informationen stehen, z.B. zu „Termin“: Samstag, 6. 5. / Sonntag, 7. 5. / Montag, 8. 5. ...

TIPP

Zu einer schnellen Orientierung sehen Sie sich die Titelzeile und die erste Info-Spalte an. Dies ist ein erster Anhaltspunkt für die kommenden Nachrichten.

Nach der Titelzeile folgen sieben bis acht Zeilen. In jeder Zeile stehen verschiedene Informationen zu den einzelnen Titeln, mit Ausnahme von fünf offenen Stellen. Diese offenen „Fenster“, Nummer 1–5, sind die Aufgaben, die entsprechend dem Beispiel 0 gelöst werden sollen. Die achte Zeile kann ausnahmsweise nur aus einem offenen Fenster bestehen (► Übungstest 2, Seite 133).

Termin	Programm- punkt	Treffpunkt	Dauer	Ansprech- partner	Kosten
Samstag 6. 5.	Begrüßung der Schüler	Hauptbahnhof 0 am Nachmittag	ca. 1 Stunde	Schule 089/55 43 560	keine
Montag 8. 5.	Schulbesuch/ Unterricht	in der Aula	1 als eine Stunde	Schuldirektor	2,50 Euro

Die Aufgaben in diesem Hörverstehen sind nicht als Fragen formuliert, sondern geben nur Leerstellen an, die mithilfe des gehörten Textes ausgefüllt werden sollen. Die wichtigsten Signale, wie Sie die richtige Information finden, sind der Titel, unter dem das offene Fenster steht und meist das erste Wort der betreffenden Zeile.

**Beachten Sie:**

- Nicht jede Zeile enthält eine Aufgabe.
- Manchmal gibt es zu einem offenen Fenster eine Zusatzinformation, z.B. „Hauptbahnhof“ im Beispiel 0.

Es gibt zwei verschiedene Aufgabentypen:

- Ergänzung einer fehlenden Information, meist drei Aufgaben.
- Korrektur einer falschen Information, meist zwei Aufgaben.

Beachten Sie: Bei dem Aufgabentyp Korrektur besteht die Gefahr, dass Sie in der Eile die falsche mit der richtigen Information verwechseln.



Kim P., Seoul

Hörtext**► Was hören Sie?**

Sie hören eine Person, die eine Nachricht auf den Anrufbeantworter spricht und dabei einer anderen Person wichtige Informationen zu einem Programm oder einer Veranstaltung gibt.

► Wie oft hören Sie den Text?

Sie hören den Text nur einmal; das gesamte HV 1 dauert ca. 8 Minuten.

► Wie ist der Hörtext aufgebaut?**1. Einführung durch den Sprecher**

Sie sind Lehrer an einem Gymnasium und haben zusammen mit einem Kollegen das Programm für einen bevorstehenden Schüleraustausch erarbeitet. Sie haben Ihrem Kollegen Ihre Vorschläge geschickt und der spricht Ihnen nun neue Informationen dazu auf Band.

Ein „neutraler“ Sprecher gibt eine kurze Beschreibung der Situation, der betroffenen Personen, der Veranstaltung oder des Programms.

2. Einleitung der Mitteilungen

Hier ist Peter Weiß (...) Es geht um den Besuch unserer ausländischen Gastschüler (...) Ich bin soweit damit einverstanden. Allerdings gibt es noch ein paar Informationen und Ergänzungen (...)

Die Person, die ihre Nachricht hinterlassen möchte, eröffnet die Ansage:

- Grund für den Anruf,
- Bitte um Ergänzungen und Korrekturen.

3. Gesamte Mitteilung mit den Informationen und Ergänzungen

Die Informationen und Ergänzungen werden chronologisch entsprechend dem Raster gegeben. In diesem Textteil finden Sie die Lösungen zu den Aufgaben (den offenen Fenstern im Raster).



► Welche Informationen im Hörtext sind wichtig?

Sie bekommen im Hörtext verschiedene Informationen:

- Sie hören Informationen, die bereits im Raster stehen.
- Andererseits stehen im Raster Informationen, die Sie so nicht im Text hören und auch nicht brauchen.
- Sie hören wichtige Informationen, die Sie für das Lösen der Aufgaben brauchen.

Sie konzentrieren sich also beim Hören nur auf **die Informationen, die im Raster fehlen**, die anderen Informationen überhören Sie einfach. Da Sie den Text nur einmal hören, müssen Sie trainieren, die relevante Information aus dem gesprochenen Text schnell herauszufiltern.

Die gefundene Information tragen Sie in Form von Stichworten in das offene Fenster ein. Hier schreiben Sie also keinen kompletten Satz, sondern beschränken sich auf ein bis maximal drei Stichworte.

Beispiele:

- 1 „länger“ (Adverb);
- 2 „vor dem Rathaus“ (Substantiv mit Präposition und Artikel);
- 5 „ein Getränk“ (Substantiv mit Artikel)

Hier ein Vorschlag, wie Sie trainieren können, die gesuchten Informationen herauszuhören und in das Raster einzutragen:

1

Schritt 1 Sehen Sie sich die offenen Fenster im Raster an: Welche Information wird gesucht?

Schritt 2 Hören Sie den Text und lesen Sie gleichzeitig die Transkription mit (► Seite 51).

Schritt 3 Unterstreichen oder markieren Sie die Stellen im Text, die Ihnen helfen, die Lösung der Aufgaben im Raster zu finden.

Beispiel:

Das Wichtigste: Unsere Gäste treffen am Samstag bereits am Nachmittag ein und nicht erst am Abend. Wir müssen also rechtzeitig am Bahnhof – am Hauptbahnhof – sein, vielleicht schon so gegen 15.00 Uhr.

Im Beispiel 0 wird nach dem „Treffpunkt“ gefragt, dazu passt im Hörtext das Stichwort „treffen (...) ein“. Der Tag und der Ort sind im Raster schon vorgegeben, also soll „am Nachmittag“ in das Fenster eingetragen werden.

**Übung**

Unterstreichen oder markieren Sie jetzt während des Hörens die Schlüsselwörter in den folgenden Mitteilungen, die Ihnen bei der Lösung der Aufgaben helfen.

Das Programm für den Sonntag ist soweit klar, diesen Tag verbringen ja die Gastschüler in ihren Familien und das Programm ist individuell. Aber am Montag gibt es eine Änderung, und zwar ist die Begrüßung der Gäste nicht im Foyer, sondern oben in der Aula. Denn der Direktor meinte, dass in der ersten Stunde unten noch zu viel los sei – und die Begrüßung dauert bekanntlich länger, als man denkt. Das stört dann den normalen Schulbetrieb.

Für die Stadtrallye am Dienstag, dem 9.5., treffen wir uns besser direkt vor dem Rathaus. Dieser Treffpunkt stand ja noch nicht fest und ich denke, das ist für die Stadtrallye schön zentral. Von dort geht's dann direkt los.

Statt des Programmpunkts Olympiapark am Mittwoch fänd ich das Deutsche Museum besser, denn es sind viele technisch Interessierte in der Gruppe, und außerdem soll ja ab Mitte der Woche das Wetter schlecht werden. Sagen Sie mir bitte rechtzeitig Bescheid, ob Sie das in Ordnung finden; dann können wir das Programm entsprechend ändern.

Am Donnerstag ist, soweit ich weiß, unsere Sportlehrerin, Frau Müller, ständig erreichbar, das heißt, Sie brauchen ihre Telefonnummer und nicht meine. Die habe ich jetzt leider nicht im Kopf, aber das sollte kein Problem sein, die Nummer morgen noch zu bekommen.

Das Eintrittsgeld für Freitag, für den Besuch im Filmmuseum, ist ja schon bezahlt. Zusätzlich finde ich 3 Euro für jeden Schüler für ein Getränk völlig ausreichend.

Ja, und am Samstag ist auch alles klar: Da reisen unsere Gäste hoffentlich glücklich und zufrieden wieder ab. Und vorher, für den Treff im Café am Hauptbahnhof, gibt es für uns nichts mehr zu organisieren.

Schritt 4 Vergleichen Sie jetzt Ihre Lösungen mit den fett gedruckten Lösungen in der Transkription (► Seite 51).

Schritt 5 Hören Sie jetzt den Text noch einmal, ohne ihn mitzulesen. Sie können jetzt wahrscheinlich besser heraushören, wo die wichtigen Informationen vorkommen.

Schritt 6 Sie können jetzt die gefundene Information als Stichwort in das offene Fenster eintragen.

Beachten Sie: Im Hörtext können Sie Signalwörter hören, die Sie aber für die Lösung nicht brauchen, weil schon alle Informationen dazu im Raster vorhanden sind.

**Beispiel:**

Das Programm für den Sonntag ist soweit klar, diesen Tag verbringen ja die Gastschüler in ihren Familien und das Programm ist individuell. Aber am Montag (...)

Das Signalwort „Sonntag“ führt Sie hier in eine Zeile, die bereits alle Informationen im Raster enthält. Diesen Teil des Textes können Sie überhören und auf das nächste Signalwort warten: „Montag“.

Hörverstehen 1 lösen**Arbeitsschritte**

Beim Hören und gleichzeitigen Lösen der Aufgaben haben Sie wenig Zeit und brauchen Ihre volle Konzentration. Versuchen Sie deshalb, die gesuchte Information möglichst schnell aus dem Text herauszuhören. Gehen Sie dabei am besten nach folgenden Schritten vor:



Janina J., Katowice

- Schritt 1** Schauen Sie sofort in das Raster: Welches erste Fenster ist offen?
- Schritt 2** Unter welchem Titel steht das Fenster? Was steht am Anfang der entsprechenden Zeile?
- Schritt 3** Hören Sie zu und warten Sie ab, bis das Signalwort zum Zeilenanfang und ein passendes Signalwort zum Titel kommen.
- Schritt 4** Notieren Sie dann das richtige Stichwort in das Fenster.
- Schritt 5** Gehen Sie jetzt schnell zum nächsten Fenster weiter.

TIPP

Wenn Sie eine Textstelle nicht verstehen oder eine Aufgabe nicht lösen können, überlegen Sie nicht lange. Gehen Sie sofort zum folgenden Fenster weiter, damit Sie die nächste Information nicht verpassen!

**Übung**

Machen Sie jetzt das gesamte Hörverstehen mit den Aufgaben 1–5 (ohne Transkription) und tragen Sie Ihre Lösungen in das Raster ein. Arbeiten Sie entsprechend dem Training und nach den obigen Schritten.

In der Prüfung übertragen Sie die Lösungen auf den Antwortbogen, wenn der gesamte Prüfungsteil Hörverstehen (HV 1–2) fertig ist. In dieser Trainingsphase können Sie einfach in das Raster hineinschreiben.

Wie Sie mit dem Antwortbogen arbeiten, erfahren Sie auf Seite 131.



Hörtext

Hörverstehen

Sie hören in diesem Prüfungsteil zwei Texte und Sie sollen die Aufgaben dazu lösen.

Beantworten Sie die Fragen nur nach dem gehörten Text, nicht nach Ihrem persönlichen Wissen.

Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf das Aufgabenblatt. Am Schluss haben Sie fünf Minuten Zeit, um Ihre Lösungen in den Antwortbogen zu schreiben.

Während der Prüfung gibt es Pausen, in denen Sie die Aufgaben lösen können.

Am Ende jeder Pause hören Sie dieses Signal: 1))

Das Band wird jetzt angehalten, damit Sie noch Fragen stellen können.

Während der Prüfung dürfen Sie nicht mehr sprechen.

Übungstest 1

Hörverstehen 1

Sie sind Lehrer an einem Gymnasium und haben zusammen mit einem Kollegen das Programm für einen bevorstehenden Schüleraustausch erarbeitet. Sie haben Ihrem Kollegen Ihre Vorschläge geschickt, und der spricht Ihnen nun neue Informationen dazu auf Band.

Sie hören jetzt eine Nachricht.

Korrigieren Sie während des Hörens die falschen Informationen oder ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Am Schluss schreiben Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen (Nr. 1–5).

Sie hören den Text nur einmal.

Hier ist Peter Weiß, guten Tag Herr Kollege. Es geht um den Besuch unserer ausländischen Gastschüler. Ich habe mir das Rahmenprogramm für die Woche vom 6. bis zum 12. Mai angesehen. Ich bin soweit damit einverstanden. Allerdings gibt es noch ein paar Informationen und Ergänzungen, die ich Ihnen jetzt auf Band spreche, da ich Sie im Moment nicht persönlich erreichen kann.

Das Wichtigste: Am Samstag treffen unsere Gäste bereits am Nachmittag ein und nicht erst am Abend. Wir müssen also rechtzeitig am Bahnhof – am Hauptbahnhof – sein, vielleicht schon so gegen 15.00 Uhr.

Für den Sonntag ist das Programm soweit klar, diesen Tag verbringen ja die Gastschüler in ihren Familien und das Programm ist individuell. Aber am Montag gibt es eine

Änderung, und zwar ist die Begrüßung der Gäste nicht im Foyer, sondern oben in der Aula. Denn der Direktor meinte, dass in der ersten Stunde unten noch zu viel los sei – und die Begrüßung dauert bekanntlich länger als eine Stunde. Das stört dann den normalen Schulbetrieb.

Für die Stadtrallye am Dienstag, dem 9.5., treffen wir uns besser direkt vor dem Rathaus. Dieser Treffpunkt stand ja noch nicht fest und ich denke, das ist für die Stadtrallye schön zentral. Von dort geht's dann direkt los.

Am Mittwoch fand ich statt des Programmpunkts Olympiapark das Deutsche Museum besser, denn es sind viele technisch Interessierte in der Gruppe und außerdem soll ja ab Mitte der Woche das Wetter schlecht werden. Sagen Sie mir bitte rechtzeitig Bescheid, ob Sie das in Ordnung finden; dann können wir das Programm entsprechend ändern.

Am Donnerstag ist, soweit ich weiß, unsere Sportlehrerin, Frau Müller, ständig erreichbar, das heißt, Sie brauchen ihre Telefonnummer und nicht meine. Die habe ich jetzt leider nicht im Kopf, aber es sollte kein Problem sein, die Nummer morgen noch zu bekommen.

Nun zum Freitag: Das Eintrittsgeld für den Besuch im Film-museum ist ja schon bezahlt. Zusätzlich finde ich 3 Euro für jeden Schüler für ein Getränk völlig ausreichend.

Ja, und am Samstag ist auch alles klar: Da reisen unsere Gäste hoffentlich glücklich und zufrieden wieder ab. Und vorher, für den Treff im Café am Hauptbahnhof, gibt es für uns nichts mehr zu organisieren.

So, das wär's von meiner Seite. Bis dahin!

Ende von Hörverstehen 1



Erstes Training Hörverstehen 2

In diesem Trainingsteil erfahren Sie, was Sie über das Hörverstehen 2 (HV 2) wissen müssen. Dazu bekommen Sie einen Übungstest mit wichtigen Erläuterungen und Hilfestellungen.

► Wie ist das HV 2 aufgebaut?

Das HV 2 besteht aus vier Teilen:

Einleitung
mit Aufgabenstellung

Aufgaben 6–15
mit einem Lösungsbeispiel

Hörtext

Antwortbogen
Teil Hörverstehen 2



April A., San Francisco

► Was für einen Text hören Sie?

Sie hören zu einem Thema ein Interview aus dem Radio mit ein oder zwei Interviewpartnern oder -partnerinnen. Sie hören das Interview zweimal, zuerst als Gesamttext und beim zweiten Mal in Abschnitten.

► Was müssen Sie im HV 2 tun?

Sie sollen dem Hörtext die Informationen entnehmen, die Sie zur Lösung der Aufgaben brauchen.

► Wie viel Zeit haben Sie für das HV 2?

Für das zweimalige Hören und das Lösen der Aufgaben haben Sie insgesamt 22 Minuten Zeit.

► Wie viele Punkte können Sie für das HV 2 bekommen?

HV 1	HV 2	HV gesamt
5 Punkte x 2 = 10 Punkte	10 Punkte x 1,5 = 15 Punkte	25 Punkte

► Wo und wie notieren Sie Ihre Ergebnisse?

Wenn Sie mit dem gesamten Hörverstehen fertig sind, übertragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen (► Erläuterungen, Seite 131; Kopiervorlage im Einleger, Seite 13).



- Sehen Sie sich die Aufgaben zum HV 2 an.
- Hören Sie sich dann den Hörtext 2 an.
- Danach können Sie mit dem Training beginnen.



Hörverstehen 2 (22 Minuten)

Q 131 In diesem Test hören Sie den Text **zweimal**. Zuerst hören Sie den Text ganz, dann beim zweiten Mal in Abschnitten.

Q 132

Kreuzen Sie die richtige Antwort an (A, B oder C) und übertragen Sie am Ende Ihre Ergebnisse in den Antwortbogen (Nr. 6–15).

Beispiel:

0 Wie entwickelt sich der Alkoholkonsum in Deutschland?

- A In Deutschland trinkt eine halbe Million Menschen Alkohol.
- B Jährlich fängt eine halbe Million Menschen an, Alkohol zu trinken.
- C Eine halbe Million Jugendliche trinkt Alkohol.

Lösung: B

6 Wie werden Kinder zum Genuss von Alkohol verführt?

- A In allen Süßigkeiten für Kinder ist etwas Alkohol enthalten.
- B Die Kinder gewöhnen sich frühzeitig an den scharfen Geschmack.
- C Der unangenehme Geschmack des Alkohols wird in Süßigkeiten überdeckt.

7 Welche Rolle spielen nach Dr. Lambert die Erwachsenen, wenn Kinder sich an Alkohol gewöhnen?

- A Wenn die Familie etwas trinkt, gibt es nur Alkohol.
- B Die Kinder dürfen mittrinken und gewöhnen sich langsam daran.
- C Kinder schmecken Alkohol gar nicht, anders als Erwachsene.

8 Warum ist das Alkoholtrinken für Kinder überhaupt interessant?

- A Erwachsene zeigen den Kindern, wie man richtig trinkt.
- B Kinder fühlen sich dabei ein bisschen wie Erwachsene.
- C Die Kinder fühlen sich an einer Bar besonders wohl.

9 Inwiefern ist Alkohol für Kinder besonders gesundheitsschädlich?

- A Alkohol geht Kindern viel schneller ins Blut als Erwachsenen.
- B Für kleine Kinder ist Alkohol tödlich.
- C Der kindliche Körper kann Alkohol nur schwer verkraften.

10 Was macht Alkohol für heranwachsende Kinder generell gefährlich?

- A Die Entwicklung des Kindes wird insgesamt gestört.
- B Alkohol führt zu einer großen Zahl von Erkrankungen.
- C Die Kinder bleiben zwar körperlich fit, werden aber geistig schwach.



- 11** Wie erklärt sich Dr. Lambert bei Jugendlichen die Hinwendung zum Alkohol?
- A Sie haben noch keine Ahnung von den Risiken.
 - B Alkohol trinken gilt als Ausdruck der eigenen Selbstständigkeit.
 - C Alkohol wirkt als Heilmittel gegen die Angst vor Eltern und Lehrern.
- 12** Wo wird laut Umfragen Alkohol besonders häufig konsumiert?
- A Meistens nur zusammen mit Freunden, vor allem in Gruppen.
 - B In Vereinen, unter Freunden und vor allem daheim.
 - C Im persönlichen Umfeld, besonders in Problemfällen.
- 13** Was wirft Frau Hauser den Erwachsenen vor?
- A Dass sie den Kindern nicht streng verbieten, Alkohol zu trinken.
 - B Dass sie gegenüber den Kindern zu autoritär sind.
 - C Dass sie im Alkoholtrinken ein schlechtes Vorbild für die Kinder sind.
- 14** Wie wird der Alkohol im öffentlichen Leben allgemein bewertet?
- A In unserer Kultur wird er als schweres gesellschaftliches Problem angesehen.
 - B In unserem Kulturkreis wird er meist akzeptiert.
 - C In allen Kulturkreisen gilt Alkoholkonsum wie der Konsum anderer Drogen als Missbrauch.
- 15** Welche Aussagen von Jugendlichen machen Frau Hauser etwas Hoffnung?
- A Kein Alkohol auf einem Fest ist immer eine Überraschung.
 - B Manchmal vergisst man einfach, Alkohol zu trinken.
 - C Man kann auch mal ohne Alkohol feiern.



Training

In diesem Training lernen Sie die Aufgaben und den Hörtext kennen und können sich Schritt für Schritt in die Aufgabenstellung und in den Lösungsweg einarbeiten.

Das Training zum Hörverstehen 2 besteht aus folgenden Teilen:

**Einleitungstext mit
Aufgabenstellung**

**Aufgaben 6–15 in einem Raster
mit einem Lösungsbeispiel**

Hörtext

Hörverstehen 2 lösen

Einleitung mit Aufgabenstellung

► Warum ist die Einleitung wichtig?

1. In diesem Test hören Sie den Text zweimal. Zuerst hören Sie den Text ganz, dann beim zweiten Mal in Abschnitten.

Der Text ist ein Radio-Interview mit einer Interviewerin oder einem Interviewer und ein oder zwei Interviewpartner/innen.

2. Kreuzen Sie die richtige Antwort an (A, B oder C) ...

Sie müssen zehn Aufgaben mit je drei Auswahlantworten lösen, und zwar während des zweiten Hörens. In dieser Phase sollten Sie Ihre Lösungen zuerst auf dem Prüfungsbogen ankreuzen.

3. ... und übertragen Sie am Ende Ihre Ergebnisse in den Antwortbogen (Nr. 6–15).

Dazu bekommen Sie nach Ende beider Hörtests zusätzlich fünf Minuten Zeit.

Wie lesen Sie die Aufgabenstellung?

➔ **Kurzer Check zur Überprüfung!**



Hörtext

► Was hören Sie?

In dem Hörtext wird ein bestimmtes Thema präsentiert und diskutiert und zwar in Form eines Interviews. Diese Art von Interviews im Radio ist Ihnen sicher aus Ihrem Alltag vertraut, allerdings können Sie so ein Interview im Alltag nur einmal hören, in der Prüfung aber zweimal.

► Wie hören Sie den Text?

Im Alltag hört man so eine Radiosendung aus einem bestimmten Interesse an einem Thema. Dabei verfolgt man aber den Text nicht durchgehend Wort für Wort, sondern konzentriert sich auf das, was einem wichtig erscheint. Der Rest wird ausgeblendet. Genauso sollten Sie diesen Prüfungstext anhören: Die wichtigsten Aspekte des Themas bestimmen in diesem Fall aber nicht Sie selbst. Vielmehr schreiben Ihnen die Aufgaben vor, was wichtig ist. Darauf und nur darauf müssen Sie sich beim Hören konzentrieren.

► Wie läuft der Hörtext ab?

Zunächst hören Sie einen kurzen Einleitungstext:

1. Vorstellung der Gesprächspartner und ihres beruflichen Hintergrunds:

Rundfunk-Redakteurin Eva-Maria Winterhagen mit zwei Jugendpsychologen. Dr. Ulrich Lambert (...) Frau Marja Hauser

Einführung in das Thema:

die Gründe für den frühen Alkoholismus, (...) die Hilfsmöglichkeiten, die Sucht zu verhindern oder einzudämmen

Standpunkt der interviewten Personen zum Thema:

Dr. Ulrich Lambert beschreibt die Gründe (...) Frau Marja Hauser befasst sich mit den Hilfsmöglichkeiten

2. Beschreibung des Ablaufs der Prüfung:

Zu diesem Text sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören den Text zuerst einmal ganz, dann hören Sie diesen Text in Abschnitten noch einmal.

Danach kommt der eigentliche Prüfungstext:

3. Das Interview als gesamter Text

Der Interviewer eröffnet das Gespräch mit einer Frage oder Aussage, die das Thema deutlich benennt:

Winterhagen: *Herr Dr. Lambert, ich habe gelesen, dass Sie sich derzeit intensiv mit dem Alkoholismus von Jugendlichen befassen.*

Auch wenn
ich das zehnmahl höre,
verstehe ich nur die Hälfte – aber
damit hole ich mir gerade noch
genug Punkte ...

Horacio E., Córdoba



Dann folgt das Interview entweder durchgehend mit einer Person oder nacheinander mit zwei Personen. Diese Person bzw. Personen werden eingangs mit ihren Namen angesprochen.

4. Das Interview noch einmal, in drei Abschnitten

Die Abschnitte betreffen unterschiedliche Aspekte des Themas.
Dieser Testteil läuft nach Schritten ab, die das Band vorgibt.

Zuerst hören Sie den Text zu dem vorgegebenen Beispiel:

Hören Sie zuerst das Beispiel:

Winterhagen: *Herr Dr. Lambert, ich habe gelesen, dass Sie sich derzeit intensiv mit dem Alkoholismus von Jugendlichen befassen.*

Dr. Lambert: *Richtig. Und dazu habe ich gleich eine sehr beunruhigende Statistik mitgebracht: Jedes Jahr trinkt ca. eine halbe Million Menschen in der Bundesrepublik zum ersten Mal Alkohol.*

Pause zum Lesen der Beispielaufgabe mit Lösung 10 Sekunden

Ansage zum Lesen der ersten Aufgaben: Lesen Sie jetzt die Aufgaben 6–8.

Pause zum Lesen 60 Sekunden

Fortsetzung des Textes, Abschnitt 1:

Winterhagen: *Ist das sozusagen der Beginn einer Alkoholkarriere?*

Dr. Lambert: *Ganz sicher! Sehen Sie, Kinder werden frühzeitig an den Geschmack von Alkohol gewöhnt (...)*

(...)

(...) Folglich – wenn ein Kind etwas von diesem Zeug trinkt, macht es einen ersten Schritt in die Erwachsenenwelt. Ganz klar: Erwachsene machen es vor und die Kinder machen es nach.

Pause zum Lösen der Aufgaben 6–8 30 Sekunden

Ansage zum Lesen des nächsten Aufgabenblocks: Lesen Sie jetzt die Aufgaben 9–12.

Pause zum Lesen 60 Sekunden

Fortsetzung des Textes, Abschnitt 2:

Winterhagen: *Da ist bei den Erwachsenen viel Verantwortung gefragt – (...)*

(...)

Dr. Lambert: *(...) Gleichzeitig entsteht der Gruppenzwang mitzutrinken. Wer als Jugendlicher mithalten will, muss auch mittrinken, sonst ist man ein Außenseiter. Das will ja niemand.*



Pause zum Lösen der Aufgaben 9–12

40 Sekunden

Ansage zum Lesen des letzten Blocks: Lesen Sie jetzt die Aufgaben 13–15.

Pause zum Lesen

60 Sekunden

Fortsetzung des Textes, Abschnitt 3:

Winterhagen: *Aber das alles entsteht doch nicht ohne gewollte oder ungewollte Unterstützung durch Erwachsene (...)*

M. Hauser: *Als Psychologin habe ich mich besonders mit diesem Problem beschäftigt (...)*

Seien wir ein bisschen optimistischer und helfen wir durch ein positives Beispiel!

Winterhagen: *Frau Hauser, Herr Dr. Lambert, wir danken Ihnen für dieses wichtige Gespräch!*

Pause zum Lösen der Aufgaben 13–15

30 Sekunden

5. Abschluss des HV 2:

Ende von Hörverstehen 2

Jetzt bekommen Sie fünf Minuten Zeit, die Lösungen in den Antwortbogen zu schreiben.

Beachten Sie: Jeder Text zum HV 2 ist beim zweiten Hören in drei Abschnitte unterteilt. In den Transkriptionen (► Seite 63–64; für Übungstest 2–4 im Einleger) wird der Hörtext nicht doppelt abgedruckt, sondern in den Abschnitten und mit den Ansagen, die Sie beim zweiten Mal hören. Zu jedem Abschnitt sollen Sie drei oder vier Aufgaben lösen.

Beispiele:

Übungstest 1:

1. Abschnitt : Aufgaben 6–8

2. Abschnitt: Aufgaben 9–12

3. Abschnitt: Aufgaben 13–15

Übungstest 3:

1. Abschnitt : Aufgaben 6–8

2. Abschnitt : Aufgaben 9–11

3. Abschnitt : Aufgaben 12–15

1 5-9



Übung

Hören Sie sich zu diesem Ablauf das HV 2 an und lesen Sie dabei in der Transkription (► Seite 63–64) die verschiedenen Arbeitsphasen mit.



Aufgaben 6–15

► Wie sind die Aufgaben konstruiert?

Am Anfang jeder Aufgabe steht eine Frage; dazu haben Sie drei Antworten zur Auswahl:

Beispiel:

Einleitungssatz: **0 Wie entwickelt sich der Alkoholkonsum in Deutschland?**

- Auswahlantworten:
- A In Deutschland trinkt eine halbe Million Menschen Alkohol.
 - B Jährlich fängt eine halbe Million Menschen an, Alkohol zu trinken.
 - C Eine halbe Million Jugendliche trinkt Alkohol.

Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung. Die Frage ist der Startpunkt für das Auffinden der passenden Stelle im Hörtext und für das Lösen der Aufgabe.

► Wie können Sie schnell den Inhalt der Frage erfassen?

In jeder Frage sind Schlüsselwörter beim schnellen Verständnis behilflich.

Beispiel:

0 Wie entwickelt sich der Alkoholkonsum in Deutschland?



Übung

Sehen Sie sich in den zehn Aufgaben (6–15) die Fragen an und unterstreichen oder markieren Sie die Schlüsselwörter, die zum Verständnis wichtig sind.

► Wie können Sie üben, die passende Stelle im Hörtext aufzufinden?

Suchen Sie im Hörtext nach inhaltlich passenden Schlüsselwörtern.

Beispiel zu Aufgabe 0:

Dr. Lambert: *Richtig. Und dazu habe ich gleich eine sehr beunruhigende Statistik mitgebracht: Jedes Jahr trinkt ca. eine halbe Million Menschen in der Bundesrepublik zum ersten Mal Alkohol. Und darunter – das ist besonders schlimm – ist eine große Zahl Jugendlicher.*

In diesem Beispiel entsprechen die Wörter „beunruhigende Statistik“ und „zum ersten Mal“ dem Schlüsselwort „entwickelt“ aus der Frage. Die Wörter „trinkt ... Alkohol“ aus dem Text korrespondieren mit dem Schlüsselwort „Alkoholkonsum“.



Übung

1. Legen Sie die Seiten mit den unterstrichenen oder markierten Fragen vor sich hin.
2. Nehmen Sie die Transkription des Hörtextes dazu (► Seite 63–64).
3. Hören Sie jetzt den Hörtext und kennzeichnen Sie beim Hören die Stellen in der Transkription, zu denen die Schlüsselwörter der Fragen führen.



Sollten Sie dabei Schwierigkeiten haben, den Text zu verfolgen, dann halten Sie die CD einfach an und arbeiten Sie in Ihrem Tempo weiter.

Beachten Sie: Diese Übung mit der Transkription ist ausschließlich für diese Trainingsphase geeignet. In der Prüfung haben Sie nur das Aufgabenblatt vor sich. Auch in den folgenden Übungstests sollten Sie die Transkription lediglich zur nachträglichen Kontrolle benutzen!

► **Wie gehen Sie in der Prüfung beim ersten Hören vor?**

In der Prüfung sollten Sie sich beim ersten Hören des Interviews natürlich auf den Hörtext konzentrieren. Gleichzeitig schauen Sie sich aber auch die Fragen zu den Aufgaben an und lesen diese beim Hören mit – möglichst nur die Schlüsselwörter! Dabei könnten Sie bereits bei einigen Fragen entdecken, zu welchen Textstellen sie passen. Dies erleichtert Ihnen beim zweiten Hören das Lösen der Aufgaben.

Hörverstehen 2 lösen

► **Wie lösen Sie die Aufgaben?**

Beim zweiten Hören läuft der Text in Abschnitten ab. Sie können vor jedem Abschnitt die Aufgaben lesen – drei oder vier pro Abschnitt. Dann hören Sie den Abschnitt und bekommen danach etwas Zeit, die Aufgaben zu lösen (► Ablauf Seite 56–58).

Zum Lösen der Aufgaben empfehlen wir die folgende Methode:

1. Lesen Sie die Aufgaben vor dem Abschnitt, z.B. vor dem ersten Abschnitt die Aufgaben 6–8.

Beispiel:

6 Wie werden Kinder zum Genuss von Alkohol verführt?

Sehen Sie sich die **Frage mit ihren Schlüsselwörtern** an: Können Sie sich vom ersten Hören an Stichworte dazu erinnern?

Lesen Sie dann die dazu gehörigen **Auswahlantworten** durch:

- A In allen Süßigkeiten für Kinder ist etwas Alkohol enthalten.
- B Die Kinder gewöhnen sich frühzeitig an den scharfen Geschmack.
- C Der unangenehme Geschmack des Alkohols wird in Süßigkeiten überdeckt.

Welche Auswahlantwort erscheint Ihnen **unwahrscheinlich**? Diese Antwort streichen Sie am besten gleich durch.

- A In allen Süßigkeiten für Kinder ist etwas Alkohol enthalten.

Dies ist die unwahrscheinlichste Antwort wegen „allen“, da dies so allgemein nicht im Text ausgedrückt wird.



Welche Auswahlantwort erscheint Ihnen **richtig oder plausibel**? Oder halten Sie zwei Auswahlantworten für möglich? ➔ Kennzeichnen Sie diese Antworten mit einem Pluszeichen. Gehen Sie danach zur nächsten Aufgabe weiter.

- B Die Kinder gewöhnen sich frühzeitig an den scharfen Geschmack.
 C Der unangenehme Geschmack des Alkohols wird in Süßigkeiten überdeckt.

Antwort B klingt plausibel, aber Antwort C ist wahrscheinlich richtig.

2. Hören Sie jetzt den Textabschnitt und achten Sie besonders darauf: Welche der Antworten, die Ihnen richtig vorkommen, werden tatsächlich vom **Inhalt des Textes bestätigt**?

Beispiel:

Winterhagen: *Ist das sozusagen der Beginn einer Alkoholkarriere?*

Dr. Lambert: *Ganz sicher! Sehen Sie, Kinder werden frühzeitig an den Geschmack von Alkohol gewöhnt. Eigentlich – der scharfe Geschmack von Alkohol ist für Kinder sehr unangenehm, ja sogar abstoßend. Aber wenn dieser Geschmack in Süßigkeiten oder anderen Lebensmitteln überdeckt wird, dann wird er von den kindlichen Geschmacksnerven nicht mehr wahrgenommen.*

3. Lösen Sie dann in der folgenden kurzen Pause die Aufgaben, indem Sie die richtige Lösung auf dem Aufgabenblatt ankreuzen. Arbeiten Sie daran auf keinen Fall länger, als die Zeit vorgibt. Die nächsten Aufgaben und der folgende Hörtext sind wichtiger!

TIPP

Falls Sie sich einmal nicht entscheiden können, haben Sie zwei Möglichkeiten: Entweder Sie warten, bis die letzte Aufgabe im Hörverstehen gelöst ist. Vielleicht helfen Ihnen die Lösungen der anderen Aufgaben. Oder Sie kreuzen eine von zwei möglichen Antworten an – eventuell einfach mit Instinkt.

*Für alle,
 die das machen, kann ich
 was erzählen: Da hört man Sachen, die
 ganz interessant sind, so vom „Großvater mit
 seinem Bierkrug“ ... und das sah ich so vor mir.
 Der Text lief aber weiter und schon war ich weg!
 Also, bleibt am Ball und nicht irgendwo
 hängen ...!*

Siyalanga Z., Kapstadt

4. Lesen Sie jetzt die nächsten Aufgaben durch, wie Ihnen auf der CD angesagt wird.



Übung

Arbeiten Sie nach dieser Methode den gesamten Hörtest durch.



Arbeitsschritte

Im HV 2 haben Sie den Vorteil, dass Sie den Hörtext zweimal hören und sich auf die Aufgaben vorbereiten können. Arbeiten Sie möglichst nach den folgenden Schritten, denn Sie können in diesem Prüfungsteil viele Punkte erreichen:

- Schritt 1** Hören Sie den Text und sehen Sie sich gleichzeitig die Fragen zu den Aufgaben an (Schlüsselwörter!).
- Schritt 2** Lesen Sie die Aufgaben zu dem jeweiligen Abschnitt genau durch.
- Schritt 3** Hören Sie jetzt den jeweiligen Abschnitt und versuchen Sie festzustellen, welche Auswahlantwort richtig ist.
- Schritt 4** Kreuzen Sie die richtige Antwort auf dem Aufgabenbogen an.
- Schritt 5** Halten Sie unbedingt Schritt mit dem nächsten Abschnitt!



Übung

Machen Sie jetzt das gesamte Hörverstehen 2 mit den Aufgaben 6–15 (ohne Transkription) und tragen Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen ein. Arbeiten Sie entsprechend dem Training und nach den obigen Schritten.

In der Prüfung übertragen Sie dann die Lösungen auf den **Antwortbogen**, wenn der gesamte Prüfungsteil Hörverstehen (HV 1–2) fertig ist. In dieser Trainingsphase können Sie Ihre Lösungen einfach auf dem Aufgabenbogen ankreuzen.

Wie Sie mit dem Antwortbogen arbeiten, erfahren Sie auf Seite 131.



Hörtext

Übungstest 1

Hörverstehen 2

Hören Sie ein Interview der Rundfunk-Redakteurin Eva-Maria Winterhagen mit zwei Jugendpsychologen. Dr. Ulrich Lambert beschreibt die Gründe für frühen Alkoholismus und die Diplompsychologin Frau Marja Hauser befasst sich mit den Hilfsmöglichkeiten, die Sucht zu verhindern oder einzudämmen.

Zu diesem Text sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören den Text zuerst einmal ganz, dann hören Sie diesen Text in Abschnitten noch einmal.

(Der Hörtext wird hier nicht doppelt abgedruckt, sondern in den Abschnitten und mit den Ansagen, die Sie beim zweiten Mal hören.)

Hören Sie nun den Text in Abschnitten.

Hören Sie zuerst das Beispiel:

Winterhagen: Herr Dr. Lambert, ich habe gelesen, dass Sie sich derzeit intensiv mit dem Alkoholismus von Jugendlichen befassen.

Lambert: Richtig. Und dazu habe ich gleich eine sehr beunruhigende Statistik mitgebracht: Jedes Jahr trinkt ca. eine halbe Million Menschen in der Bundesrepublik zum ersten Mal Alkohol. Und darunter – das ist besonders schlimm – ist eine große Zahl Jugendlicher.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 6–8.

Winterhagen: Ist das sozusagen der Beginn einer Alkoholkarriere?

Dr. Lambert: Ganz sicher! Sehen Sie, Kinder werden frühzeitig an den Geschmack von Alkohol gewöhnt. Eigentlich – der scharfe Geschmack von Alkohol ist für Kinder sehr unangenehm, ja sogar abstoßend. Aber wenn dieser Geschmack in Süßigkeiten oder anderen Lebensmitteln überdeckt wird, dann wird er von den kindlichen Geschmacksnerven nicht mehr wahrgenommen.

Winterhagen: Da ist wohl die Lebensmittelindustrie angesprochen! Aber sonst wird doch auch getrunken ...

Dr. Lambert: Natürlich. In der Familie und mit anderen Erwachsenen. Da können Kinder ihre ersten Erfahrungen

mit Alkohol machen. Und das leitet eine langsame Gewöhnung an Alkohol ein. Nehmen Sie die Silvester-Feier: Wie alle darf dann das Kind schon einen kleinen Schluck Sekt trinken – das gehört einfach dazu. Oder wenn der Großvater seinen Geburtstag feiert, freut er sich doch, wenn sein Enkel auch mal aus seinem Bierkrug trinkt.

Winterhagen: Also – Bier schmeckt für ein Kind ekelhaft. Das weiß ich noch aus meiner Kinderzeit.

Dr. Lambert: Na bestimmt. Andererseits denken Sie an das Prestige dabei, an das Vorbild: In solchen Situationen zeigen doch Erwachsene den Kindern, dass Alkoholtrinken zum ... Erwachsensein gehört. Da steht sogar in vielen Wohnzimmern eine Hausbar ... Folglich – wenn ein Kind etwas von diesem Zeug trinkt, macht es einen ersten Schritt in die Erwachsenenwelt. Ganz klar: Erwachsene machen es vor und die Kinder machen es nach.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 9–12.

Winterhagen: Da ist bei den Erwachsenen viel Verantwortung gefragt – besonders im Hinblick auf die Gesundheit ihrer Kinder: Dass Alkohol für den menschlichen Organismus schädlich ist, weiß jeder. Aber warum besonders für Kinder?

Dr. Lambert: Dazu gibt es medizinisch gesicherte Fakten. Und zwar: Das Nervensystem eines Kindes reagiert wesentlich empfindlicher auf Alkohol als das von Erwachsenen. Bereits ab 0,5 Promille Alkohol im Blut kann ein Kind bewusstlos werden, mit allen Symptomen einer Alkoholvergiftung. Heißt: Je geringer das Gewicht eines Kindes ist, umso höher steigt der Alkoholgehalt im Blut, wenn das Kind etwas Alkoholisches trinkt. So können bereits kleine Mengen Alkohol tödlich sein.

Winterhagen: Das klingt ja alarmierend ...

Dr. Lambert: Das ist aber nicht alles. Besonders beim Kind führt der Alkohol zu nicht wieder gut zu machenden Schäden in der körperlichen Entwicklung. Zudem wird die seelische und geistige Entwicklung beeinträchtigt. Die Suchtfolgen, die sind wesentlich stärker als bei Erwachsenen, denn Kinder befinden sich noch im Wachstum.

Winterhagen: Moment bitte – heißt das nicht auch: Je älter das Kind ist, desto geringer ist das Risiko? Verstehen Sie mich nicht falsch: Ich meine jetzt Jugendliche. Die müssten es



doch eher in der Hand haben, sich für oder gegen Alkohol zu entscheiden.

Dr. Lambert: Nur scheinbar. Es kommt auf das Alter an. Gerade die Pubertät ist eine Lebensphase mit Schwierigkeiten: Man will sich – sozusagen – in der Welt der Erwachsenen behaupten, da wächst der Wunsch heran, sich vom Elternhaus zu lösen, da ist der schulische Leistungsdruck, und es kommt der erste Liebeskummer ...

Winterhagen: Da kann aber doch der Alkohol gerade enthemmend, entspannend wirken.

Dr. Lambert: Eben. Diese ganzen Zukunftsängste werden damit lässig überspielt, und das besonders, wenn man gemeinsam trinkt. In vielen Cliques gilt Alkoholtrinken als Zeichen von Stärke. Gleichzeitig entsteht der Gruppenzwang mitzutrinken. Wer als Jugendlicher mithalten will, muss auch mittrinken, sonst ist man ein Außenseiter. Das will ja niemand.

1 9 Lesen Sie jetzt die Aufgaben 13–15.

Winterhagen: Aber das alles entsteht doch nicht ohne gewollte oder ungewollte Unterstützung durch Erwachsene. Frau Hauser, dazu möchte ich Sie jetzt fragen: Liegt da nicht eigentlich der Schlüssel für die Lösung des Problems?

M. Hauser: Als Psychologin habe ich mich besonders mit diesem Problem beschäftigt und dazu interessante Daten aus Interviews und Umfragen gewonnen. Zum Beispiel auf die Frage „Wo wird in deinem Umfeld Alkohol getrunken?“ kam zu fast 50 % die Antwort „zu Hause“, dann 30 % „unter Freunden“ und immerhin über 10 % nannten „den Verein“. Kein Alkohol getrunken wurde nur in 5 % der Orte der persönlichen Umgebung.

Winterhagen: Das ist ja sehr interessant, und ich komme dazu auf unseren früheren Punkt zurück: Wird das Alkoholtrinken in der Familie vorgemacht?

M. Hauser: Gewiss. Die Familie hat immer eine starke Vorbildfunktion auf dem Weg ins Erwachsensein. Da wird gern alles Mögliche nachgeahmt.

Winterhagen: Aber – die Eltern sollten doch alles versuchen, Kinder und Jugendliche vom Alkoholtrinken zu bewahren!

M. Hauser: Schön gesagt. Doch wenn man es nicht selber vormacht, bleibt es ohne Wirkung ... und gut gemeinte Verbote oder gar Vorwürfe erzeugen im Gegenteil sogar Trotzreaktionen, da fühlt sich das Kind oder der Jugendliche von diesem Genuss ausgeschlossen und dazu auch noch autoritär unterdrückt.

Winterhagen: Mit den bekannten Folgen. Nun aber noch ein anderer Aspekt: In der Öffentlichkeit ist doch der Alkohol – im Unterschied zu anderen Drogen – akzeptiert, gehört fast zur Normalität.

M. Hauser: Das ist in der Tat ein weiteres schwerwiegendes Problem: Alkohol und Alkoholtrinken ist in unserem Kulturkreis nicht nur legal, sondern wird sogar – außer in extremen Missbrauchsfällen – toleriert und ist wesentlicher Teil des Gesellschaftslebens der Erwachsenen.

Winterhagen: Wenigstens ist aber jetzt die Abgabe von Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren gesetzlich verboten.

M. Hauser: In der Theorie ja, aber in der Praxis kauft dann den Alkohol eben ein Älterer, zum Beispiel der Bruder ...

Winterhagen: Also alles ziemlich schlimm und hoffnungslos?

M. Hauser: Das würde ich nicht sagen: Bei unserer Umfrage hatten wir auch die Frage: „Du wirst auf ein Fest eingeladen, auf dem es keinen Alkohol gibt – was hältst du davon?“ Und da gab es eine Überraschung: 8 % sagten „langweilig“, 12 % sagten sinngemäß „nichts los“, aber immerhin 55 % meinten im positiven Sinn „geht auch, lustig“. Seien wir ein bisschen optimistischer und helfen wir durch ein positives Beispiel!

Winterhagen: Frau Hauser, Herr Dr. Lambert, wir danken Ihnen für dieses wichtige Gespräch!

Ende von Hörverstehen 2

Jetzt bekommen Sie fünf Minuten Zeit, um Ihre Lösungen in den Antwortbogen zu schreiben.

Ende des Hörverstehens



Schriftlicher Ausdruck

Der Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck (SA) zum Goethe-Zertifikat B2 besteht aus zwei Teilen mit 15 erreichbaren Punkten für den SA 1 und 10 Punkten für den SA 2. Als Zeit zur Bearbeitung sind 80 Minuten festgelegt, von denen Sie 65 Minuten für den SA 1 und 15 Minuten für den SA 2 aufwenden sollten.

Leseverstehen				Hörverstehen		Schriftlicher Ausdruck		Mündlicher Ausdruck	
LV 1	LV 2	LV 3	LV 4	HV 1	HV 2	SA 1	SA 2	MA 1	MA 2

Der Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck hat zwei Teile, die sich stark voneinander unterscheiden:

- unterschiedliche Texte und Textsorten,
- unterschiedliche Aufgabentypen und Bearbeitungsformen,
- unterschiedliche Bearbeitungszeiten,
- unterschiedliche Punktevergabe.

Deshalb ist es wichtig, sich auf jeden dieser Teile zum SA speziell vorzubereiten, da Sie in der Prüfung jeden Teil anders bearbeiten müssen.

Der Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck besteht aus diesen zwei Teilen:

Schriftlicher Ausdruck 1 Themenbeschreibung 1A oder 1B zur Auswahl	Schriftlicher Ausdruck Thema 1A Textvorlage Meldung aus der Zeitung mit Aufgaben zum Schreiben ➔ 15 Punkte 🕒 65 Minuten	Schriftlicher Ausdruck Thema 1B Textvorlage Meldung aus dem Internet mit Aufgaben zum Schreiben ➔ 15 Punkte 🕒 65 Minuten
Schriftlicher Ausdruck 2 Text mit Aufgaben 16–25 zur Korrektur von Fehlern ➔ 10 Punkte 🕒 15 Minuten		

Im folgenden Training können Sie SA 1 und SA 2 nacheinander durcharbeiten. Da beide Teile im Inhalt und in der Aufgabenstellung unterschiedlich sind, müssen Sie nicht unbedingt die Reihenfolge von SA 1 und SA 2 einhalten. Mit jedem Trainingsteil können Sie getrennt arbeiten. So können Sie sich zum Beispiel auf die Teile konzentrieren, die Ihnen fremd sind oder die Ihnen besonders schwer fallen.



Erstes Training Schriftlicher Ausdruck 1

In diesem Trainingsteil erfahren Sie, was Sie über den Schriftlichen Ausdruck 1 (SA 1) wissen müssen. Dazu bekommen Sie einen Übungstest und Beispielarbeiten mit wichtigen Erläuterungen und Hilfestellungen. Ihre Bearbeitung des SA 1 läuft in verschiedenen Phasen ab, für die Sie nur begrenzt Zeit haben.

► Wie ist der SA 1 aufgebaut?

1. Themenblatt zur Auswahl des Themas:

Thema 1A

Aufgabenstellung zu einer Zeitungsmeldung

Thema 1B

Aufgabenstellung zu einer Internetmeldung

2. Aufgabenblätter 1A oder 1B mit vier Teilen zur Bearbeitung:

Textvorlage mit Quellenangabe

Aufgabenstellung mit 4 Aufträgen

Hinweise

Antwortbogen

► Was müssen Sie im SA 1 tun?

Sie sollen auf die Textvorlage reagieren, indem Sie an eine Zeitung oder an die Online-Redaktion schreiben und dabei Ihre Meinung äußern. Dazu bekommen Sie vier Schreibaufträge.

► Wie viel Zeit haben Sie für den SA 1?

Für die gesamte Bearbeitung haben Sie 65 Minuten Zeit. Allerdings besteht die Möglichkeit, zwischen dem SA 1 und dem SA 2 zeitlich etwas zu variieren (► Zeitorganisation, Seite 140).

► Wie viele Punkte können Sie für den SA 1 bekommen?

SA 1	SA 2	SA gesamt
15 Punkte	10 Punkte	25 Punkte



Mari-Liis N., Tallinn

Sehen Sie sich das Themenblatt zur Auswahl der Themen an.

Sehen Sie sich die Aufgabenblätter 1A und 1B mit den Textvorlagen und Aufgaben an.

Danach können Sie mit dem Training beginnen.



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Im Schriftlichen Ausdruck 1 wählen Sie aus zwei Themen **ein Thema** aus.
Dann bekommen Sie das Aufgabenblatt zum Thema 1A oder 1B.

Thema 1A:

Firma zahlt Nichtrauchern 100 € mehr pro Monat

Sie haben die Aufgabe, auf eine Nachricht in einer österreichischen Zeitung zu reagieren.

Sie sollen sich dazu äußern, was Sie davon halten, Nichtraucher in Firmen zu belohnen, und wie sich diese Maßnahme auf das Rauchen auswirken könnte.

Thema 1B:

Umfrage ergibt „Glück“ als Sinn des Lebens

Sie haben die Aufgabe, auf eine Meldung im Internet zu reagieren.

Sie sollen sich dazu äußern, was laut einer Umfrage „Glück“ für die Menschen bedeutet, und wie Sie persönlich dazu stehen.



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Thema 1A

In einer österreichischen Zeitung steht folgender Artikel:

Firma zahlt Nichtrauchern 100 € mehr pro Monat

„Jeder, der am Tag ein Packerl Zigaretten raucht“, so der Chef einer kleinen niederösterreichischen Firma, „der verqualmt im Monat etwa 20 Stunden Arbeitszeit.“ Ein herber Verlust für die Firma, findet der Chef Herr Trautsch. Deshalb will er in Zukunft all diejenigen brutto 100 Euro mehr pro Monat zahlen, die das Rauchen während ihrer Arbeitszeit unterlassen.

„Das ist sicherlich eine gute und nette Idee“, sagt Arbeitsrechtler Franz Marhold, „nötig ist es allerdings nicht.“ Denn: Wer während seiner Arbeitszeit raucht, geht einer eigenwirtschaftlichen Tätigkeit, also eigenen Interessen nach. Und das heißt, dass es rechtlich absolut abgedeckt wäre, dem Raucher die Rauchpausen auf die Arbeitszeit aufzuschlagen! Das bedeutet im Klartext: Der Raucher muss länger in der Firma bleiben als der Nichtraucher und die verlorene Zeit nacharbeiten.

Schreiben Sie an die Zeitung. Reagieren Sie auf diesen Artikel und sagen Sie,

- warum Sie schreiben,
- wie Sie die Reaktion des Firmenchefs auf die verlorene Arbeitszeit durch Rauchen beurteilen,
- wie sich diese Maßnahme auf das Rauchen der Leute auswirken würde,
- wie Sie reagieren bzw. was Sie machen würden, wenn Sie mit so einer Regelung konfrontiert wären.

Hinweise:

Die Adresse der Zeitung müssen Sie nicht angeben.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet,

- ob Sie alle vier Leitpunkte behandelt haben,
- wie korrekt Sie geschrieben haben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verbunden sind.

Schreiben Sie ungefähr 180 Wörter.



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Thema 1B

Im Internet lesen Sie folgende Meldung:

The screenshot shows a web browser window with the address bar containing <http://www.demos-glueck.de/>. The page title is "Aktuelle Nachrichte...". The main heading of the article is "Umfrage ergibt „Glück“ als Sinn des Lebens". The text of the article reads: "Seit den Anfängen der Menschheit denken Menschen über den Sinn ihres Daseins nach: Wozu lebe ich? Was soll das alles? Aus einer Umfrage eines Instituts für Demoskopie geht hervor: Für immer mehr Deutsche liegt der Sinn des Lebens im Glücklichein. Mehr als zwei Drittel halten Glück allein für den entscheidenden Grund zu leben. 1974 dachte dies nur knapp die Hälfte der Bundesbürger. Gesundheit ist für mehr als drei Viertel aller Befragten wichtig, eine glückliche Partnerschaft für 65 Prozent, Familie für 63 Prozent. Für die Hälfte der Deutschen gehören eigene Kinder zum Lebensglück. Dagegen scheint Erfolg im Beruf nur für jeden Dritten wichtig zu sein. Und nur jeder Fünfte glaubt, dass Reichtum zum Glück gehört."

Schreiben Sie an die Online-Redaktion. Reagieren Sie auf diese Meldung und sagen Sie,

- warum Sie schreiben und aus welchem Blickwinkel Sie die Umfrage beurteilen,
- ob die Ergebnisse in anderen Ländern ähnlich wären und warum (nicht),
- mit welchen in der Umfrage erwähnten Antworten Sie persönlich (nicht) übereinstimmen,
- welche weiteren Vorschläge für zusätzliche Fragen oder für eine andere Umfrage Sie machen möchten.

Hinweise:

Die Adresse der Internetseite müssen Sie nicht angeben.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet,

- ob Sie alle vier Leitpunkte behandelt haben,
- wie korrekt Sie geschrieben haben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verbunden sind.

Schreiben Sie ungefähr 180 Wörter.



Training

In diesem Training lernen Sie die einzelnen Bestandteile des Schriftlichen Ausdrucks 1 kennen und können sich Schritt für Schritt in die Aufgabenstellung, in die Anforderungen und in die Durchführung einarbeiten.

Zum SA 1 erhalten Sie in der Prüfung nacheinander verschiedene Unterlagen:

1. Zuerst das **Themenblatt**, von dem Sie das Thema auswählen (1A oder 1B).
2. Dann das **Aufgabenblatt 1A oder 1B**, je nachdem, was Sie ausgewählt haben.
3. Dazu den **Antwortbogen**, in den Sie Ihren Text schreiben.

Das Training zum SA 1 besteht aus folgenden Teilen:

Themenblatt

Aufgabenblatt 1A oder 1B mit

- Textvorlage
- Aufgabenstellung
- Hinweisen

Kriterien zur Bewertung

Schreiben

Korrektur und Bewertung

Schriftlicher Ausdruck 1: Text schreiben

Themenblatt

Zu Beginn des Prüfungsteils Schriftlicher Ausdruck erhalten Sie ein Themenblatt. Aus diesem Blatt sollen Sie das Thema auswählen, das Sie dann bearbeiten wollen:

Im Schriftlichen Ausdruck 1 wählen Sie aus den zwei Themen ein Thema aus.
Dann bekommen Sie das Aufgabenblatt zum Thema 1A oder 1B.

Der Auswahlkasten 1A oder 1B besteht aus drei Teilen:

1. Titel des Themas
2. Angabe der Quelle mit allgemeiner Arbeitsanweisung
3. themenbezogene Arbeitsanweisung



1. Titel des Themas

Der Titel ist derselbe wie in der Textvorlage auf dem Aufgabenblatt. An dem Titel erkennen Sie bereits, welches Thema die Textvorlage behandelt:

1A: Firma zahlt Nichtrauchern 100 € mehr pro Monat

Hier geht es also darum, dass eine Firma Mitarbeiter belohnt, die nicht rauchen.

1B: Umfrage ergibt „Glück“ als Sinn des Lebens

Hier erkennt man, dass in einer Umfrage „Glück“ als wichtigster Lebensinhalt festgestellt wurde.

2. Angabe der Quelle mit allgemeiner Arbeitsanweisung:

Hier wird angegeben, aus welcher Quelle die Nachricht oder Mitteilung stammt:

1A: Nachricht in einer österreichischen Zeitung

1B: Meldung im Internet

Diese Quellenangaben sind in jedem Themenblatt gleich, außer dass es sich bei A um eine deutsche, österreichische oder Schweizer Zeitung oder Zeitschrift handeln kann.

Die allgemeine Arbeitsanweisung ist für die Themen A und B und in jedem Themenblatt gleich:

Sie haben die Aufgabe, auf ... zu reagieren.

Unter „reagieren“ ist natürlich zu verstehen, dass Sie etwas dazu schreiben sollen.

3. Themenbezogene Arbeitsanweisung:

Die themenbezogene Arbeitsanweisung sagt Ihnen, auf welche Aspekte des Themas Sie hauptsächlich eingehen sollen:

Sie sollen sich dazu äußern, ...

1A: ... was Sie davon halten, Nichtraucher in Firmen zu belohnen, und wie sich diese Maßnahme auf das Rauchen auswirken könnte.

1B: ... was laut einer Umfrage „Glück“ für die Menschen bedeutet, und wie Sie persönlich dazu stehen.

Sie erhalten hier genauere Informationen darüber, in welche Richtung Sie sich zum Thema äußern sollen. Mit dem Titel und dieser Beschreibung können Sie sich entscheiden, mit welchem Thema Sie etwas anfangen können.

► Wie treffen Sie die Themenauswahl?

Obwohl die Textvorlagen aus verschiedenen Quellen stammen, ist in beiden Fällen die Form Ihrer Bearbeitung gleich. Ihre Auswahl betrifft also ausschließlich das Thema und die Aufgabenstellung dazu.

Um in der Prüfung das für Sie passende Thema zu finden, sollten Sie sich einige konkrete Fragen stellen:

- Kenne ich das Thema bereits aus dem Sprachkurs oder aus dem Lehrbuch?

Das heißt zwar „Auswahl“, aber keins von den Themen ist „mein“ Thema. Damit mir trotzdem etwas dazu einfällt, muss ich ein bisschen Theater spielen oder fantasieren. Und das kann doch jeder!

Qui-xia N., Shanghai



Hier sollen Sie beschreiben, ob die Antworten auf diese Umfrage in anderen Ländern ähnlich wären oder inwiefern sie sich unterscheiden würden. Und sagen Sie auch, warum oder warum nicht.

Auftrag 3 mit welchen in der Umfrage erwähnten Antworten Sie persönlich (nicht) übereinstimmen,

Sie äußern hier Ihre eigene Meinung zu den verschiedenen Ergebnissen der Umfrage. Dabei machen Sie deutlich, welchen Ergebnissen Sie zustimmen oder welchen nicht.

Auftrag 4 welche weiteren Vorschläge für zusätzliche Fragen oder für eine andere Umfrage Sie machen möchten.

Sie sollen hier vorschlagen, was bei einer solchen Umfrage anders gemacht werden könnte oder welche anderen Fragen Sie noch stellen würden.

Die Art und Weise, wie Sie Ihren Text zu diesen Aufträgen zutreffend und ausführlich schreiben und gestalten, werden Sie im Folgenden trainieren.

Hinweise

Am Ende des Aufgabenblattes werden verschiedene wichtige Hinweise gegeben. Diese Hinweise sind in allen Aufgabenblättern zu den Themen A und B gleich.

► Worauf werden Sie hingewiesen?

Die Adresse der Zeitung / der Internetseite müssen Sie nicht angeben.

Hier wird kein Brief-Format verlangt, also keine Anrede und Schlussformel, keine Orts- und Datumsangabe.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet,

- ob Sie alle vier Leitpunkte behandelt haben,
- wie korrekt Sie geschrieben haben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verbunden sind.

Diese Hinweise zur Bewertung sind für Sie am wichtigsten und müssen bei der Bearbeitung genau beachtet werden.

Schreiben Sie ungefähr 180 Wörter.

Sie sollen etwa 180 Wörter schreiben und nicht viel mehr.



Kriterien zur Bewertung

Die Kriterien zur Bewertung sind vom **Goethe-Institut** verbindlich festgelegt.

Im Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck 1 wird von Ihnen verlangt, dass Sie beim Schreiben diese Anforderungen erfüllen. Sie bestehen aus vier Hauptkriterien, an die Sie sich beim Schreiben halten müssen. Nach diesen Kriterien wird Ihre schriftliche Arbeit bewertet.

Kriterium I Inhaltliche Vollständigkeit	Kriterium II Textaufbau	Kriterium III Ausdrucksfähigkeit	Kriterium IV Korrektheit
Leitpunkte schlüssig und angemessen dargestellt	<ul style="list-style-type: none"> - Gliederung des Textes - Verknüpfung der Leitpunkte - Konnektoren, Kohärenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatzspektrum - Wortschatzbeherrschung 	<ul style="list-style-type: none"> - Morphologie - Syntax - Orthografie und Interpunktion

Das Kriterium I „Inhaltliche Vollständigkeit“ verlangt von Ihnen, dass Sie Ihren Text nach den Aufträgen auf dem Antwortblatt schreiben:

1. Sie schreiben etwas zu allen Leitpunkten, also zu allen Schreibaufträgen.
2. Sie behandeln die Leitpunkte schlüssig. Das heißt: Was Sie schreiben, sollte in sich logisch sein und inhaltlich zusammenpassen. Außerdem sollte sich ein Auftrag deutlich an den anderen anschließen.
3. Sie behandeln die Leitpunkte angemessen. Das heißt: Sie schreiben dazu nicht nur einen kurzen Satz, sondern Sie schreiben so ausführlich, bis alle Aspekte des Auftrags ausreichend behandelt sind.

Kriterium I Inhaltliche Vollständigkeit	Kriterium II Textaufbau	Kriterium III Ausdrucksfähigkeit	Kriterium IV Korrektheit
Leitpunkte schlüssig und angemessen dargestellt	<ul style="list-style-type: none"> - Gliederung des Textes - Verknüpfung der Leitpunkte - Konnektoren, Kohärenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatzspektrum - Wortschatzbeherrschung 	<ul style="list-style-type: none"> - Morphologie - Syntax - Orthografie und Interpunktion

Das Kriterium II „Textaufbau“ verlangt von Ihnen, dass Ihr Text insgesamt und die einzelnen Abschnitte so klar strukturiert sind, dass der lesende Korrektor einen eindeutigen Textaufbau erkennen kann:

1. Der Text ist deutlich gegliedert
 - **formal:** Der Text ist nicht fortlaufend vom Anfang bis zum Ende geschrieben, sondern ist **durch Absätze unterteilt**. So wird rein äußerlich der positive Eindruck vermittelt, dass eine Gliederung vorliegt.
 - **inhaltlich:** Durch geeignete Ausdrucksmittel wird eine Gliederung signalisiert.
2. Die Leitpunkte (die Aufträge zum Schreiben) sind miteinander verknüpft.
3. Der Zusammenhang (die Kohärenz) des Textes ist erkennbar, unter anderem durch die Verwendung von Konnektoren.



Kriterium I	Kriterium II	Kriterium III	Kriterium IV
Inhaltliche Vollständigkeit	Textaufbau	Ausdrucksfähigkeit	Korrektheit
Leitpunkte schlüssig und angemessen dargestellt	<ul style="list-style-type: none"> – Gliederung des Textes – Verknüpfung der Leitpunkte – Konnektoren, Kohärenz 	<ul style="list-style-type: none"> – Wortschatzspektrum – Wortschatzbeherrschung 	<ul style="list-style-type: none"> – Morphologie – Syntax – Orthografie und Interpunktion

Das Kriterium III „Ausdrucksfähigkeit“ verlangt von Ihnen, dass Wortschatz und Ausdrücke in Ihrem Text korrekt eingesetzt werden und dass diese Ausdrucksmittel je nach Inhalt angemessen variieren:

1. Wortschatzbeherrschung bedeutet, dass Sie die Wörter und Ausdrücke korrekt benutzen:
 - in ihrer Bedeutung,
 - in ihrem Zusammenhang.
2. Wortschatzbeherrschung bedeutet auch die Wahl des angemessenen Registers, das heißt, keine umgangssprachlichen Ausdrücke im geschriebenen Text zu verwenden.
3. Wortschatzspektrum bedeutet, wie variantenreich Ihr Wortschatz ist.

Kriterium I	Kriterium II	Kriterium III	Kriterium IV
Inhaltliche Vollständigkeit	Textaufbau	Ausdrucksfähigkeit	Korrektheit
Leitpunkte schlüssig und angemessen dargestellt	<ul style="list-style-type: none"> – Gliederung des Textes – Verknüpfung der Leitpunkte – Konnektoren, Kohärenz 	<ul style="list-style-type: none"> – Wortschatzspektrum – Wortschatzbeherrschung 	<ul style="list-style-type: none"> – Morphologie – Syntax – Orthografie und Interpunktion

Das Kriterium IV „Korrektheit“ verlangt von Ihnen, dass Ihr Text möglichst wenige Fehler in Grammatik und Rechtschreibung hat:

1. Fehler in der Morphologie sind falsche grammatische Formen.
2. Fehler in der Syntax sind falsche grammatische Strukturen, z. B. falscher Satzbau in Haupt- oder Nebensätzen.
3. Fehler in der Orthografie betreffen z. B. Groß- und Kleinschreibung, Umlaute, getrennte oder zusammengesetzte Wörter.
Fehler in der Interpunktion sind falsche oder fehlende Kommas oder andere Satzzeichen.

Beachten Sie, dass die Korrektheit Ihres Textes ein wesentliches Zeichen dafür ist, ob Sie die Grammatik auf der Stufe der Prüfung zum Zertifikat B2 beherrschen und das passende sprachliche Niveau erreicht haben. Auch deshalb ist eine genaue Durchsicht Ihrer Arbeit am Ende der Bearbeitungszeit sehr wichtig (➔ Seite 139).

Das ist ja interessant! Da wird also nicht nur korrigiert, was ich falsch gemacht habe – wie bei uns im Kurs und in der Schule. Da bekomme ich auch Punkte für das, was ich gut gemacht habe. Das gefällt mir.

Marie-Paule H., Toulouse



Schreiben

► Wie schreiben Sie Ihren Text?

Nachdem Sie sich einen Überblick über Text und Aufgaben verschafft haben, beginnen Sie mit Ihrer Schreibarbeit. Am besten gehen Sie dabei systematisch nach bestimmten Schritten vor. Auf diese Weise ist garantiert, dass Sie alle wichtigen Anforderungen erfüllen.

Diese Schritte gelten sowohl für Thema 1A als auch für Thema 1B, auch wenn Sie sich in den Leitpunkten etwas unterscheiden.

Bearbeiten Sie jeden Leitpunkt nach folgenden Schritten:

Schritt 1 Lesen Sie den Leitpunkt.

Fragen Sie sich dabei: Aus wie vielen Komponenten besteht dieser Leitpunkt – aus einer (wie in Thema 1A) oder aus mehreren (wie in Thema 1B)?

Vergessen Sie nicht, dass Ihr Text nur positiv bewertet wird, wenn Sie den Leitpunkt vollständig behandelt haben.

Schritt 2 Suchen Sie die Textstelle, die etwas zu dem Leitpunkt aussagt. Markieren oder unterstreichen Sie diese.

Schritt 3 Überlegen Sie jetzt, was Sie zu diesem Leitpunkt sagen möchten oder können. Notieren Sie Ihre Ideen auf dem Konzeptpapier. Machen Sie diese Notizen auf Deutsch, aber nur in Stichworten, nicht in ganzen Sätzen!

Schritt 4 Formulieren Sie jetzt diese Ideen mithilfe Ihrer Notizen und schreiben Sie direkt auf das Aufgabenblatt.

TIPP

Benutzen Sie dabei nur Wörter und Ausdrücke, die Ihnen vertraut sind und mit denen Sie schon schriftlich oder mündlich gearbeitet haben. Und übersetzen Sie auf keinen Fall aus Ihrer Muttersprache. Dies führt sehr oft zu Fehlern!

Das ist genau der Punkt. Ich denke auf Englisch und muss auf Deutsch schreiben. Ich stelle mir dann vor, ich schreibe etwas an meinen Freund in Deutschland. Und plötzlich kann ich das.

Jennifer O., Wellington

Schritt 5 Überprüfen Sie jetzt kurz, was Sie zu diesem Leitpunkt geschrieben haben:

Ist der Text lang genug (ca. zwei bis vier Sätze)?

Sind alle Komponenten des Leitpunktes behandelt?

Ist der Text korrekt (in Grammatik, Wortschatz, Rechtschreibung, Zeichensetzung)?

Schritt 6 Bearbeiten Sie jeden Leitpunkt nach den Schritten 1–5.

Beim ersten Leitpunkt sollen Sie gleichzeitig eine kurze Einleitung zu Ihrem gesamten Text schreiben. Mit dem letzten Leitpunkt sollten Sie Ihren Text abschließen.

► Welche Länge und welche Form soll Ihr Text haben?

Der Text sollte mindestens 180 Wörter umfassen. Er sollte aber nicht wesentlich länger sein, denn ein längerer Text wird nicht besser bewertet.

**TIPP**

Sie können bei der Vorbereitung auf die Prüfung Ihre Übungstexte durchzählen, dann bekommen Sie ein Gefühl für die passende Textlänge und können sich in der Prüfung das Wörterzählen ersparen.

Die äußere Form sollte eine klar erkennbare Gliederung zeigen. Am besten machen Sie zu jedem Leitpunkt einen eigenen Absatz, der diesen neuen Abschnitt deutlich macht.

► **Wie ist ein Abschnitt aufgebaut?**

Jeder Abschnitt ist ähnlich aufgebaut wie der gesamte Text. Er lässt für den Leser einen abgeschlossenen Gedankengang erkennen.

Einführung: Im ersten Satz beziehen Sie sich auf den Leitpunkt, den betreffenden Inhalt des Textes und möglichst auf den vorherigen Abschnitt.

Ausführung: Danach folgen Argumente, Meinungen und Stellungnahmen dazu.

Abschluss: Mit dem letzten Satz schließen Sie diese Gedanken ab.

Der Leser soll durch diesen Abschnitt geführt werden und immer klar erkennen, worum es geht (► Kriterium II der Bewertung). Das erreichen Sie, wenn Sie gezielt die richtigen Ausdrücke benutzen.

► **Welche Ausdrucksmittel können Sie verwenden?**

Um diesen Aufbau inhaltlich klar zu machen, brauchen Sie bestimmte Ausdrucksmittel. Hier einige Beispiele, die Sie wahrscheinlich schon aus Ihrem Kurs kennen.

Zur Einführung: *Ich habe den Artikel über ... gelesen und ...
Wie in der Meldung zu lesen ist, ...
Wie schon vorhin gezeigt, ...*

Zur Ausführung:

Zustimmung *Ich bin (persönlich) davon überzeugt, dass ...*

Ablehnung *Ich finde es nicht richtig, wenn ...*

Einschränkung *Diese Maßnahme/Regelung/Entscheidung ... könnte zwar funktionieren, aber ...*

Beurteilung *Meiner Auffassung nach ist ...*

Alternative *Einerseits ist ... andererseits hat ...*

Vergleich *In ... sieht das ganz anders aus / würde ... aussehen: ...*

Folge *Diese Methode führt sicher dazu, dass ...*

Beispiel *Hierzu habe ich aus eigener Erfahrung ein gutes Beispiel: ...*

Zum Abschluss: *Wenn ..., dann würde ich ...
Abschließend möchte ich dazu sagen, dass ...*

Diese Argumentationsformen lassen sich in der Ausführung Ihres Textes natürlich kombinieren. Zum Beispiel: Ablehnung mit Folgen, Beurteilung mit Vergleich, Alternative mit Beispiel.

Diese Formulierungshilfen geben Ihnen ein Textgerüst, in das Sie Ihre Gedanken einfügen können.



Beispiel zu Thema 1A:

Statt nur zu sagen „Die Reaktion des Firmenchefs ist unsozial“, formulieren Sie besser: „**Meiner Auffassung nach** ist die Reaktion des Firmenchefs unsozial, denn ...“

Korrektur und Bewertung

Der Text, den Sie schreiben, soll sich möglichst genau an den Bestimmungen und Kriterien orientieren, die vom **Goethe-Institut** festgelegt worden sind. Diese Kriterien sind die Grundlage für die Korrektur Ihrer Arbeit. Aufgrund der Korrektur wird dann Ihre Arbeit nach Punkten bewertet.

Hier die Bewertungskriterien des Goethe-Instituts zum Schriftlichen Ausdruck mit Punktevergabe:

Kriterium I Inhaltliche Vollständigkeit Leitpunkte schlüssig und angemessen dargestellt	Kriterium II Textaufbau – Gliederung des Textes – Verknüpfung der Leitpunkte – Konnektoren, Kohärenz	Kriterium III Ausdrucksfähigkeit – Wortschatz- spektrum – Wortschatz- beherrschung	Kriterium IV Korrektheit – Morphologie – Syntax – Orthografie und Interpunktion
3 Punkte: alle Leitpunkte	4 Punkte: liest sich sehr flüssig	4 Punkte: sehr gut und ange- messen	4 Punkte: kaum feststellbare Fehler
2,5 Punkte: drei Leitpunkte	3 Punkte: liest sich noch flüssig	3 Punkte: gut und angemessen	3 Punkte: einige deutliche Feh- ler, die das Verständ- nis aber nicht beein- trächtigen
2 Punkte: zwei Leitpunkte	2 Punkte: stellenweise guter Aufbau, an einigen Stellen sprunghaft	2 Punkte: stellenweise gut und angemessen	2 Punkte: einige Fehler, die den Leseprozess stellen- weise behindern
1 Punkt: Leitpunkte sind nur ansatzweise behan- delt, an mehreren Stellen unklar	1 Punkt: Aneinanderreihung von Sätzen ohne er- kennbare Gliederung	1 Punkt: in ganzen Passagen nicht angemessen	1 Punkte: unzählige Fehler, die das Verständnis erheblich stören
0 Punkte: Thema verfehlt	0 Punkte: durchgängig unlo- gischer Text	0 Punkte: in großen Teilen völlig unverständlich	0 Punkt: unzählige Fehler, die das Verständnis unmöglich machen

Wenn beim SA 1 ein Kriterium mit 0 Punkten bewertet wird, ist die Punktzahl für diesen Prüfungsteil insgesamt 0, das heißt nicht bestanden.

Jedes Kriterium wird von den Korrektoren unabhängig bewertet. Sie könnten zum Beispiel im Kriterium II nur 2 Punkte erreichen, aber im Kriterium IV 4 Punkte. Am Ende zählt die Gesamtpunktzahl.



Beispielarbeiten und ihre Bewertung

Sie bekommen zu den Themen 1A und 1B jeweils eine Beispielarbeit. Diese Arbeiten zeigen Ihnen, wie ein möglicher Text zu dem jeweiligen Thema aussehen kann. Die Texte sind bereits korrigiert, sodass Sie sehen, wie die Fehler und die Bearbeitung der Leitpunkte markiert werden.

Danach bekommen Sie die Bewertung der Arbeiten mit genauer Erläuterung der vergebenen Punkte.

Beispielarbeit zu Thema 1A

Leitpunkte

Fehler

1	Sehr geehrte Damen und Herren, gerade habe ich Ihren Artikel über das Rauchen während der Arbeitszeit gelesen. Ich schreibe Ihnen in der Hoffnung, dass Sie die Meinung eines Nichtraucher <u>an alle Arbeitgeber</u> weitergeben.	G
2	Als Nichtraucher begrüße ich <u>sehr</u> die Entscheidung dieses Firmenchefs, denn ich fühle mich <u>manchmal</u> ungerecht behandelt. In unserer Firma können die rauchenden Kollegen einfach während der Arbeitszeit <u>rausgehen</u> und Zigaretten rauchen. Ich finde es nicht richtig, dass ich <u>drinnen</u> bleiben muss und weiter arbeiten muss. Dadurch habe ich viel mehr gearbeitet, aber nicht mehr verdienen können als die Raucher.	G (A) (A)
3	Ich bin sehr dafür, dass Nichtraucher <u>belohnt</u> werden. Raucher müssen dagegen <u>total</u> bestraft werden. Wenn diese Maßnahmen <u>eingesetzt</u> werden, würden die Raucher versuchen <u>sich</u> das Rauchen abzugewöhnen. Also gehen weniger <u>Arbeitsstunden</u> durch Rauchen verloren. Allerdings gibt es auch <u>hartnäckige</u> Raucher, die das Rauchen gar nicht aufgeben wollen. Sie sollten dann für die Zeit, die sie durch Rauchen verschwendet haben, <u>nacharbeiten</u> .	(A) A Z R
4	Wenn ich, <u>als Raucher</u> , <u>von</u> so einer Regelung konfrontiert wäre, dann würde ich <u>aufhören</u> zu rauchen. <u>Mindestens</u> während der Arbeitszeit, indem ich <u>Nikotinkaugummi</u> bei mir habe. So <u>bringe</u> ich für niemand <u>Schaden</u> .	Z G G A
	Mit freundlichen Grüßen Lawrence J.	



Bewertung

Allgemeiner Eindruck: Der Text ist gut zu lesen, er ist klar strukturiert und in erkennbare Absätze gegliedert. Die Länge des Textes (188 Wörter) entspricht der Richtzahl von 180 Wörtern.

Kriterium I „Inhaltliche Vollständigkeit“: 3 Punkte

Alle vorgegebenen Leitpunkte sind inhaltlich zutreffend und genügend ausführlich behandelt.

Kriterium II „Textaufbau“: 4 Punkte

Die Arbeit liest sich flüssig und ist insgesamt klar. Der etwas sprunghafte Übergang vom zweiten zum dritten Abschnitt fällt so kaum ins Gewicht. Hier wird die volle Punktzahl vergeben.

Kriterium III „Ausdrucksfähigkeit“: 3 Punkte

Die Arbeit ist im Ausdruck insgesamt gut und angemessen. Der Kandidat macht zwei Typen von Ausdrucksfehlern (A): zum einen falsch gewählter Wortschatz (z. B. „Maßnahmen **eingesetzt**“ statt „Maßnahmen **ergriffen** oder **getroffen**“), zum anderen ein falsch gewähltes Register – für diesen Texttyp unpassende Worte (z.B. „**rausgehen**“ statt „**hinausgehen**“; „**total bestraft**“ statt „**schwer bestraft**“). Wegen dieser Mängel erhält der Kandidat hier nur 3 Punkte.

Kriterium IV „Korrektheit“: 3 Punkte

Die Arbeit enthält einige deutliche Fehler in Grammatik (G), Orthografie (R) und Interpunktion (Z), die aber das Verständnis des Textes nicht beeinträchtigen. Grammatikfehler sind zum Beispiel „**von** einer Regelung konfrontiert“ anstatt „**mit** ...“, „eines Nichtraucher“ statt „eines Nichtrauchers“, „Mindestens während der Arbeitszeit“ statt eines Satzes mit Verb und Subjekt. Orthografiefehler sind Fehler in der Rechtschreibung wie zum Beispiel „Arbeitsstunden“ statt „Arbeitsstunden“. Interpunktionsfehler sind Fehler in der Zeichensetzung. In dem Satz „... die Raucher versuchen sich das Rauchen abzugewöhnen“ fehlt das Komma nach „versuchen“, da ein Infinitivsatz folgt.

Ergebnis: 13 Punkte

Für diesen Teil 1 des Schriftlichen Ausdrucks bekommt der Kandidat 13 Punkte, was ein gutes Ergebnis ist. Zu dieser Punktzahl wird noch das Ergebnis des Schriftlichen Ausdrucks 2 addiert. Das ergibt dann das Gesamtergebnis für die Note.



Beispielarbeit zu Thema 1B

Leitpunkte

Fehler

(1)

... Das „Glück“ bedeutet, dass jemand dich versteht.

Ich bin eigentlich skeptisch zu solchen Umfragen. Die Frage „Wozu lebe ich?“ habe ich trotzdem an mich selber mehrmals gestellt.

A
G

2

Ich weiß aber nicht was solche Umfrage in der Ukraine ergibt. Es kommt darauf an, welche Altersgruppe in der Umfrage teilnehmen. Am meisten fragt man sich selbst, was ihm für ein vollständiges Glück fehlt. Ich bin fest überzeugt, dass die ältere Gruppe von Umgefragten die Gesundheit genannt haben. Die jungen Leute nennen öfters Reichtum oder Erfolg im Beruf.

Z G
G
G G

3

Ich bin persönlich überzeugt, dass das Glück eine ziemlich komplexe Sache ist. Gesundheit – ist ja wichtiges Teil von Glück, es gibt aber auch sehr kranke Leute, die im Leben (auch) glücklich sein können. Ich kenne solche Personen. Eine glückliche Partnerschaft ist auch wichtig. Es gibt aber Leute, die seine Unabhängigkeit viel mehr schätzen, als Familie zu haben. Das Geld ist auch wichtig. Es gibt aber Leute, die Sozialhilfe kriegen und dabei absolut glücklich sind. Und es gibt Leute, die tausende pro Woche bekommen und sagen, dass das Geld fehlt ihnen. Meiner Meinung nach ist das Glück eine Summe von den Bestandteilen, die schon genannt wurden. Für mich persönlich gibt es aber noch ein sehr wichtiges Bestandteil. Das ist Kommunikation, Freunde, eine Möglichkeit, für die nützlich zu sein. Ich würde solche Umfrage auch nach Alter der Umgefragten klassifizieren.

R
G G

G

(A)(A)
R
G

s.o. G

(A)G
A s.o.

Maria C.



Bewertung

Allgemeiner Eindruck: Dem Text fehlt eine klare Gliederung in Absätze, sodass er schwer lesbar ist. Die Länge des Textes (223 Wörter) übertrifft deutlich die Richtzahl von 180 Wörtern.

Kriterium I „Inhaltliche Vollständigkeit“: 2 Punkte

Nur Leitpunkt 2 und 3 sind in dem Text angemessen behandelt. Leitpunkt 1 und 4 sind sowohl zu kurz behandelt als auch inhaltlich unvollständig und werden deshalb bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

Kriterium II „Textaufbau“: 2 Punkte

Die Arbeit ist stellenweise gut aufgebaut. Oft fehlt jedoch der Zusammenhang und die Verbindung der Leitpunkte. Die meisten Sätze sind einfach strukturierte Hauptsätze und stehen oft unverbunden nebeneinander. Das Verständnis des Textes wird davon jedoch nicht beeinträchtigt. Die Kandidatin erfüllt nicht alle Anforderungen dieses Kriteriums und erhält deshalb nur 2 Punkte.

Kriterium III „Ausdrucksfähigkeit“: 2 Punkte

Der Wortschatz ist zwar meist angemessen, jedoch variiert er zu wenig. Außerdem gibt es Verstöße gegen das Register, zum Beispiel das umgangssprachliche „kriegen“ statt „bekommen“ oder „absolut glücklich“ statt „sehr“ oder „völlig glücklich“. Wegen dieser Mängel erhält die Kandidatin hier nur 2 Punkte.

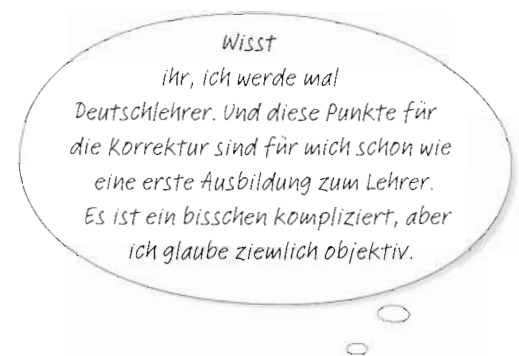
Kriterium IV „Korrektheit“: 1 Punkt

Die Arbeit enthält zahlreiche Fehler in der Grammatik, die das Verständnis des Textes an einigen Stellen stören. Die Kandidatin zeigt, dass sie teilweise die Formen der Grundgrammatik nicht beherrscht, z.B. „Leute ... **seine** Unabhängigkeit“ statt „**ihre** Unabhängigkeit“; „in der Umfrage teilnehmen“ statt „**an** ...“; „in der Umfrage **ergibt**“ statt „**ergeben würde**“. In diesem Bereich mit nur einem Punkt liegt die Kandidatin unterhalb des Niveaus der Prüfungsstufe.

Ergebnis: 7 Punkte

Für den Schriftlichen Ausdruck 1 bekommt die Kandidatin nur 7 Punkte.

Dieses Ergebnis muss sie durch ein gutes Ergebnis im Schriftlichen Ausdruck 2 ergänzen, sonst erreicht sie nicht die Mindestpunktzahl zum Bestehen der Prüfung.



Rashid G., Mumbai



Schriftlicher Ausdruck 1: Text schreiben

Hinweise:

- In diesem Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck 1 sollten Sie Ihre Sprachkenntnisse ökonomisch und sicher einsetzen.
- Benutzen Sie nur Wörter und Ausdrücke, die Sie kennen oder schon benutzt haben. Unbekannte Wörter oder neue Wortkonstruktionen sind riskant und führen in den meisten Fällen zu Fehlern.
- Schreiben Sie nur so viel Text, wie verlangt wird. Ein längerer Text hat den Nachteil, dass sich Ihre Fehlerquote erhöht. Und er wird auch von den Korrektoren nicht besser bewertet.
- Außerdem haben Sie für diesen Prüfungsteil nur 65 Minuten Zeit. Einen Teil dieser Zeit sollten Sie unbedingt für das Korrekturlesen reservieren (► Seite 138).

Arbeitsschritte

Zu Beginn des Prüfungsteils Schriftlicher Ausdruck 1 bekommen Sie ein Blatt mit den Themen 1A und 1B zur Auswahl. Je nachdem, für welches Thema Sie sich entschieden haben, bekommen Sie dann das Aufgabenblatt 1A oder 1B mit dem Antwortbogen. Ab hier beginnt dieser Prüfungsteil.

Schritt 1 Sehen Sie sich das Aufgabenblatt mit der Textvorlage und den Leitpunkten an.

Schritt 2 Lesen Sie kurz die Textvorlage und markieren Sie die für Sie besonders wichtigen Ideen.

Schritt 3 Lesen Sie die Leitpunkte durch und unterstreichen Sie die Stichworte für die Bearbeitung.

Schritt 4 Notieren Sie dann zum ersten Leitpunkt die wichtigsten Stichworte für Ihre Antwort. (Kein Konzept in ganzen Sätzen schreiben!)

Schritt 5 Beginnen Sie jetzt mit Ihrer schriftlichen Ausarbeitung. Schreiben Sie zwei bis vier Sätze zum ersten Leitpunkt direkt in Ihren Antwortbogen.

Schritt 6 Verfahren Sie auf diese Weise mit den anderen Leitpunkten.

Schritt 7 Lesen Sie am Ende Ihren Text noch einmal durch. Überprüfen Sie, ob Sie alle Leitpunkte ausführlich genug behandelt haben. Versuchen Sie Ihre möglichen Fehler in Grammatik, Wortschatz und Rechtschreibung zu entdecken. Korrigieren Sie diese Fehler deutlich.



Übung

Schreiben Sie jetzt zum Trainieren Ihre Texte zum Thema 1A und 1B auf liniertes Papier oder in den Antwortbogen (► Erläuterungen, Seite 140; Kopiervorlage im Einleger, Seite 14–15).

Lassen Sie rechts und links genügend Abstand für Ihre Eigenkorrektur.

Wenn Sie eine Person kennen, die gut Deutsch spricht, so bitten Sie diese, Ihnen bei der Korrektur zu helfen.



Erstes Training Schriftlicher Ausdruck 2

In diesem Trainingsteil erfahren Sie, was Sie über den Schriftlichen Ausdruck 2 (SA 2) wissen müssen. Dazu bekommen Sie einen Übungstest mit wichtigen Erläuterungen und Hilfestellungen. So können Sie sich Schritt für Schritt die notwendigen Strategien erarbeiten, um ein möglichst gutes Ergebnis in diesem Prüfungsteil zu erreichen.

► Wie ist der SA 2 aufgebaut?

Der SA 2 besteht aus zwei Teilen:

**Einleitung
mit Aufgabenstellung**

**Text mit Aufgaben 16–25
und zwei Beispielen für die Lösung**

► Was müssen Sie im SA 2 tun?

Hier sollen Sie in einem Text 10 Fehler finden und korrigieren. Dies sind Grammatik- und Wortschatzfehler.

► Wie viel Zeit haben Sie für den SA 2?

Sie haben 15 Minuten Zeit.

► Wie viele Punkte können Sie für den SA 2 bekommen?

SA 1	SA 2	SA gesamt
15 Punkte	10 Punkte	25 Punkte

► Wo und wie notieren Sie Ihre Ergebnisse?

Das Aufgabenblatt ist gleichzeitig der Antwortbogen. Während der Prüfung schreiben Sie also die korrekten Wörter direkt auf diesen Antwortbogen (► Seite 86).

Sehen Sie sich den kompletten Übungstest zum SA 2 an.
Lesen Sie den Text und die Beispiele für die Aufgaben kurz durch.
Danach können Sie mit dem Training beginnen.



Schriftlicher Ausdruck 2 (15 Minuten)

Ein griechischer Freund bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand (Beispiel 01).
- Fehler in der Satzstellung: Wenn ein Wort falsch platziert ist, schreiben Sie dieses Wort zusammen mit dem Wort, das davor oder danach stehen soll, an den Rand (Beispiel 02).

Beachten Sie: Pro Zeile gibt es nur einen Fehler.

Athen, 26. Oktober

Sehr geehrte Damen und Herrn,

möchte ich mich um eine Stelle als Praktikant bei Ihrem Rundfunksender bewerben. Im Moment ich studiere an der Hamburger Universität

Kommunikationswissenschaften in vierten Semester.

Zu meinem Studium gehört ein dreimonatiges Praktikum, die ich gern diesen Herbst bei Ihrem Sender mache möchte.

Deshalb möchte ich Sie fragen, wenn das möglich ist. Außerdem möchte ich wissen, was die Voraussetzungen ist und welche Unterlagen Sie von mich brauchen. Gibt es eine Bewerbungsfrist?

Könnten Sie mir auch sagen, wo ich kann in der Zeit wohnen?

Ich werde mich sehr freuen, wenn Sie mir möglichst bald eine Stelle bitten könnten.

Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Dimitri Papamokous

- 01 Herren
- 02 ich möchte
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25



Training

In diesem Training lernen Sie die einzelnen Bestandteile des Schriftlichen Ausdrucks 2 kennen und können sich Schritt für Schritt in die Aufgabenstellung und in die Lösungswege einarbeiten.

Das Training zum SA 2 besteht aus folgenden Teilen:

**Einleitung
mit Aufgabenstellung**

Der Text

Aufgaben 16–25

Schriftlichen Ausdruck 2 lösen

Einleitung mit Aufgabenstellung

► Warum sollten Sie die Aufgabenstellung genau kennen?

Wenn Sie erst in der Prüfung überlegen, was Sie genau tun sollen, verlieren Sie unnötig Zeit. Außerdem könnten Sie technische Fehler machen, die ebenfalls Zeit kosten.

Sehen Sie sich in der Prüfung trotzdem die Aufgabenstellung kurz an: zum Wiedererkennen und zu einer kurzen Überprüfung!

In der Aufgabenstellung steht die Bitte einer Person, ihren Brief zu korrigieren:

Ein (...) Freund bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

Dazu erhalten Sie zwei Aufträge:

1. Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand (Beispiel 01).

Der Text ist der wichtigste Teil; nur mit ihm können Sie die Aufgaben lösen.

Beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile!

2. Fehler in der Satzstellung: Wenn ein Wort falsch platziert ist, schreiben Sie dieses Wort zusammen mit dem Wort, das davor oder danach stehen soll, an den Rand (Beispiel 02).

Der Text hat in einigen Sätzen Fehler in der Wortstellung. Sie müssen dieses falsch platzierte Wort also an die richtige Stelle im Satz setzen. Um diese richtige Stelle klar zu machen, müssen Sie auch das neue Nachbarwort angeben.

Schreiben Sie Ihre Lösungen direkt auf das Aufgabenblatt, das gleichzeitig der Antwortbogen ist.

Wie lesen Sie die Aufgabenstellung?

➔ Kurzer Check zur Überprüfung!



Der Text

► Was steht im Text?

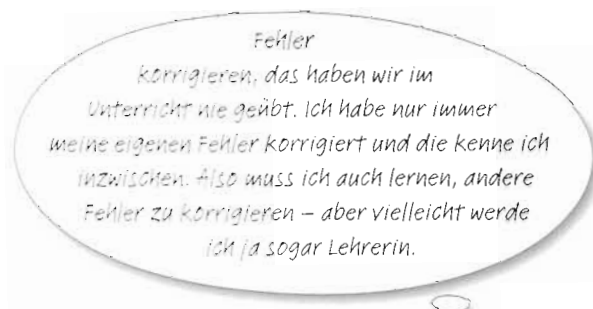
Das Thema des Textes, hier der Inhalt des Briefes, ist ohne Bedeutung für die Lösung der Aufgaben. In den Text sind zehn Fehler in Grammatik und Wortschatz eingefügt. Die Länge des Textes liegt bei 130 bis 150 Wörtern.

► Wie lesen Sie den Text?

Diesen Text müssen Sie nicht extra lesen, bevor Sie mit den Aufgaben beginnen. Er dient nur dazu, grammatische Formen und Strukturen auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen.

Wie lesen Sie den Text?

► Wort für Wort, wenn Sie die Aufgaben lösen!



Elena K., Athen

Aufgaben 16 – 25

► Was müssen Sie in diesen Aufgaben tun?

In jeder Zeile (= Aufgabe) suchen Sie ein **Wort**, das im Satz des Textes **grammatisch falsch** ist oder an der **falschen Stelle** steht. Das falsche Wort soll aber in der **grammatisch richtigen Form** und an der richtigen Stelle im Satz stehen.

Dafür müssen Sie die korrekte Form bestimmen oder das **richtige Wort** finden und in die Zeile am Rand notieren.

► Welche Wortarten können dabei vorkommen?

Die falschen Wörter können aus fast allen Wortarten kommen: Präpositionen, Artikel, Pronomen, Konjunktionen, Verben, Substantive, Adjektive.

► Welche Fehler können vorkommen und müssen korrigiert werden?

Bei den verschiedenen Wortarten müssen Sie die folgenden **grammatischen Formen und Strukturen** auf Ihre Korrektheit überprüfen:

bei Verben	korrekte Konjugation? Infinitiv oder Partizip Perfekt? korrektes Tempus? Aktiv oder Passiv?
bei Substantiven, Artikeln	korrekter Numerus? korrektes Genus? korrekter Kasus?
bei Pronomen	korrekter Numerus? korrektes Genus? korrekter Kasus? fehlendes Pronomen? passendes Pronomen?
bei Adverbien und Konjunktionen	korrekter Zusammenhang der Sätze zwischen Hauptsatz, Nebensatz, Infinitivsatz? adverbiale Satzverbindung ?



bei der Wortstellung im Satz korrekte Stellung im Hauptsatz? korrekte Stellung im Nebensatz?
korrekte Stellung in Wortgruppen?

Beim **Wortschatz** müssen Sie überprüfen, welche Wörter im Zusammenhang mit anderen Wörtern falsch gebraucht werden. Das betrifft zum Beispiel Funktionsverb-Gefüge, Verben mit Präpositionalobjekt, idiomatische Wendungen und feste Ausdrücke.

Schriftlichen Ausdruck 2 lösen

Wenn Sie die Aufgaben lösen wollen, können Sie auf verschiedene Weise vorgehen: Sie lesen den Text mit seinen Fehlern und finden spontan/intuitiv die richtige Lösung. Oder Sie müssen – was häufiger der Fall sein dürfte – die richtige Lösung über eine Analyse erarbeiten.

Arbeitsschritte

Sehen Sie sich die beiden ersten Beispiele an und analysieren Sie diese nach folgenden Schritten:

Schritt 1 Lesen Sie den ersten Satz und suchen Sie den Fehler.

Schritt 2 Stellen Sie fest,
a) welches Wort in seiner Form falsch ist,
b) welches Wort im Satz falsch platziert ist,
c) welches Wort falsch gebraucht ist.

Schritt 3 a) Suchen Sie für das Wort in der falschen Form die richtige Form. Diese Form ist nach Grammatikregeln festgelegt.
b) Suchen Sie zu dem falsch platzierten Wort die richtige Position im Satz. Die richtige Position finden Sie nach den Regeln der Wortstellung in diesem Satz oder aus dem Zusammenhang der Sätze.
c) Suchen Sie anstatt des falschen Wortes das passende. Das passende Wort erschließen Sie aus dem Zusammenhang des Satzes.

Schritt 4 a) und c) Schreiben Sie das korrekte Wort in die Zeile am Rand.
b) Schreiben Sie das richtig platzierte Wort und sein Nachbarwort an den Rand.

Bearbeiten Sie die Aufgaben 16–25 entsprechend nacheinander.

Beispiele:

a) Wort in falscher Form

20

Deshalb möchte ich Sie fragen, wenn das möglich ist.

Die Stellung der Verben in diesem Haupt- und Nebensatz ist richtig: im Hauptsatz die Position 2, im Nebensatz die Endstellung („Deshalb möchte ich (...), wenn (...) möglich ist“). Die grammatischen



Formen sind ebenso richtig: Die Konjugation der Verben entspricht dem Subjekt („möchte ich (...) fragen“, „das (...) ist“). Hier liegt der Fehler offenbar in der Konjunktion, die die beiden Sätze verbindet. „Wenn“ leitet temporale oder konditionale Nebensätze ein. Nach „fragen“ folgt aber ein indirekter Fragesatz, der die Konjunktion „ob“ verlangt. „Ob“ ist also die richtige Lösung.

22 (...) , welche Unterlagen Sie von mich brauchen.

Das Verb „brauchen“ ist zum Subjekt „Sie“ richtig konjugiert und erfordert hier die Präposition „von“. Diese Präposition fordert jedoch den Dativ, „mich“ ist also falsch, die korrekte Dativform heißt „mir“.

b) Wort in falscher Position:

16 Im Moment ich studiere an der Hamburger Universität (...)

Alle Grammatikformen sind richtig („im Moment“, „ich studiere“). Hier liegt ein Fehler in der Wortstellung im Satz vor. Nach der Satz-Einleitung „Im Moment“ muss im Hauptsatz das Verb an zweiter Position stehen. Also muss es heißen „studiere ich“. Diese Wörter stehen dann so in der Zeile am rechten Rand.

c) Falsch gebrauchtes Wort:

25 (...), wenn Sie mir möglichst bald eine Stelle bitten könnten.

Alle Grammatikformen und -strukturen sind richtig: die Formen von Pronomen und Artikel („Sie“, „mir“, „eine“), die Position der Verben im Nebensatz („wenn ... bitten könnten“). Auch die Höflichkeitsform „könnten“ im Konjunktiv II ist richtig. Hier ist das Wort „bitten“ in Zusammenhang mit „Stelle“ falsch. Das richtige Wort dazu heißt „bieten“ oder „anbieten“. Eines der beiden wird als Lösung notiert.

TIPP

Für diesen Schriftlichen Ausdruck 2 lohnt es sich, die verschiedenen Grammatikkapitel noch einmal durchzuschauen, besonders die Kapitel zu „Verben mit Präposition“ (z.B. „gehören zu“ mit Dativ) und „Funktionsverb-Gefüge“ (z.B. „einen Termin verlegen auf“ mit Akkusativ).



Übung

Machen Sie jetzt den gesamten Schriftlichen Ausdruck 2.

Analysieren Sie dabei die Aufgaben genau nach den Arbeitsschritten.

Nach der Bearbeitung überprüfen Sie Ihre Lösungen und vergleichen Sie diese mit dem Lösungsschlüssel (► im Einleger, Seite 2).

Deutsch ist eine exakte Sprache, das weiß ich schon. Und das Analysieren in dieser Prüfung macht mir richtig Spaß! Das muss ich in meiner Marketing-Firma auch ständig tun.

Fabio, Z., Turin



Mündlicher Ausdruck

In der Prüfung zum Goethe-Zertifikat B2 besteht der Mündliche Ausdruck (MA), das heißt die Mündliche Prüfung, aus zwei Teilen: dem ersten Teil MA 1 und dem zweiten Teil MA 2 mit je 12,5 erreichbaren Punkten.

Die Mündliche Prüfung wird als Paarprüfung durchgeführt, in Ausnahmefällen auch als Einzelprüfung. Darüber entscheidet Ihr Prüfungszentrum.

Als Zeit zur Bearbeitung sind für die Paarprüfung 15 Minuten, für die Einzelprüfung 10 Minuten festgelegt.

Vor Beginn der Prüfung bekommen Sie für die Paarprüfung 15 Minuten Zeit zur Vorbereitung des MA 1 und MA 2, für die Einzelprüfung erhalten Sie 10 Minuten Zeit, genau entsprechend der Prüfungszeit.

Leseverstehen				Hörverstehen		Schriftlicher Ausdruck		Mündlicher Ausdruck	
LV 1	LV 2	LV 3	LV 4	HV 1	HV 2	SA 1	SA 2	MA 1	MA 2

Der Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck hat zwei Teile, die sich stark voneinander unterscheiden:

- unterschiedliche Prüfungstypen: Kurzvortrag oder Dialog,
- unterschiedliche Materialien für die Vorbereitung auf die Prüfung,
- unterschiedliche Prüfungsdurchführung,
- unterschiedliche Prüfungsdauer.

Deshalb ist es wichtig, sich auf jeden dieser Teile zum MA speziell vorzubereiten, da Sie in jedem Teil als Sprecher/in anders handeln müssen.

Der Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck besteht aus diesen 2 Teilen:

Mündlicher Ausdruck 1

Textvorlage für den Vortrag mit drei Fragen

➔ 12,5 Punkte

🕒 3 Minuten Vortrag

Mündlicher Ausdruck 2

Situation und Aufgabe mit drei Aufträgen und drei Fotos

➔ 12,5 Punkte

🕒 5 – 6 Minuten Gespräch

Im folgenden Training können Sie nacheinander den MA 1 und MA 2 durcharbeiten.



Erstes Training Mündlicher Ausdruck 1

In diesem Trainingsteil erfahren Sie, was Sie über den Mündlichen Ausdruck 1 (MA 1) wissen müssen. Dazu bekommen Sie einen Übungstest mit verschiedenen wichtigen Erläuterungen und Hilfestellungen. Auf der CD können Sie sich außerdem zwei Mündliche Prüfungen anhören (► CD 2, Track 6; 7).

► Wie ist der MA 1 aufgebaut?

Der MA 1 besteht aus dem Aufgabenblatt 1A oder 1B.

Textvorlage 1A	Textvorlage 1B
Aufgabenstellung	Aufgabenstellung
drei Fragen	drei Fragen
Angabe der Sprechzeit	Angabe der Sprechzeit

► Was müssen Sie im MA 1 tun?

Sie sollen einen kurzen Vortrag halten und dabei auf Aussagen zum Thema des Textes reagieren. In diesem Vortrag beantworten Sie auch die vorgegebenen drei Fragen.

► Wie viel Zeit haben Sie für den MA 1?

Für den Kurzvortrag sind 3 Minuten vorgesehen.

► Wie viel Zeit haben zur Vorbereitung auf diesen Vortrag?

Von der Vorbereitungszeit von insgesamt 10 oder 15 Minuten können Sie sich für den MA 1 die Hälfte der Zeit reservieren.

► Wie viele Punkte können Sie für den MA 1 bekommen?

MA 1 12,5 Punkte	MA 2 12,5 Punkte	MA gesamt 25 Punkte
---------------------	---------------------	------------------------

Sehen Sie sich den kompletten Übungstest zum MA 1 an.

Lesen Sie die Textvorlagen 1A und 1B mit der Aufgabenstellung und den drei Fragen kurz durch.

Danach können Sie mit dem Training beginnen.



Mündlicher Ausdruck 1A

„Kleider machen Leute“

Mode gehört für viele Menschen zu den Grundbedürfnissen. Damit ist allerdings auch der Zwang verbunden, sich dem neuesten Trend anzupassen. Gut angezogene Menschen haben mehr Prestige, unmoderne Kleidung gilt als Ausdruck von Armseligkeit. Obwohl es Rebellen gegen Modetrends gibt, wollen viele Jugendliche nicht durch unmodernes Äußeres abseits stehen.

Machen Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin mit Thema und Inhalt des Artikels bekannt. Nehmen Sie dazu auch kurz Stellung.

- Was ist das Thema der Meldung?
- Was für Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Was meinen Sie dazu?

Sprechen Sie ungefähr 3 Minuten.



Mündlicher Ausdruck 1B

2 6

Schuluniformen – ja oder nein?

Ein Thema, das heiß diskutiert wird, mit gegensätzlichen Ansichten. Die einen sagen: Uniformen für Kinder? Nein! Dann sehen sie alle gleich aus, wie Soldaten.

Die anderen sagen: Einheitliche Kleidung ist demokratischer und zeigt weniger die sozialen Unterschiede. Denn nicht alle Kinder können sich die neueste Mode leisten.

Machen Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin mit Thema und Inhalt des Artikels bekannt. Nehmen Sie dazu auch kurz Stellung.

- Was ist das Thema der Meldung?
- Was für Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Was meinen Sie dazu?

Sprechen Sie ungefähr 3 Minuten.



Training

In diesem Training lernen Sie die einzelnen Bestandteile des Mündlichen Ausdrucks 1 kennen und können sich Schritt für Schritt in die Aufgabenstellung, in die Anforderungen und in die Durchführung der mündlichen Prüfung einarbeiten.

Zur **Vorbereitung auf die mündliche Prüfung** erhalten Sie die folgenden Unterlagen:

- zum MA 1 das **Aufgabenblatt** mit Textvorlage zum Thema 1A oder 1B,
- zum MA 2 das **Aufgabenblatt** mit Fotos (➔ Seite 107–108),
- Konzeptpapier für Ihre Notizen.

Zum Prüfungsteil MA 1 gibt es in der Prüfungspraxis je nach Institution zwei Möglichkeiten: Entweder Sie bekommen nur das Aufgabenblatt 1A oder 1B, oder Sie können zwischen 1A oder 1B auswählen, was seltener vorkommt.

Diese Materialien, auf die Sie sich vorbereitet haben, benutzen Sie auch in der Prüfung.

Das Training zum MA 1 besteht aus folgenden Teilen:

Aufgabenblatt

Vorbereitung auf die Mündliche Prüfung

Kriterien zur Bewertung

Mündlicher Ausdruck 1: Kurzvortrag

Aufgabenblatt

Zur Mündlichen Prüfung, Teil MA 1, erhalten Sie ein Aufgabenblatt mit verschiedenen Teilen:

- Textvorlage zum Thema 1A oder 1B,
- Aufgabenstellung,
- drei Fragen zur Aufgabe,
- Angabe der Sprechzeit.

► Was steht in der Textvorlage?

Bei der Textvorlage handelt es sich um die kurze Darstellung eines aktuellen Themas mit Argumenten und Beispielen dazu. Der Text ist leicht verständlich und dient nur als Sprech Anlass. Er enthält verschiedene Aspekte oder gegensätzliche Ansichten. Die Unterschiede zwischen den Textvorlagen 1A und 1B sind gering; der Text zu 1B ist stärker argumentativ.

Die **Länge** liegt bei 40 bis 50 Wörtern.



► **Wie lesen Sie den Text?**

Sie lesen diesen Text themenorientiert, das heißt, Sie suchen nach Aspekten und Beispielen, die das Thema illustrieren. Schon der Titel deutet an, in welche Richtung die Aussage des Textes geht.

Beispiele zu 1A:

„Kleider machen Leute“

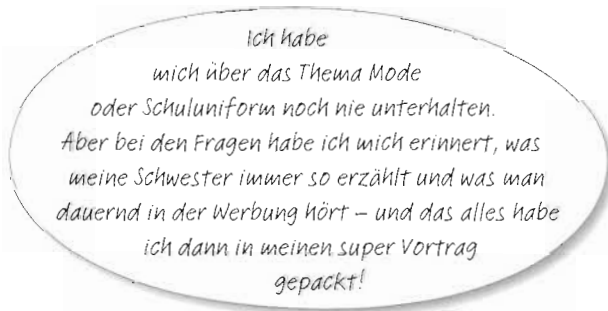
Gut angezogene Menschen haben mehr Prestige ...

Beispiele zu 1B:

Schuluniformen – ja oder nein?

Einheitliche Kleidung ist demokratischer ...

Beim Durchlesen des Textes informieren Sie sich über das Thema und bekommen schon erste Ideen, was Sie dazu sagen können.



Bruce S., Sydney

Sie sollten sich folgende Fragen stellen:

- Kenne ich das Thema bereits aus dem Sprachkurs oder aus dem Lehrbuch?
- Habe ich über das Thema schon etwas gelesen – in der Zeitung, im Internet, in einem Buch?
- Verstehe ich, was die Wörter und Ausdrücke in der Textvorlage bedeuten?
- Habe ich bereits eine Meinung zu dem Thema?
- Kenne ich genügend deutsche Wörter und Ausdrücke, um über das Thema zu sprechen?

► **Was steht in der Aufgabe?**

Die Themen und Textvorlagen 1A und 1B sind unterschiedlich, die Aufgabenstellung ist aber für beide gleich:

Machen Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin mit Thema und Inhalt des Artikels bekannt. Nehmen Sie dazu auch kurz Stellung.

Damit bekommen Sie zwei Aufträge für einen kurzen Vortrag:

1. Sie sollen Thema und Inhalt so darstellen, dass Ihr/e Gesprächspartner/in gut darüber informiert wird.
2. Darüber hinaus sollen Sie den Zuhörern in der Prüfung deutlich machen, was Ihre persönliche Meinung ist, wo Sie dem Text zustimmen und wo nicht.

Für Ihren Vortrag bekommen Sie zusätzlich drei Fragen, auf die Sie unbedingt eingehen müssen:

- Was ist das Thema der Meldung?
- Was für Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Was meinen Sie dazu?

Sie haben für Ihren Vortrag ungefähr drei Minuten Zeit, nicht weniger, aber auch nicht viel mehr. Sie müssen sich also darauf einstellen, dass Sie diese drei Minuten mit Ihrem Vortrag füllen müssen!

Vorbereitung auf die Mündliche Prüfung

Die Vorbereitung auf die Mündliche Prüfung findet unter Aufsicht in einem bestimmten Raum statt. Beachten Sie dabei, dass Sie laut Prüfungsbestimmungen keine Hilfsmittel wie zum Beispiel ein Wörterbuch oder ein Mobiltelefon benutzen und auch mit niemandem sprechen dürfen. Sie dürfen auch kein eigenes Papier benutzen. Für Ihre Notizen bekommen Sie Konzeptpapier vom Prüfer.

► Wozu machen Sie sich Notizen?

Sie können Ihren Vortrag nur gut vorbereiten, wenn Sie vorab Ideen sammeln, die Hauptpunkte Ihres Vortrags zusammenstellen und gliedern. Freies Sprechen ohne Notizen führt meistens dazu, dass der Vortrag ungeordnet abläuft und dass Sie wichtige Argumente vergessen.

Die Notizen, die Sie sich in der Vorbereitung gemacht haben, dürfen Sie in der Prüfung benutzen. Allerdings dürfen Sie nicht vom Blatt ablesen, sondern sich nur ab und zu an Ihrer Gliederung und den wichtigsten Argumenten orientieren.

► Wie machen Sie sich Notizen?

Da Sie nicht viel Zeit haben, ist es wichtig, dass Sie keine ganzen Sätze schreiben, sondern nur Stichworte notieren. Diese Stichworte können Sie in der Prüfung auch mit den Augen schneller erfassen. Effektive Notizen sind kurz und bestehen meistens aus ein bis zwei Wörtern, Substantiven, Adjektiven oder Verben. Auch kurze Fragen sind nützlich.

Das Konzept zu Ihrem Vortrag können Sie nach folgenden Schritten zusammenstellen:

1. Notieren Sie sich Ideen zum Text oder zu den Fragen, die Ihnen spontan einfallen.
2. Überlegen Sie, wie Sie Ihren Vortrag beginnen und beenden wollen. Machen Sie auch hierzu kurze Notizen.
3. Stellen Sie für den zentralen Teil Ihres Vortrags die wichtigsten Punkte zusammen, die auch die Fragen beantworten.

TIPP

Benutzen Sie bestimmte Zeichen, um Ihre Notizen zu strukturieren:

- Vermerken Sie deutlich, zum Beispiel mit einem Ausrufezeichen, über welche Argumente oder Aspekte Sie leicht sprechen können.
- Machen Sie ein Fragezeichen, wo Sie nicht sicher sind, setzen Sie in Klammern, was nicht so wichtig ist.
- Benutzen Sie die Abkürzung z.B. für ein Beispiel.
- Notieren Sie die Reihenfolge in Ihrem Vortrag mit 1., 2., 3. ... oder A, B, C ...
- Verbinden Sie ihre Ideen mit + / = / ≠ / *.

Das ist praktisch! Ich werde nach meinem Studium im Büro einer Transportfirma anfangen. Dort kann ich diese Tipps sicher auch benutzen – nicht nur in der Prüfung ...

Aslan F., Izmir



Und noch ein Tipp: Schreiben Sie so groß und deutlich, dass Sie bei Ihrem Vortrag Ihre Notizen leicht erfassen können!

Damit haben Sie für sich eine Vorlage mit den Argumenten und Ideen, nach denen Sie Ihren Vortrag halten können.

Nach dem Ende der Vorbereitungszeit – 15 Minuten bzw. 10 Minuten – beginnt anschließend die Mündliche Prüfung, zu der Sie abgeholt werden.

Kriterien zur Bewertung

Im Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck 1 wird von Ihnen verlangt, dass Sie beim Sprechen bestimmte Anforderungen erfüllen. Diese Anforderungen bestehen aus fünf Kriterien, an die Sie sich beim Sprechen halten müssen. Nach diesen Kriterien wird Ihre Leistung bewertet.

Kriterium I Erfüllung der Aufgabenstellung	Kriterium II Kohärenz und Flüssigkeit	Kriterium III Ausdruck	Kriterium IV Korrektheit	Kriterium V Aussprache und Intonation
1. Produktion – Inhaltliche Angemessenheit – Ausführlichkeit	– Verknüpfungen – Sprechtempo, Flüssigkeit	– Wortwahl – Umschreibungen – Wortsuche	– Morphologie – Syntax	– Laute – Wortakzente – Satzmelodie
2. Interaktion – Gesprächsfähigkeit				

Mit dem Kriterium I „Erfüllung der Aufgabenstellung“ werden zwei verschiedene Leistungen beurteilt:

1. Produktion

Inhaltliche Angemessenheit

Sie müssen sich in Ihrem Vortrag genau an das Thema halten und dabei alle wichtigen Aspekte behandeln, die im Text und in den Fragen vorgegeben sind.

Sie sollen deutlich machen, wo der Vortrag beginnt und wo er zu Ende ist.

„Inhaltlich angemessen“ heißt auch, dass Sie nicht nur Sachverhalte darstellen, sondern vor allem Ihre Meinung dazu äußern.

Ausführlichkeit

Sie sollen zu jeder Frage ausführlich genug Stellung nehmen. Ihr Vortrag muss dabei unbedingt mindestens drei Minuten dauern (→ Vorschlag zur Zeitorganisation Ihres Vortrags, Seite 150).

2. Interaktion

Gesprächsfähigkeit

Dieser Aspekt bedeutet in diesem monologischen Teil der Prüfung, dass Sie in Ihrem Vortrag Ihre Zuhörer direkt ansprechen, ohne aber mit ihnen einen Dialog zu führen.

Zum Beispiel können Sie mit einer rhetorischen Frage die Aufmerksamkeit Ihrer Zuhörer gewinnen: *Meinen Sie nicht auch, dass ... / Haben Sie nicht auch schon erlebt, dass ...*



Kriterium I Erfüllung der Aufgabenstellung	Kriterium II Kohärenz und Flüssigkeit	Kriterium III Ausdruck	Kriterium IV Korrektheit	Kriterium V Aussprache und Intonation
1. Produktion	– Verknüpfungen	– Wortwahl	– Morphologie	– Laute
– Inhaltliche Angemessenheit	– Sprechtempo, Flüssigkeit	– Umschreibungen	– Syntax	– Wortakzente
– Ausführlichkeit		– Wortsuche		– Satzmelodie
2. Interaktion				
– Gesprächsfähigkeit				

Mit dem Kriterium II „Kohärenz und Flüssigkeit“ wird bewertet, wie Sie Ihren Vortrag insgesamt präsentieren:

Verknüpfungen

Sie sollen Ihre Gedanken klar verständlich, zusammenhängend und gut strukturiert vorbringen. Dazu sollten Sie Ihre Sätze sinnvoll und deutlich miteinander verbinden. Von Nachteil wäre, wenn Sie einfach Satz an Satz aneinanderreihen oder nur in einfachen Hauptsätzen sprechen würden.

Sprechtempo und Flüssigkeit

Auf der Stufe B2 wird von Ihnen erwartet, dass Sie in normalem Sprechtempo reden können. Dabei sollten Sie nicht zu langsam oder stockend sprechen, zwischen einzelnen Wörtern oder Sätzen keine langen Pausen machen, Ihre Sätze nicht abbrechen und neu ansetzen, sondern durchgehend hintereinander formulieren. Sonst haben die Zuhörer Probleme, Sie zu verstehen!

Ausnahmsweise können Sie Sprech- oder Denkpausen machen, die aber den Fluss des Vortrags nicht stören dürfen, oder mal nach den richtigen Worten suchen. Diese Fälle werden auch nicht negativ bewertet, da sie auch in realen Vorträgen vorkommen können.

Kriterium I Erfüllung der Aufgabenstellung	Kriterium II Kohärenz und Flüssigkeit	Kriterium III Ausdruck	Kriterium IV Korrektheit	Kriterium V Aussprache und Intonation
1. Produktion	– Verknüpfungen	– Wortwahl	– Morphologie	– Laute
– Inhaltliche Angemessenheit	– Sprechtempo, Flüssigkeit	– Umschreibungen	– Syntax	– Wortakzente
– Ausführlichkeit		– Wortsuche		– Satzmelodie
2. Interaktion				
– Gesprächsfähigkeit				

Das Kriterium III „Ausdruck“ bewertet, wie umfangreich Ihr Wortschatz ist und wie treffend und flexibel Sie diesen Wortschatz einsetzen können.

Wortwahl

Korrekte Wortwahl:

Sie sollen möglichst wenig Fehler in Ihrer Wortwahl machen.

Beispiele:

- *Kleidung* (allgemeiner Begriff) oder *Kleider* (Einzelstücke)?
- *starker Zwang* statt *schwerer Zwang*
- *Stellung nehmen* statt *Stellung haben*



Angemessene Wortwahl:

Im Vortrag müssen Sie im Unterschied zu einem Alltagsgespräch eine bestimmte Stil- und Sprach-ebene einhalten.

Beispiele:

- *großartig* oder *hervorragend* statt *super* oder *toll*
- *bekommen* statt *kriegen*
- *Kleidungsstücke* statt *Klamotten*
- *...nicht?, ...nicht wahr?* statt *okay* als Bestätigungspartikel am Satzende

Umschreibungen

Varianz der Ausdrucksweise:

Sie sollten für eine Sache möglichst nicht immer das gleiche Wort benutzen, sondern, wenn möglich, Synonyme finden. Sie sollten möglichst auch nicht den genauen Wortlaut der Textvorlage und der Fragen benutzen.

Beispiel:

- Statt *Was ist das Thema der Meldung?* sagen Sie besser: *Zuerst möchte ich darüber sprechen, worum es in dem vorliegenden Text geht ...*

Definition oder Beschreibung eines Begriffes:

Sie sollen fähig sein, für die Zuhörer/innen einen Begriff oder ein Schlüsselwort klar und mit eigenen Worten zu definieren oder zu beschreiben.

Beispiele:

- *Mit „Grundbedürfnissen“ ist gemeint, dass Mode etwas ist, was man zum Leben braucht.*
- *Unter „Zwang“ verstehe ich hier, dass die Modeindustrie den Menschen diktiert, was sie anziehen sollen.*

Wortsuche

Sie zeigen, dass Sie sprachlich flexibel reagieren können, wenn Ihnen ein bestimmter Ausdruck fehlt oder momentan nicht einfällt.

Beispiel:

- Als Gegensatz zu *Armseligkeit* oder *Armut* fällt Ihnen das Wort *Reichtum* nicht ein: *Also, ich meine Menschen, die genug Geld haben und sich teure und moderne Kleidung kaufen können ...*

Allerdings sollten Umschreibungen und Wortsuche nicht zu häufig vorkommen, da die Prüfer/innen sonst den Eindruck bekommen, dass Sie nicht genügend Wortschatzkenntnisse haben.

Versuchen Sie an dieser Stelle auch nicht, neue eigene Wörter zu bilden, das führt zu Fehlern!

Kriterium I	Kriterium II	Kriterium III	Kriterium IV	Kriterium V
Erfüllung der Aufgabenstellung	Kohärenz und Flüssigkeit	Ausdruck	Korrektheit	Aussprache und Intonation
1. Produktion	- Verknüpfungen	- Wortwahl	- Morphologie	- Laute
- Inhaltliche Angemessenheit	- Sprechtempo, Flüssigkeit	- Umschreibungen	- Syntax	- Wortakzente
- Ausführlichkeit		- Wortsuche		- Satzmelodie
2. Interaktion				
- Gesprächsfähigkeit				



Das Kriterium IV „Korrektheit“ verlangt von Ihnen, dass Ihr Vortrag möglichst wenig Fehler in der Grammatik hat:

Morphologie

Sie sollen möglichst wenig grammatische Formen falsch machen, zum Beispiel Verbformen, Genus oder Plural von Substantiven, Endungen der Adjektive, Wahl des Kasus und der Kasus-Endungen.

Syntax

Sie sollen möglichst wenig Fehler im Satzbau und in der Wortstellung machen.

Achten Sie auch darauf, dass Gruppen von Substantiven richtig miteinander verbunden sind, zum Beispiel mit Genitiv oder Präposition.

Hier wird auch bewertet, ob Ihre Sätze vollständig sind.

Beachten Sie, dass die Korrektheit Ihrer Äußerungen als wesentliches Zeichen angesehen wird, ob Sie die Grammatik auf der Stufe der Prüfung zum Zertifikat B2 beherrschen, also das geeignete sprachliche Niveau erreicht haben.

Kriterium I Erfüllung der Aufgabenstellung	Kriterium II Kohärenz und Flüssigkeit	Kriterium III Ausdruck	Kriterium IV Korrektheit	Kriterium V Aussprache und Intonation
1. Produktion	– Verknüpfungen	– Wortwahl	– Morphologie	– Laute
– Inhaltliche Angemessenheit	– Sprechtempo, Flüssigkeit	– Umschreibungen	– Syntax	– Wortakzente
– Ausführlichkeit		– Wortsuche		– Satzmelodie
2. Interaktion				
– Gesprächsfähigkeit				

Mit dem Kriterium V „Aussprache und Intonation“ wird bewertet, wie gut Sie in diesem Bereich die deutsche Standardsprache beherrschen und ob Sie für die Zuhörer gut verständlich sprechen.

Laute

Sie sollen zeigen, dass Sie die wichtigsten deutschen Laute und Lautgruppen korrekt und verständlich produzieren können, zum Beispiel Umlaute, kurze oder lange Vokale, schwierige Konsonantenverbindungen wie „pf“, „cht“, „sch“, „str“, und „tz“. Auch wenn Sie einen besonderen Akzent haben, sollten Sie trotzdem diese Laute auf der Stufe B2 korrekt aussprechen können.

Wortakzent

Die einzelnen Wörter, die Sie aussprechen, sollten die Betonung an der richtigen Stelle haben. Ist das nicht der Fall, sind diese Wörter für die Zuhörer/innen oft schwer verständlich. Dies wird dann negativ bewertet.

Satzmelodie

In Ihren Sätzen soll der Hauptakzent an der richtigen Stelle stehen, meist am Satzende, außer, wenn Sie etwas besonders hervorheben.

Mit der richtigen Tonhöhe sollen Sie dem Zuhörer deutlich signalisieren, ob Sie eine Frage stellen oder eine Aussage machen. Außerdem machen Sie deutlich, ob ein Satz abgeschlossen ist oder ob noch ein Folgesatz kommt.



Mündlicher Ausdruck 1: Kurzvortrag

► Wie läuft das Begrüßungsgespräch ab?

Bevor die eigentliche Prüfung beginnt, werden Sie von den Prüfer/innen begrüßt, die sich Ihnen zuerst vorstellen. Danach sollen Sie sich selbst vorstellen.

Dieses Vorstellungsgespräch wird nicht bewertet, es dient lediglich dazu, eine entspannte, persönliche Atmosphäre zu schaffen. Trotzdem sollten Sie sich auf diese Vorstellung gut vorbereiten, denn wenn Sie hier sicher auftreten und korrekt sprechen, machen Sie bereits einen ersten guten Eindruck auf die Prüfer/innen.

Normalerweise werden Ihnen folgende Fragen gestellt:

- *Wie ist Ihr Name?*
- *Woher kommen Sie?*
- *Wo haben Sie Deutsch gelernt?*
- *Wie lange haben Sie schon Deutsch gelernt?*
- *Wozu brauchen Sie diese Prüfung, für den Beruf oder für die Ausbildung, oder...?*
- *(Waren Sie schon einmal in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz?)*
- *(Kennen Sie diese Prüfung?)*

In den Beispielprüfungen auf der zweiten im Buch eingelegten CD können Sie hören, wie ein solches Gespräch ablaufen kann (► CD 2, Track 6; 7).

► Wie halten Sie Ihren Vortrag?

Nach diesem kurzen Einleitungsgespräch werden Sie aufgefordert, Ihren Vortrag zu halten.

Ein Vortrag ist die Rede einer Person nach bestimmten Standards:

- Abhandlung eines Themas, verbunden mit Argumenten,
- Sprache auf hoher und differenzierter Stilebene, keine Umgangssprache,
- Aufbau der Darstellung oder Argumentation klar erkennbar.

Es genügt also nicht, einfach zu reden, wie man das im Alltag gewohnt ist. Man muss auf eine andere Sprache „umschalten“, und was man sagt, soll insgesamt eine Form haben. Dies wird in den Kriterien I, II, III mit bewertet.

► Wie ist Ihr Vortrag aufgebaut?

Gliederung:

A Einleitung

1. Angabe des Themas

Beispiel: *Das Thema meines Vortrags lautet: „Kleider machen Leute“, das heißt ...*

2. Einführung in das Thema mit Bezug zur Textvorlage

Beispiel: *Zu diesem Thema habe ich hier eine Textvorlage. Es geht darum, welche Wirkung Modetrends auf die Menschen haben können.*

B Hauptteil: Darstellung der Themen und Argumente

In diesem Teil behandeln Sie das Thema und seine Teilaspekte anhand der drei Fragen aus der Aufgabenstellung. Diese Fragen können Sie innerhalb des Vortrags bei verschiedenen Aspekten des Themas berücksichtigen.



1. Beantwortung der ersten Frage (Thema der Meldung)

Beispiel: Für viele Menschen ist Mode ein wichtiger Teil des Lebens, aber die Mode zwingt die Menschen auch, sich nach den neusten Trends zu richten.

2. Beantwortung der zweiten Frage (Beispiele)

Beispiel: Ein gutes Beispiel für diesen Zwang sind junge Menschen, die jede Moderichtung mitmachen. Denn sonst werden sie in ihrer Gruppe nicht akzeptiert und gelten als ärmlich.

3. Beantwortung der zweiten Frage (eigene Meinung)

Beispiel: Meiner Ansicht nach machen sich die Menschen von der Modeindustrie abhängig. Allerdings gibt es auch Leute, die sich gegen diese Entwicklung entscheiden und sich lieber einfach und zeitlos kleiden ...

C Zusammenfassung und Abschluss

Beispiel: Abschließend/Zusammenfassend möchte ich zu diesem Thema sagen, dass dem Zwang, möglichst modisch zu sein, nicht alle Menschen folgen. Im Gegenteil: ...

Sie müssen in der Prüfung dafür sorgen, dass die Prüfer/innen Ihre Gliederung deutlich erkennen können und sie entsprechend positiv bewerten.

► Welche Ausdrucksmittel helfen Ihnen?

Die Prüfer/innen erkennen Ihren Gedankengang und die Gliederung nur, wenn Sie dazu geeignete Ausdrucksmittel verwenden.

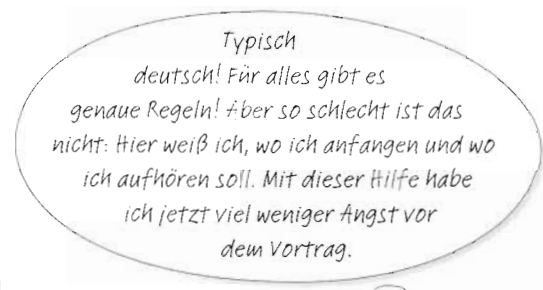
Diese Ausdrucksmittel beschreiben nicht das Thema, das Sie behandeln, sondern wie Sie dazu stehen und wie Sie das den Zuhörern präsentieren wollen.

Ihre Sätze bestehen oft aus zwei Teilen:

	formaler Teil	thematischer Teil
Beispiel:	<i>Ich bin der Auffassung,</i>	<i>dass die Modeindustrie Zwang ausübt.</i>

Für den Hauptteil stehen Ihnen zur Darstellung der Themen und Ihrer Argumente verschiedene Ausdrucksformen zur Verfügung:

Zustimmung	<i>Ich bin (persönlich) davon überzeugt, dass ...</i>
Ablehnung	<i>Ich finde es nicht richtig, wenn ...</i>
Einschränkung	<i>Diese Maßnahme könnte zwar funktionieren, aber ...</i>
Beurteilung	<i>Meiner Auffassung nach ist ...</i>
Alternative	<i>Einerseits ist ..., andererseits hat ...</i>
Vergleich	<i>In ... sieht das ganz anders aus: .../läuft das ähnlich ab: ...</i>
Folge	<i>Diese Entwicklung führt sicher dazu, dass ...</i>
Beispiel	<i>Hierzu habe ich aus eigener Erfahrung ein gutes Beispiel: ...</i>



Fernanda X., Mexico City



Diese Argumentationsformen lassen sich in der Ausführung Ihres Vortrags natürlich kombinieren, zum Beispiel: Ablehnung mit Folgen, Beurteilung mit Vergleich, Alternative mit Beispiel. Mit diesen Varianten können Sie die jeweiligen Abschnitte interessant und abwechslungsreich gestalten. Der Einsatz solcher formaler Ausdrücke zur Redeorganisation wird von den Prüfer/innen sehr positiv bewertet.

Arbeitsschritte

Unmittelbar vor der Mündlichen Prüfung bekommen Sie 15 oder 10 Minuten Zeit zur Vorbereitung. In dieser Zeit bereiten Sie sowohl den Teil MA 1 als auch den Teil MA 2 vor. Reservieren Sie ungefähr die Hälfte der Zeit für einen Teil.

Zu jedem Teil bekommen Sie die schriftlichen Vorlagen zur Prüfung:

- für den MA 1 das Aufgabenblatt mit Thema und Textvorlage für den Vortrag,
- für den MA 2 ein Aufgabenblatt mit drei Fotos.

Bei der Vorbereitung auf den Vortrag zum MA 1 gehen Sie nach folgenden Schritten vor:

Schritt 1 Sehen Sie sich das Aufgabenblatt mit der Textvorlage und den Fragen an.

Schritt 2 Lesen Sie kurz die Textvorlage und markieren Sie für sich besonders wichtige Ideen.

Schritt 3 Lesen Sie kurz die Fragen durch.

Schritt 4 Notieren Sie die wichtigsten Stichworte für Ihr Konzept (zu Ihrem Vortrag).

Schritt 5 Ordnen Sie Ihre Notizen nach Wichtigkeit und nach der Reihenfolge Ihres späteren Vortrags.

Schritt 6 Notieren Sie auch Stichworte für die Einleitung und den Abschluss Ihres Vortrags.

Schritt 7 Lesen Sie am Ende Ihr fertiges Konzept noch einmal durch, bevor Sie in die Prüfung gehen!

Über den Ablauf der Prüfung können Sie sich im Zweiten Training (➔ Seite 147) und auf der zweiten im Buch eingelegten CD informieren (➔ CD 2, Track 6; 7).



Übung

Machen Sie sich zu den Vorlagen MA 1A und MA 1B je ein Konzept für einen Vortrag.

Gehen Sie dabei nach den Arbeitsschritten 1–7 vor.

Versuchen Sie jetzt, zu jedem Thema einen freien Vortrag zu halten.

Wenn Sie eine Person kennen, die gut Deutsch spricht, so bitten Sie diese, Ihnen zuzuhören und zu korrigieren.



Erstes Training Mündlicher Ausdruck 2

In diesem Trainingsteil erfahren Sie, was Sie über den Mündlichen Ausdruck 2 (MA 2) wissen müssen. Dazu bekommen Sie einen Übungstest mit wichtigen Erläuterungen und Hilfestellungen. Auf der CD können Sie sich außerdem zwei mündliche Prüfungen anhören (➔ CD 2, Track 6; 7).

► Wie ist der MA 2 aufgebaut?

Situation und Aufgabe

drei Aufträge

drei Fotos

► Was müssen Sie im MA 2 tun?

Sie sollen mit einem Partner oder einer Partnerin ein Gespräch führen. Gesprächsanlass ist die Wahl eines passenden Fotos zu einem vorgegebenen Thema. Ziel des Gesprächs ist die Einigung auf das passende Foto.

► Wie viel Zeit haben Sie für den MA 2?

Für das Gespräch sind 5–6 Minuten vorgesehen.

► Wie viel Zeit haben Sie zur Vorbereitung auf dieses Gespräch?

Von der Vorbereitungszeit von insgesamt 10 oder 15 Minuten sollten Sie sich für den MA 2 die Hälfte der Zeit reservieren.

► Wie viele Punkte können Sie für den MA 2 bekommen?

MA 1	MA 2	MA gesamt
12,5 Punkte	12,5 Punkte	25 Punkte

Sehen Sie sich das Aufgabenblatt mit den drei Aufträgen und den drei Fotos an. Danach können Sie mit dem Training beginnen.



Mündlicher Ausdruck 2

2 6 Zu einem Artikel über „Wohnkultur“ sollen Sie für eine Zeitschrift das beste Foto auswählen.

- Schlagen Sie ein Foto vor und begründen Sie Ihren Vorschlag.
- Diskutieren Sie darüber mit Ihrem Gesprächspartner oder Ihrer Gesprächspartnerin.
- Entscheiden Sie sich am Ende gemeinsam für ein Foto.



Diese Fotos können Sie sich auf Seite 196 in Farbe anschauen.



Training

In diesem Training lernen Sie die Bestandteile des Mündlichen Ausdrucks 2 (MA 2) kennen und können sich Schritt für Schritt in die Aufgabenstellung, in die Anforderungen und in die Durchführung der mündlichen Prüfung einarbeiten.

Das Training zum MA 2 besteht aus folgenden Teilen:

Aufgabenblatt

Vorbereitung auf die Mündliche Prüfung

Kriterien zur Bewertung

Mündlicher Ausdruck 2: Gespräch führen

Zur **Vorbereitung auf die Mündliche Prüfung** erhalten Sie die folgenden Unterlagen:

1. zum MA 1 das Aufgabenblatt mit Textvorlage zum Thema 1A oder 1B (► Seite 95–97),
2. zum MA 2 das **Aufgabenblatt** mit Fotos,
3. Konzeptpapier für Ihre Notizen.

Zum Prüfungsteil MA 2 bekommen Sie das Aufgabenblatt mit der Aufgabenstellung und drei verschiedenen Fotos zu einem Thema.

Aufgabenblatt

Zur Mündlichen Prüfung, Teil MA 2, erhalten Sie ein Aufgabenblatt mit verschiedenen Teilen:

- Aufgabenstellung
- drei Aufträge zum Gespräch
- drei Fotos als Gesprächsgrundlage

► Welche Aufgabe haben Sie?

Sie sollen für einen Zeitungsartikel zu einem bestimmten Thema, z.B. „Wohnkultur“, ein passendes Foto auswählen. Zur Auswahl stehen Ihnen drei Fotos, die das Thema des Artikels illustrieren. Dazu sollen Sie ein Gespräch mit Ihrem Prüfungspartner / Ihrer Prüfungspartnerin (Paarprüfung) oder mit einem Prüfer oder einer Prüferin (Einzelprüfung) führen.

Zu einem Artikel über „Wohnkultur“ sollen Sie für eine Zeitschrift das beste Foto auswählen.

Beachten Sie: Hier ist das **Ziel des Gesprächs** genau vorgegeben und während Ihres Gesprächs sollen Sie immer wieder auf dieses Ziel zurückkommen. Es wäre zum Beispiel falsch, nur über die Bilder und Ihre Meinung dazu zu diskutieren. Die **Auswahl der Bilder** geschieht ausschließlich in Bezug auf das Thema des Artikels!



► Welche Aufträge bekommen Sie zusätzlich?

Zu Inhalt und Ablauf des Gesprächs erhalten Sie dann noch drei genaue Aufträge.

1. Schlagen Sie ein Foto vor und begründen Sie Ihren Vorschlag.

Sie sollen zu jedem Bild Ihre Meinung äußern und begründen, warum dieses für den Zweck geeignet oder nicht geeignet ist.

2. Diskutieren Sie darüber mit Ihrem Gesprächspartner oder Ihrer Gesprächspartnerin.

Nachdem Ihr/e Gesprächspartner/in seine/ihre Meinung geäußert hat, sollen Sie klar ausdrücken, ob Sie dem zustimmen oder widersprechen:

3. Entscheiden Sie sich am Ende gemeinsam für ein Foto.

Sie sollen am Ende des Gesprächs gemeinsam zu einer Einigung kommen, das heißt, sich für ein Ihrer Meinung nach passendes Foto entscheiden. Dieses Ziel müssen Sie in der Prüfung unbedingt erreichen.

► Was für Fotos liegen Ihnen vor?

Die Fotos als Grundlage des Gesprächs zeigen zu dem jeweiligen Thema drei unterschiedliche Motive, schwarz-weiß oder farbig (► Farbfotos, Seite 196–199).

Die Bilder sind

- aktuell und aus dem Alltag,
- gegensätzlich in ihrer bildlichen Darstellung,
- aussagekräftig.

Beispiele:

- Bild 1 zeigt ein sachliches, ordentliches Wohnzimmer mit moderner Ausstattung.
- Bild 2 zeigt das Zimmer einer Schülerin oder Studentin im „kreativen Chaos“.
- Bild 3 zeigt ein gutbürgerliches Wohnzimmer mit teurer, etwas romantischer Ausstattung.

Angabe zur Sprechzeit

Auf dem Aufgabenblatt fehlt eine Angabe zur Dauer des Gesprächs. Nach den Prüfungsbestimmungen sind dafür 5–6 Minuten vorgesehen (► Seite 147 im 2. Kapitel).

Vorbereitung auf die Mündliche Prüfung

Hier gelten die gleichen Vorschriften wie für den ersten Teil der Mündlichen Prüfung (► Seite 97). Die Vorbereitung auf den zweiten Prüfungsteil verlangt jedoch eine andere Art der Vorbereitung. Sie müssen sich zunächst mit den Aufträgen und den Fotos dazu vertraut machen und sich dann auf das Prüfungsgespräch vorbereiten.

*Sprechen allein
ist für mich schon schwer genug.
Den Vortrag habe ich gut vorbereitet – das
geht. Aber bei dieser Diskussion kenne ich den
Partner nicht. Hoffentlich versteht der mich und ich
ihn! Das muss ich unbedingt mit einem Freund
aus dem Kurs trainieren. Das macht
ruhiger ...*

Haruki T., Yokohama

► Wie machen Sie sich mit den Fotos vertraut?

In der Vorbereitung auf die Prüfung müssen Sie sich mit jedem Foto befassen, egal, ob Ihnen das Fotomotiv fremd oder vertraut ist, ob Ihnen selbst das Foto gefällt oder nicht gefällt.

Stellen Sie sich folgende Fragen, um anschließend über die Fotos sprechen zu können:

- Kenne ich so ein Bildmotiv bereits aus dem Sprachkurs oder aus dem Lehrbuch?
- Habe ich z. B. so einen Wohnraum schon einmal persönlich gesehen?
- Kenne ich genug Wörter und Ausdrücke, um das Foto zu benennen?
- Habe ich bereits eine Vorliebe für eines der Fotomotive?

TIPP

Beschreiben Sie nicht, was Sie alles auf dem Foto sehen, sondern sagen Sie nur kurz, was Sie auf den ersten Blick sehen. Die Fotos sind nur eine Hilfe für die Diskussion.

*Beim
ersten Mal habe ich das
ganz falsch gemacht. Ich habe genau
erzählt, was ich alles auf dem Foto sehe,
wie ich das finde und so weiter ... Wirklich
blöd – meinen Kollegen habe ich
dabei total vergessen.*

Mariella C., Turin

► Wie bereiten Sie sich am besten auf das Gespräch vor?

Zur besseren Vorbereitung nummerieren Sie für sich die Bilder 1–3. Notieren Sie zu jeder Bildnummer, welchen Titel Sie dem Bild geben würden, z.B. Bild 2: „Studentenzimmer“. Das erleichtert Ihnen im Gespräch, sich genau auf ein Bild zu beziehen.

Zu jedem Bild machen Sie sich dann folgende Notizen:

- Was halten Sie von dem jeweiligen Bild und der dargestellten Situation?
- Warum würden Sie dieses Bild vorschlagen oder nicht vorschlagen?
- Überlegen Sie, welche Widersprüche und Gegenvorschläge Ihr/e Gesprächspartner/in eventuell vorbringen könnte.
- Für welches Bild würden Sie sich entscheiden? Welche Argumente haben Sie in Bezug auf den Artikel dafür?

► Wie machen Sie sich Notizen?

Da Sie nicht viel Zeit haben, ist es wichtig, dass Sie auch für diese Vorbereitung nur Stichworte notieren. Diese Stichworte können Sie in der Prüfung auch mit den Augen schneller erfassen. Effektive Notizen sind kurz und bestehen meistens aus ein bis zwei Wörtern, Substantiven, Adjektiven oder Verben. Auch kurze Fragen sind nützlich.

TIPP

- Benutzen Sie bestimmte Zeichen, um ihre Notizen zu strukturieren:*
- *Benutzen Sie Abkürzungen wie z.B. für ein Beispiel ...*
 - *Die Bildvorlage, die für Sie der Favorit ist, kennzeichnen Sie am besten mit einem „+“.*

Und noch ein Tipp: Schreiben Sie so groß und deutlich, dass Sie bei Ihrem Gespräch eventuell auf Ihre Notizen zurückgreifen können!

Damit haben Sie für sich eine Vorlage mit den Argumenten und Ideen, mit denen Sie flexibel reagieren können.



Kriterien zur Bewertung

Im Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck 2 wird von Ihnen verlangt, dass Sie beim Sprechen bestimmte Anforderungen erfüllen. Diese Anforderungen bestehen aus fünf Kriterien, an die Sie sich beim Sprechen halten müssen. Nach diesen Kriterien wird Ihre Leistung bewertet.

Kriterium I	Kriterium II	Kriterium III	Kriterium IV	Kriterium V
Erfüllung der Aufgabenstellung	Kohärenz und Flüssigkeit	Ausdruck	Korrektheit	Aussprache und Intonation
1. Produktion – Inhaltliche Angemessenheit – Ausführlichkeit	– Verknüpfungen – Sprechtempo, Flüssigkeit	– Wortwahl – Umschreibungen – Wortsuche	– Morphologie – Syntax	– Laute – Wortakzente – Satzmelodie
2. Interaktion – Gesprächsfähigkeit				

Mit dem Kriterium I „Erfüllung der Aufgabenstellung“ werden zwei verschiedene Leistungen beurteilt:

1. Produktion

inhaltliche Angemessenheit

Sie sollen sich in dem Gespräch genau an das vorgegebene Ziel halten und sich am Anfang und zum Schluss darauf beziehen.

Sie sollen sich entsprechend den drei Aufträgen zu jedem Foto äußern und dabei entsprechend auf die Aussagen des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin eingehen. Sie sollen sich nicht monologisch mit dem Foto befassen, sondern im Dialog die Informationen des Partners / der Partnerin aufnehmen und verarbeiten.

Ausführlichkeit

Sie sollen zu jedem Foto anhand der vorgegebenen Aufträge *ausreichend Stellung nehmen, das heißt* nicht nur mit einem Wort oder in einem kurzen Kommentar.

2. Interaktion

In diesem dialogischen Teil der Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie eine Diskussion führen und in Gang halten können.

Dabei sollen Sie

- Ihre Argumente und Ideen vorstellen,
- die Reaktionen darauf beantworten,
- mit Gegenargumenten und weiteren Argumenten reagieren,
- zeigen, dass Sie zum Abschluss des Gesprächs eine Einigung erreichen können, notfalls durch Aufgabe Ihres Standpunkts.



Kriterium I Erfüllung der Aufgabenstellung	Kriterium II Kohärenz und Flüssigkeit	Kriterium III Ausdruck	Kriterium IV Korrektheit	Kriterium V Aussprache und Intonation
1. Produktion	– Verknüpfungen – Sprechtempo, Flüssigkeit	– Wortwahl – Umschreibungen – Wortsuche	– Morphologie – Syntax	– Laute – Wortakzente – Satzmelodie
– Inhaltliche Angemessenheit – Ausführlichkeit				
2. Interaktion				
– Gesprächsfähigkeit				

Mit Kriterium II „Kohärenz und Flüssigkeit“ wird hier bewertet, wie zusammenhängend und flüssig Sie sich am Gespräch beteiligen.

Verknüpfungen

Wie im Vortrag von MA 1 sollen Sie Ihre Gedanken verständlich und zusammenhängend vorbringen. Dazu ist es in diesem Prüfungsteil nicht immer notwendig, dass Sie in vollständigen Sätzen sprechen. Außerdem sollen Sie auf Äußerungen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin sprachlich so eingehen, dass Sie Schlüsselwörter oder andere wichtige Ausdrücke in Ihre Antwort mit aufnehmen, sodass in dem Dialog eine gedankliche Verbindung entsteht.

Von Nachteil ist, wenn Sie nicht auf Ihren Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin eingehen und isoliert nur die eigenen Gedanken aussprechen.

Sprechtempo und Flüssigkeit

Auf der Stufe B2 wird von Ihnen erwartet, dass Sie in normalem Sprechtempo einen anspruchsvollen Dialog führen können.

Dabei sollten Sie nicht zu langsam oder stockend sprechen und zwischen einzelnen Wörtern oder Sätzen nicht zu lange Pausen machen.

Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin darf von Ihnen erwarten, dass Sie zügig reagieren. Sollte Ihr Gedankenfluss ausnahmsweise stocken, dann sollten Sie angemessen signalisieren können, dass Ihr Gegenüber das Gespräch fortsetzen soll (► Wenn Ihnen die Worte fehlen, Seite 151).

Kriterium I Erfüllung der Aufgabenstellung	Kriterium II Kohärenz und Flüssigkeit	Kriterium III Ausdruck	Kriterium IV Korrektheit	Kriterium V Aussprache und Intonation
1. Produktion	– Verknüpfungen – Sprechtempo, Flüssigkeit	– Wortwahl – Umschreibungen – Wortsuche	– Morphologie – Syntax	– Laute – Wortakzente – Satzmelodie
– Inhaltliche Angemessenheit – Ausführlichkeit				
2. Interaktion				
– Gesprächsfähigkeit				

Das Kriterium III „Ausdruck“ bewertet, wie umfangreich Ihr Wortschatz ist und wie treffend und flexibel Sie diesen Wortschatz einsetzen können.



Wortwahl

Korrekte Wortwahl:

Sie sollen möglichst wenig Fehler in Ihrer Wortwahl machen.

Angemessene Wortwahl: In dem Gespräch müssen Sie im Unterschied zum Vortrag bestimmte Sprachmittel einsetzen, die der Stil- und Sprachebene einer Diskussion entsprechen.

Beispiele:

- *Was halten Sie denn davon?*
- *Da bin ich nicht ganz Ihrer Meinung, ich finde vielmehr, dass ...*
- *Meinen Sie nicht auch, dass ...*
- *Wenn ich mir das genau überlege, dann meine ich auch, dass ...*
- *Wollen wir uns nicht auf das ... einigen?*

Umschreibungen

(➔ Ausführungen im Training zum MA 1, Seite 100)

Wortsuche

(➔ Ausführungen im Training zum MA 1, Seite 100)

Kriterium I	Kriterium II	Kriterium III	Kriterium IV	Kriterium V
Erfüllung der Aufgabenstellung	Kohärenz und Flüssigkeit	Ausdruck	Korrektheit	Aussprache und Intonation
1. Produktion	- Verknüpfungen	- Wortwahl	- Morphologie	- Laute
- Inhaltliche Angemessenheit	- Sprechtempo, Flüssigkeit	- Umschreibungen	- Syntax	- Wortakzente
- Ausführlichkeit		- Wortsuche		- Satzmelodie
2. Interaktion				
- Gesprächsfähigkeit				

Das Kriterium IV „Korrektheit“ verlangt von Ihnen, dass Ihr Vortrag möglichst wenig Fehler in der Grammatik hat:

Morphologie

(➔ Ausführungen im Training zum MA 1, Seite 100)

Syntax

(➔ Ausführungen im Training zum MA 1, Seite 100)

Ausnahme: Im Gespräch müssen Sie nicht immer vollständige Sätze formulieren, besonders nicht bei Antworten. Diese Verknappungen müssen jedoch auch grammatisch korrekt sein.

Beispiel:

Worauf sollen wir uns nun einigen? – Auf das Bild mit dem Blumensofa, oder?

Beachten Sie, dass auch in dem Gespräch die Korrektheit Ihrer Äußerungen genau bewertet wird.



Kriterium I	Kriterium II	Kriterium III	Kriterium IV	Kriterium V
Erfüllung der Aufgabenstellung	Kohärenz und Flüssigkeit	Ausdruck	Korrektheit	Aussprache und Intonation
1. Produktion	- Verknüpfungen	- Wortwahl	- Morphologie	- Laute
- Inhaltliche Angemessenheit	- Sprechtempo, Flüssigkeit	- Umschreibungen	- Syntax	- Wortakzente
- Ausführlichkeit		- Wortsuche		- Satzmelodie
2. Interaktion				
- Gesprächsfähigkeit				

Mit dem Kriterium V „Aussprache und Intonation“ wird bewertet, wie gut Sie in diesem Bereich die deutsche Standardsprache beherrschen und ob Sie für die Zuhörer/innen gut verständlich sprechen.

Laute

(➔ Ausführungen im Training zum MA 1, Seite 101)

Wortakzent

(➔ Ausführungen im Training zum MA 1, Seite 101)

Satzmelodie

(➔ Ausführungen im Training zum MA 1, Seite 101)

Beachten Sie bitte: Im Gespräch ist die richtige Tonhöhe ein wichtiges Signal für die Zuhörer/innen. Sie signalisieren damit, ob Sie eine Aussage machen, ob Sie etwas in Frage stellen oder ob Sie Skepsis signalisieren wollen. Außerdem signalisieren Sie, wo Sie eine Reaktion von Ihrem Gegenüber erwarten.

Beispiel:

- *Worauf sollen wir uns nun einigen? – Auf das Bild mit dem Blumensofa?*
Die aufsteigende Tonhöhe am Ende signalisiert eine skeptische oder ablehnende Reaktion. Es kann auch eine verwunderte Nachfrage sein.
- *Auf das Bild mit dem Blumensofa!*
Die absteigende Tonhöhe am Ende bedeutet ein Einverständnis.

Mündlicher Ausdruck 2: Gespräch führen

Nach dem Begrüßungsgespräch und dem Prüfungsteil MA 1 folgt das Gespräch zum Prüfungsteil MA 2. Dieses Gespräch soll bestimmte Standards erfüllen:

- Diskussion über ein Thema mit stichhaltigen Argumenten,
- Standpunkt in der Argumentation klar erkennbar,
- Standardsprache in gehobenem Stil, keine populäre Umgangssprache,
- höflich distanzierte Ansprache in der Sie-Form.

Es genügt also nicht, einfach zu reden, wie man das im Alltag in informeller Umgebung gewohnt ist. Man muss auf eine andere Sprache „umschalten“, und was man sagt, soll insgesamt eine Form haben. Dies wird in den Kriterien I, II, III mit bewertet.



► Wie wird das Gespräch geführt?

Auch das Gespräch im Prüfungsteil MA 2 hat eine Struktur: einen Beginn, einen Abschluss und dazwischen den Verlauf der Diskussion der beiden Gesprächspartner/innen. Dieser Verlauf ist gleich: in der Paarprüfung und in der Einzelprüfung, in der ein Prüfer oder eine Prüferin Ihr Gesprächspartner ist. Sie sollten diesen Ablauf üben, um den Prüfer/innen zu zeigen, dass Sie die sprachlichen Fähigkeiten zu dieser Gesprächsführung besitzen.

Ablauf des Gesprächs:

A Angabe des Ziels und des Themas

Beispiel:

Wir haben die Aufgabe, ein Foto auszuwählen, zu einem Zeitungsartikel über Wohnkultur.

B Hauptteil: Darstellung der Themen und Argumente

Sie diskutieren mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin anhand der vorgegebenen Aufträge über die Eignung der Fotos und entscheiden sich für eines.

Die Diskussion kann nach folgenden Schritten ablaufen:

1. Erster Vorschlag zu einem Foto:
Eine/r der Prüfungsteilnehmer/innen (PT A) beginnt und schlägt ein Foto vor. Dazu gibt er/sie eine nähere Erklärung und Begründung, sofort oder nach Reaktion des anderen Prüfungsteilnehmers/der anderen Prüfungsteilnehmerin (PT B), der/die darauf eingeht.
2. Zweiter Vorschlag, zu einem anderen Foto:
PT B macht einen Gegenvorschlag und begründet diesen.
3. Diskussion:
Die PT A und B diskutieren den ersten oder zweiten Vorschlag.
4. Weiterer Vorschlag:
PT A oder B stellt das dritte Foto zur Diskussion und gibt dazu eine Erklärung oder Begründung.
5. Widerspruch oder Zustimmung:
Der andere PT, A oder B, stimmt zu oder lehnt ab, mit Begründung.
6. Entscheidung über Auswahl:
Die PT A und B einigen sich auf ein Foto oder überzeugen den anderen PT, ein bestimmtes Foto auszuwählen. Die Gesprächspartner/innen handeln also gemeinsam eine Lösung aus.

C Abschluss der Diskussion und Ergebnis

Einer der PT, A oder B, formuliert das Ergebnis und gibt eine kurze Erklärung für diese Auswahl.

Die Teile A und C müssen in jedem Gespräch vorkommen.

Die Schritte in Teil B sind ein nützliches Beispiel für einen erfolgreichen Ablauf, sind aber je nach Prüfungssituation und Konstellation der Personen variabel.

Wichtig ist dabei, dass jedes Foto besprochen wird, dass jeder der PT gleichermaßen zu Wort kommt und dass eine Einigung erreicht wird.

Für den Fall, dass sich die PT zu früh auf dasselbe Foto einigen, sollte die Diskussion trotzdem fortgesetzt werden. Einer der beiden PT bringt dann eine Alternative ins Gespräch.



Beispiele für diesen Gesprächsverlauf finden Sie auf der zweiten CD (→ CD 2, Track 6; 7).

Sie müssen in der Prüfung dafür sorgen, dass die Prüfer Ihren Gesprächsablauf deutlich erkennen können und sie entsprechend positiv bewerten.

► **Welche Redemittel brauchen Sie für dieses Gespräch?**

In diesem organisierten Gespräch (Diskurs) erkennen die Prüfer/innen Ihren Gedankengang und die Entwicklung des Gesprächs nur, wenn Sie dafür geeignete Redemittel verwenden.

Diese Redemittel zum Diskurs beschreiben nicht das Thema, das Sie behandeln, sondern wie Sie dazu stehen und wie Sie das Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin vermitteln wollen.

Ihre Sätze bestehen oft aus zwei Teilen:

	formaler Teil	thematischer Teil
1. Beispiel:	<i>Ich möchte Ihnen zustimmen,</i>	<i>dass das zweite Foto nicht geeignet ist.</i>
Diese Einleitung ist kommunikativer, statt nur zu sagen: „Das zweite Foto ist nicht geeignet!“		
2. Beispiel:	<i>Ich würde gerne wissen,</i>	<i>welches Foto Ihnen am besten gefällt.</i>
Die Frage mit Einleitung ist freundlicher und respektvoller gegenüber dem anderen PT, als immer nur eine direkte Frage zu stellen: „Welches Foto gefällt Ihnen am besten?“		

Für den Teil **B** stehen Ihnen für den Diskurs verschiedene Redemittel zur Verfügung:

Aufgabe, Thema, Bild darstellen/be- schreiben	<i>Wir haben die Aufgabe, ...</i> <i>Wir sollen uns mit ... beschäftigen ...</i> <i>Auf dem Bild kann man etwas sofort sehen, und zwar ...</i>
Meinung äußern oder erfragen	<i>Meiner Meinung/Ansicht nach ...</i> <i>Also, ich meine zu diesem Foto Folgendes: ...</i> <i>Sagen Sie, wie finden Sie ...</i> <i>Finden Sie nicht auch, dass ...</i> <i>Was denken Sie darüber?</i>
auf Äußerungen reagieren:	<i>Dazu möchte ich jetzt gern etwas sagen: ...</i>
– nachfragen	<i>Habe ich Sie richtig verstanden? Sie meinen ...</i> <i>Was genau meinen Sie damit?</i>
– zustimmen	<i>Richtig! Da bin ich ganz Ihrer Meinung.</i> <i>In diesem Punkt kann ich Ihnen zustimmen.</i> <i>Sie haben völlig recht: ...</i>
– widersprechen	<i>Entschuldigung, aber da bin ich ganz anderer Meinung.</i> <i>Tut mir leid – das sehe ich ganz anders: ...</i> <i>Nein, das finde ich (überhaupt) nicht: ...</i>
– einschränken	<i>Moment, das stimmt doch nur teilweise ...</i> <i>Einerseits ja, aber andererseits auch wieder nicht, denn ...</i> <i>Ja, das könnte passen, allerdings finde ich eher ...</i>



- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kompromiss
oder Alternative
vorschlagen | <p><i>Wie wäre es, wenn ...</i>
 <i>Könnten wir nicht vielleicht ... ?</i>
 <i>Was meinen Sie, sollten wir nicht ... ?</i>
 <i>Vielleicht gibt es noch eine Alternative: ...</i>
 <i>Ich würde ... vorschlagen. Oder sehen Sie das anders?</i></p> |
| <p>entscheiden und
abschließen</p> | <p><i>Wenn ich mir das so überlege, dann bin ich für ...</i>
 <i>Wollen wir uns nicht für ... entscheiden?</i>
 <i>Zusammenfassend/Abschließend kann man sagen, dass ...</i>
 <i>Ich glaube, wir können mit dieser Auswahl zufrieden sein.</i></p> |

Die Verwendung dieser Redemittel im Verlauf des Gesprächs zeigt Ihre sprachliche Kompetenz und wird daher von den Prüfer/innen sehr positiv bewertet.

► Wie läuft das Gespräch in der Paarprüfung ab?

Eine/r der Gesprächspartner/innen eröffnet das Gespräch (Teil A ➔ Seite 114).

Dann läuft das Gespräch zwischen den beiden Gesprächspartner/innen frei ab, ohne dass ein Prüfer oder eine Prüferin eingreift (Teil B ➔ Seite 114).

Das Schlusswort hat, je nach Vereinbarung, eine/r der Gesprächspartner/innen (Teil C ➔ Seite 114).

Folgende Probleme können im Gespräch auftreten:

1. Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin redet die ganze Zeit sehr viel und Sie selbst kommen zu wenig zu Wort. Dann sollten Sie eingreifen und das Wort an sich ziehen, notfalls, indem Sie unterbrechen. Geeignete Redemittel dafür wären zum Beispiel:
Moment bitte, darf ich dazu etwas sagen? / Das ist sehr interessant, aber ... / Genau! Aber ... / Entschuldigung, darf ich Sie hier unterbrechen? ... / Bevor Sie weitersprechen, lassen Sie mich noch etwas dazu sagen ...
2. Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin weiß nicht mehr weiter und braucht Hilfe. Geeignete Redemittel dafür wären zum Beispiel:
Meinen Sie vielleicht ... ? / Haben Sie vielleicht ein Beispiel? / Vielleicht habe ICH eine Idee. Meinen Sie das so ... ?
 (weitere Vorschläge dazu ➔ „Wenn Ihnen die Worte fehlen“, Seite 151)



Mika S., Helsinki



Arbeitsschritte

Zur Vorbereitung auf die Prüfung bekommen Sie für den MA 2 ein Aufgabenblatt mit dem Thema, den drei Aufträgen und drei Fotos.

Bei der **Vorbereitung auf den Prüfungsteil MA 2** gehen Sie nach folgenden Schritten vor:

- Schritt 1** Sehen Sie sich das Aufgabenblatt mit dem Thema, den Aufträgen und den Fotos dazu an.
- Schritt 2** Machen Sie sich mit den Fotos vertraut und notieren Sie einen treffenden Titel dazu.
- Schritt 3** Machen Sie ein Konzept für das Gespräch: Notieren Sie entsprechend den Aufträgen in Stichworten, welches Foto Sie vorschlagen oder nicht gern vorschlagen würden, und nennen Sie dazu die Gründe. Überlegen Sie, welche Argumente Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin dazu vorbringen würde.
- Schritt 4** Überlegen Sie, welches Foto Ihr Favorit für den Artikel wäre und bereiten Sie Argumente dafür vor.
- Schritt 5** Lesen Sie am Ende Ihr fertiges Konzept noch einmal durch, bevor Sie in die Prüfung gehen!

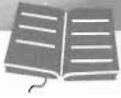
Über den Ablauf der Prüfung können Sie sich im zweiten Training (➔ Seite 147) und auf der im Buch eingelegten zweiten CD (➔ CD 2, Track 6; 7) informieren.



Übung

Machen Sie sich zur Vorlage MA 2 ein Konzept für ein Gespräch. Gehen Sie dabei nach den Arbeitsschritten 1–5 vor.

Versuchen Sie jetzt, mit jemandem, der gut Deutsch spricht, ein Gespräch dazu zu führen (➔ Beispiel für Übungsmöglichkeiten, Seite 149).



Zweites Training Leseverstehen

Durchführung der Prüfung

Das Training mit dem Übungstest 1 hat Sie in den Prüfungsteil Leseverstehen mit seinen vier Teilen LV 1–4 eingeführt. Dabei konnten Sie die wichtigsten Arbeitsphasen trainieren. Mit dem **Übungstest 2** können Sie hier das gesamte Leseverstehen unter Prüfungsbedingungen durcharbeiten.

Unter Prüfungsbedingungen heißt:

1. Sie arbeiten das LV 1–4 ohne Hilfen und zusätzliche Erklärungen durch. Das heißt, Sie benutzen keine Hilfsmittel wie Wörterbücher oder Grammatiken und Sie holen sich auch niemanden zu Hilfe.
2. Sie schreiben Ihre Lösungen auf – wie in der Prüfung: Zuerst machen Sie Notizen in den Testpapieren. Danach übertragen Sie die Lösungen in den Antwortbogen.
3. Sie halten sich genau an die vorgegebene Zeit und machen Ihre eigenen Erfahrungen mit der Zeitorganisation für diesen Prüfungsteil.

Wenn es an einer Stelle Schwierigkeiten gibt und Sie das Gefühl haben, dass es nicht gut lief, gehen Sie zurück zum ersten Training (➔ Seite 9–41). Informieren Sie sich dort über hilfreiche Strategien.

Beachten Sie die folgenden wichtigen Techniken zum Lösen der Aufgaben:

- Verlieren Sie beim LV 1–3 nicht zuviel Zeit beim ersten Lesen des Textes und der Aufgaben, sondern nutzen Sie dieses erste Lesen nur zur Orientierung.
- Beim Lösen der Aufgaben ist es – mit Ausnahme von LV 4 – nicht nötig, im jeweiligen Text Wort für Wort alles zu verstehen. Konzentrieren Sie sich anhand von Schlüsselwörtern auf das Wichtigste!
- Unterscheiden Sie immer zwischen Ihrer eigenen Meinung und der Information im Text. Ihre persönliche Meinung ist hier nicht gefragt und kann sogar zu schweren Fehlern führen. Konzentrieren Sie sich also nur auf die Aussage im Text und in den Aufgaben.
- Arbeiten Sie möglichst effektiv mit den Prüfungsblättern: Schreiben Sie hinein, machen Sie Notizen, unterstreichen und markieren Sie.
- Arbeiten Sie zunächst LV 1–4 nacheinander durch. Stellen Sie aber dabei fest, welches LV Ihnen leichter von der Hand geht. Mit dieser Erfahrung können Sie dann in der realen Prüfung selbst entscheiden, mit welchem LV Sie beginnen und mit welchem Sie den Prüfungsteil beenden.
- Halten Sie sich möglichst genau an die Zeit! Wenn Sie genau trainieren wollen, wie Sie die knappe Zeit möglichst günstig einteilen, sehen Sie sich vorher die Hinweise zur Zeitorganisation an (➔ Seite 119). Hier werden Vorschläge zu einer Zeiteinteilung in kleinen Schritten gegeben.
- Übertragen Sie am Ende Ihre Ergebnisse in den Antwortbogen und beachten Sie die folgenden Hinweise und Vorschläge dazu (➔ Seite 120).

Und jetzt viel Erfolg bei der Arbeit!

Zeitorganisation

Wie bei allen Prüfungen ist die Zeit zur Bearbeitung des Leseverstehens ziemlich knapp. Zur Vorbereitung auf die Prüfung gehört also, dass Sie trainieren, mit den Zeitvorgaben ökonomisch umzugehen.

Sie sollten bei jedem Prüfungsteil für sich persönlich die Erfahrung machen, wie viel Zeit Sie dafür brauchen. Ein Teil geht erfahrungsgemäß schneller, ein anderer Teil braucht wiederum mehr Zeit.

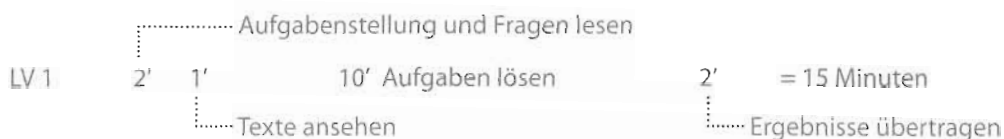
Bei Problemen in einem Prüfungsteil oder bei bestimmten Aufgaben sollten Sie nicht „hängen bleiben“ und zu viel Zeit verlieren. Diese Zeit fehlt Ihnen womöglich bei einem anderen Prüfungsteil, wodurch Sie unnötig Punkte verlieren können.

Gleiches gilt für das Lesen der Texte: Wer nicht zügig liest, wie im Training vorgeschlagen wird, verliert auch hier wertvolle Zeit.

So ein Stress! Das war für mich in der Prüfung das Schlimmste. Ich hatte die Zeit vorher nicht trainiert, und dann war plötzlich für das LV4 zu wenig Zeit da, obwohl man dort viele Punkte holen kann. Ich hab's trotzdem geschafft, aber gefährlich war's ...

Fernanda T., Buenos Aires

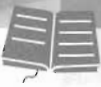
► **Wie können Sie Ihre Zeit gut einteilen?**



Beachten Sie: Sie können natürlich innerhalb dieses Rahmens die Zeitvorgaben variieren!



Machen Sie den kompletten Übungstest 2 nach Prüfungsbedingungen: Legen Sie Start und Ende für sich zeitlich fest, geben Sie sich nicht mehr Zeit als insgesamt 80 Minuten und unterbrechen Sie die Testarbeit nicht – wie in der Prüfung!



Antwortbogen

Der Erfolg in der Prüfung hängt davon ab, dass Sie Ihre (richtigen) Lösungen rechtzeitig und genau in die Antwortbögen übertragen.

► Wie füllen Sie den Antwortbogen richtig aus?

Wenn Sie das Leseverstehen (LV 1–4) fertig bearbeitet haben, übertragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen zum Leseverstehen.

Zunächst tragen Sie Ihre persönlichen Daten ein.

Für jedes LV (1–4) gibt es eine eigene Rubrik. Für jede Antwort auf eine Aufgabe aus den verschiedenen Leseverstehen gibt es eine entsprechende Zeile:

- für das LV 1 die Zeilen 1–5 mit den Kästchen a–h und negativ für die Lösungen,
- für das LV 2 die Zeilen 6–10 mit den Kästchen a, b und c,
- für das LV 3 die Zeilen 11–15 mit den Kästchen a und b als Alternativen.
- Das LV 4 entspricht nicht diesem Muster. Für die Aufgaben 16–25 schreiben Sie Ihre Lösung in die vorgesehene Zeile.

Der Antwortbogen ist richtig ausgefüllt, wenn Sie die Antwort, die Sie als korrekt ansehen, mit einem X ankreuzen. Bitte markieren Sie wirklich nur mit einem X (nicht mit V oder Sonstigem), da diese Markierung eindeutig ist.

Bitte passen Sie beim Übertragen der Lösungen auf, dass Sie bei der richtigen Aufgabennummer bleiben und nicht in die falsche Rubrik oder Zeile geraten.

► Was machen Sie, wenn Sie etwas falsch angekreuzt haben?

Wenn Sie aus Versehen eine Antwort falsch angekreuzt bzw. falsch geschrieben haben, müssen Sie diese eindeutig durchstreichen, zum Beispiel durch ein großes Z. Danach kreuzen Sie Ihre richtige Antwort an, bzw. schreiben die richtige Lösung gut leserlich in die entsprechende Zeile des LV 4.

Leseverstehen 1								Leseverstehen 2					
1	A	X	X	D	E	F	G	H	negativ	6	A	B	C
2	A	B	C	D	E	F	G	H	negativ	7	A	B	C
3	A	B	C	D	E	F	G	H	negativ	8	A	B	C
4	A	B	C	D	E	F	G	H	negativ	9	A	B	C
5	A	B	C	D	E	F	G	H	negativ	10	A	B	C
Punkte: (von max. 5)										Punkte: (von max. 5)			
Leseverstehen 3				Leseverstehen 4									
11	A	B		16	den dem								



Antwortbogen Leseverstehen

Prüfungszentrum:

Name:

Vorname:

Geburtsdatum: Geburtsort:

Leseverstehen 1

- | | | | | | | | | | |
|----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---------|
| 1 | A | B | C | D | E | F | G | H | negativ |
| 2 | A | B | C | D | E | F | G | H | negativ |
| 3 | A | B | C | D | E | F | G | H | negativ |
| 4 | A | B | C | D | E | F | G | H | negativ |
| 5 | A | B | C | D | E | F | G | H | negativ |

Punkte: (von max. 5)

Leseverstehen 2

- | | | | |
|-----------|---|---|---|
| 6 | A | B | C |
| 7 | A | B | C |
| 8 | A | B | C |
| 9 | A | B | C |
| 10 | A | B | C |

Punkte: (von max. 5)

Leseverstehen 3

- | | | |
|-----------|---|---|
| 11 | A | B |
| 12 | A | B |
| 13 | A | B |
| 14 | A | B |
| 15 | A | B |

Punkte: (von max. 5)

Leseverstehen 4

- | | |
|-----------|-------|
| 16 | _____ |
| 17 | _____ |
| 18 | _____ |
| 19 | _____ |
| 20 | _____ |
| 21 | _____ |
| 22 | _____ |
| 23 | _____ |
| 24 | _____ |
| 25 | _____ |

Punkte: (von max. 10)

Leseverstehen 1-4 Gesamtergebnis

Punkte: (von max. 25)



Leseverstehen 1 (15 Minuten)

Die Deutsche Welle ist ein Radiosender mit Sitz in Bonn, der deutschsprachige Sendungen weltweit ausstrahlt. Das Programm des Senders besteht überwiegend aus politischen, kulturellen und landeskundlichen Nachrichten und Beiträgen sowie aus literarischen Hörspielen und Musik.

Was glauben Sie: Für welche der acht Sendungen (A – H) würde sich die jeweilige Person (1 – 5) interessieren?

Es gibt nur eine richtige Lösung.

Es ist aber möglich, dass nicht jede Person eine entsprechende Sendung findet.

In diesem Fall markieren Sie bitte „negativ“ auf dem Antwortbogen (Nr. 1 – 5).

Welche der acht Sendungen wäre wohl interessant für jeweils eine der folgenden Personen:

- 1 Jercek D., der als Praktikant in ein Düsseldorfer Unternehmen kommt?
- 2 Katherina A., die lateinamerikanische Autoren kennen lernen möchte?
- 3 Maja W., die sich für osteuropäische Nachkriegsgeschichte interessiert?
- 4 Kai-Uwe P., der sich mit der Geschichte von deutschen Regionen befasst?
- 5 Hermann M., der sich für moderne Experimente mit Text und Ton interessiert?

Beispiele: Welche Sendung wäre von Interesse für

01 Paula B.,
die sich mit der Wirkung von Musik auf unser Alltagsleben beschäftigt? Lösung: H

02 Juri K.,
der gern eine Lesung von einem deutschen Autor hören würde? Lösung: negativ

A

Das besondere Konzert

Hans Werner Henze komponierte „Gogo no Eiko – Das verratene Meer“, ein modernes Musikdrama in zwei Akten. Bearbeitet wurde der zugrundeliegende Text von dem Schriftsteller Hans-Ulrich Treichel. Als Vorlage diente ihm dabei der gleichnamige Roman des Japaners Yukio Mishima. Die deutsche Erstaufführung in der konzertanten Form wird aus der Philharmonie Berlin unter der Leitung von Gerd Albrecht übertragen.

B

Länderreport – 60 Jahre deutsche Länder

Das Bundesland Niedersachsen hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg lange Jahre schwer getan, mit der wirtschaftlichen Entwicklung der restlichen Bundesrepublik Schritt zu halten. Dafür waren zum einen seine ländliche Schwerfälligkeit und zum anderen die damalige Zonenrandlage mit verantwortlich. Die Geschichte dieses Landes zwischen seiner Tradition und seinem jetzigen Aufschwung ist das Thema der Dokumentation von Petra Marchewka.



C

Live-Konzert

Für den musikalischen Höhepunkt des diesjährigen „Inntöne-Festivals“ in Österreich sorgt die schweizerische Band „Chocolat-Noir“. Bassist und Schlagzeuger sind die Zwilingsbrüder Patrick und Louis. Beide verbindet ein besonderes intuitives Musikverständnis und ein kreatives Zusammenspiel. Nach kurzer Trennung sind sie nun wieder vereint und haben sich mit einem Pianisten und einem Saxophonisten aus Lausanne zusammengeschlossen. Das verspricht einen jazzigen Hörgenuss.

D

Typisch D

Deutsche Manager sind zuverlässig, fachlich kompetent und gelten als Spezialisten auf ihrem Gebiet – so die gute Nachricht. Die schlechte: Die Deutschen sind formell, bürokratisch und wenig flexibel. So jedenfalls wird das Image deutscher Chefs nach einer Umfrage des Beratungsunternehmens TSW beschrieben. „Sind die Deutschen lernfähig?“ Reinhold Knopf berichtet über eine aktuelle Befragung, die etwas positiver ausfällt.

E

Begegnungen

„Begegnungen“ stellt dieses Mal Beispiele der brasilianischen Gegenwartsliteratur vor: Chico Buarque, schon als Sänger bekannt, landet mit seinem viel gelobten Roman „Budapest“ einen weltweiten Erfolg; Paulo Lins, in einer Favela geboren, verdichtet die tägliche Gewalt zu einem literarischen Bestseller, dessen Verfilmung ein Welterfolg wird; Zé do Rock, in München lebend, erfindet in seinen Büchern die deutsche Grammatik neu.

F

Lange Nacht – Aufbruch um jeden Preis

Niemand weiß, wie viele Menschen sich täglich in Afrika auf den Weg machen, um ihr Glück anderswo zu suchen. Das Mittelmeer gehört dabei als Barriere zwischen Afrika und Europa zu einem der größten Brennpunkte dieses Aufbruchs von Süd nach Nord. In dieser Sendung wird über Lösungsansätze nachgedacht, die einen Ausbruch versprechen aus dem verhängnisvollen Kreislauf von Armut dort, Abgrenzung und Abschiebung hier. Thilo Kößler berichtet.

G

Mit den Händen sehen

1806 ordnete Friedrich Wilhelm II. die Einrichtung der ersten Blindenschule an. Der Unterricht begann damals mit nur einem Schüler in den Privaträumen des Lehrers. 200 Jahre später lernen knapp 200 Schüler an dieser Blindeneinrichtung. Nach dem Schulabschluss geht es zum Beispiel in die Ausbildung zur Fachkraft für Büro- und Telekommunikation. Anja Schaun berichtet über diese vorbildliche Einrichtung.

H

Lustig oder gruselig?

Musik umgibt uns fast überall: Im Kaufhaus, im Fahrstuhl, im Fernsehen oder im Kino. Dabei soll sie einen bestimmten Zweck erfüllen, z.B. im Kaufhaus zum Kaufen verführen, aber auch dafür sorgen, dass die Zuschauer einen Film spannend, gruselig oder lustig finden. Wie Musik Gefühle verändern kann und oft auch soll, ist Thema dieser Gesprächsrunde mit Musiktherapeuten, Werbefachleuten und Psychologen.



Leseverstehen 2 (25 Minuten)

Lesen Sie den Text auf der Seite gegenüber.

Welche Antwort (A, B oder C) passt? Nur eine Lösung ist richtig.

Anschließend übertragen Sie die Ergebnisse auf den Antwortbogen (Nr. 6–10).

Beispiel:

0 Das Deutsche Museum in München zeigt

- A den Beginn der Forschung im vorigen Jahrhundert.
- B die Geschichte der Entdeckungen seit 70 Jahren.
- C die Entwicklung der modernen Wissenschaft bis heute.

Lösung: C

6 Was bietet das Deutsche Museum?

- A Ausstellungsstücke aus fast allen technischen Gebieten.
- B Eine Ausstellung zum Auto, zum Telefon und zum Bergbau.
- C Lange interessante Informationswege.

7 Warum ist das Deutsche Museum so beliebt?

- A Weil es den Besuchern viel Energie gibt.
- B Weil man alle Exponate in die Hand nehmen darf.
- C Weil man selbst experimentieren kann.

8 „Im Deutschen Museum kommen nicht nur ‚normale‘ Besucher auf ihre Kosten“ bedeutet:

- A Auch Mitarbeiter des Museums verdienen gut daran.
- B Auch Wissenschaftler müssen Eintritt zahlen.
- C Auch anderen Personen bringt es Vorteile.

9 Was zeigen die Forscher im Deutschen Museum den Besuchern?

- A Wie man Forschungsarbeit im Film zeigen sollte.
- B Wie normalerweise in der Forschung gearbeitet wird.
- C Wie schwierig die Erforschung des Alltags ist.

10 Worüber wird auch informiert und diskutiert?

- A Über mögliche Probleme neuer Technologien.
- B Über Preise an zukünftige Erfinder.
- C Über den Optimismus in Hinblick auf die Zukunft der Technik.



Wissenschaft mit Händen greifen

Im Deutschen Museum in München kann man Wissenschaft und Forschung mit den Händen greifen. Man muss nur wenige Schritte gehen – und kommt durch viele Jahrzehnte Forschungsgeschichte. 1938 entdeckten Otto Hahn und seine Kollegen an einem einfachen Labortisch die Spaltung des Atomkerns, und gerade mal 70 Jahre später arbeitet hier Paul Hix von der TU München mit Nano-Partikeln. Das ist die spannende Bandbreite, die das Deutsche Museum bietet – immer auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik.

Auf rund 50 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche gibt es von A wie Agrartechnik bis Z wie Zeitmessung etwa 28 000 Exponate, darunter Originale wie das erste Auto, das erste Telefon, die erste Röntgenröhre. 20 Kilometer müsste man zurücklegen, um das ganze Museum zu erkunden. Man kann durch ein Bergwerk oder durch den Bauch eines Schiffes bummeln oder sich das Innere einer 350 000fach vergrößerten Zelle hautnah anschauen. Und bei der Vorführung des Faradayschen Käfigs, der einen künstlichen Blitzschlag ableitet, werden Schülererinnerungen wach.

Was viele Lehrer bis heute nicht verstanden haben, hat Oskar von Miller, Gründer des Deutschen Museums, bereits vor über 100 Jahren begriffen und in die Tat umgesetzt: Wissenschaft muss zum Anfassen sein, damit sie Spaß macht.

Auch nach Jahrzehnten hat das Experimentieren nichts von seiner Wirkung verloren. Als Besucher kann man auf Tastendruck einfache Experimente in Gang setzen – zum Beispiel zur Erzeugung von Energie. Im Besucherlabor darf man selbst Hand anlegen und mit Laborgeräten der DNA einer Banane auf den Grund gehen. Das fasziniert auch die kleinsten Forscher. Deshalb werden auch Aktionen speziell für Kinder zwischen 3 und 8 Jahren angeboten.

Im Deutschen Museum kommen aber nicht nur „normale“ Besucher auf ihre Kosten: Nobelpreisträger wie der Chemiker Ernst Otto Fischer und der Physiker Rudolf Mößbauer betonen immer wieder, dass sie hier das Interesse für ihren Beruf entdeckten.

Und im Physiksaal kann man Forschung in der Realität erleben. Hier arbeiten Doktoranten wie Paul Hix in einem Original-Labor: „Wir lassen uns gern über die Schulter schauen. Viele Besucher wissen gar nicht, wie so ein Forscheralltag aussieht, sondern kennen nur die Klischees vom verrückten Forscher aus Hollywoodfilmen.“

Im Zentrum für Neue Technologie werden nicht nur die wichtigsten deutschen Erfindungen ausgestellt, sondern auch die Ideen der zukünftigen Erfinder und Preisträger präsentiert. Unter dem Motto „Mehr Ideen, mehr Zukunft“ soll dort aber auch über die problematischen Seiten von Innovationen diskutiert werden – so etwa über die umstrittene Gentechnik.

**Leseverstehen 3** (25 Minuten)

Lesen Sie den Text auf der Seite gegenüber.

Finden Sie heraus, wie der Autor die folgenden Fragen beurteilt:

(A) positiv

(B) negativ bzw. skeptisch.

Schreiben Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen (Nr. 11–15).

Beispiel:

- 0 Wie beurteilt der Autor das Verhalten des Touristen, der die Welt nur für sein eigenes Vergnügen benutzt?

Lösung: B

Wie beurteilt der Autor

- 11 die Folgen des stetig steigenden Tourismus?
- 12 die Auswirkungen des Tourismus auf Bildung und Infrastruktur eines Landes?
- 13 die Folgen für die Lebenshaltungskosten der inländischen Bevölkerung?
- 14 die Aussichten auf Verhinderung der schlimmsten ökologischen Schäden?
- 15 das Interesse der Touristen an Kultur und Tradition des Besucherlandes?



Touristen – immer unterwegs?

Der Österreicher am Nebentisch erzählt von seinem globalen Lebenswandel: Den Sommer verbringe er in den Tauern, in seiner Heimat, den Herbst in Neuseeland und den Winter in Thailand. Mit der freien Wahl der „antipodischen“ Jahreszeit stellt er seinen Biorhythmus auf permanenten Sommer ein. Globales Reisen wird so zu einem absurden „Stationenmachen“.

Laut der World Tourism Organisation (WTO) waren 2006 bereits 850 Millionen Touristen unterwegs, was einer Zunahme von 100 Millionen in nur sechs Jahren entspricht, und höhere Zuwächse sind zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass diese Entwicklung negative Auswirkungen auf die Wirtschaft, auf die Ökologie und die Gesellschaft haben wird. Hier ist kritisches Hinsehen geboten.

Der Tourismus ist ein bedeutender Faktor der Weltwirtschaft. Er ist wichtig für die Stärkung des Welthandels sowie für die Investitionen in den Tourismusländern. In den Entwicklungsländern stellen die Arbeitsplätze im Tourismusgeschäft auch gleichzeitig höhere Anforderungen an die Bildung, zum Beispiel sind Fremdsprachen und andere professionelle Fertigkeiten nötig. Da die Touristen Komfort erwarten und fordern, wird die Infrastruktur des Touristenortes und des ganzen Landes gefördert.

Nicht alle wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus sind jedoch positiv für die Besuchsländer. Die Entwicklungsländer mit hoher wirtschaftlicher Abhängigkeit vom Tourismus entwickeln eine gefährliche Monokultur. Viele Produkte müssen aufgrund der Ansprüche der Touristen importiert werden. Damit gehen die Devisen, die ins Land kommen, wieder außer Landes und die inländische Bevölkerung ist Preissteigerungen ausgesetzt.

Der wachsende Tourismus wird zusätzlich von zahlreichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt begleitet. Durch den Bau von Freizeiteinrichtungen werden oft ökologisch wertvolle Landschaften zerstört. Die Wasserressourcen werden über den normalen Inlandsbedarf hinaus ausgebeutet, der zusätzliche Zivilisationsmüll belastet die Umwelt. Allerdings gibt es Anlass zur Hoffnung, da nationale Tourismusorganisationen mit internationaler Unterstützung diesen Missständen bereits mit einigem Erfolg gegensteuern.

Häufig werden auch die sozialen Auswirkungen des Tourismus auf die Gesellschaft des Gastlandes zu wenig beachtet. Die Touristen kommen meist aus Gesellschaften mit anderen Lebensstilen und Wertvorstellungen als den im Gastland geltenden. Die Touristen schenken nur bei Folklore-Veranstaltungen den lokalen Sitten und Gebräuchen oberflächliche Beachtung. Dies alles hat langfristige Auswirkungen auf die gesellschaftliche Entwicklung des Gastlandes, da der westliche Lebensstil der Touristen unreflektiert als erstrebenswert erscheint.

Reisen ist ein Privileg. Deshalb sollte jeder Tourist seine freie Zeit mit Respekt und Verantwortung gegenüber dem Gastland verbringen.



Leseverstehen 4 (15 Minuten)

In dem folgenden Text ist der rechte Rand nicht leserlich.
Stellen Sie den Text wieder her und schreiben Sie das fehlende Wort an den Rand.
Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den Antwortbogen (Nr. 16–25).

Energie sparen bei der Arbeit – und auch sonst!

Auch wenn niemand wirklich ganz genau sagen kann,	<i>wie</i>
man es in der Praxis am besten macht: Das Energiesparen	<i>wird</i>
von den meisten akzeptiert. Zahlreiche Unternehmen	.....
mittlerweile ihren Beitrag dazu und sparen so selbst	.....
diese Weise Kosten. Auch ihre Produkte verbrauchen weniger Strom,	.....
dies noch vor ein paar Jahren der Fall war.	.....
Eigentlich wäre damit für die Zukunft der Welt alles bestens, wenn	.....
den Menschen nicht gäbe. Denn so umweltfreundlich wie die Geräte,	.....
er bedient, ist sein Verhalten leider nicht. Das fängt schon damit	.....
dass wir nicht auf den Aufzug verzichten wollen, der uns schnell in	.....
gewünschten Stock bringt.	.....
Oder wir sind zu bequem, das Licht da auszuschalten, wo es	.....
Moment nicht gebraucht wird oder nicht unbedingt brennen	.....
Dabei geht Energiesparen ganz einfach: Wir brauchen nur auf Energie zu	.....



Zweites Training Hörverstehen

Durchführung der Prüfung

Mit dem Übungstest 1 wurden Sie in den Prüfungsteil Hörverstehen eingeführt und konnten dabei die wichtigsten Arbeitsphasen trainieren. Mit dem **Übungstest 2** können Sie hier ein gesamtes Hörverstehen unter Prüfungsbedingungen durcharbeiten.

Unter Prüfungsbedingungen heißt:

1. Sie nehmen die Aufgaben zu HV 1 und HV 2 zur Hand. Sie stellen die CD an den Anfang des Übungstests (➔ CD 1, Track 10; 11). Sie arbeiten jetzt nach den Vorgaben auf der CD das gesamte Hörverstehen durch. Stoppen Sie die CD nicht, auch wenn Sie an einer Stelle Schwierigkeiten haben, denn das gehört zu den praktischen Erfahrungen in dieser Trainingsphase. Benutzen Sie keine Hilfsmittel und holen Sie auch niemanden zur Hilfe.
2. Sie schreiben Ihre Lösungen direkt in die Aufgaben oder kreuzen Sie an – wie in der Prüfung.
3. Danach übertragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen und nehmen sich dazu nur fünf Minuten Zeit (➔ Hinweise Seite 131).
4. Korrigieren Sie Ihre Lösungen anhand des Lösungsschlüssels (➔ im Einleger, Seite 2).

Wenn es an einer Stelle Schwierigkeiten gibt und Sie das Gefühl haben, dass es nicht gut lief, gehen Sie zurück zum ersten Training (➔ Seite 42 – 62). Informieren Sie sich dort über hilfreiche Strategien.

Beachten Sie folgende wichtige Techniken zum Lösen der Aufgaben:

- Verlieren Sie nicht zu viel Zeit beim Lesen und Lösen der Aufgaben, sondern folgen Sie dem Hörtext wie auf dem Band vorgegeben. Sie verlieren sonst den Anschluss an den Hörtext und damit wichtige Informationen. Lassen Sie lieber eine ungelöste Aufgabe vorläufig liegen.
- Sie müssen im Hörtext nicht alles Wort für Wort verstehen, vielmehr sollen Sie sich nur auf das Auffinden der Informationen konzentrieren, die Sie zum Lösen der Aufgaben brauchen.
- Unterscheiden Sie immer zwischen Ihrem Wissen und der Information aus dem Text. Auch Ihre persönliche Meinung ist hier nicht gefragt und kann sogar zu schweren Fehlern führen. Konzentrieren Sie sich also nur auf die gehörten Informationen: Was wird genau im Text gesagt?
- Arbeiten Sie möglichst effektiv mit den Prüfungsblättern: Schreiben Sie hinein, machen Sie Notizen, unterstreichen und markieren Sie. Üben Sie schon vor der Prüfung, wie Sie besser und gezielter mit dem Prüfungsmaterial arbeiten können.
- Halten Sie sich genau an die Zeitvorgaben der CD! (➔ Hinweise zur Zeitorganisation, Seite 130)
- Übertragen Sie am Ende Ihre Ergebnisse in den Antwortbogen und beachten Sie die folgenden Hinweise und Vorschläge dazu.

Und jetzt viel Erfolg bei der Arbeit!



Zeitorganisation

Wie bei allen Prüfungen ist die Zeit auch für das Hörverstehen ziemlich knapp, besonders, da Sie von den Zeitvorgaben der laufenden CD abhängig sind. Zur Vorbereitung auf die Prüfung gehört also auch hier, dass Sie Strategien trainieren, um konzentriert zuzuhören und schnell zu reagieren.

Indem Sie den Übungssatz 2 exakt nach Prüfungsbedingungen ablaufen lassen, können Sie für sich persönlich wichtige Erfahrungen machen:

- Welches Hörverstehen macht mehr Schwierigkeiten, HV 1 oder HV 2?
- Wie kommen Sie damit zurecht, dass Sie das HV 1 nur einmal hören?
- Ist Ihnen ein Raster wie für die Aufgaben im HV 1 fremd? Können Sie sich schnell darin zurechtfinden?
- Bleiben Sie innerhalb eines Hörtextes an einer unverständlichen Stelle hängen und versäumen dann, was danach weiter gesagt wird? Oder schaffen Sie es, einfach weiter zuzuhören?
- Können Sie die Informationen im Text leicht finden? Oder müssen Sie an einigen Stellen Ihre Fantasie oder persönliche Vermutungen zur Hilfe nehmen?
- Schaffen Sie es, schnell Stichworte zu notieren?
- Können Sie im HV 2 die Auswahlantworten gut unterscheiden? Oder bedeutet das für Sie zu viel Lesearbeit?
- Haben Sie genug Konzentration, am Ende Ihre Lösungen korrekt in den Antwortbogen zu übertragen?

Wenn Sie bei einigen genannten Punkten Probleme haben, sollten Sie dazu ein gesondertes Training ansetzen oder Sie wiederholen einiges aus dem Training zum Übungstest 1.

Das „Ha
Fau 1^o kann ganz schön an die
Nerven gehen ... Ich sage euch: Bistrom
und spart euch die Energie für das
- da kriegt man sowieso mehr Punkte
ökonomisch sein!

Mette S., Oslo

- Wie wird der zeitliche Ablauf von HV 1 und HV 2 auf der CD vorgegeben?



Übung

Machen Sie den kompletten Übungstest 2 nach Prüfungsbedingungen: Legen Sie Start und Ende für sich zeitlich fest, geben Sie sich nicht mehr Zeit als insgesamt 36 Minuten und unterbrechen Sie die Testarbeit nicht – wie in der Prüfung!



Antwortbogen

Die Prüfung ist erfolgreich, wenn Sie Ihre (richtigen) Lösungen rechtzeitig und genau in die Antwortbögen übertragen haben.

► Wie füllen Sie den Antwortbogen richtig aus?

Wenn das Hörverstehen (HV 1 und 2) beendet ist, haben Sie noch fünf Minuten Zeit, um Ihre Lösungen von den Aufgabenblättern in den Antwortbögen zu übertragen.

Zunächst tragen Sie Ihre persönlichen Daten ein.

Für jedes HV (1 und 2) gibt es eine eigene Rubrik und für jede Antwort auf eine Aufgabe aus den verschiedenen Hörverstehen eine entsprechende Zeile:

- Für das HV 1 sind das die Zeilen 1–5. Hier tragen Sie die gefundenen Stichworte aus dem Raster ein.
- Für das HV 2 kreuzen Sie in den Zeilen 6–15 die Lösungen an, die Sie schon im Aufgabenblatt notiert haben.

Der Antwortbogen zu HV 2 ist richtig ausgefüllt, wenn Sie bei der Antwort, die Sie als korrekt ansehen, ein **X** machen. Bitte markieren Sie wirklich nur mit einem **X** (nicht mit **V** oder **Sonstigem**), da diese Markierung eindeutig ist.

Bitte passen Sie beim Übertragen der Lösungen auf, dass Sie bei der richtigen Aufgabennummer bleiben und nicht in die falsche Rubrik oder Zeile geraten.

► Was machen Sie, wenn Sie etwas falsch notiert oder falsch angekreuzt haben?

Wenn Sie bei den Lösungen zum HV 1 einen Fehler gemacht haben, streichen Sie das falsche Wort ganz durch und schreiben Sie das richtige daneben.

Wenn Sie bei den Lösungen zum HV 2 etwas falsch angekreuzt haben, müssen Sie dieses Feld deutlich durchstreichen, am besten mit einem **Z**. Danach kreuzen Sie Ihre richtige Antwort an.

Nur so wissen die Korrektoren Bescheid.

Hinweis: Auch wenn die Zeit knapp ist, sollten Sie ihre Übertragungen aus den Aufgabenblättern kurz überprüfen!

Hörverstehen 1	
1	März Mai
2	
3	
4	
5	

Lösungen: x 2 = Punkte



Antwortbogen Hörverstehen

Prüfungszentrum:

Name:

Vorname:

Geburtsdatum: Geburtsort:

Hörverstehen 1

1

2

3

4

5

Lösungen: x 2 = Punkte

Hörverstehen 2

6

A B C

7

A B C

8

A B C

9

A B C

10

A B C

11

A B C

12

A B C

13

A B C

14

A B C

Lösungen: x 1,5 = Punkte

Hörverstehen 1–2 Gesamtergebnis

Punkte: (von max. 25)



Hörverstehen 1 (8 Minuten)

Hören Sie die folgende Nachricht. Während Sie hören, verbessern Sie bereits die falschen Informationen oder ergänzen das, was fehlt. Sie hören die Nachricht **einmal**. Übertragen Sie die Ergebnisse anschließend auf den Antwortbogen (Nr. 1–5).

Kurs	Termin	Raum	Referent	Anmeldung	Preis
Grundlagen der Datenverarbeitung	19.–21. Februar 16.15–19.45	Raum 048, Erdgeschoss	Herr Yamamoto	747-40 65 88 0 Anfang Februar	280 Euro
Programmierung I	27.–29. März 9.00–12.45	1	Herr Hippolt	bis Ende des Monats 0172/77 17 331	180 Euro
Systeminstallation für Anfänger	10.–13. April 9.00–13.15	Raum 073, Erdgeschoss	Herr Liliental	bis zum 15. April 0160/23 45 688	175 Euro
Systemadministration	26.–30. April 8.30–12.45	Raum 412, im 4. Stock	Dr. Brückmann	Anfang April 0175/42 62 349	580 Euro
File-Transfer Überblick	9. September 18.00–20.30	Raum 113, im 1. Stock	Frau Janson	15. August 3 0160/24 46 89	250 Euro
File-Transfer Produktplanung	2. November 18.00–20.00	Seminarraum	Herr Hogmann	bis Mitte August 747-65 798	250 Euro
File-Transfer Marktchancen	11. November 16.30–18.00	Raum 003, Erdgeschoss	Frau Plonner	am 1. Oktober 0172/47 78 799	250 Euro

Vorteil für
Firmenangehörige

5



Hörverstehen 2 (22 Minuten)

- 1 In diesem Test hören Sie den Text **zweimal**. Zuerst hören Sie den Text ganz, dann beim zweiten Mal in Abschnitten.

Kreuzen Sie die richtige Antwort an (A, B oder C) und übertragen Sie am Ende Ihre Ergebnisse in den Antwortbogen (Nr. 6–15).

Beispiel:

0 Welches Verhalten zeigen viele Menschen vor Festtagen?

- A Sie kaufen viele Sachen, weil es ihnen großen Spaß macht.
- B Sie wollen unbedingt sehr schöne und aktuelle Geschenke bekommen.
- C Sie rasen herum und suchen in großer Eile nach Geschenken.

Lösung: C

6 Aus welchem Grund werden die Menschen so nervös?

- A Partner, Freunde und Familie kommen plötzlich mit ihren Wünschen.
- B Sie haben noch nicht alle Geschenke eingekauft, die sie brauchen.
- C Jedes Jahr kommt es zu einer gefährlichen Panik in den Straßen.

7 Welche Rolle spielt das Schenken in der modernen Gesellschaft?

- A Es ist eine anerkannte, verbreitete Konvention.
- B Schenken ist gegenüber anderen Menschen sozialer geworden.
- C Das Spontane und die Überraschung sind besonders wichtig.

8 Was macht es unangenehm, ein geeignetes Geschenk zu finden?

- A In anderen Kulturen ist Schenken völlig anders.
- B Man ist ohne Geschenk bei anderen nicht willkommen.
- C Schenken ist praktisch zu einer Pflicht geworden.

9 Was ist der wichtigste Ratschlag, um für jemanden das richtige Geschenk zu finden?

- A Man sollte nur nach seinen eigenen Wünschen gehen.
- B Man sollte diese Person und ihre Wünsche kennen lernen.
- C Man sollte nur Personen etwas schenken, die mehr Kontakt wünschen.

10 Welche Fehler kann man beim Schenken machen?

- A Dass man nicht maßvoll, sondern übertrieben schenkt.
- B Dass man Sachen schenkt, die der andere nicht benutzen kann.
- C Dass man wertlose Sachen schenkt.



- 11** Was muss man beim Schenken in Bezug auf Geschmack beachten?
- A Man soll dem anderen auch zeigen, was guter Geschmack ist.
 - B Wenn man unsicher ist, soll man am besten gar nichts schenken.
 - C Man soll auf den Geschmack des anderen Rücksicht nehmen.
- 12** Was für Geschenke sind für die Chefin oder den Chef zu empfehlen?
- A Geschenke, die nicht zu persönlich oder familiär sind.
 - B Geschenke, die einen großen Eindruck machen.
 - C Geschenke wie Blumen oder Parfum, aber keinen Alkohol.
- 13** Sind Geschenke an Geschäftsfreunde erlaubt?
- A Vielleicht, wenn sie als Spende genehmigt worden sind.
 - B Nicht, wenn daraus geschäftliche Vorteile entstehen sollen.
 - C Ja, wenn sie nur privat verwendet werden.
- 14** Wie werden Bestechungen international bekannt?
- A Durch eine Kommission, die Prozesse gegen Bestechungen unterstützt.
 - B Dadurch, dass Deutschland internationale Bestechungen bekannt gibt.
 - C Durch internationale Kommissionen, die darüber berichten.
- 15** Was will der Spruch „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“ hier aussagen?
- A Geschenke sind der wichtigste Beweis für Freundschaft.
 - B Wen man nicht liebt, dem schenkt man auch nichts.
 - C Wenn du mir etwas gibst, gebe ich dir auch etwas.



Zweites Training Schriftlicher Ausdruck

Durchführung der Prüfung

Das erste Training mit dem Übungstest 1 hat Sie in den Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck (SA 1 und SA 2) eingeführt. Dabei konnten Sie die wichtigsten Arbeitsphasen trainieren.

Mit diesem zweiten Training mit dem **Übungstest 2** können Sie hier den gesamten Schriftlichen Ausdruck unter Prüfungsbedingungen durcharbeiten.

Unter Prüfungsbedingungen heißt:

1. Sie arbeiten den SA 1 und SA 2 ohne Hilfen und zusätzliche Erklärungen durch. Das heißt, Sie benutzen keine Hilfsmittel wie Wörterbücher oder Grammatiken und Sie holen sich auch niemanden zur Hilfe.
2. Sie schreiben Ihre Arbeit – wie in der Prüfung – sofort in den Antwortbogen. Für Ihre Notizen nehmen Sie ein extra Papier; in der Prüfung bekommen Sie vom Prüfer / von der Prüferin ein besonderes Konzeptpapier.
3. Sie halten sich genau an die vorgegebene Zeit und machen Ihre eigenen Erfahrungen mit der Zeitorganisation für diesen Prüfungsteil.

Wenn es an einer Stelle Schwierigkeiten gibt und Sie das Gefühl haben, dass es nicht gut lief, gehen Sie zurück zur entsprechenden Trainingsphase in Übungstest 1. Informieren Sie sich dort über hilfreiche Strategien und üben Sie diese eventuell noch einmal (► Seite 66–90).

Beachten Sie die folgenden wichtigen Techniken zum Lösen der Aufgaben:

- Verlieren Sie nicht zuviel Zeit beim ersten Lesen der Textvorlage und der Leitpunkte.
- Arbeiten Sie möglichst effektiv mit der Textvorlage: Unterstreichen und markieren Sie die wichtigsten Informationen.
- Machen Sie kurze Notizen zu dem jeweiligen Leitpunkt und beginnen Sie so schnell wie möglich etwas dazu zu schreiben. Achten Sie darauf, dass Sie den Leitpunkt vollständig und ausführlich genug behandeln (► Training zu Übungstest 1, Seite 77–78).
- Schreiben Sie Ihre gesamte Arbeit nicht vorher als Konzept, sondern sofort „ins Reine“, denn zum Übertragen in den Antwortbogen haben Sie nicht genug Zeit.
- Arbeiten Sie den SA 1 und SA 2 nacheinander durch. Es ist zu empfehlen, diese Reihenfolge einzuhalten, da Sie beim SA 2 womöglich zu viel Zeit verlieren.
- Halten Sie sich möglichst genau an die vorgegebene Zeit! Wenn Sie genau trainieren wollen, wie Sie die knappe Zeit möglichst günstig einteilen, sehen Sie sich vorher das Zeittraining an (► Seite 140). Hier werden Vorschläge zu einer Zeiteinteilung in kleinen Schritten gegeben.
- Nach dem SA 1 sollten Sie sich unbedingt Zeit für ihre eigene Korrektur reservieren (► Tipps zur eigenen Korrektur, Seite 139).

Und jetzt viel Erfolg bei der Arbeit!



Wenn Ihnen die Worte fehlen

Jeder, der in einer Prüfungssituation war, hat vielleicht schon einmal diese unangenehme Erfahrung gemacht: Man soll etwas schreiben, aber es fällt einem nichts ein – die Ideen und die Worte fehlen! Es kann passieren, dass Sie ganz gute Gedanken haben, aber nicht wissen, wie Sie das auf Deutsch ausdrücken können. Vielleicht haben Sie auch Probleme mit den Leitpunkten. Entweder Sie verstehen nicht genau, was Sie schreiben sollen oder es kommen unbekannte, fremde Ausdrücke vor. Und schließlich passiert es manchmal, dass Sie eine Idee haben und beginnen, zu einem Leitpunkt etwas zu schreiben, plötzlich aber ihre Ideen und Gedanken zu Ende sind.

► Was können Sie gegen diese Blockaden tun?

Meistens funktioniert es leider nicht, wenn Sie versuchen, durch langes und intensives Nachdenken eine Blockade zu brechen. Eher sollten Sie versuchen, bestimmte **Strategien** anzuwenden (Beispiele zu Übungstest 1, SA 1A):

Sie wählen eine andere Ausdrucksform:

- Sie formulieren nicht sofort Ihre Ideen, sondern Sie leiten Ihren Gedanken ein, zum Beispiel: „Wenn man die Situation der Raucher betrachtet, lässt sich feststellen, dass ...“
- Sie schreiben das Gegenteil von dem, was sie vorher gesagt haben, zum Beispiel: „Die Raucher verschwenden viel Arbeitszeit, die Nichtraucher dagegen ...“
- Sie erklären, dass Sie zu diesem Punkt nichts sagen können, weil Sie damit keine Erfahrungen haben, zum Beispiel: „Ich habe noch nie in einer Firma gearbeitet, aber ich kann mir vorstellen, dass die Raucher ...“
- Sie stellen weitere Fragen zum Thema, wenn Sie nichts dazu aussagen können, zum Beispiel: „Man kann auch die Frage stellen: Wie könnte eine andere Belohnung für Nichtraucher aussehen?“
- Sie stellen Vermutungen an, wenn Sie etwas nicht klar sagen können, zum Beispiel: „Ich nehme an, ... / Es könnte sein, ... / Es ist gut möglich, dass es Probleme mit den rauchenden Kollegen gibt.“
- Sie nutzen Ausdrücke aus der Textvorlage oder dem Leitpunkt, indem Sie Synonyme dazu finden, zum Beispiel: „ein großer Nachteil für den Betrieb“ statt „ein herber Verlust für die Firma“.

Sie nutzen Ihre Fantasie oder Ihre eigenen Erfahrungen:

- Stellen Sie sich Ideenfelder oder Wortgruppen vor, zum Beispiel: Was braucht ein Raucher? Was verursacht Rauchen im Körper? Welche Programme gibt es dagegen?
- Stellen Sie sich die Situation aus der Textvorlage bildlich vor. Vielleicht erinnern Sie sich an ein Bild oder eine Szene im Film oder Fernsehen zu einer solchen Situation. Dann schreiben Sie Ihre Gedanken dazu auf.
- Stellen Sie sich vor, dass Sie einer bekannten Person etwas über das Thema erzählen. Sie können dann entweder schreiben, was Sie selbst sagen würden oder was diese Person meint.
- Überlegen Sie, ob sie zu diesem Thema schon etwas in der Zeitung gelesen, im Radio gehört oder im Fernsehen gesehen haben. Wenn Sie sich an diese Situation erinnern, dann fällt Ihnen vielleicht ein, was dazu gesagt wurde.
- Stellen Sie sich vor, was die Leute in Ihrem Herkunftsland oder in einem anderen Land zu diesem Thema sagen würden. Das können Sie dann mit Ihrer eigenen Meinung vergleichen.

Was Ihnen persönlich bei einer Schreibblockade hilft, müssen Sie für sich selbst herausfinden – am besten schon vor der Prüfung!



Die eigene Korrektur

Wenn Sie die Arbeit zum SA 1 geschrieben haben, sollten Sie sich unbedingt am Ende noch Zeit nehmen, Ihren Text zu überprüfen. Dafür sollten Sie sich ca. fünf Minuten reservieren.

► Was überprüfen Sie?

Leitpunkte:

- Haben Sie zu jedem Leitpunkt etwas geschrieben, ungefähr drei bis vier Sätze?
- Haben Sie alles, was im Leitpunkt steht, bearbeitet?

Form:

- Ist der Text deutlich in Absätze gegliedert? Ist er lesefreundlich? Müssen Sie eventuell nachträglich noch Absätze einfügen?

Textaufbau:

- Haben Sie zum gesamten Text am Anfang eine Einleitung geschrieben? Müssen Sie hier noch etwas ergänzen?
- Haben Sie zum gesamten Text am Ende einen Schlusssatz oder eine Zusammenfassung oder eine Beurteilung geschrieben? Müssen Sie hier eventuell noch etwas ergänzen?
- Ist in den Textabschnitten gleich am Anfang klar, was Ihr Ziel ist oder worauf Sie sich beziehen?

Ausdruck:

- Haben Sie Wörter benutzt, bei denen Sie nicht sicher sind, dass sie stimmen?
- Haben Sie Wörter benutzt, die für Sie neu oder fremd sind?
- Haben Sie Wörter aus Ihrer Muttersprache einfach ins Deutsche übersetzt?

TIPP

In all diesen Fällen kann Ihr Wortschatz fehlerhaft sein. Überlegen Sie deshalb, „unsichere“ Wörter durch einfache, aber bekannte Wörter oder Ausdrücke zu ersetzen!

Korrektheit:

- Haben Sie beim Durchlesen Grammatikfehler erkannt?
Zum Beispiel: Stehen die Verben an der richtigen Stelle? Stimmen die Verbformen (Endung, Tempus, Modalverb, Passiv, Konjunktiv)? Ist ein richtiges Subjekt vorhanden? Haben die Substantive den richtigen Artikel? Stimmen die Pronomen oder fehlen welche? Stimmen die Adjektiv-Endungen? Sind die Präpositionen richtig gewählt? Sind die Sätze richtig miteinander verbunden?
- Haben Sie beim Durchlesen Orthografiefehler erkannt?
Zum Beispiel: Stimmt die Groß-/Kleinschreibung? Sind Wörter richtig getrennt oder zusammengeschrieben? Haben Sie Umlaute vergessen?
- Haben Sie beim Durchlesen Fehler bei den Satzzeichen erkannt?
Zum Beispiel: Fehlen Kommas oder sind zu viele Kommas gesetzt?

Für die kurze Korrekturzeit in der Prüfung ist es wichtig, seine eigenen, individuellen Fehler zu kennen und zu erkennen, also die Fehler, die Sie immer wieder machen. Die eigenen Fehler können Sie entdecken, wenn Sie andere korrigierte Arbeiten von sich zur Hand nehmen und sich die Fehlertypen ansehen.

Schließlich haben Sie Ihr persönliches „Fehler-Profil“. Und jetzt können Sie ganz ökonomisch Ihre schriftliche Arbeit daraufhin korrigieren: Sind da wieder diese typischen Fehler?



Zeitorganisation

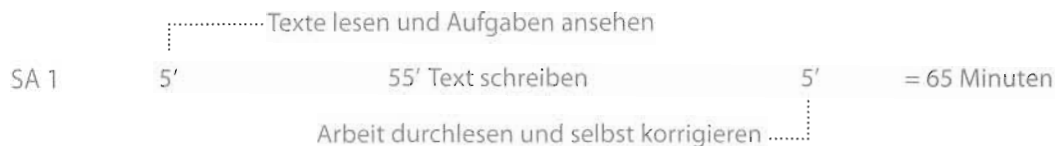
Im Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck ist die Zeit zur Bearbeitung besonders knapp. Zur Vorbereitung auf die Prüfung müssen Sie auch hier trainieren, die Zeit für den SA 1 und den SA 2 gut einzuteilen.

Für den SA 1 haben Sie 65 Minuten Zeit, für den SA 2 nur 15 Minuten. Sie können im SA 2 bis zu 10 Punkte erreichen, im SA 1 trotz der längeren Bearbeitungszeit auch nur bis zu 15 Punkte. Es könnte sich also lohnen, etwas Zeit beim SA 1 einzusparen – etwa fünf Minuten – um dann mehr Zeit für den SA 2 zu haben. Sie sollten in diesem Training für sich persönlich die Erfahrung machen, wie viel Zeit Sie für die jeweiligen Teile brauchen.

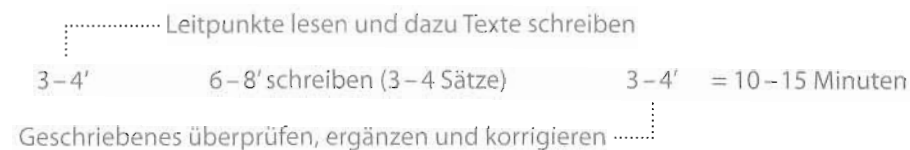
► Wie ist der Zeitablauf in der Prüfung?

1. Ausgabe der Antwortbögen: Sie füllen Ihre persönlichen Daten aus.
2. Ausgabe der Themenblätter: Sie wählen ein Thema aus, A oder B, das Sie bearbeiten wollen. Sie haben dafür **fünf Minuten** Zeit.
3. Ausgabe des Aufgabenblattes. Ab jetzt läuft die Bearbeitungszeit von insgesamt **80 Minuten**, 65 Minuten für den SA 1 und 15 Minuten für den SA 2 (Variationsmöglichkeit siehe oben!)
4. Abgabe der Testpapiere: sofort nach Ablauf der 80 Minuten.

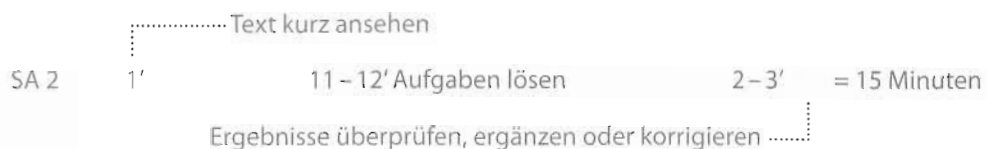
► Wie können Sie Ihre Zeit gut einteilen?



Wie viel Zeit brauchen Sie ungefähr für jeden Leitpunkt?



Diese Zeiten können von Leitpunkt zu Leitpunkt stark schwanken, sollten aber über 15 Minuten nicht hinausgehen!



Übung

Machen Sie also den kompletten Übungstest nach Prüfungsbedingungen: Legen Sie Start und Ende für sich zeitlich fest, geben Sie sich nicht mehr Zeit als insgesamt 80 Minuten und unterbrechen Sie die Testarbeit nicht – wie in der Prüfung!



Antwortbogen

Der Erfolg in der Prüfung hängt auch davon ab, dass Sie die Vorgaben des Antwortbogens genau erfüllen. Für den Schriftlichen Ausdruck gibt es zwei verschiedene Typen von Antwortbögen:

Für den SA 1: Eine Doppelseite mit Linien, auf die Sie Ihre Arbeit schreiben.

Für den SA 2: Eine Seite mit Text und extra Linien zum Lösen der Aufgaben 16–25.

► Wie schreiben Sie in den Antwortbogen zum SA 1?

Sehen Sie sich dazu den Antwortbogen an, der hinter dem Schriftlichen Ausdruck 1 folgt (► Seite 144–145). In diesen Antwortbogen sollen Sie Ihre Arbeit zum Übungstest 2 schreiben.

In der Prüfung tragen Sie zuerst Ihre persönlichen Daten ein: Familienname, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Prüfungsort, Datum der Prüfung und Ihre Prüfungsteilnehmer-Nummer. In manchen Prüfungszentren müssen Sie nur Ihren Namen eintragen; das wird Ihnen dann dort gesagt.

Zum Schreiben finden Sie auf dem Antwortbogen einen Block mit Linien. Rechts und links ist Platz zum Korrigieren reserviert; am Ende der zweiten Seite finden Sie einen Bewertungskasten für die Korrektoren.

Achten Sie darauf, dass Sie immer innerhalb der vorgegebenen Linien schreiben und dass der linke und rechte Rand sowie der Kasten am Ende frei bleiben. Schreiben Sie möglichst deutlich.

► Wie füllen Sie den Antwortbogen zum SA 2 richtig aus?

Beim SA 2 ist das Aufgabenblatt und der Antwortbogen das Gleiche. Sie müssen Ihre Lösungen nicht noch mal übertragen.

► Was können Sie machen, wenn Sie einen Fehler im SA 1 oder SA 2 korrigieren wollen?

Machen Sie es so, wie es beim LV beschrieben ist (► Seite 120). Wenn Sie im SA 1 etwas länger korrigieren und neu schreiben müssen, können Sie dazu ausnahmsweise den oberen oder unteren Rand benutzen!

Dieser
Antwortbogen ist für mich
ein bisschen unangenehm. Ich
lieber auf einem leeren Blatt – da
besten Ideen. Und dann noch dieser
Leute, die korrigieren ... Aber da kann
machen, so sind die Regeln in der
wissen wenigstens, was da
können das hier trainieren

Erik S., Malmö



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Im Schriftlichen Ausdruck 1 wählen Sie aus zwei Themen **ein Thema** aus.
Dann bekommen Sie das Aufgabenblatt zum Thema 1A oder 1B.

Thema 1A:

Neue Stadtwache für ein sauberes Graz

Sie haben die Aufgabe, auf eine Meldung in einer österreichischen Zeitung zu reagieren.

Sie sollen sich dazu äußern, was der Bürger selbst für eine saubere Stadt tun kann und ob ein neuer Ordnungsdienst nötig ist, um Verschmutzung und Vandalismus zu bekämpfen.

Thema 1B:

Lebenslanges Lernen

Sie haben die Aufgabe, auf eine Meldung im Internet zu reagieren.

Sie sollen sich dazu äußern, inwiefern nach der Ausbildung weiteres Lernen für den Beruf wichtig ist und inwiefern dies auch für den privaten Bereich zutrifft.



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Thema 1A

In einer österreichischen Zeitung steht folgender Artikel:

Neue Stadtwache für ein sauberes Graz

Die weggeworfene Zigaretenschachtel, die neben der Parkbank „vergessene“ Bierdose, der auf dem Gehsteig fallen (und liegen) gelassene Hundekot: All diese alltäglichen Verschmutzungen des Stadtbildes sind einer Grazer Partei ein Dorn im Auge. Sie will ein „Maßnahmenpaket für ein sauberes Graz“ durchsetzen. Zum einen soll eine kostenlose „Müll-Hotline“ eingerichtet werden, über die Bürger telefonisch oder per Mail Verunreinigungen melden können.

Zum anderen wird die Aufstellung einer „Stadtwache“ gefordert. Dieser neue Überwachungsdienst soll gegen Fälle von Verschmutzung vorgehen und auch Strafzettel ausstellen dürfen. Kontrolliert werden sollen aber auch andere Vergehen wie Lärmbelästigungen, Akte von Vandalismus oder Vergehen gegen die Jugendschutzbestimmungen.

Obwohl beteuert wird, dass damit auch das Problembewusstsein der Bürger verstärkt werden soll, besteht erheblicher Widerstand gegen einen solchen Ordnungsdienst, sodass noch nichts entschieden ist.

Schreiben Sie an die Zeitung. Reagieren Sie auf diesen Artikel und sagen Sie,

- warum Sie schreiben,
- wie Sie die geplanten Maßnahmen gegen Verschmutzungen beurteilen,
- wie sich möglicherweise die Tätigkeit dieser Stadtwache im Alltag auswirkt,
- wie Sie reagieren bzw. was Sie vorschlagen würden, um gegen die Verschmutzungen vorzugehen.

Hinweise:

Die Adresse der Zeitung müssen Sie nicht angeben.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet,

- ob Sie alle vier Leitpunkte behandelt haben,
- wie korrekt Sie geschrieben haben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verbunden sind.

Schreiben Sie ungefähr 180 Wörter.



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Thema 1B

Im Internet lesen Sie die folgende Meldung:

The screenshot shows a web browser window with the address bar containing <http://www.lebenslanglernen.de/>. The page title is 'Aktuelle Nachrichte...' and the main heading is 'Lebenslanges Lernen'. The text of the article reads: 'Das Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ hat heute keine Geltung mehr. Da ist der Handwerker, der noch Design studieren will, der Lehrer, der sich neue Methoden aneignen möchte oder die Sekretärin, die Fachfrau für Marketing werden möchte. Lernen hört nach Schule, Ausbildung oder Studium nicht auf. Bei dem Schlüsselwort „Lebenslanges Lernen“ denkt man zunächst daran, dass man dadurch auf dem Arbeitsmarkt mithalten oder in seinem Beruf aufsteigen kann. Das Konzept „Lebenslanges Lernen“ beschränkt sich jedoch nicht allein auf Fortbildung, die der weiteren beruflichen Qualifikation dient, also vom Arbeitgeber ökonomisch verwertbar ist. Vielmehr sollte in diesem Konzept auch die persönliche Bildung gleichermaßen gefördert werden, so die Kritik namhafter Soziologen. In diesem Sinn wird „Lebenslanges Lernen“ auch als neues europäisches Bildungsprogramm in die Förderung bis 2013 aufgenommen.'

Schreiben Sie an die Online-Redaktion. Reagieren Sie auf diese Meldung und sagen Sie,

- warum Sie schreiben und von welchem Blickwinkel aus Sie die Sache beurteilen,
- ob das Konzept „Lebenslanges Lernen“ für alle wichtig ist und aus welchem Grund,
- mit welchen der erwähnten Argumenten Sie persönlich einverstanden sind und mit welchen nicht,
- welche weiteren Vorschläge zur persönlichen Weiterbildung Sie machen möchten.

Hinweise:

Die Adresse der Zeitung müssen Sie nicht angeben.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet,

- ob Sie alle vier Leitpunkte behandelt haben,
- wie korrekt Sie geschrieben haben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verbunden sind.

Schreiben Sie ungefähr 180 Wörter.



Antwortbogen Schriftlicher Ausdruck 1

Prüfungszentrum:
Name:
Vorname:
Geburtsdatum: Geburtsort:

Leitpunkt
Nr.

Korrekturen



Antwortbogen Schriftlicher Ausdruck 1

Leitpunkt
Nr.

Korrekturen

Ergebnisse:

Inhalt:	Punkte
Textaufbau:	Punkte
Ausdruck:	Punkte
Korrektheit:	Punkte
Ihr Gesamtergebnis:	Punkte



Schriftlicher Ausdruck 2 (15 Minuten)

Ein ungarischer Freund bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand (Beispiel 01).
- Fehler in der Satzstellung: Wenn ein Wort falsch platziert ist, schreiben Sie dieses Wort zusammen mit dem Wort, das davor oder danach stehen soll, an den Rand (Beispiel 02).

Beachten Sie: Pro Zeile gibt es nur einen Fehler.

Budapest, den 30. Juli

Viel geehrte Damen und Herren,

bedanke ich mich für Ihre Einladung zu einem Vorstellungsgespräch.

Leider Sie schreiben keine Adresse, wo dieses Gespräch

stattfinden soll. Gilt die Adresse Ihr Verlages?

Ansonsten passt mir Ihr Termin gut. Aber möchte ich noch

wissen, wenn es möglich ist, Ihr Büro mit dem Bus oder mit

einem anderen offenen Verkehrsmittel zu erreichen. Oder kann

ich ein Taxi nehme?

Es gibt nämlich wenige Zeit zwischen

die Ankunft meines Zuges und dem Termin bei Ihnen.

Ich wäre Sie dankbar, wenn Sie mir bald Bescheid geben

könnten, für ich meine Fahrt rechtzeitig organisieren kann.

Beste Grüße

Laszlo Calman

- 01 Sehr
- 02 ich bedanke
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25



Zweites Training Mündlicher Ausdruck

Durchführung der Mündlichen Prüfung

Die mündliche Prüfung – sowohl die Paarprüfung als auch die Einzelprüfung – wird von zwei Prüfern/Prüferinnen durchgeführt.

Phase	Paarprüfung	Zeit	Einzelprüfung	Zeit
0. Vorbereitung	Kandidat/in 1 Kandidat/in 2	15 Min.	Kandidat/in	10 Min.
1. Begrüßung und Vorstellung	Vorstellung Prüfer/innen Vorstellung Kandidat/in 1 Vorstellung Kandidat/in 2	1 Min. 1 Min.	Vorstellung Prüfer/innen Vorstellung Kandidat/in	1 Min.
2. MA 1	Vortrag Kandidat/in 1 Vortrag Kandidat/in 2	3 Min. 3 Min.	Vortrag	3 Min.
3. MA 2	Gespräch zwischen Kandidat/in 1 und 2	5–6 Min.	Gespräch zwischen Kandidat/in und Prüfer/in	5–6 Min.

Beachten Sie: Die Vorbereitungs- und die Prüfungszeit sind in der Einzelprüfung nur jeweils 10 Minuten lang!

► Welche Funktion haben die Prüfer/innen?

In dieser Prüfung haben die Prüfer/innen vor allem die Aufgabe, den Ablauf zu organisieren. Sie sorgen dafür, dass die einzelnen Prüfungsphasen in der vorgegebenen Zeit ablaufen.

Die Prüfer/innen haben die Funktion von Moderatoren und greifen nur dann in die Prüfung ein, wenn

- der Vortrag oder das Gespräch zu kurz ist; dann stellen sie Zusatzfragen,
- der Vortrag oder das Gespräch zu lang ist; dann unterbrechen sie an geeigneter Stelle,
- der Vortrag oder das Gespräch ins Stocken gerät,
- beim MA 2 eine/r der Kandidat/innen so dominant ist, dass der andere Kandidat / die andere Kandidatin zu wenig zu Wort kommt.

Im Sonderfall der Einzelprüfung übernimmt eine/r der Prüfer/innen im MA 2 die Rolle des Gesprächspartners.

Hauptaufgabe der Prüfer/innen ist es, die Leistung der Prüfungskandidaten zu bewerten und in den Ergebnisbogen einzutragen (► Seite 152).

► Wie sollten Sie sich als Kandidat/in in der Prüfung präsentieren?

Besonders am Anfang und auch im Verlauf der Prüfung sollten Sie auf die Prüfer/innen, aber auch auf Ihren Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin einen guten Eindruck machen.

Hierzu gibt es ein paar wichtige Empfehlungen:

- Zeigen Sie sich schon beim Betreten des Prüfungsraums freundlich, optimistisch und zuversichtlich, keineswegs ängstlich.
- Sprechen Sie von Anfang an klar und deutlich, zum Beispiel bei der Begrüßung.
- Sprechen Sie nicht zu schnell und machen Sie gelegentlich eine Sprechpause; das ist für Sie selbst und auch für die Zuhörer eine Erholung!
- Halten Sie Blickkontakt mit den Prüfern/Prüferinnen und Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin.
- Unterstützen Sie das, was Sie sagen, durch passende Gestik/Mimik.
- Bedanken Sie sich am Ende der Prüfung bei den Prüfern/Prüferinnen.

Das ist
ja genauso wie in einem
Bewerbungsgespräch – es ist
Eindruck machen, Sympathie erwecken
Dann fühlen sich meine Prüferinnen
warum auch immer?

Durch dieses Auftreten gewinnen Sie für sich selbst mehr Sicherheit und erreichen auch eine entspanntere Prüfungsatmosphäre.

Maria Z., Barcelona

► Wie können Sie sich auf die Prüfung vorbereiten?

Das erste Training mit dem Übungstest 1 hat Sie in den Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck mit seinen zwei Teilen eingeführt. Dabei konnten Sie die wichtigsten Arbeitsphasen trainieren.

Mit diesem zweiten Training mit dem **Übungstest 2** können Sie den gesamten Mündlichen Ausdruck unter Prüfungsbedingungen durcharbeiten.

Unter Prüfungsbedingungen heißt:

1. Sie bereiten die Prüfungsteile MA 1 und MA 2 ohne Hilfen und zusätzliche Erklärungen vor, genauso wie später in der Vorbereitungszeit zur realen Prüfung. Dazu benutzen Sie keine Hilfsmittel wie Wörterbücher oder Grammatiken und Sie bitten auch niemanden um Hilfe.
2. Sie spielen die Prüfung zum MA 1 und MA 2 mit der Hilfe einer Person durch, die gut genug Deutsch spricht (► Übungsvorschläge, Seite 149).
3. Sie halten sich genau an die vorgegebene Zeit in der Vorbereitung und in der „Prüfung“ und machen so Ihre eigenen Erfahrungen mit der Zeitorganisation für diesen Prüfungsteil.

Wenn es an einer Stelle Schwierigkeiten gibt und Sie das Gefühl haben, dass es nicht gut lief, gehen Sie zurück zur entsprechenden Trainingsphase in Übungstest 1. Informieren Sie sich dort über hilfreiche Strategien und üben Sie diese evtl. noch einmal.

Beachten Sie die folgenden wichtigen Techniken zum Lösen der Aufgaben:

- Verlieren Sie nicht zuviel Zeit beim ersten Lesen der Aufgaben und beim Betrachten der Bilder.
- Machen Sie sich kurze Notizen zu dem jeweiligen Auftrag im MA 1 und MA 2 und zu den Fotos. Achten Sie darauf, dass Sie nur Stichworte notieren, keine ganzen Sätze.
- Trainieren Sie den MA 1 und MA 2 nacheinander, wie in der Prüfung. Diese Reihenfolge ist in der Prüfung festgelegt.
- Halten Sie sich genau an die vorgegebene Zeit! Wenn Sie wissen wollen, wie Sie diese Zeit möglichst günstig einteilen können, sehen Sie sich vorher das Zeittraining an (► Seite 150).
- Wenn möglich, sollten Sie den Vortrag und das Gespräch aufnehmen. Hören Sie sich diese Aufnahmen an und überprüfen Sie, was Sie gesagt haben:

1. Habe ich mich genau an die Aufgabenstellung gehalten?
2. Habe ich das Gesagte klar genug aufgebaut?
3. Habe ich im Ausdruck genügend Variationen benutzt?
4. Mache ich typische Grammatikfehler und wenn ja, welche?
5. Spreche ich für einen Zuhörer deutlich und verständlich genug?

Mit dieser Methode können Sie schon in der Vorbereitung für sich erkennen, wo Sie Probleme haben und wo Sie sich nicht sicher sind.

Beispiele:

- Sage ich vorher, worüber ich jetzt sprechen will?
- Benutze ich oft den gleichen Satz-Typ oder die gleichen Ausdrücke?
- Benutze ich den richtigen Artikel für das wichtigste Wort im Gespräch – z.B. nicht „der oder die Foto“, sondern „das Foto“?
- Mache ich genügend und die richtigen kurzen Pausen beim Sprechen, damit mich die Zuhörer gut verstehen können?
- Habe ich ein paar Strategien dafür, wenn mir plötzlich nichts mehr einfällt?
(➔ „Wenn Ihnen die Worte fehlen“, Seite 151)

So etwas
kenne ich aus unserem
Unterricht. Das heißt „samooocena“
und heißt so viel wie „Selbst-
bewertung“. Das macht richtig fit. Für die
Prüfung habe ich noch einen Tipp: Tief
durchatmen, dann geht der
Stress weg!

Piotr G., Krakau

Einerseits wissen Sie dann, worauf Sie in der Prüfung acht geben müssen. Andererseits können Sie versuchen, an diesen Problemen zu arbeiten, sie teilweise zu lösen oder Strategien dagegen zu entwickeln.

► Wie können Sie die Prüfungssituation durchspielen?

Am Anfang jeder Prüfung steht die Prüfungsangst oder zumindest ein beklemmendes Gefühl. Die beste Methode dagegen ist, sich nicht nur die Prüfungsteile auf dem Papier anzusehen, sondern diese Prüfungssituation „durchzuspielen“. Dann wissen Sie „aus eigener Erfahrung“, was Sie erwartet. Am besten trainieren Sie die Prüfung zusammen mit anderen Personen, zum Beispiel mit einem Lehrer / einer Lehrerin und Kursteilnehmern/Kursteilnehmerinnen.

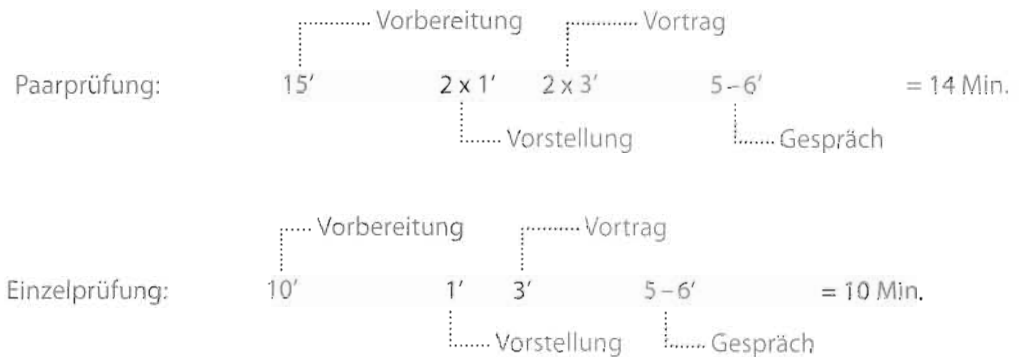
Bilden Sie ein Prüfungsteam von vier Personen und trainieren Sie gemeinsam:

1. Sehen Sie sich die Testvorlagen zum Übungstest 1 (➔ Seite 93, 94, 106) an.
2. Hören Sie sich gemeinsam die Paarprüfung von der CD an.
3. Jeweils zwei Personen übernehmen jetzt die Rolle der Prüfer/innen und zwei Personen die Rolle der Prüfungskandidat/innen.
4. Spielen Sie dann anhand der Vorbereitungsmaterialien aus diesem Buch die Prüfung möglichst genau durch.
5. Dabei bewerten die „Prüfer“ die Leistungen der „Prüfungskandidaten“ anhand des Ergebnisbogens (➔ Seite 152).
6. Besprechen Sie nach Abschluss dieser „Prüfung“ unter sich die Erfahrungen, die Sie damit gemacht haben, was besonders schwierig war und was gut gelaufen ist.
7. Wechseln Sie in der zweiten Runde mit dem zweiten Übungstest (➔ Seite 156–158) die Rollen von Prüfern/Prüferinnen und Kandidaten/Kandidatinnen.

Wenn Sie diese Übung einige Male machen, gewinnen Sie mehr Sicherheit für die reale Prüfung.

Zeitorganisation

Im Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck ist die Zeit für die beiden Prüfungsteile MA 1 und MA 2 festgelegt, dazu gehört auch die festgelegte Vorbereitungszeit.



► Wie können Sie Ihre Vorbereitungszeit einteilen?

Die Zeit zur Vorbereitung ist auf 15 Minuten bzw. 10 Minuten begrenzt. Innerhalb dieser Zeit müssen Sie sich auf beide Prüfungsteile (MA 1 und MA 2) vorbereiten. In der Regel sollten Sie etwa die Hälfte der Zeit für je einen Prüfungsteil einplanen.

Sollten Sie in diesem Training für sich persönlich die Erfahrung machen, dass Ihnen ein Teil, zum Beispiel der Vortrag, leichter fällt, dann können Sie mehr Vorbereitungszeit für den anderen Teil reservieren.

TIPP

Sie sollten ein Gefühl dafür bekommen, wie lang 3 Minuten für den Vortrag und 5-6 Minuten für das Gespräch sind. Trainieren Sie deshalb die beiden Prüfungsteile immer mit dem Blick auf die Uhr!



Übung

Legen Sie für das Training zur Mündlichen Prüfung Start und Ende für sich zeitlich fest. Geben Sie sich nicht mehr als 10 Minuten für die Vorbereitung (wie für die Einzelprüfung). Spielen Sie dann die beiden Prüfungsteile in der vorgegebenen Zeit durch. Unterbrechen Sie dieses Training nicht – wie in der Prüfung!



Wenn Ihnen die Worte fehlen

Viele, die schon einmal in einer mündlichen Prüfung waren, haben die unangenehme Erfahrung gemacht: Man muss etwas sagen, aber es fällt einem nichts ein – die Ideen und die Worte fehlen! Außerdem kann es vorkommen, dass Sie ganz gute Gedanken haben, aber Sie wissen in diesem Moment nicht, wie Sie das auf Deutsch ausdrücken sollen.

Oder es kann passieren, dass Sie anfangen, über etwas zu sprechen, und plötzlich haben Sie „den Faden verloren“, Sie wissen nicht, wie es weiter gehen soll.

► Was können Sie gegen diese Blockaden tun?

Zum Nachdenken haben Sie in dieser Situation kaum Zeit. Sie brauchen also bestimmte **Strategien**, die Ihnen helfen, diese Blockade zu brechen. Hier einige Vorschläge aus der Praxis:

- Werfen Sie einen Blick auf den Text oder das Foto, zu dem Sie gerade etwas gesagt haben. Können Sie noch etwas dazu sagen oder können Sie noch einmal mit anderen Worten von vorn beginnen?
- Werfen Sie einen kurzen Blick auf Ihr Konzeptpapier. Was kommt als Nächstes? Was können Sie noch sagen? Steht da ein Ausdruck, der Ihnen weiterhilft?
- Wiederholen Sie einfach, was Sie gerade gesagt haben. Beginnen Sie diese Wiederholung mit einer Einleitung, zum Beispiel: *Ich möchte das noch einmal sagen ... / Also, noch einmal ...*
Oft findet man dann wieder zu seinen Gedanken zurück.
- Geben Sie ein persönliches Beispiel zu einer Situation oder nennen Sie ein Beispiel aus Ihrer Heimat oder Ihrer früheren Heimat.
- Gewinnen Sie Zeit durch Ausdrücke, die das Sprechen organisieren, aber wenig zum Thema sagen, zum Beispiel: *Also, dieses Bild kann verschieden interpretiert werden ... / Es kommt darauf an, wie man dieses Bild betrachtet ... / Das kann man ganz verschieden sehen, je nachdem ...* Sprechen Sie dann weiter oder lassen Sie – im MA 2 – Ihren Gesprächspartner fortsetzen.
- Sagen Sie einfach eine Version von dem, was Sie gerade gesagt haben. Das wirkt so, als ob Sie Ihre Gedanken besonders betonen, zum Beispiel: *Anders ausgedrückt: ... / Negativ ausgedrückt ... / Kritisch betrachtet ... / Man könnte aber das Bild auch ganz anders sehen: ...*
- Schließen Sie Ihren Gedanken ab und sprechen Sie einen neuen Aspekt des Themas an, zum Beispiel: *Dazu könnte man viel sagen ... / Nun komme ich zu einem anderen wichtigen Aspekt ... / Daran kann man noch die Frage anschließen, ...*
- Machen Sie eine kleine Sprechpause. Das wirkt in Vorträgen oder Diskussionen gut. Während der Pause stellen Sie sich im MA 1 eine reale Person vor, zu der Sie sprechen, oder eine Umgebung aus Ihrem Leben. Im MA 2 bieten Sie dem Gesprächspartner damit Gelegenheit, das Wort zu ergreifen.
- Übergeben Sie – im MA 2 – das Wort an Ihren Gesprächspartner, zum Beispiel: *Mehr möchte ich dazu im Moment nicht sagen. Und Sie, was meinen Sie? / Dazu möchte ich jetzt gern Ihre Meinung hören ... / Was sagen Sie eigentlich dazu, stimmen Sie mir zu?*
- Oder Sie sagen im MA 1 einfach, was passiert ist und dass Sie nach Worten suchen, zum Beispiel: *Moment bitte, ich habe gerade den Anschluss (an meine Gedanken) verloren ... / Moment, was wollte ich jetzt sagen? / Soweit habe ich mich mit dem Thema noch nicht beschäftigt ... / Vielleicht kann ich noch ein Beispiel bringen ...*

Wenn Sie sich in so einer Situation differenziert ausdrücken können und sich zu helfen wissen, macht das sogar einen guten Eindruck auf die Prüfer/innen.

Was Ihnen persönlich gegen eine Sprechblockade hilft, müssen Sie selbst erproben.



Bewertungskriterien des Goethe-Instituts

Kreuzen Sie bei allen fünf Kriterien das Ergebnis für den und den an!

Kriterium I Erfüllung der Aufgabenstellung	Kriterium II Kohärenz und Flüssigkeit	Kriterium III Ausdruck	Kriterium IV Korrektheit	Kriterium V Aussprache und Intonation
1. Produktion – Inhaltliche Angemessenheit – Ausführlichkeit	2. Interaktion – Gesprächsfähigkeit	– Verknüpfungen – Sprechtempo, Flüssigkeit	– Wortwahl – Umschreibungen – Wortsuche	– Morphologie – Syntax – Laute – Wortakzent – Satzmelodie
2,5 Punkte: sehr gut und sehr ausführlich	sehr gut und sehr interaktiv	2,5 Punkte: sehr gut und klar zusammenhängend, angemessenes Sprechtempo	2,5 Punkte: sehr gut mit wenig Umschreibungen und wenig Wortsuche	2,5 Punkte: kaum wahrnehmbarer fremdsprachlicher Akzent
2 Punkte: gut und sehr ausführlich	gut und interaktiv	2 Punkte: gut und zusammenhängend, noch angemessenes Sprechtempo	2 Punkte: über weite Strecken angemessene Ausdrucksweise, jedoch einige Fehlgriffe	2 Punkte: ein paar wahrnehmbare Regelverstöße, die aber das Verständnis nicht beeinträchtigen
1,5 Punkte: gut und ausführlich genug	Gesprächsfähigkeit vorhanden, aber nicht sehr aktiv	1,5 Punkte: nicht immer zusammenhängend	1,5 Punkte: vage und allgemeine Ausdrucksweise, die bestimmte Bedeutungen nicht genügend differenziert	1,5 Punkte: deutliche wahrnehmbare Abweichungen, die das Verständnis stellenweise behindern
1 Punkt: unvollständige Äußerung und zu kurz	Beteiligung nur auf Anfrage	1 Punkt: stockende bruchstückhafte Sprechweise, beeinträchtigt die Verständigung stellenweise	1 Punkt: Situationsunspezifische Ausdrucksweise und größere Zahl von Fehlgriffen	1 Punkt: wegen Aussprache ist beim Zuhörer erhöhte Konzentration erforderlich
0 Punkte: viel zu kurz bzw. fast keine zusammenhängenden Sätze	große Schwierigkeiten, sich überhaupt am Gespräch zu beteiligen	0 Punkte: abgehackte Sprechweise, sodass zentrale Aussagen unklar bleiben	0 Punkte: einfachste Ausdrucksweise und häufig schwere Fehlgriffe, die das Verständnis oft behindern	0 Punkte: wegen starker Abweichungen von der Standardsprache ist das Verständnis fast unmöglich

Lösungen MA 1: Punkte (von max. 12,5)
 Gesamte Punktzahl: Punkte (von max. 25)

Lösungen MA 2: Punkte (von max. 12,5)

Die Kriterien zur Bewertung sind vom **Goethe-Institut** verbindlich festgelegt. In der mündlichen Prüfung wird von Ihnen verlangt, dass Sie beim Sprechen diese Anforderungen erfüllen. Sie bestehen aus fünf Hauptkriterien, nach denen Ihre Leistungen bewertet wird (➔ Seite 98–101).

► Wie bewerten die Prüfer/innen?

Die Prüfer/innen haben einen Ergebnisbogen vor sich, in den sie während und nach der Prüfung die erreichten Punkte der Kandidaten/Kandidatinnen eintragen. Zuweilen machen die Prüfer/innen auch zusätzliche Notizen. Jede/r Prüfer/in bewertet getrennt vom anderen.

Dabei wird jedes Kriterium getrennt bewertet. Sie könnten zum Beispiel im Kriterium II – für beide Prüfungsteile zusammen – nur 2 Punkte erreichen, aber im Kriterium IV 4 Punkte. Am Ende zählt die Gesamtpunktzahl aller Kriterien.

Nach jeder Prüfung findet sofort ein Bewertungsgespräch statt, bei dem die Prüfer/innen ihre Ergebnisse vergleichen und das Gesamtergebnis festlegen.

Hörbeispiele zur mündlichen Prüfung und ihre Bewertung

Auf der zweiten CD zu diesem Buch können Sie sich eine Paarprüfung (zum Übungstest 1 ➔ CD 2, Track 6) und eine Einzelprüfung (zum Übungstest 2 ➔ CD 2, Track 7) anhören. Diese Prüfungsbeispiele geben sowohl den Ablauf als auch den möglichen Inhalt einer Prüfung zum MA 1 und zum MA 2 wieder.

An dieser Stelle können Sie nachlesen, wie viele Punkte die Prüfer/innen in den Beispielen den drei Kandidat/innen für ihre jeweilige Leistung gegeben haben.

Bewertung der Paarprüfung

2 6 1. Kandidatin O'Brien:

Allgemeiner Eindruck: (nicht bewertet) kommunikativ, offen, dem Gesprächspartner zugewandt

Kriterium I „Erfüllung der Aufgabenstellung“:

MA 1 = 2,5 Punkte, MA 2 = 2,5 Punkte

In der Ausführlichkeit ihrer Äußerungen und in der Interaktion mit dem Gesprächspartner sehr gut und in Bezug auf die Themen angemessen.

Kriterium II „Kohärenz und Flüssigkeit“:

MA 1 = 2,5 Punkte, MA 2 = 2,5 Punkte

Sprechweise gut und zusammenhängend, meist gute Satzverbindungen, allerdings zuweilen zu hohes Sprechtempo, das die Verständlichkeit leicht beeinträchtigt.

Kriterium III „Ausdruck“:

MA 1 = 2 Punkte, MA 2 = 2 Punkte

Im Vortrag weitgehend angemessene Wortwahl und Ausdrucksweise, nur wenige Fehler und kaum Suche nach Worten.

**Kriterium IV „Korrektheit“:**

MA 1 = 2 Punkte, MA 2 = 1,5 Punkte

Im Vortrag wie im Dialog einige Regelverstöße, die das Verständnis nicht weiter stören. Einsatz von komplexen und anspruchsvollen Grammatikformen (z.B. Passiv und Passiversatz, Partizipialkonstruktion).

Kriterium V „Aussprache und Intonation“:

MA 1 = 2 Punkte / MA 2 = 1,5 Punkte

Wortakzent und Satzmelodie mit wahrnehmbaren Abweichungen von der Standardsprache. Bei manchen Lauten Konzentration beim Hörer erforderlich, aber keine Beeinträchtigung der allgemeinen Verständlichkeit.

Ergebnis: 21 Punkte

Mit dieser Punktezahl erreicht die Kandidatin in der Mündlichen Prüfung ein gutes Ergebnis.

2 6 2. Kandidat: Taskin

Allgemeiner Eindruck: (nicht bewertet) kommunikativ, offen, auf den Gesprächspartner wird eingegangen

Kriterium I „Erfüllung der Aufgabenstellung“:

MA 1 = 2 Punkte, MA 2 = 2,5 Punkte

Äußerungen ausführlich und weitestgehend angemessen, in der Interaktion mit dem Gesprächspartner gut bis sehr gut.

Kriterium II „Kohärenz und Flüssigkeit“:

MA 1 = 2 Punkte / MA 2 = 1,5 Punkte

Sprechweise gut; teilweise gute Satzverbindungen; teilweise abgebrochene Sätze in Vortrag und Dialog weitgehend angemessenes Sprechtempo.

Kriterium III „Ausdruck“:

MA 1 = 1,5 Punkte / MA 2 = 1,5 Punkte

Im Vortrag überwiegend angemessene Wortwahl und Ausdrucksweise, aber nur wenig differenziert und variantenreich; im Vortrag einige Verstöße gegen das Register, z.B. „Klamotten“; im Gespräch einige Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.

Kriterium IV „Korrektheit“:

MA 1 = 1,5 Punkte / MA 2 = 1,5 Punkte

Regelverstöße, die aber das Verständnis nicht beeinträchtigen; überwiegend einfache Satzstrukturen.

Kriterium V „Aussprache und Intonation“:

MA 1 = 2 Punkte / MA 2 = 2 Punkte

Wortakzent und Satzmelodie mit kleinen Abweichungen von der Standardsprache, die das Verständnis aber nicht beeinträchtigen.

Ergebnis: 18 Punkte

Mit dieser Punktezahl erreicht der Kandidat in der Mündlichen Prüfung ein befriedigendes Ergebnis. Er spricht zwar sehr flüssig und „deutsch“, aber er spricht oft unzusammenhängend und bruchstückhaft, zudem ist seine Wortwahl besonders im Vortrag, aber auch in der Diskussion, zu umgangssprachlich.



Bewertung der Einzelprüfung

2 7 3. Kandidatin: Petrowa

Allgemeiner Eindruck: (nicht bewertet) ausführliche und differenzierte Vorstellung

Kriterium I „Erfüllung der Aufgabenstellung“:

MA 1 = 2,5 Punkte, MA 2 = 2,5 Punkte

Äußerungen sehr ausführlich und mit guter Interaktion, fragt und bezieht den Gesprächspartner oft ein und zeigt offen ihre Gedankengänge.

Kriterium II „Kohärenz und Flüssigkeit“:

MA 1 = 2,5 Punkte / MA 2 = 2 Punkte

Klar zusammenhängende Sprechweise, vor allem im Vortrag, Sprechtempo in jedem Prüfungsteil angemessen, sodass man ihr sehr gut folgen kann.

Kriterium III „Ausdruck“:

MA 1 = 2,5 Punkte / MA 2 = 2 Punkte

Im Vortrag richtige und differenzierte Wortwahl, keine Umschreibungen und keine Wortsuche, im Dialog einige wenige Fehlgriffe, Wortsuche in einem Fall, ansonsten überwiegend angemessene Wortwahl mit kleineren Register-Verstößen.

Kriterium IV „Korrektheit“:

MA 1 = 2 Punkte / MA 2 = 2 Punkte

Regelverstöße, die aber das Verständnis nicht beeinträchtigen, jedoch Einsatz differenzierter Satzstrukturen.

Kriterium V „Aussprache und Intonation“:

MA 1 = 2 Punkte / MA 2 = 2 Punkte

Satzmelodie meist korrekt, jedoch einige Abweichungen im Wortakzent, Aussprache mit leichten Regelverstößen in der Vokalqualität und bei Konsonanten, ohne das Verständnis zu stören.

Ergebnis: 22 Punkte

Mit dieser Punktezahl erreicht die Kandidatin in der Mündlichen Prüfung ein gutes Ergebnis. Auch wenn sie in ihrer Sprechweise zuweilen etwas unsicher wirkt, so findet sie dennoch den angemessenen Ausdruck und die Zuhörer/innen können ihren Ausführungen ohne Mühe folgen.

► Wie können Sie diese Aufnahmen nutzen?

Beim Zuhören erleben Sie, wie so eine Mündliche Prüfung ablaufen kann.

Stellen Sie sich vor, Sie wären in der Situation der Paarprüfung oder der Einzelprüfung.

Vergleichen Sie:

- Würde ich mich ähnlich oder anders vorstellen?
- Wie würde ich so einen Vortrag halten? Was würde ich anders oder besser machen?
- Würde ich das Gespräch auf die gleiche Weise führen?
- Habe ich das sprachliche Niveau der Personen auf der CD oder bin ich „besser“?

Wenn Sie die Mündliche Prüfung mit anderen üben, sollten Sie sich – wie schon gesagt – diese Aufnahmen gemeinsam anhören und die Bewertung anhand der Kriterien dazu diskutieren.



Mündlicher Ausdruck 1A

117

Familie geht über alles!

Wenn die Statistiken stimmen, geht in den westlichen Industrieländern der Zusammenhalt der Familien stark zurück.

Dies liegt zum einen an der geforderten Mobilität im modernen Berufsleben, zum anderen auch am veränderten Rollenverständnis von Frau und Mann. Jedoch zeigen Umfragen unter Jugendlichen den Wunsch nach Familie und die Sehnsucht nach familiärer Geborgenheit.

Machen Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin mit Thema und Inhalt des Artikels bekannt. Nehmen Sie dazu auch kurz Stellung.

- Was ist das Thema der Meldung?
- Was für Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Was meinen Sie dazu?

Sprechen Sie ungefähr 3 Minuten.



Mündlicher Ausdruck 1B

Essen in Gesellschaft

Essen dient nicht nur der Nahrungsaufnahme, sondern hat auch eine soziale Funktion.

Das gemeinsame Essen und Trinken ist ein Mittel, um die Zusammengehörigkeit zu zeigen. In Politik und Wirtschaft ist es oft ein Ritual, um Macht zu demonstrieren. Und eine Familie, die nicht mehr gemeinsam isst, hat den Zusammenhalt verloren.

Machen Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin mit Thema und Inhalt des Artikels bekannt. Nehmen Sie dazu auch kurz Stellung.

- Was ist das Thema der Meldung?
- Was für Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Was meinen Sie dazu?

Sprechen Sie ungefähr 3 Minuten.



Mündlicher Ausdruck 2

- 2 7 Zu einem Artikel über „das optimale Musikerlebnis“ sollen Sie für eine Zeitschrift das beste Foto auswählen.
- Schlagen Sie ein Foto vor und begründen Sie Ihren Vorschlag.
 - Diskutieren Sie darüber mit Ihrem Gesprächspartner oder Ihrer Gesprächspartnerin.
 - Entscheiden Sie sich am Ende gemeinsam für ein Foto.



Diese Fotos können Sie sich auf Seite 197 in Farbe anschauen.

Übungstest 3

Nachdem Sie jeden Prüfungsteil einzeln kennengelernt und trainiert haben, können Sie mit dem folgenden Übungstest die gesamte Prüfung ohne Trainingsanleitung durcharbeiten.

Wichtig ist in dieser Trainingsphase, dass Sie sich genau an die **Prüfungsbedingungen** halten:

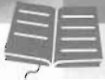
- ohne Hilfsmittel oder die Hilfe anderer arbeiten,
- die Zeitvorgaben einhalten,
- die Ergebnisse in die Antwortbögen eintragen,
- die Reihenfolge der Prüfungsteile entsprechend der realen Prüfung einhalten:
 1. Leseverstehen (innerhalb von LV 1–4 können Sie variieren),
 2. Hörverstehen (hier ist die Reihenfolge HV 1–2 durch die CD vorgegeben),
 3. Schriftlicher Ausdruck (hier können Sie ebenfalls variieren),
 4. Mündlicher Ausdruck (die Reihenfolge MA 1–2 ist in der Mündlichen Prüfung vorgegeben).

Für Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen:

Korrektur und Bewertung übernimmt Ihr Lehrer / Ihre Lehrerin.

Für Selbstlerner und -lernerinnen:

Zur eigenen Korrektur können Sie Ihre Ergebnisse im Leseverstehen, Hörverstehen und im Schriftlichen Ausdruck 2 mit dem Lösungsschlüssel vergleichen (➔ Einleger, Seite 2). Für den Schriftlichen Ausdruck 1 und für den Mündlichen Ausdruck suchen Sie sich eine deutschsprachige Person als Hilfe.



Leseverstehen 1 (15 Minuten)

Alljährlich findet in Frankfurt am Main die internationale Buchmesse statt. Auch dieses Jahr wieder gibt es in den verschiedenen Bereichen Literatur, Dokumentationen, Biographien und Sachbücher zahlreiche interessante Neuerscheinungen.

Was glauben Sie: Für welches der acht vorgestellten Bücher (A–H) würde sich die jeweilige Person (1–5) interessieren?

Es gibt nur eine richtige Lösung.

Es ist aber möglich, dass nicht jede Person ein entsprechendes Angebot findet.

In diesem Fall markieren Sie bitte „negativ“ auf dem Antwortbogen (Nr. 1–5).

Welches der acht Bücher wäre wohl interessant für jeweils eine der folgenden Personen:

- 1 Peter T., der sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinandersetzt?
- 2 Gesa T., die nach einer neuen Methode sucht, Körper und Geist zu trainieren?
- 3 Hera P., die gern lebendige Geschichten über individuelle Großstadttypen liest?
- 4 Wolfgang B., der einen außergewöhnlichen Reiseführer über Berlin sucht?
- 5 Joshua Z., der unwirkliche, phantasievolle Geschichten liebt?

Beispiele: Welches Buch wäre von Interesse für

- | | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------|------------------------|
| 01 | Silke T.,
die ihre KÜcheneinrichtung neu organisieren möchte? | Lösung: negativ |
| 02 | Paul B.,
der komplizierte Liebesgeschichten mit gutem Ausgang mag? | Lösung: E |

A

Geist und Bauch

Sybil Gräfin von Schönfeld hat sich der kulinarischen Literatur verschrieben. Für den genießerischen Feinschmecker und Schöngeist ist der kulinarische Kalender „Literatur und Küche“ genau das Richtige. Jede Woche beginnt mit einem Auszug aus der Literatur, bei dem es ums Essen geht. Und wenn Sie selbst keine passende Idee für ein Gericht haben, bekommen Sie hier neben literarischen Zitaten gleich ein Kochrezept mitgeliefert.

B

Blinde Weide, schlafende Frau

Haruki Murakami sagte einmal in einem Interview, das Schreiben von Kurzgeschichten gleiche dem Anlegen von Beeten in einem Garten. Er erzählt in dem neuen Band „Blinde Weide, schlafende Frau“ neun kurze Geschichten. Es sind Märchen über Glühwürmchen, Zwergtaucher, über einen Zufallsreisenden, einen Geist und über gefährliche Katzen. Wie fühlt man sich als Leser in dieser rätselhaften „Gartenwelt“? Erstaunlich – man fühlt sich zu Hause.



C

Vollidiot

Was ist das Besondere an Tommy Jauds „Vollidiot“? Ganz einfach: Das Buch ist schnell und lustig! Vergebens sucht die Literaturkritik nach nach einer „höheren“ Botschaft. Es geht um das Leben eines mittelmäßigen Singles, der trotz allem die große Liebe sucht. Die Komik bei der Suche nach dem Lebensglück und das Lachen, das von Alltagsproblemen erlöst, sind die Botschaft dieser humorvollen Geschichte.

D

Ich nicht

Die Autobiographie des Hitler-Biographen Joachim Fest zeigt anhand der Figur seines Vaters die elementare Kraft bürgerlich geprägter Anstandsbegriffe. Es geht um Mut, Aufrichtigkeit und persönliche Integrität. Erzählt wird aus der Perspektive des „kleinen“ Mannes, der in der Nazizeit seine Möglichkeiten des zivilen Widerstandes wahrnimmt und der zu den unmoralischen Handlungen kompromisslos „Ich nicht“ sagt.

E

Das Wetter vor 15 Jahren

Der Autor, Wolf Haas, spricht mit der Redakteurin einer Literaturbeilage über die Gefühle und Motive seines Protagonisten Vittorio Kowalski. Dieser wurde durch ein Unwetter von seiner damaligen Jugendliebe Anni getrennt. Seither verfolgt er wie besessen alle Wettererscheinungen des Urlaubsortes, an dem sie ihre Kindheit verbrachten. Fünfzehn Jahre später treffen sich Anni und Vittorio wieder und ihre Geschichte beginnt mit einem Kuss ...

F

Verrückt in Berlin

Urkomisch, berauschend, mitreißend und sehr ehrlich: Die Berliner Kabarettistin Martina Brandl legt mit „Halbnackte Bauarbeiter“ ihren Debütroman vor. Herausgekommen ist eine unterhaltsame Anti-Liebes-Geschichte voller lustig-launiger Spitzen gegen die gewollt kultige Berlin-Szene, in der unkonventionelle, schrille Typen und „ewige“ Mädchen, die nicht erwachsen werden wollen, das Sagen haben.

G

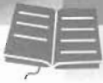
Gymnation

Diese Kombination aus Gymnastik und Meditation bewirkt in neun Schritten einen gezielten Muskelaufbau. Die Mischung aus Bewegung und Ruhephasen bringt von Kopf bis Fuß Schwung in den Körper und stimuliert die Energiezentren. Sie fühlen sich danach wie neu geboren. So beschreibt Satyam S. Kathrein, Lehrer und Autor, die Wirkung seiner Übungen in seinem Buch „Die Sanfte Fitness“.

H

Stille

Tim Parks Held Harold Cleaver zieht sich nach stürmischen Zeiten im Beruf und in seiner Familie ziemlich ermüdet zurück. Er landet in einer Hütte in Südtirol. Hier, „über der Lärmgrenze“ zur modernen Zivilisation, taucht er ein in eine Welt ohne Handy, ohne Internet und ohne jeden Kontakt zu seinen Angehörigen. Er wird konfrontiert mit seinen Gedanken und dem, was übrig bleibt, wenn um einen herum das laute Rauschen verstummt.

**Leseverstehen 2 (25 Minuten)**

Lesen Sie den Text auf der Seite gegenüber.

Welche Antwort (A, B oder C) passt? Nur eine Lösung ist richtig.

Anschließend übertragen Sie die Ergebnisse auf den Antwortbogen (Nr. 6–10).

Beispiel:

0 UNICEF wurde gegründet

- A als Hilfe der Vereinten Nationen für ganz Europa.
- B als Hilfe für Kinder in Europa.
- C für alle hungrigen Menschen in Europa.

Lösung: B

6 Was wurde aus UNICEF nach seiner Gründung?

- A Eine Organisation für den Frieden und gegen den Krieg.
- B Eine Organisation für die nächsten Generationen.
- C Eine ständige internationale Organisation.

7 Was will UNICEF für die Kinder erreichen?

- A Training gegen Ausbeutung und Missbrauch.
- B Neue Schulen, gesunde Ernährung, Spielmöglichkeiten.
- C Zugang zu Trinkwasser, Schulbildung, medizinischer Versorgung.

8 „In den Industrieländern leisten viele Helfer Aufklärungsarbeit“ bedeutet:

- A Die Helfer arbeiten und geben ihren Lohn an UNICEF weiter.
- B Die Helfer informieren über die Situation der Kinder.
- C Die Helfer klären auf über die Organisation von UNICEF.

9 Warum ist UNICEF auch noch im 21. Jahrhundert wichtig?

- A Weil die Probleme in den armen Ländern noch größer wurden.
- B Weil die bisherigen Hilfseinsätze zu wenig Erfolg hatten.
- C Weil viele Aufgaben aus den 50er Jahren noch nicht gelöst sind.

10 Wer kann bei UNICEF mitarbeiten?

- A Ein Mitglied, das für UNICEF Geld gespendet hat.
- B Jedes aktive Mitglied einer UNO-Organisation.
- C Jeder, der umsonst für UNICEF arbeiten will.



Kinder sind die Hoffnung der Welt

UNICEF wurde am 11. Dezember 1946 als Kriegskind geboren. Als die Vereinten Nationen auf ihrer ersten Vollversammlung ihr Kinderhilfswerk gründeten, gaben sie dem „United Nations International Children’s Emergency Fund“ die Aufgabe, den hungernden und kranken Kindern im verwüsteten Europa so lange zu helfen, bis die größte Not überwunden sei.

Die Gründung von UNICEF vor 60 Jahren war, wie es der Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela ausdrückte, „eine Antwort auf das Scheitern der Menschlichkeit im Zweiten Weltkrieg“. Auch danach sollte die Hilfe für Kinder als Beitrag zum Frieden fortgesetzt werden. „Kinder zu betreuen ist ein internationales Problem, dessen Lösung auf internationaler Ebene zu suchen ist. Denn die Hoffnung der Welt richtet sich auf die kommenden Generationen“, heißt es in der Gründungserklärung.

Drei Jahre nach der Gründung wurde UNICEF zu einer permanenten Einrichtung, indem mit großen Hilfsprogrammen für die Kinder in den Entwicklungsländern und Krisengebieten der Welt begonnen wurde. Heute setzt sich dieses Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen dafür ein, dass weltweit Kinder in die Schule gehen können und Lernmaterial bekommen, medizinisch betreut und versorgt werden, sauberes Trinkwasser und ausreichende Ernährung erhalten, aber auch vor Ausbeutung und Missbrauch geschützt werden.

Für diese Aufgaben setzen sich zur Zeit mehr als 7 000 Mitarbeiter in rund 160 Ländern der Erde ein. In den Industrieländern leisten in nationalen Komitees 40 000 ehrenamtliche Helfer Aufklärungsarbeit und sammeln Spenden zur Finanzierung der UNICEF-Programme. Das „Deutsche Komitee für UNICEF“, 1953 gegründet, ist als mildtätiger und gemeinnütziger Verein anerkannt, erhält keine staatlichen Gelder und stützt seine Arbeit auf den Einsatz von rund 8 000 Freiwilligen.

Seit den 50er Jahren hatte UNICEF vielfältige Aufgaben zu bewältigen. Die Notlagen und Missstände in den ärmsten Ländern und Krisengebieten sind im 21. Jahrhundert geblieben oder haben sich sogar verschärft. Wo Kinder unter Naturkatastrophen oder unter Kriegen leiden oder auf der Flucht sind, kann durch Hilfeinsätze die größte Not gelindert werden. Millionen von Kindern können durch Impfkampagnen und Versorgung mit Medikamenten gerettet werden. Über die Hilfe zum Überleben hinaus muss aber auch für Schulbildung gesorgt werden, wovon heute noch 115 Millionen Kinder ausgeschlossen sind.

UNICEF ist die einzige UN-Organisation, in der jeder Einzelne aktiv mitarbeiten kann: nicht nur durch Spenden, sondern auch durch ehrenamtliche Tätigkeit und durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, denn „die Zukunft der Kinder ist die Zukunft der Erde“.



Leseverstehen 3 (25 Minuten)

Lesen Sie den Text auf der Seite gegenüber.

Finden Sie heraus, wie der Autor die folgenden Fragen beurteilt:

(A) positiv

(B) negativ bzw. skeptisch.

Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen (Nr. 11–15).

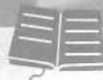
Beispiel:

0 Wie beurteilt der Autor die Bedeutung des Rohstoffs Kaffee im Welthandel?

Lösung: B

Wie beurteilt der Autor

- 11 die Kenntnis der Kaffeetrinker über die Hintergründe der Kaffeeproduktion?
- 12 die Aufgaben, die sich der Verein Fairtrade gestellt hat?
- 13 die Möglichkeit des Konsumenten, die Bedingungen für die Produzenten zu verbessern?
- 14 die Preispolitik der Weltmarktführer gegenüber den Produzenten?
- 15 die Einführung von Güte-Zertifikaten für bestimmte Produkte auch in Supermärkten?



Fair statt unfair

Wir Österreicher lieben Kaffee und importieren davon jedes Jahr über 47 000 Tonnen. Was allerdings die wenigsten wissen: Kaffee ist das wichtigste Agrargut im globalen Nord-Süd-Handel und ist nach dem Erdöl weltweit als der wichtigste Exportrohstoff anzusehen.

Arglos genießt man seine Tasse Kaffee und verschließt sich der Tatsache, dass es gar nicht selbstverständlich ist, dass die Anbauer in den sogenannten Entwicklungsländern von ihrer Arbeit leben können. Die Preisentwicklung und die wirtschaftliche Abhängigkeit von ihren Rohstoffen stürzen die Kleinbauernfamilien in Armut. Damit unser Kaffee noch billiger wird, muss der Preis auf dem Weltmarkt niedrig gehalten werden, wofür die Produzenten wiederum noch mehr Entbehrungen hinnehmen müssen.

Das ist, sagt der Verein Fairtrade, dessen Tätigkeit rein ehrenamtlich und nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, im wahrsten Sinn des Wortes unfair. Und dieser Verein ist es auch, der sich die Förderung des gerechten Handels mit den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas zum Ziel gesetzt hat.

Die Produzenten erhalten für die Rohstoffe faire Preise, unabhängig von den Weltmarktpreisen. So kann eigenverantwortlich gewirtschaftet werden: Die Menschen in den Entwicklungsländern können ihre Existenz weitgehend sichern und soziale Mindeststandards in puncto Gesundheit und Bildung eher erreichen als in der bisherigen Abhängigkeit von globalen Marktführern.

Wir Konsumenten erhalten dafür wohlschmeckende, qualitativ hochwertige Lebensmittel. Und wir können sie mit einem anderen Bewusstsein kaufen und genießen. Denn durch den Mehrpreis, den wir im Unterschied zu den niedrigeren Preisen der Weltprodukte entrichten, behalten zum einen auch kleine Produzenten in den Herkunftsländern ihr Auskommen; zum anderen können davon konkrete Projekte zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter und Arbeiterinnen finanziert werden.

Um fair gehandelte Produkte auch in Handelsketten anzubieten und erkennbar zu machen, wurde eigens das Gütesiegel Fairtrade geschaffen, damit sich diese Produkte deutlich sichtbar von der übrigen Massenware absetzen. Bereits seit 1993 existiert so das erste zertifizierte Produkt, der Kaffee. Seit dieser Zeit wurde die Produktpalette um Tee, Kakao, Schokolade, Rohrzucker, Fruchtsäfte und andere Erzeugnisse erweitert.

Die bekannteste Erscheinungsform des fairen Handels in unserem öffentlichen Leben sind die Weltläden in Österreich und in anderen Ländern, die in der Arbeitsgemeinschaft Weltläden einen Dachverband bilden und über die wirtschaftlichen Ziele hinaus für die Verbreitung der Idee des fairen Handels sorgen wollen.



Leseverstehen 4 (15 Minuten)

In dem folgenden Text ist der rechte Rand nicht leserlich.
Stellen Sie den Text wieder her und schreiben Sie das fehlende Wort an den Rand.
Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den Antwortbogen (Nr. 16 – 25).

Männer jagen – Frauen sammeln?

Geahnt haben wir es ja schon immer: Beim Einkaufen gibt es große	<u>Unterschiede</u>	01
zwischen Männern und Frauen! Und von ernsthaften Wissenschaftlern	<u>wird</u>	02
das mittlerweile auch bestätigt.		
Männer und Frauen folgen in ihrem Verhalten steinzeitlichen Mustern, auch	.....	16
unserer heutigen rationalen Zeit.		
Die Männer folgen weiterhin ihrer „Beute“ und scheinen „auf die Jagd“	.....	17
gehen, während die Frauen eher „sammeln“. Aber wie sieht das nun konkret	.....?	18
Wenn ein Mann etwas braucht, sagen wir ein Spezialwerkzeug, dann sucht er,	.....	19
er es findet, und zwar dort, wo er hofft, diesen Gegenstand gut und günstig zu	.....	20
Dieses Verhalten folgt dem alten Jagdschema Beute suchen, verfolgen	.....	21
dann töten.		
Die Frau bummelt durch die Einkaufszone, schaut herum, lässt	.....	22
inspirieren und kauft. Sie nimmt die Bluse mit, obwohl sie im Moment gar	.....	23
sucht oder braucht. Ihre „Schwester“ damals in der Steinzeit	.....	24
dies mit Beeren, Nüssen und Kräutern genauso getan. Auch sie hat	.....	25
Überleben immer mehr Vorrat angelegt, als gerade notwendig war.		



Hörverstehen 1 (8 Minuten)

- 2 Hören Sie die folgende Nachricht. Während Sie hören, verbessern Sie bereits die falschen Informationen oder ergänzen das, was fehlt. Sie hören die Nachricht nur **einmal**. Übertragen Sie die Ergebnisse anschließend auf den Antwortbogen (Nr. 1–5).

Veranstaltung	Preis/ Monat	Termin	Trainer	Raum	Anmerkung
Fit am Morgen – Gymnastik	5 Euro	montags, mitt- wochs, freitags 9.30–11.00	Liselotte Vogel/ Gisela Müller TSV 16 68 85	Turnhalle 0 <i>Gymnastik halle</i>	nur für Senioren und Seniorinnen
Jugend- Handball	1,50 Euro	montags 15.30–17.00	Jürgen Vogt 0175/77 14 694	1	nur für Jungen zwischen 12 und 16 Jahren
Rücken Fit, Wirbelsäulen- therapie	7,50 Euro	dienstags 9.00–9.55, donnerstags	Marion Western- hagen 0160-28 78 980	Fitness-Studio	nicht für Leute mit akuten Be- schwerden
Sport, Spiel und Spaß	1,50 Euro	mittwochs 14.00–15.30	Andreas Wilde/ Martina Breit- samer TSV 16 68 85	große Halle	für alle 2
Fußball	5 Euro	donnerstags 19.00–21.55	Tim Eckhoff 0175/23 45 711	Hallen A, B	für Herren ab 30 Jahren
Yoga	30 Euro	dienstags 19.30–21.00	Eva Jung 0171/82 03 949	Ruheraum	für Damen ab 20 Jahren
Gastveranstal- tung: Ballett	12,50 Euro	freitags 7.30–8.15	Lisa Schneider 0160/23 41 234	Tanzstudio	bitte bequeme Kleidung mit- bringen
4		3			
Geräteturnen	5	freitags 15.00–16.30	Ute Herrmann 0172/43 26 104	Turnhalle	für Damen und Herren



Hörverstehen 2 (22 Minuten)

- 2 3 In diesem Test hören Sie den Text **zweimal**. Zuerst hören Sie den Text ganz, dann beim zweiten Mal in Abschnitten.

Kreuzen Sie die richtige Antwort an (A, B oder C) und übertragen Sie am Ende Ihre Ergebnisse in den Antwortbogen (Nr. 6–15).

Beispiel:

0 Was tut Frau Bleibtreu immer am Ende des Arbeitstages?

- A Sie bereitet auf dem Schreibtisch alles für den nächsten Tag vor.
- B Sie bringt ihren Schreibtisch in Ordnung.
- C Sie nimmt die unerledigten Sachen mit nach Hause.

Lösung: B

6 Was könnte Frau Bleibtreu nicht ertragen?

- A Einen Arbeitsplatz zusammen mit anderen Kollegen.
- B Zeitverlust durch die Unordnung der Kolleginnen.
- C Unordnung an ihrem Arbeitsplatz.

7 Welche Erfahrungen hat sie bei ihrer Büroarbeit gemacht?

- A Der Computer erleichtert zwar die Arbeit, aber Papiere sind auch nicht zu vermeiden.
- B Die Arbeit mit Papieren hat trotz PC stark zugenommen.
- C Der Computer nimmt ihr die Arbeit ab, Papiere sind nur für das Archiv.

8 Welchen Standpunkt hat Frau Bleibtreu gegenüber Kollegen, die ihre Hilfe suchen?

- A Es ist ihr unangenehm, weil es sie bei der Arbeit stört.
- B Sie ist damit einverstanden und hilft gerne.
- C Sie hilft manchmal, aber nur Kollegen, die ihr auch helfen.

9 Welche Rolle spielt „Ordnung“ in ihrem Privatleben?

- A In Bezug auf Ordnung haben sie und ihr Mann entgegengesetzte Auffassungen.
- B Dem Mann gefällt die Einrichtung nicht und er hat extreme Änderungsideen.
- C Sie ist zu Hause weniger ordentlich als ihr Mann.

10 Wie würde sie sich ein Leben mit Kindern vorstellen?

- A Ähnlich wie bei den Nachbarn, die ein gutes Beispiel sind.
- B Mit mehr Problemen, weil Kinder weniger ordentlich wären.
- C Mit Kindern wäre es leichter, weil sie gute Nachbarn hat.



- 11** Was empfiehlt Frau Bleibtreu unordentlichen Menschen?
- A Sie sollen mehr Ratschläge von Kollegen annehmen.
 - B Sie sollen bleiben wie sie sind, das ist besser so.
 - C Sie sollen professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.
- 12** Was macht Herr Würzner beruflich?
- A Er ist Manager einer öffentlichen sozialen Organisation.
 - B Er arbeitet für eine Agentur, die Veranstaltungen organisiert.
 - C Er sorgt für Stil und Niveau von privaten Veranstaltungen.
- 13** Wie beschreibt er seine Arbeit?
- A Er muss dafür sorgen, dass die Veranstaltungen nicht zu hektisch ablaufen.
 - B Er muss schnell arbeiten und dabei flexibel sein.
 - C Er muss immer wissen, wie die Leute ihre Feste organisieren.
- 14** Was ist für Herrn Würzner in seinem Beruf wichtig?
- A Es gibt bei ihm kein Chaos, denn Ordnung ist für ihn am wichtigsten.
 - B Bei so viel Kreativität und Flexibilität ist Ordnung ganz unwichtig.
 - C Kreatives Arbeiten ist notwendig, aber auch Genauigkeit.
- 15** Wann ist man als Mitarbeiter für die Eventagentur geeignet?
- A Wenn man trotz des Chaos im Betrieb gut Ordnung hält.
 - B Wenn man zu kreativer Arbeitsweise fähig ist.
 - C Wenn man eine positive Einstellung zur Zusammenarbeit mitbringt.



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Im Schriftlichen Ausdruck 1 wählen Sie aus zwei Themen **ein Thema** aus.
Dann bekommen Sie das Aufgabenblatt zum Thema 1A oder 1B.

Thema 1A:

Heilmittel Haustier

Sie haben die Aufgabe, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitung zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, wie Sie die hohe Zahl von Haustieren sehen und wie Sie die Wirkung von Haustieren auf den Menschen beurteilen.

Thema 1B:

Was tun gegen den täglichen Ärger?

Sie haben die Aufgabe, auf eine Meldung im Internet zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, wie Ärger entsteht und wie man lernen kann, in beruflichen und privaten Situationen damit umzugehen.



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Thema 1A

In einer deutschen Zeitung steht folgender Artikel:

Heilmittel Haustier

Das Leben mit einem Tier macht einfach mehr Spaß. Rund 23 Millionen Hunde, Katzen, Vögel und Kleintiere leben unter deutschen Dächern. Wie eine aktuelle Emnid-Umfrage ergab, haben oder hatten drei Viertel der Frauen und gut zwei Drittel der Männer ein Haustier – häufig sogar mehrere Tiere gleichzeitig.

Offenbar sucht hier ein Mensch die Gemeinschaft mit dem Tier – im übrigen schon seit Jahrtausenden. Und der Mensch hat davon auch Vorteile, die über Spaziergehen und Spielen hinausgehen. Nach wissenschaftlichen Daten von 1996 und 2001 lag die Zahl der Arztbesuche bei Menschen ohne Haustiere um 18 Prozent höher als bei jenen mit Tieren im Haushalt, also spielt das Haustier für das menschliche Wohlergehen eine wichtige Rolle. Und die wichtige Aufgabe von Assistenz-Hunden für behinderte Menschen wie Blinde ist ohnehin unbestritten.

Schreiben Sie an die Zeitung. Reagieren Sie auf diesen Artikel und sagen Sie,

- warum Sie schreiben,
- was Sie dazu meinen, dass es in Deutschland eine so große Zahl von Tierhaltern gibt,
- wie Sie die Wirkung von Haustieren auf Menschen beurteilen,
- wie Sie selbst reagieren würden, wenn Sie ein Haustier geschenkt bekämen, und warum.

Hinweise:

Die Adresse der Zeitung müssen Sie nicht angeben.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet,

- ob Sie alle vier Leitpunkte behandelt haben,
- wie korrekt Sie geschrieben haben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verbunden sind.

Schreiben Sie ungefähr 180 Wörter.



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Thema 1B

Im Internet lesen Sie die folgende Meldung:

http://www.aerger.de/

Aktuelle Nachrichte...

Was tun gegen den täglichen Ärger?

Worüber ärgert man sich tagtäglich? Über Arbeiten, die einfach nicht vorangehen, über Kollegen, die einen ständig nerven, oder über den Chef, der wieder einmal Unmögliches verlangt?

Verschenden Sie Ihre kostbare Zeit und Energie nicht damit, dass Sie sich darüber ärgern. Gehen Sie mit Ärger und Kritik lieber offen um und lassen Sie sich nicht aus der Ruhe bringen!

Verschiedene Institutionen bieten ein Anti-Ärger-Training an, in dem man lernen kann, gelassener durch den beruflichen Alltag zu gehen. Dabei kann man für sich persönlich feststellen, wann es sich überhaupt lohnt, sich zu ärgern und wann nicht; wie man es schafft, dass man den Ärger nicht lange mit sich herumträgt; wie man mit Menschen, die oft verärgert oder wütend sind, umgehen sollte.

Die wichtigste Aufgabe bleibt aber, das, was man in so einem Training gelernt hat, in seinem beruflichen Alltag umzusetzen.

Schreiben Sie an die Online-Redaktion. Reagieren Sie auf diese Meldung und sagen Sie,

- warum Sie schreiben und von welchem Blickwinkel aus Sie die Sache beurteilen,
- wie sich Ärger im Betrieb und im Privaten normalerweise entwickelt und warum,
- ob Sie meinen, dass ein solches Training sinnvoll und erfolgreich wäre oder nicht,
- welche weiteren Vorschläge und Ideen für weniger Ärger und mehr Zufriedenheit Sie machen möchten.

Hinweise:

Die Adresse der Zeitung müssen Sie nicht angeben.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet,

- ob Sie alle vier Leitpunkte behandelt haben,
- wie korrekt Sie geschrieben haben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verbunden sind.

Schreiben Sie ungefähr 180 Wörter.



Schriftlicher Ausdruck 2 (15 Minuten)

Zwei australische Freunde bitten Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand (Beispiel 01).
- Fehler in der Satzstellung: Wenn ein Wort falsch platziert ist, schreiben Sie dieses Wort zusammen mit dem Wort, das davor oder danach stehen soll, an den Rand (Beispiel 02).

Beachten Sie: Pro Zeile gibt es nur einen Fehler.

Hamburg, 26. Oktober

Liebes Frau Meininghaus,

leider wir haben ein Problem mit dem Termin für die Prüfungen,
die Sie uns angeboten haben. Wir möchten Sie deshalb bitten,
herausfinden, ob es möglich ist, auf einen anderen Termin
auszuweichen.

Der Termin, den Sie uns genannt haben, fällt zusammen mit einem
anderen Seminar, das für uns ist sehr wichtig.

Warum diese Kurs erst jetzt angeboten wird,
wir wissen leider nicht.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, dass Sie uns helfen könnten,

Bitte teilen Sie uns zu, auf welchen Termin unsere
Prüfungen dann verlegt wird.

Vielen Dank für Ihren Bemühungen und
beste Grüße

Teresa Townshead
Paul O' Toole

01 Liebe.....

02 haben wir.....

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25



Mündlicher Ausdruck 1A

Eine Welt von Missverständnissen

Die Welt wächst immer mehr zusammen, die Kommunikation unter Menschen mit verschiedenen Nationalitäten nimmt zu.

Wenn man mit anderen Kulturen beruflich in Kontakt tritt, nehmen auch die Missverständnisse zu, die zu Störungen unter den Gesprächspartnern führen.

Aus diesem Grund bieten Firmen ihren Mitarbeitern Schulungen zu interkultureller Kommunikation an.

Machen Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin mit Thema und Inhalt des Artikels bekannt. Nehmen Sie dazu auch kurz Stellung.

- Was ist das Thema der Meldung?
- Was für Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Was meinen Sie dazu?

Sprechen Sie ungefähr 3 Minuten.



Mündlicher Ausdruck 1B

Wie wirke ich auf andere?

Der erste Eindruck entscheidet, der letzte Eindruck bleibt im Gedächtnis. Im Privatleben wie im Beruf sollte man beachten, wie man auf andere wirkt. Dazu genügt nicht, die eigenen Stärken zu betonen und Schwächen zu verbergen.

Man weckt mehr Sympathien, wenn man offen auf die andere Person zugeht und sein Interesse zeigt.

Machen Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin mit Thema und Inhalt des Artikels bekannt. Nehmen Sie dazu auch kurz Stellung.

- Was ist das Thema der Meldung?
- Was für Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Was meinen Sie dazu?

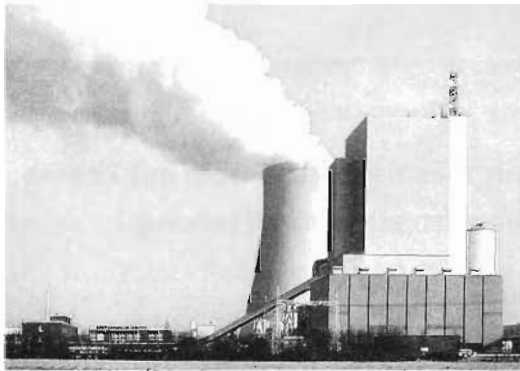
Sprechen Sie ungefähr 3 Minuten.



Mündlicher Ausdruck 2

Für ein Protestplakat gegen ein Kraftwerk, das mit Kohle und Öl heizt und die Umwelt verschmutzt, sollen Sie eines der drei Fotos auswählen.

- Schlagen Sie ein Foto vor und begründen Sie Ihren Vorschlag.
- Diskutieren Sie darüber mit Ihrem Gesprächspartner oder Ihrer Gesprächspartnerin.
- Entscheiden Sie sich am Ende gemeinsam für ein Foto.



Diese Fotos können Sie sich auf Seite 198 in Farbe anschauen.

Übungstest 4

Nachdem Sie das erste und zweite Training sowie den Übungstest 3 durchgearbeitet haben, können Sie den Übungstest 4 als „Generalprobe“ vor der Prüfung nutzen.

In einer Generalprobe sollten Sie sich genau an die Prüfungsbedingungen halten:

- ohne Hilfsmittel oder die Hilfe anderer arbeiten,
- die Zeitvorgaben einhalten,
- die Ergebnisse in die Antwortbögen eintragen,
- die Reihenfolge der Prüfungsteile entsprechend der realen Prüfung einhalten:
 1. Leseverstehen (innerhalb von LV 1–4 können Sie variieren),
 2. Hörverstehen (hier ist die Reihenfolge HV 1–2 durch die CD vorgegeben),
 3. Schriftlicher Ausdruck (hier können Sie ebenfalls variieren),
 4. Mündlicher Ausdruck (die Reihenfolge MA 1–2 ist in der Mündlichen Prüfung vorgegeben).

Für Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen:

Korrektur und Bewertung übernimmt Ihr Lehrer / Ihre Lehrerin.

Für Selbstlerner und -lernerinnen:

Zur eigenen Korrektur können Sie Ihre Ergebnisse im Leseverstehen, Hörverstehen und im Schriftlichen Ausdruck 2 mit dem Lösungsschlüssel vergleichen (► Einleger, Seite 2). Für den Schriftlichen Ausdruck 1 und für den Mündlichen Ausdruck suchen Sie sich eine deutschsprachige Person als Hilfe.



Leseverstehen 1 (15 Minuten)

Wie in jeder Großstadt der Welt gibt es auch in deutschen Großstädten Spezialgeschäfte, wo man nicht alltägliche, regionale oder landestypische Dinge kaufen kann. Freunde aus dem Ausland sind in München zu Besuch und möchten Souvenirs oder andere besondere Dinge kaufen.

Was glauben Sie: Für welches der acht Geschäfte (A–H) würde sich die jeweilige Person (1–5) interessieren?

Es gibt nur eine richtige Lösung.

Es ist aber möglich, dass nicht jede Person ein entsprechendes Angebot findet.

In diesem Fall markieren Sie bitte „negativ“ auf dem Antwortbogen (Nr. 1–5).

Welches der acht Geschäfte wäre wohl interessant für jeweils eine der folgenden Personen:

- 1 Fariba A., die ihren kleinen Nichten zwei Teddybären mitbringen möchte?
- 2 Sonja G., die für eine Feier in einem bayrischen Alpendorf ein passendes Kleid braucht?
- 3 Damian A., der mit seinen Kindern ausprobieren will, ob sie Spaß an Musik haben?
- 4 Raymond, B., der einen schönen Bildband über Deutschland sucht?
- 5 Sylvie B., die Magenprobleme hat und einen guten Therapeuten sucht?

Beispiele: Welches Geschäft wäre von Interesse für

- | | | |
|----|-------------------------------------------------------------------|------------------------|
| 01 | Leon D.,
der schwarze, modische Lederhandschuhe haben möchte? | Lösung: negativ |
| 02 | Vitali K.,
der ein ganz persönliches T-Shirt verschenken will? | Lösung: C |

A

Schuh-Bertl

Dieser Laden ist noch ein Original. Hier gibt es komplett handgearbeitete und hochwertige Schuhe. Sie finden vom Haferlschuh über Reit- und Motorradstiefel bis zu Sandalen das passende Fußwerk für jede Saison, für jedes Wetter. Zudem werden original Jägerrucksäcke, Gürtel und handgefertigte Koffer angeboten. Außerdem finden die Kunden auch bayrische Trachten sowie echte Lederhosen mit edlen Stickereien.

B

Allegretto

Dies ist ein Musikgeschäft speziell für Kinder. Die kleinen Kunden finden hier eine beachtliche Anzahl an verschiedenen Instrumenten. Sie sind ausdrücklich dazu eingeladen, die angebotenen Instrumente selbst auszuprobieren, bevor sie gekauft werden. Daneben gibt es eine große Auswahl an CDs mit traditionellen Kinderliedern oder Hörspielen, in denen Musik von Bedeutung ist. Von Zeit zu Zeit finden für Interessierte Musikwochen mit der Vorstellung von Instrumenten statt.

**C****Hemden Frank**

Weil jeder Mensch einzigartig ist, kann man sich hier auch sein einzigartiges T-Shirt oder Hemd bedrucken lassen. Zur Auswahl stehen diverse Formen, Farben und Größen. Damit nicht genug, es auch 200 verschiedene Motive in 30 Druckfarben. Bei so vielen Kombinationsmöglichkeiten haben Sie natürlich die „Qual der Wahl“. Sollten Sie immer noch nichts Passendes finden, können Sie alternativ auch Ihre eigenen Texte oder Fotos mitbringen und sie auf Ihr eigenes Hemd drucken lassen.

D**Vitaminbar**

Vitaminpräparate bekommen Sie heutzutage auch im Supermarkt, aber hier bekommen Sie alles in hochwertiger Qualität. Die angebotenen Pillen sind auf Naturbasis zusammengesetzt und garantiert frei von synthetischen Substanzen oder künstlichen Farb- und Konservierungsstoffen. Für Vegetarier und Allergiker gibt es auch Spezialpräparate. Eine Auswahl an Naturkosmetik rundet das gesunde Angebot ab.

E**Kostüme Breuer**

Der Ursprung dieses Geschäfts liegt in der Nachkriegszeit, als die Mutter der jetzigen Besitzerin mit einer Auswanderin ihre warmen Jacken gegen ein paar Faschingskostüme tauschte. Heute umfasst der Fundus 400 qm Verkaufsfläche in Schwabings Bestlage und eine große Lagerhalle außerhalb der Stadt. Ausgefallene Kostüme aus allen Epochen, Stilrichtungen und Ländern warten auf ihre neuen Besitzer. Hier sind Sie sicher, dass Sie für jeden Geschmack und jeden Anlass etwas Geeignetes finden.

F**Musik Hieber am Dom**

Dieses Geschäft, bereits 1884 gegründet, ist eines der ältesten und renommiertesten Musikhäuser in Europa. Auf zwei Etagen finden Sie Instrumente von A wie Akkordeon bis Z wie Zither. Daneben wird jede Menge Zubehör und verschiedene Geschenkartikel für Musikliebhaber angeboten. Selbstverständlich können Sie über diesen Laden auch alle auf dem Markt gängigen Noten und CDs bestellen.

G**Obletter Spielwaren**

Obletter ist ein Spielzeugparadies auf 1500 qm! Hier finden Sie Plüschtiere aller Art, große und kleine Puppen, auch von namhaften Designern, sowie Puppenhäuser mit und ohne Einrichtung. Zum Sortiment gehören natürlich auch Puzzles und typisch deutsche Gesellschaftsspiele sowie Baukastensysteme. Für Kleinkinder ist das pädagogisch wertvolle Holzspielzeug zu empfehlen.

H**Hugendubel am Marienplatz**

Jederzeit das richtige Buch finden Sie bei Hugendubel. In dieser größten Buchhandlung Deutschlands finden Sie, was Sie suchen: Brauchen Sie präzise Landkarten von Ihrer Heimatregion, einen exklusiven Kunstband, die neueste Romanliteratur oder einen Ratgeber für Beruf und Freizeit? Sollte das gewünschte Buch nicht vorrätig sind, dann wird es bestellt, und am nächsten Tag ist es in Ihren Händen.

**Leseverstehen 2** (25 Minuten)

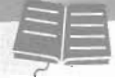
Lesen Sie den Text auf der gegenüberliegenden Seite.
Entscheiden Sie, welche Antwort (A, B, oder C) passt. Es gibt nur eine richtige Lösung.
Anschließend übertragen Sie die Ergebnisse auf den Antwortbogen (Nr. 6–10).

Beispiel:

- 0 **Statt ein Buch zu lesen, kann man**
- A eine Person zum Vorlesen finden.
 - B eine schöne Wanderung machen.
 - C sich Literatur auch anhören.

Lösung: C

- 6 **Was war das Ziel des „Hörverlags“?**
- A Ein Wachstum von mehr als 50 Prozent.
 - B Die Entwicklung neuer, populärer Hörprogramme.
 - C Das Herausbringen antiquierter Literatur.
- 7 **Viele Menschen steigen auf Hörbücher um, weil**
- A sie vor allem für Dienstreisen nützlich sind.
 - B sie bei vielen Gelegenheiten genutzt werden können.
 - C viele Menschen nicht mehr richtig lesen können.
- 8 **„... was mir jahrelang entgangen ist“, bedeutet:**
- A wovon ich jahrelang nichts gewusst habe.
 - B was ich vor Jahren verloren habe.
 - C was ich schon jahrelang suche.
- 9 **In welche Richtung geht die Entwicklung der Hörbücher?**
- A Zu noch mehr Belletristik.
 - B Zu Kursen zur beruflichen Fortbildung.
 - C Zur Vermittlung von Allgemeinwissen.
- 10 **Worin unterscheiden sich Männer und Frauen bei der Nutzung von Hörbüchern?**
- A Männer hören Texte lieber als sie zu lesen.
 - B Frauen genießen Literatur mehr als Sachtexte.
 - C Zwei Drittel der Männer schenken ihren Frauen CDs.



Wer nicht lesen will, muss hören

Die Mittagspause ist viel zu kurz, abends gibt es zu Hause noch so viel zu tun und am Wochenende macht man gern schöne Wanderungen. Wann ist endlich mal wieder Zeit für ein gutes Buch? Zum Lesen kommt man schon lange nicht mehr. Die Alternative dazu ist das Hörbuch: Ich höre einfach zu, wie mir jemand etwas vorliest.

Hörbücher liegen im Trend und erfahren Zuwachsraten von 50 Prozent. Der größte deutsche Verlag der Audio-Sparte ist inzwischen das Münchner Unternehmen „Der Hörverlag“. 1995 mit der Absicht gegründet, das schlechte Ansehen von Hörbüchern als antiquiertes, elitäres Medium zu beseitigen, legt er moderne, für das Hören attraktive Programme auf.

Immer mehr Menschen erkennen den Vorteil dieses Mediums, denn man kann bei vielen Tätigkeiten nebenher interessante oder wichtige Programme hören. Jemand, der beruflich viel unterwegs ist, lange im Stau steht oder stundenlang im Zug sitzen muss wie Frank W., Einkäufer eines Logistikunternehmens, gesteht: „Ich bin nicht so der Typ Leser, aber seit ich das gedruckte Wort hören kann, weiß ich, was mir jahrelang entgangen ist.“ Und Fred B., Fernfahrer, sieht mehrere Vorteile: „Ich habe mit so einem Hörprogramm mein Englisch wiederholt. Außerdem – das ist bei Nachtfahrten das beste Mittel gegen das Einschlafen.“

Aus dem Kreis der Mediziner werden ebenfalls positive Wirkungen vermeldet. Patienten mit Bluthochdruck oder Burn-out-Symptomen entspannen sich beim Hören interessanter Texte, gewinnen innere Gelassenheit und finden zurück zu mentaler Balance und eigener Stärke.

Die Programme von Hörbüchern änderten sich im Laufe ihrer rasanten Entwicklung. Nach dem Erfolg belletristischer Literatur drängt eine neue Sparte von Hörbüchern auf den Markt: die Sachhörbücher. Sich auf Knopfdruck und ganz mobil Wissen anzueignen, stößt auf immer breiteres Interesse. Die von den Verlagen angebotenen Themen reichen inzwischen von historischen Beiträgen bis zu Ratgebern für jede Lebenslage und Sprachkursen.

Bei den Käufern und Nutzern verläuft allerdings zwischen den Geschlechtern ein Graben. Mehr als zwei Drittel der Hörbücher werden von männlichen Käufern erworben. In der Branche gilt: Männer hören, Frauen lesen. Anscheinend bevorzugen die meisten Frauen beim Literaturgenuss eine andere Sinnlichkeit. Männer schieben lieber eine CD ein und hören zu.

Indessen bahnt sich ein neuer Trend an, der vor allem den jugendlichen Hörer erreicht: das Hörbuch als Download im Internet.

**Leseverstehen 3** (25 Minuten)

Lesen Sie den Text auf der Seite gegenüber.

Finden Sie heraus, wie der Autor die folgenden Fragen beurteilt:

(A) positiv

(B) negativ bzw. skeptisch.

Schreiben Sie Ihre Lösungen anschließend auf den Antwortbogen (Nr. 11–15).

Beispiel:

0 Wie beurteilt der Autor die Entwicklung des Berufszweigs Fahrradkurier?

Lösung: A

Wie beurteilt der Autor

- 11 das Verhalten der Fahrradkuriere im gegenwärtigen Straßenverkehr?
- 12 die Ausstattung des Fahrradkuriers bei der Ausübung seines Berufs?
- 13 die Haltung des Kuriers gegenüber seinen Kunden in den Büros?
- 14 die tatsächliche gesellschaftliche Position im Vergleich zu seinem Erscheinungsbild?
- 15 die persönliche Einstellung der Fahrradkuriere zu ihrem Beruf?



Fahrradkuriere – hoch zu Ross!

Die Haltung, die jeder Fahrradkurier ausstrahlt, ist bereits durch die geschichtliche Entwicklung seines Berufszweigs vorgegeben. In vergangenen Zeiten war es der reitende Bote, der Nachrichten und Post übermittelte. In den Großstädten des frühen zwanzigsten Jahrhunderts war das Übermittlungssystem per Fahrrad weit verbreitet, bevor es durch das schnellere Automobil überflüssig wurde. Die ständig wachsende Verkehrsbelastung sorgte jedoch für eine Wiederbelebung. Jetzt sind sie wieder da – die Fahrradkuriere.

Seitdem sind diese Boten allgegenwärtig im Stadtbild. Autofahrer fürchten ihr offensives Auftreten im Straßenverkehr, ihren Ehrgeiz, auf den stockenden Verkehrswegen mit allen Mitteln schneller zu sein als ihre motorisierten Konkurrenten. Auch Fußgänger und andere Radfahrer fühlen sich durch ihre aggressive Fahrweise belästigt.

Auffallend ist schon das äußere Erscheinungsbild des Fahrradkuriers. Was auf den ersten Blick als übertriebener egomanischer Habitus erscheint, hat aber praktische und nützliche Gründe: Der aerodynamische Helm schützt bei Stürzen, die grelle Kleidung macht ihn im Verkehr leichter erkennbar, seine riesige Umhängetasche ist für den Transport notwendig.

Wo immer dieser Bote auftritt, zeigt er vitale Präsenz und präsentiert sich als Energiebündel. Er hetzt die Treppen hinauf, tritt überfallartig an den Empfangstheken oder in den Dienstzimmern seiner Kunden auf und lässt keinen Zweifel daran, dass er mit seiner Sendung absolute „Vorfahrt“ hat. Man wird den Verdacht nicht los, dass dieses Verhalten ein Stück Selbstinszenierung ist, mit der er sich in den Vordergrund spielt und dem Personal in den Bürotagen eine gewisse Verachtung zeigt.

Der Fahrradkurier sieht sich wohl als Ausbund an Vitalität und Fitness ganz im Gegensatz zu diesen trägen Büroexistenzen. Er kann sich sogar zugute halten, dass er mit seiner Transportart den Trend zu einer ökologisch verantwortungsvollen Arbeitsweise unterstützt. Und doch stößt man auf einen Widerspruch: Bei aller zur Schau gestellten Unabhängigkeit bleibt der Fahrradkurier ein Dienstbote unserer Gesellschaft, mit einem rein dienenden, im Namen eines Dritten handelnden Status.

Wenn man die Fahrradkuriere selbst befragt, sehen sie ihre Rolle durchaus positiv und betonen auch, dass sie diese Tätigkeit nicht als lebenslangen Beruf ansehen, sondern nur als vorübergehenden Job. Sie sprechen auch von der relativen Freiheit und dem nicht zu unterschätzenden Vorteil, auf diese Weise körperlich fit zu bleiben. Das zeigen auch die selbst organisierten Weltmeisterschaften im Kurierfahren, wo sie ihre Rolle des Boten in sportliche Höchstleistungen umwandeln. Genau wie ihre Vorgänger, die Kuriere zu Pferde.



Leseverstehen 4 (15 Minuten)

In dem folgenden Text ist der rechte Rand nicht leserlich.
Stellen Sie den Text wieder her und schreiben Sie das fehlende Wort an den Rand.
Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den Antwortbogen (Nr. 16 – 25).

Über Knobelfans, Rätselfanatiker und den Rest der Menschheit

Man sieht sie in Cafés, im Bus, in der Bahn oder auch	<i>bei</i>	01
schönem Wetter draußen auf einer Parkbank sitzen.	<i>Es</i>	02
sind Menschen, die ganz vertieft mit einem gespitzten Stift in	.....	16
Hand dasitzen und dann und wann Notizen in ein Heft oder eine Zeitung	.....	17
Zwischendrin kratzen sie sich am Kopf, schauen geistesabwesend	.....	18
der Gegend umher, ohne etwas wahrzunehmen, und vertiefen sich wieder in	.....	19
Rätsel.		
Dabei lassen sich zwei Typen von Rätselfreunden unterscheiden.		
Die Mathematiker und Knobelfans unter ihnen setzen dabei Zahlen in	.....	20
bestimmten Reihenfolge in Zeilen und Spalten. Die anderen denken	.....	21
Silben oder Buchstaben nach, die sinnvoll zusammengesetzt werden	.....	22
Es ist egal, ob sie nun knobeln, raten oder etwas zusammensetzen,	.....	23
genau und sinnvoll zusammenpassen soll. Diese Rätselleidenschaft	.....	24
die Menschen so in Anspruch, dass sie kaum wieder davon loskommen.		
Und der Rest der Menschheit, was macht der? Der schaut zu und wundert	.....,	25
was er da vielleicht verpasst.		



2 4 Hörverstehen 1 (8 Minuten)

Hören Sie die folgende Nachricht. Während Sie hören, verbessern Sie bereits die falschen Informationen oder ergänzen das, was fehlt. Sie hören den Text **einmal**. Übertragen Sie die Ergebnisse anschließend auf den Antwortbogen (Nr. 1–5).

Veranstaltung	Ort	Zeit	Anzahl Personen	Telefon	Anmerkung
Taufe	kleiner Saal	Sonntag, 6. Mai 11.00 – 15.00	65 <i>0 davon 9 Kinder</i>	Familie Schulz 05423 / 42 777	drei Kinder- stühle extra
Hochzeit	kleiner Saal 1	Freitag, 11. Mai 14.30 – 24.00	125	Herr und Frau Morgentau 0211 / 23 45 23	Platz für Musik- kapelle
Automobil- Freunde	Konferenzraum	Freitag, 18. Mai 19.30 – 21.00	35	Herr Tarnapp 0521 / 87 98 76	2
Dienstjubiläum	Jagdzimmer	Freitag, 19. Mai 16.30 – ca. 22.30 3	54	Dr. Böckenholdt 0175 / 56 34 256	Rednerpult, Beleuchtung
Fest 4	Kellerbar	Samstag, 26. Mai ab 20.00	119	Paula Boschulte 0160 / 34 52 678	fünf Barhocker extra
Familientreffen	Restaurant	Sonntag, 27. Mai 12.30 – 15.30	21 über- wiegend Vegetarier	Familie Münch- berg 0251 / 44 571	Menükarten
Bowlingklub „Provinzial“	Bowlingbahn 1	Mittwoch, 30. Mai 19.30 – 23.30	72	Frau Baum 0172 / 45 36 289 5	Kellner für Bowlingbahn
Tanzkurs „Swing“	Tanzsaal	Freitag, 2. Juni ab 19.30	76	Tanzschule Marantz 0251 / 34 36	Musikanlage

**Hörverstehen 2** (22 Minuten)

- 2 5 In diesem Test hören Sie den Text **zweimal**. Zuerst hören Sie den Text ganz, dann beim zweiten Mal in Abschnitten.

Kreuzen Sie die richtige Antwort an (A, B oder C) und übertragen Sie am Ende Ihre Ergebnisse in den Antwortbogen (Nr. 6–15).

Beispiel:

0 **Welche interessante Entwicklung hat Herr Roesler bemerkt?**

- A Manieren und gesellschaftliche Regeln zeigen die Interessen der verschiedenen Generationen.
- B Im Gegensatz zu früher hat gutes Benehmen heute wieder an Wert gewonnen.
- C Gute Manieren sind heutzutage weniger beliebt als vor 20 Jahren.

Lösung: B

6 **Wie merken die Menschen, dass sie an ihrem Verhalten etwas ändern müssen?**

- A Sie bemerken, dass sie Fehler machen, die Nachteile bringen.
- B Sie beobachten, wie sich andere in Seminaren verhalten.
- C Sie lesen Ratgeber, um gute Ratschläge zu finden.

7 **Auf welche Weise ist es – nach Auffassung von Herrn Roesler – möglich, in problematischen Situationen mit anderen Menschen zu bestehen?**

- A Distanz halten und nicht zu vertraulich werden, auch wenn man das will.
- B Die Menschen mit dem nötigen Mitgefühl und Respekt behandeln.
- C Kollegen und andere Gruppen gut kennen lernen und ihnen helfen.

8 **Warum halten die Psychologen gute Umgangsformen für wichtig?**

- A Weil damit im Leben Streit und Konflikte überhaupt aufhören.
- B Weil sie die Beziehungen der Menschen untereinander verbessern können.
- C Weil die Psychologen dann besser mit ihren Patienten kommunizieren können.

9 **Warum ist der „Knigge“ ein Vorbild für die Autoren von Ratgebern?**

- A Weil er erklärte, dass man Freundlichkeit und Höflichkeit den Menschen jeden Alters und jeder sozialen Gruppe entgegenbringen sollte.
- B Weil er die wichtigsten Regeln für gute Tischmanieren aufstellte.
- C Weil er verkündete, dass alle Menschen gleich sind, egal welche Generation oder Klasse.



- 10** **Woran zeigt Roesler, dass die richtige Umgangsform auch von der konkreten Situation abhängt?**
- A Daran, dass man am erfolgreichsten ist, wenn man locker bleibt.
 - B Am Beispiel einer Tischsitte, die je nach Situation akzeptabel ist oder nicht.
 - C An einem differenzierten Ratschlag, der in jeder Situation gilt.
- 11** **Was empfiehlt Herr Roesler, wenn man eine Einladung absagen muss?**
- A Dem Gastgeber unbedingt Blumen bringen und sich entschuldigen.
 - B Zu einer wichtigen Einladung hingehen, egal, wie schwierig es ist.
 - C Schnell Bescheid geben und erklären, wie sehr man das bedauert.
- 12** **Worüber hat Herr Roesler besonders viel geschrieben?**
- A Über den Grenzbereich zwischen Privatleben und beruflicher Situation.
 - B Über die Probleme, die in der Regel Berufsanfänger haben.
 - C Über die richtigen Umgangsformen in beruflichen Situationen.
- 13** **Warum werden informelle Gespräche im Berufsleben als wichtig angesehen?**
- A Weil man dabei eine erste Beziehung mit Kollegen oder Geschäftspartnern aufbaut.
 - B Weil man dabei trainieren kann, den Gesprächspartner zu testen.
 - C Weil man über Sympathie zum Erfolg kommt.
- 14** **Was sollte man in einem Gespräch mit einer anderen Person beachten?**
- A Man sollte schnell Themen finden, die den Gesprächspartner interessieren.
 - B Man sollte dem Gesprächspartner zeigen, dass man an dem Gespräch und an ihm interessiert ist.
 - C Man sollte dabei nur telefonieren, wenn es auch für den Gesprächspartner wichtig ist.
- 15** **Was findet Herr Roesler im Umgang der Menschen miteinander am wichtigsten?**
- A Respekt, aber vor allem gute Umgangsformen.
 - B Dass man gute Manieren nicht aufgibt, auch wenn man vor einer Person keinen Respekt hat.
 - C Dass man den anderen vor allem respektiert und sich ihm gegenüber ehrlich zeigt.



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Im Schriftlichen Ausdruck 1 wählen Sie aus zwei Themen **ein Thema** aus.
Dann bekommen Sie das Aufgabenblatt zum Thema 1A oder 1B.

Thema 1A:

Arzt am Bildschirm

Sie haben die Aufgabe, auf eine Meldung in einer deutschen Zeitschrift zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, warum sich Patienten ärztlichen Rat im Internet suchen und ob das eine Alternative zum Arztbesuch ist.

Thema 1B:

Sollen Zweijährige schon fernsehen?

Sie haben die Aufgabe, auf eine Meldung im Internet zu reagieren. Sie sollen sich dazu äußern, ob Kleinkinder schon fernsehen sollen und wenn ja, auf welche Weise.



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Thema 1A

In einer deutschen Zeitung steht folgender Artikel:

Arzt am Bildschirm

Wer hat das nicht schon erlebt? Da sitzt man im Wartezimmer, wartet ewig lang, bis man endlich aufgerufen wird. Schnell hinein zum Arzt! Der hat aber leider (fast) keine Zeit. Ein kurzes Gespräch, eine schnelle Untersuchung und auf Wiedersehen.

Immer mehr Patienten suchen Alternativen zu dieser Erfahrung. Und finden diese im Internet. Weltweit nimmt der Zugriff auf medizinische Websites stark zu. „Viele Patienten fühlen sich in unserem medizinischen System nicht gut betreut“, stellt der Wiener Professor Gottschlich fest. „Sie versuchen deshalb, sich selbst grundlegende Informationen zu verschaffen“. Bei Ärzten kommt es wiederum oft nicht gut an, wenn Patienten aus dem Internet vorinformiert sind. Der mündige Patient passt vielen Ärzten nicht ins Konzept, da sie durch dessen Vorwissen an Autorität verlieren. Doch kann es der Beginn für ein neues Arzt-Patienten-Verhältnis sein.

Schreiben Sie an die Zeitung. Reagieren Sie auf diesen Artikel und sagen Sie,

- warum Sie schreiben,
- wie Sie die Erfahrung eines Patienten im Wartezimmer beurteilen,
- welche Folgen dies hat und was das für die Beziehung zwischen Arzt und Patient bedeutet,
- wie Sie selbst reagieren bzw. was Sie machen würden, wenn Sie mit der medizinischen Betreuung nicht zufrieden wären.

Hinweise:

Die Adresse der Zeitung müssen Sie nicht angeben.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet,

- ob Sie alle vier Leitpunkte behandelt haben,
- wie korrekt Sie geschrieben haben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verbunden sind.

Schreiben Sie ungefähr 180 Wörter.



Schriftlicher Ausdruck 1 (65 Minuten)

Thema 1B

Im Internet lesen Sie die folgende Meldung:

Die Macht der Bilder zieht Kinder magisch an. Und viele Zweijährige sitzen schon vor dem Bildschirm. Zur Frage der schädlichen oder nützlichen Wirkung des Fernsehens auf Kleinkinder ist sich allerdings die Wissenschaft nicht einig.

Nach dem Entwicklungspsychologen M. Carlton fördert Fernsehen das Wissen und die Entwicklung des Sprachzentrums im Gehirn. Studien hätten ergeben, dass Kinder, die nicht fernsehen durften, in der Entwicklung zurücklügen.

Amerikanische Studien mit 1300 Kleinkindern belegen dagegen, wie schädlich Fernsehen für deren geistige Entwicklung ist und dass Kinder mit intensiven Fernsehgewohnheiten Schulprobleme haben.

In Wahrheit hängt wohl alles davon ab, wie die Kinder fernsehen. Mehr als zwei Stunden täglich vor dem Fernseher, ohne Betreuung durch die Eltern, führt sicher zu Störungen. Die Mutter oder der Vater sollte mit dem Kind zusammen das Programm auswählen und eine Zeitbegrenzung einführen.

Schreiben Sie an die Online-Redaktion. Reagieren Sie auf diese Meldung und sagen Sie,

- warum Sie schreiben und von welchem Blickwinkel aus Sie die Sache beurteilen,
- welcher der erwähnten Untersuchungen Sie eher zustimmen würden und warum,
- ob Sie meinen, dass die Eltern die Fernsehgewohnheiten positiv beeinflussen können,
- welche weiteren Ratschläge Sie in Bezug auf Fernsehen den Eltern von Kleinkindern geben würden.

Hinweise:

Die Adresse der Zeitung müssen Sie nicht angeben.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet,

- ob Sie alle vier Leitpunkte behandelt haben,
- wie korrekt Sie geschrieben haben,
- wie gut Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verbunden sind.

Schreiben Sie ungefähr 180 Wörter.



Schriftlicher Ausdruck 2 (15 Minuten)

Ein polnischer Freund bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand (Beispiel 01).
- Fehler in der Satzstellung: Wenn ein Wort falsch platziert ist, schreiben Sie dieses Wort zusammen mit dem Wort, das davor oder danach stehen soll, an den Rand (Beispiel 02).

Beachten Sie: Pro Zeile gibt es nur einen Fehler.

Berlin, den 11. November

Sehr geehrten Damen und Herren,

auf meiner Fahrt von Berlin nach München ich habe am 20. April
meinen Handkoffer im Zug vergesst.

Der Reisebeginn war am Donnerstag um 9.52 Uhr und die Ende
um 16.12 Uhr. Die Zugnummer lautet ICE 1609.

Der Koffer ist aus braune Leder und hat zwei Verschlüsse.

Enthält er Bücher, Fotokopien und ein grünes

Täschchen, in die verschiedene Stifte sind.

Falls der Koffer bei Sie abgegeben wurde, teilen Sie mir bitte mit,
wo ich kann ihn abholen.

Der Inhalt ist sehr wichtige für meine Arbeit.

Selbstverständlich kommt der Finder einen Lohn.

Vielen Dank

Jercek Jelinek

01 geehrte.....

02 habe ich.....

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25



Mündlicher Ausdruck 1A

Lesen Jugendliche noch?

Die Befürchtung, die Jugend würde nicht mehr lesen, ist haltlos.

Die neueste Jugendstudie zeigt, dass Lesen für 35% der Jugendlichen zur regelmäßigen Freizeitbeschäftigung gehört. Dabei lesen Mädchen häufiger als Jungen.

Diejenigen, die regelmäßig den Computer benutzen, lesen dreimal so viele Bücher – Sachbücher und Literatur – wie die Nichtnutzer.

Machen Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin mit Thema und Inhalt des Artikels bekannt. Nehmen Sie dazu auch kurz Stellung.

- Was ist das Thema der Meldung?
- Was für Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Was meinen Sie dazu?

Sprechen Sie ungefähr 3 Minuten.

Mündlicher Ausdruck 1B

Krimis – die liebste Lektüre

Auf dem Buchmarkt werden Kriminalgeschichten und -romane immer beliebter. Krimis werden immer gern gelesen – im Zug, am Abend zu Hause, in den Ferien, sogar heimlich im Büro.

Was macht diese Lektüre so faszinierend, obwohl es doch um das Böse im Menschen geht? Und warum lesen viele so etwas direkt vor dem Schlafengehen?

Machen Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin mit Thema und Inhalt des Artikels bekannt. Nehmen Sie dazu auch kurz Stellung.

- Was ist das Thema der Meldung?
- Was für Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Was meinen Sie dazu?

Sprechen Sie ungefähr 3 Minuten.



Mündlicher Ausdruck 2

Für einen Beitrag in einer Zeitschrift für Sport und Freizeit zum Thema „Neue Erfahrungen“ sollen Sie eines der drei Fotos auswählen.

- Schlagen Sie ein Foto vor und begründen Sie Ihren Vorschlag.
- Diskutieren Sie darüber mit Ihrem Gesprächspartner oder Ihrer Gesprächspartnerin.
- Entscheiden Sie sich am Ende gemeinsam für ein Foto.



Diese Fotos können Sie sich auf Seite 199 in Farbe anschauen.

Bewertung des Goethe-Zertifikats B2

In der Prüfung zum Goethe-Zertifikat B2 werden alle vier Prüfungsteile gesondert bewertet. Im Leseverstehen, Hörverstehen, im Schriftlichen Ausdruck und im Mündlichen Ausdruck können Sie jeweils maximal 25 Punkte erreichen (die exakte Punktevergabe innerhalb der Prüfungsteile finden Sie jeweils auf den Übersichtsseiten zu den Prüfungsteilen ➔ Seite 8, 42, 65, 91).

Für die erreichten Punkte können Sie folgende Noten bekommen:

Punkte:	Note:
25 – 24 Punkte:	sehr gut
23 – 21 Punkte:	gut
20 – 18 Punkte:	befriedigend
17 – 15 Punkte:	ausreichend
unter 15 Punkten:	nicht bestanden

Um die Prüfung zu bestehen, müssen Sie in jedem Prüfungsteil mindestens 15 Punkte erreichen.

Zur Gesamtnote werden die erreichten Punkte aus allen Prüfungsteilen addiert:

Punkte:	Note:
100 – 90 Punkte:	sehr gut
89,5 – 80 Punkte:	gut
79,5 – 70 Punkte:	befriedigend
69,5 – 60 Punkte:	ausreichend
unter 60 Punkten:	nicht bestanden

Um die Prüfung zu bestehen, müssen Sie folgende **Mindestpunktzahlen** erreichen:

Schriftliche Prüfungsteile insgesamt	mindestens 45 Punkte
Mündliche Prüfung	mindestens 15 Punkte

Im Zeugnis stehen die Noten, die Sie in den Prüfungsteilen erreicht haben, und die Gesamtnote.

Weitere Informationen finden Sie in der Prüfungsordnung auf der Internetseite des **Goethe-Instituts** (➔ Wegweiser Seite 200).



Übungstest 1





Übungstest 2





Übungstest 3





Übungstest 4



